Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Rufzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 319. Wiesbaden, Freitag, 12. Juli 1907. 55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Reise-Abonnements
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung ins Haus
nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
„ „ im Ausland . . . . . 90 „
Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Die Marokko-Tragikomödie.

B. London, 9. Juli.

Ein „Afrikaner" und „Marokkaner", der Brite Benusian, beschäftigt sich im „Expreß" mit den Aussichten in Marokko halb ironisch, aber mit vieler Sachkenntnis und mit lebhafter Färbung.

Da hintenrum, irgendwo in den Khmas-Bergen, sitzt, mehr oder weniger verzweifelnd, Kaid Sir Harry Maclean, bewacht von einem genügend großen Haufen von ungewaschenen Würgern, um jeden Fluchtgedanken unmöglich zu machen. Und wenige Tagesreisen davon in der pläsierlichen Stadt Tanger (die Mohren nennen es „Tandscha der Nazarener" — übrigens wird auch in geographischen Lehrbüchern die Stadt als mit „Zandscha" auszusprechen aufgeführt) sitzen die Vertreter der europäischen Mächte, „wie die Heiden erzürnt" nach dem Psalmisten, und sie zerbrechen sich vergeblich den Kopf. Und etwas weiterhin in der geheiligten Stadt Fez empfängt der Sultan von Marokko allerhand Leute ohne Hosen und halbnackte Individuen, die überströmen von diplomatischen Botschaften von der Gefangennahme Macleans, sowie Anträge verschiedener auswärtiger Vertreter, er möge sofort Rat schaffen. Er solle seinen Stabschef befreien.

Das Unglück aber für den Sultan und auch für Sir Maclean will, daß er gegenüber den Zudringlichkeiten dieser Mächte gerade zeitweilig keine Truppe zur Verwendung hat. Das maurische Militär setzt sich aus einer Soldateska zusammen, die schon schlecht ist in den besten Zeiten, jedoch noch schlechter und ganz nutzlos, wenn sie mit der Löhnung im Rückstande ist. Und sie hat selbst die tölpelhafte Manier, die Waffen für den höchsten Preis, den sie nur irgend abwerfen, an den nächsten aufsässigen Stamm zu verkaufen.

Nun ist das stehende Heer des Sultans schon lange Zeit ohne Sold, Montierung und selbst Verpflegung, und da keine Beute wie vor einiger Zeit gegen Raisuli zu erwarten ist, fehlt es an einer Begeisterung für den Kampf. Das weiß jeder, der in Marokko lebt, und Raisuli am besten, er begründet darauf seine Gesetzesverletzungen, er sucht Ämter, um sie zu decken. Und seine Soldaten sind ein Mittel, die Regierung zu malträtieren.

Es gibt aber gegen ihn ein Mittel, der Sultan hat zwei geistige Waffen gegen ihn, um die momentane Krisis zu bekämpfen, und zwar ist das erste Mittel die Intervention der Scherifs von Wazan, welche die geheiligtsten Leute sind weit und breit im Lande der untergehenden Sonne. Es gibt zwei von diesen Scherifs, Muley Ali und Muley Achmed, Söhne eines Sultans, des alten Scherifs, von einer Engländerin, die übrigens, wenn kein Mißverständnis vorliegt, noch in Tanger lebt. Diese jungen Leute sind im ganzen Lande geachtet, weil sie direkte Nachkommen, durch die Idresi-Scherifs, des Propheten Mohammed sind. Machen sie einen Ausritt, drängen fromme Mauren sich eiligst herbei, sie zu begrüßen mit dem Ausdruck der respektvollsten Ergebenheit und Zuneigung. Die Chancen für das Paradies sind ansehnlich gebessert, wenn sie ihnen den Saum des Gewandes küssen dürfen. Und ihr Segen ist ganz und gar von heilender Wirkung — dagegen ist ihr Fluch auf jede Weise zu fliehen und zu meiden.

Selbst ihre Stadt ist heilig, und die Scherifs von Wazan machen Anspruch auf die „Präzedenz der Familie Filali", d. h. auf den Vortritt vor dieser, und zu den Filali gehört auch der Sultan. Der Begründer des Hauses Wazan lebte anfangs des 18. Jahrhunderts, und er hat in Wazan noch ein Sanktuarium, und der Reliquien-Schrein der Moschee ist diesem „Knecht Gottes" geweiht, er ist das erste Heiligtum in ganz Marokko.

An Muley Ali oder an seinen Bruder Muley Achmed konnte sich also der Sultan wenden in der alleräußersten Not. Diese können überallhin reisen, auch nach dem Sahara-Norden, wo der Kaid Maclean dauernd in gedrückter Lage ist, ohne auch nur den geringsten Verrat fürchten zu müssen in diesen weit entlegenen Hochländern.

Raisulis Leben wäre keine Minute sicher, wenn er eine heiligtumschändende Hand an die Abkömmlinge des Idresi, des National-Heiligen von Wazan, legen wollte. Dabei ist auch der Ali noch unter den besondern Schutz Frankreichs gestellter Muselman, und zwar, weil das britische Gouvernement sich geweigert hatte, ihm sein Bürgerrecht zuzuerkennen, hat er sich's in Frankreich geholt. Seine Mutter war bei Drumond Way darum eingekommen, der damals britischer Vertreter in Tanger war. —

Zurzeit gehen ja Briten und Franzosen hierbei Hand in Hand, und es ist sicher, daß der französische Vertreter in Tanger bei dem Scherif Ali seine Stimme erheben wird, er möge sein Bestes tun. Und Muley Ali kann jeden Marokkaner, sei er Sultan, Minister, Räuber, auf dem Fuße der Gleichheit sprechen, und so ist er auch der erste, der den Preis für die Freilassung des Maclean herunterzudrücken vermag.

Sollte Muley sich auch als unfähig erweisen, den harten Sinn Raisulis zu brechen, dann wäre noch ein letztes Mittel vorhanden, das in der religiösen Macht des Sultans besteht, der einen Bannfluch über Raisuli und alle, die ihm folgen, aussprechen kann, was in einer besonderen Zeremonie in der Moschee der Muley Idrese oder Karueen zu geschehen hat. Diese Maßregel hat auf die Mauren noch denselben Einfluß, wie der päpstliche Bannstrahl ihn im Mittelalter auf ländliche Bevölkerung ausübte. Spräche der Sultan diesen Fluch gegen Raisuli aus, und es folgte ein Wettersturm oder eine Trockenheit, dann würden die Anhänger des Räuber-Scherifs wie Butter an der Sonne vergehen.

Es bleibt aber immer noch bei einem Desperado wie Raisuli die Möglichkeit, daß er weder auf einen Geistlichen noch überhaupt auf einen Gesandten hört, daß er sich um Flüche nicht im geringsten kümmert — er ist eben ein politischer Kopf und mißt alle Möglichkeiten ab — dann wäre die Situation sehr verfahren, und es wäre schwer, aus der Sackgasse einen Ausweg zu finden. Man muß damit rechnen, Raisuli ist ein Mann von einem Schlage, der dem Tode wie einem Bruder unzählige Male ins Auge geschaut hat, für den also auch die gegenwärtige Situation nichts Neues aufweist. Hält er es für in seinem Interesse geboten, dem Gefangenen die Kehle abzuschneiden, dann wird er das mit solcher Seelenruhe tun, als wenn ein Weidmann ein Wild abschießt — der Mord ist ihm ein „Sport"!

England und Deutschland.

Unser Londoner n-Korrespondent schreibt unterm 10. d. M.:

Die Juli-Nummern aller leitenden Monatsschriften Londons enthalten Aufsätze über den Verlauf des jüngsten Besuches der englischen Journalisten in Deutschland. Ohne Ausnahme atmen sie die freundschaftlichsten Gefühle und geben der Überzeugung Ausdruck, daß es nun nur des guten Willens der beiderseitigen Regierungen bedürfte, um die beiden stammverwandten Nationen gewissermaßen Hand in Hand ihre Missionen erfüllen zu lassen. Mit Recht oder Unrecht führt man das Kommen des deutschen Kaisers nach England im nächsten November mit auf den Stimmungsumschwung zurück, den die Besuche und Gegenbesuche der Bürgermeister und Journalisten, sowie verschiedener Ausschüsse herbeiführten. Wie eine der hiesigen Zeitungen behauptete, müßte die Tatsache, daß König Edward seinen kaiserlichen Neffen eingeladen hat, die Deutschen von der Grundlosigkeit ihres Verdachtes überzeugen, der englische Herrscher hege gegen ihr Land allein unfreundliche Gesinnungen. Über letzteres würden sie sich wohl keine grauen Haare haben wachsen lassen, und die falsche Vorbedingung jenes Verdachtes wäre die, daß auch Edward VII. nach dem bekannten historischen Beispiel

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Mutter Andrees.

Von Albert Frick.

Grenna ist eine kleine Stadt im schwedischen Län Jönköping. Kaum zwölfhundert Einwohner zählt das Städtchen, fleißige, arbeitsame Leute, die in bescheidener Einfachheit dahinleben und in regelmäßiger Tätigkeit sich der Tagesarbeit widmen.

Einer kennt den anderen, kennt seine Gewohnheiten, seine Familienangelegenheiten; des einen Freuden sind auch die des anderen, des einen Leid trägt auch der andere mit in dem stillen, friedlichen Städtchen.

Der große schwedische Staatsmann Per Brake, der in seiner Jugendzeit auf deutschen Universitäten, in Gießen, Bonn und Straßburg, deutsches Bürgerleben kennen gelernt hat, ein ruhmvoller Heerführer des dreißigjährigen Krieges, war es, der nach Beendigung des Krieges sich als Begründer friedlichen Kulturlebens um Schweden verdient machte. Er gründete zahlreiche Städte, in denen er die Bürger zu Industrie und Handel anzuregen wußte.

Auch Grenna ist eine Schöpfung dieses großen Städtegründers Schwedens. Am Fuße des Schlosses, das heute freilich längst zu einer Ruine geworden ist, liegt das saubere Städtchen hingelagert in bezaubernder landschaftlicher Anmut. Einen besonders köstlichen Ausblick hat man von der Schloßruine nicht nur über das Städtchen selbst, sondern auch über den herrlichen Wettersee, an dessen Ostufer Grenna liegt, und in welchem gerade gegenüber dem Städtchen die Insel Visingsö aus dem Wasser auftaucht.

Und wenn auch diese anmutige Schönheit der Lage des Städtchens manche Fremden nach demselben lockt, die friedlichen, bescheidenen Bewohner von Grenna sind nicht vom Fremden-Fieber angesteckt, nicht von der Sucht, die Fremden auszunützen und sie zu brandschatzen. Sie zeigen dem Fremden gern die Schönheiten des Ortes, und sie verfehlen dann sicher auch nicht, ihn auf ein kleines Häuschen hinzuweisen mit den Worten:

„Dort wohnt die Mutter Andrees!"

Ja, dort in Grenna wohnt die Mutter Andrees, des kühnen Polarforschers, der am 11. Juli 1897 seine letzte kühne Luftreise mit Fränkel und Strindberg antrat, indem er seinen Freunden zurief: „Hilsen pjemme til Sverige." — „Einen Gruß zu Hause an Schweden."

Dort, wo sie einst unter Schmerzen ihren berühmten Sohn geboren, dort wohnt die Mutter in dem kleinen Häuschen, dort wohnt sie und — harrt der Rückkehr ihres geliebten Sohnes, denn sie kann es ja und will es nicht glauben, daß jene Grüße, die er scheidend den Freunden zurief, seine letzten Grüße waren.

Für Millionen Menschen gilt Andree als tot. Seitdem er am genannten Tage, heut vor zehn Jahren, seine Reise angetreten, sind zwar mehrere sogenannte „Lebenszeichen" von ihm zu uns gedrungen, aber als wirklich unzweifelhaft von ihm herrührend ist doch nur die eine Taube einzig und allein anzusehen, die noch im Herbst 1897 ihren Weg zu einem norwegischen Fangschiffe fand. Alle übrigen Lebenszeichen erwiesen sich als auf Täuschungen beruhend, alle Nachforschungen verliefen ergebnislos. Die wissenschaftliche Welt glaubt mit Bestimmtheit annehmen zu müssen, daß Andrees Ballon bereits am 20. Juli 1897 durch Vereisung und Gasverlust zugrunde gegangen ist.

Und von dieser Annahme, die nahezu als Gewißheit anzusehen ist, gingen auch die Gerichte Schwedens aus, als sie am 1. März 1904 den kühnen Forscher für tot erklärten.

Was aber gilt dem Mutterglauben die wissenschaftliche Überzeugung, was der Spruch der Gerichte! Für die alte stille Frau in Grenna lebt ihr großer Sohn. Sie bereitet täglich das Zimmer für ihn, daß er heimkehren kann, sobald er nur will. Wann er auch komme, er findet alles in Ordnung.

Wohl hat manche Nachbarin die Mutter Andrees manchmal weinen gesehen; was mag dann wohl in dem Inneren der alten, einsamen Frau vorgehen? Ob ihr Herz dann jammert, daß er, der geliebte Sohn, gar so lange ausbleibt? Ob ein Ahnen der Wahrheit in ihrem Innern aufdämmert? Wer kann das wissen und sagen!

Es gibt wohl in Grenna Leute, die da meinen, daß das große Unglück der Frau Andree, die einen Sohn in der Blüte der Kraft auf so fürchterliche Weise verlor, den Geist verwirrt haben müsse, und daß die Alte deshalb in Zuversicht hoffe und harre auf das Kommen des Sohnes.

Aber es ist nicht der Fall, die Greisin ist ihrer Sinne vollkommen mächtig; sie verrichtet in ihrer kleinen Wirtschaft genau alles so wie sie vor Jahren es getan. Sie geht ihrer Beschäftigung mit genau derselben Sorgfalt nach wie ehedem, und keine wirren Reden hat jemals jemand von ihr gehört, die beweisen könnten, daß sie geistig nicht vollkommen gesund wäre.

Und der Glaube, daß der Sohn noch lebe, dieser Glaube, der unerschütterlich in ihr lebt, er ist auch sicherlich kein Zeugnis einer Geistesverwirrung, er ist der Beweis einer starken Mutterliebe, die Berge versetzen kann und Weltmeere überbrückt.

Frau Andree weiß, daß die Welt den Sohn für tot hält, weiß, daß die Gerichte ihn für tot erklärt haben, aber ihr Glauben ist stärker als der ganzen Menschheit Glaube. Niemand vermag ihr ja den Toten zu zeigen, wie sollte man nicht hoffen und harren und glauben, wo keiner wissen kann!

Die alte Frau, deren Gesicht von schneeweißem Haar umrahmt ist, kann sehr böse und ärgerlich werden, wenn man ihr den Glauben, daß der Sohn noch lebe,

sagen könnte: l'Etat c'est moi. Zwischen ihm und einem andern Herrscher könnte die erbitterteste Feindschaft herrschen, ohne auch nur den geringsten Einfluß auf die Beziehungen ihrer Staaten zueinander auszuüben. König Edward politisiert höchstens als Privatmann. Englands offizielle Politik ist die seiner vom Volk eingesetzten Regierungen und nicht diejenige seines Monarchen. Dieser tritt auf dem Gebiet der Politik erst dann öffentlich in Aktion, wenn ein englisches Ministerium einmal für Zwecke einer Entente cordiale mit einem andern Lande unter dessen Bevölkerung für England Stimmung machen will. Alsdann wird König Edward auf Besuch gesandt, aber kein Minister begleitet ihn, wie im Fall eines autokratischen Herrschers, denn er hat ja nichts abzumachen, sondern durch sein leutseliges, joviales Wesen nur Begeisterung zu erregen. Unter einer unionistischen Regierung wäre wahrscheinlich jetzt keine Einladung nach Berlin ergangen, aber auf der anderen Seite voraussichtlich auch nicht angenommen worden. Sir Henry Campbell-Bannermans Ministerium wünscht, wie es schon bei verschiedenen Gelegenheiten dargetan hat, freundschaftliche Beziehungen zu Deutschland herzustellen, was alles erklärt. Die Haltung Deutschlands, bezw. seiner Vertreter auf der Konferenz im Haag wurde übrigens in hiesigen liberalen Kreisen mit Beifall aufgenommen. Wie eins der leitenden Parteiorgane, der „Manchester Guardian", soeben schrieb, sollten gerade diejenigen Punkte, bezüglich deren sich England und Deutschland im Haag gewissermaßen antagonistisch gegenüber stehen, beide Nationen belehren, daß sie sich gegenseitig falsche Beweggründe zuschreiben. Das Blatt sagte unter anderem: „Beide Länder sind gewissermaßen Inselreiche, das eine umgeben von den Wassern und das andere von Völkern in Waffen. Vergegenwärtigen wir uns, daß die Deutschen aus den gleichen Gründen ein Riesenheer unterhalten, aus denen wir ununterbrochen an dem Ausbau unserer ungeheuren Kriegsflotte arbeiten, so müssen wir zu der Einsicht kommen, daß, wie immer kriegstoll sie uns erscheinen mögen, sie doch ebenso berechtigt sind, sich mit ihrer Friedensliebe zu Lande zu brüsten wie wir zur See." Schließlich führt jene hervorragende Zeitung noch aus, daß, wie befriedigend die Aufklärung von Mißverständnissen auch immer sein möge, sie allein doch nicht genüge. Es müßte unbedingt auch eine Verständigung behufs einer Art Zusammenwirkens der beiden Länder herbeigeführt werden. Eine Gelegenheit dazu bietet sich nach seiner Ansicht, wie die jüngste Rede des Dr. Mühlberg vor den englischen Journalisten bewiesen hätte, in der er sagte, Deutschland verfolgte allenthalben, sei es in Asien oder Afrika, nur ein und dieselbe Politik, nämlich die der offenen Tür. Nach Ansicht des „Manchester Guardian" bildet das die beste Rechtfertigung des deutschen Vorgehens in Marokko wie in China, und jene Erklärung eines hervorragenden Vertreters des auswärtigen Amtes in Berlin sei gewissermaßen eine Einladung an England, in jener Richtung mit Deutschland zusammen zu wirken. Die Entente mit Frankreich, sagte der „Manchester Guardian", brauchte England davon nicht nur nicht abzuhalten, sondern sie sollte es sogar veranlassen, Deutschland als dritten für den Bund zu gewinnen.

*

London, 10. Juli. Die englischen Journalisten, die an der Fahrt nach Deutschland teilnahmen, kamen gestern zu einem gemeinsamen Frühstück zusammen, bei dem der Präsident des Komitees der englischen Journalisten, Wilson, dem kürzlich die Ritterwürde verliehen worden ist, den Vorsitz führte. Nachdem mehrere Redner Wilson zu der ihm zuteil gewordenen Auszeichnung beglückwünschten, ergriff Wilson das Wort und sagt, er glaube, der König habe, als er ihm die Ritterwürde verlieh, seine politischen Dienste anerkennen wollen, die von den englischen Journalisten, die Teilnehmer an der Fahrt nach Deutschland gewesen, geleistet worden seien. Wilson gab dann seiner herzlichen Freude Ausdruck, die Teilnehmer an der Reise nach Deutschland wieder versammelt zu sehen, die dadurch zeigten, daß die deutsch-freundlichen Gesinnungen, die durch den äußerst freundlichen Empfang geweckt worden seien, in ihnen weiterlebten und von ihnen voll geschätzt würden.. Andere Redner äußerten sich in demselben Sinne. An den Herzog v. Trachenberg wurde ein herzliches Begrüßungstelegramm gerichtet.

Politische Übersicht.

Mazedonien

s. Paris, 9. Juli.

Die französische Regierung hat über die mazedonische Frage ein Gelbbuch veröffentlicht, das auf 23 Seiten die Entwickelung dieser Angelegenheit in der Zeit vom 3. Januar 1906 bis zum 26. April 1907 behandelt. Einen breiten Raum beansprucht die Frage der Zollerhöhung. Zahllose Schwierigkeiten waren hierbei zu überwinden. Als schließlich völlig klargelegt worden war, daß die Mächte die dreiprozentige Erhöhung nur unter gewissen, bestimmt umschriebenen Bedingungen bewilligen würden, erforderte es noch mehrere Monate, um dieses Abkommen nach Form und Inhalt festzulegen.

Das Gelbbuch verfolgt mit orientalischer Geduld genau den Weg, den die Verhandlungen nahmen, bis sie endlich am 25. April 1907 zu dem bekannten Abschlusse gelangten. Interessanter sind die Aufklärungen des Gelbbuches über die Gendarmerie und die Finanzkommission. Über die mazedonische Gendarmerie hatte man lange nichts gehört. Ohne Überraschung erfährt man, daß sie während der letzten drei Monate dieselben Klagen vorbrachte wie in früheren Jahren. Im März 1906 beschwerte sie sich darüber, daß man ihr das Recht verweigere, Enqueten zu veranstalten, und daß ihre Soldaten ungenügend ausgerüstet würden. Im November versprach man ihnen Gewehre. Aber im Dezember sahen sich General Degiorgis-Pascha und dessen Mitarbeiter genötigt, „mit Bedauern festzustellen, daß die türkischen Beamten, vom Zivil sowohl wie vom Militär, der Autorität des Generals Degiorgis, der Tätigkeit der fremden Offiziere und der Ausführung der Reformen beständig Hindernisse bereiteten". Nützlicher wie die Militärkommission wirkte die Finanzkommission. Trotz der Konflikte mit Hilmi-Pascha hat sie, ohne die Zollerhöhung abwarten zu brauchen, gute Ergebnisse erzielt. Das Gelbbuch zählt nicht alle Schwierigkeiten auf, die zu überwinden waren. Daß die Mitglieder der Kommission nicht immer einig waren, wird verschwiegen. Es ist nicht einzusehen, weshalb; denn dadurch wird es nur lobenswerter, daß die Kommission sich auf ihrem bisherigen Wege Schritt um Schritt einer besseren finanziellen Ordnung genähert hat. Im ganzen hinterläßt das Gelbbuch den Eindruck, daß die Reformen in Mazedonien Wurzel gefaßt haben und eine baldige Besserung in der wirtschaftlichen Lage des Landes erhoffen lassen.

Männliches und weibliches Geschlecht im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Anzahl der im Deutschen Reiche vorhandenen Einwohner weiblichen Geschlechts nicht unwesentlich höher ist als diejenige der Angehörigen des männlichen Geschlechts.

Greift man in dieser Hinsicht das Königreich Preußen heraus, so erhält man folgendes Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1905:

Männliche Personen	18 398 903
Weibliche Personen	18 894 421
zusammen	27 293 324

also 495 518 Angehörige des weiblichen Geschlechts mehr als solche des männlichen. Mithin ein Überschuß des weiblichen Geschlechts um rund eine halbe Million.

Es sind nur 9 von den insgesamt 37 preußischen Regierungsbezirken, in denen aus bestimmt ersichtlichen Gründen, wie z. B. dem Überwiegen der Landwirtschaft oder noch mehr der Industrie mit ihrem starken Erfordernis nach männlichen Arbeitskräften, das männliche Geschlecht zahlreicher vertreten ist als das weibliche, und zwar sind das die Regierungsbezirke Schleswig, Lüneburg, Stade, Osnabrück, Aurich, Münster, Arnsberg, Düsseldorf und Trier.

Unser Regierungsbezirk bietet in bezug auf die Verteilung der Geschlechter folgendes Bild:

Männliche Personen	545 966
Weibliche Personen	568 853
zusammen	1 114 819

so daß in demselben 22 887 Angehörige des weiblichen Geschlechts mehr vorhanden waren als solche des männlichen.

Erörtert man nun zunächst weiter, inwieweit Städte, Landgemeinden und Gutsbezirke an diesen Ziffern beteiligt sind, so ist man bis auf weiteres noch gezwungen, die Ergebnisse des vorläufigen Abschlusses der letzten Volkszählung zugrunde zu legen, da das endgültige Ergebnis der letzteren bis jetzt noch nicht genügend durchgearbeitet ist. Der Unterschied zwischen beiden Ergebnissen ist aber ein verhältnismäßig nur geringfügiger und stellt sich beispielsweise für unseren Regierungsbezirk Wiesbaden bei 1 114 869 Köpfen nach dem vorläufigen und 1 114 819 Köpfen nach dem endgültigen Ergebnis, auf 50 Köpfe mehr zugunsten des ersteren.

Die Verteilung der Gesamtziffer 1 114 869 auf die 930 Gemeindeeinheiten unseres Regierungsbezirks (40 Städte, 890 Landgemeinden, — Gutsbezirke) ist die folgende:

	männlich	weiblich	mithin mehr männlich	mithin mehr weiblich
Städte	296 788	314 469	—	17 681
Landgemeinden . . .	249 330	254 282	—	4 952
Gutsbezirke.	—	—	—	—
zusammen	546 118	568 751	—	22 633
mithin mehr		22 633		

Das weibliche Geschlecht überwiegt in unserem Regierungsbezirk Wiesbaden sonach in allen drei Gattungen der Gemeindeeinheiten. Die einzelnen 18 Kreise des letzteren schließlich sind in den vorläufigen Ergebnissen der letzten Volkszählung wie folgt angeführt, und zwar:

	männl. Pers.	weibl. Pers.
Kreis Biedenkopf	21 805	23 796
Dillkreis	23 928	25 436
Oberwesterwaldkreis	12 641	13 006
Kreis Westerburg	13 584	14 365
Unterwesterwaldkreis	22 769	23 119
Oberlahnkreis	19 469	20 779
Kreis Limburg	25 276	25 572
Unterlahnkreis	22 096	22 521
Kreis St. Goarshausen	21 686	21 732
Rheingaukreis	19 140	19 537
Kreis Wiesbaden, Land	31 936	30 365
Untertaunuskreis	18 137	17 744
Kreis Usingen	10 735	11 661
Obertaunuskreis	24 438	24 659
Kreis Höchst	34 172	31460
„ Frankfurt, Land	15 240	14 609
Stadtkreis Wiesbaden .	45 370	55 585
Stadtkreis Frankfurt a. M. . .	162 796	172 155

In unserm Regierungsbezirke ist das weibliche Geschlecht mithin in nicht weniger als 6 Kreisen in der Minderzahl, und zwar sind das die Kreise Dillkreis, Unterlahnkreis, Wiesbaden-Land, Untertaunuskreis, Höchst und Frankfurt-Land.

---

zu rauben versucht, wenn man, sei es aus Unachtsamkeit oder Unverstand, in ihrer Gegenwart die Ansicht verlauten läßt, daß die Möglichkeit, daß er noch am Leben sei, völlig ausgeschlossen bleiben müsse. Dann wird die Greisin sehr ärgerlich, nennt den, der solches äußert, gottlos und unverständig, und versichert, daß es ihrem Sohne nicht schlecht ergangen sein könne dort im Norden, wohin er gezogen; denn er war stets ein frommer, guter Sohn gewesen, den Gott habe unmöglich so strafen können, daß er ihn so früh und so fern von den Seinen habe abrufen mögen.

Indessen kommt natürlich Frau Andree selten dazu, für ihren Glauben an des geliebten Sohnes Leben in dieser Weise zu kämpfen. Die Bewohner von Grenna, von denen ja jeder das Leid der Greisin kennt, von denen jeder mit ihr um den Sohn gebangt hat und auf seine Wiederkehr hoffte, als solches noch zu hoffen war, schonen natürlich den frommen Glauben der Mutter und täuschen wohl gar noch in edler Weise ihr vor, daß sie selbst davon überzeugt seien, daß Andree wiederkehren müsse.

Oftmals haben Personen, die der Greisin nahestehen, in Erwägung gezogen, ob es nicht ratsam sein würde, der Greisin durch irgendeine Täuschung die Gewißheit zu geben, daß der Sohn tot sei. Man beratschlagte, ob man ihr nicht die fingierte Nachricht bringen solle, daß die Leiche des Sohnes gefunden sei, um so dem aufregenden Hoffen der greisen Frau ein Ende zu bereiten. Indessen kam man nach reiflicher Erwägung immer wieder davon ab. Wer wollte denn auch die Gewähr dafür übernehmen, daß ein solcher Glaube, wie ihn die Greisin seit einem Jahrzehnt nährt, nicht weit tröstlicher sei als die Gewißheit! Und wie schrecklich müßte es auch wieder sein, wenn die liebende Mutter, die nach solcher Täuschung den Tod des Sohnes beweinen würde, denn doch vielleicht durch irgend eine Fügung des Schicksals erführe, daß man sie getäuscht habe.

So ließ man sie denn weiter hoffen und harren und in Ängsten weiter bangen um das Leben des toten Sohnes!

Ein volles Dezennium ist so vergangen, und der Mutter Glaube bleibt unerschütterlich. Freilich sind in dem Wesen der Matrone von Grenna in diesem langen Zeitraum wohl Wandlungen vor sich gegangen. Die Tage und Jahre folgten einander, aber sie glichen sich nicht.

Es hat Zeiten gegeben, in denen die alte Frau in wildem Schmerze um den Sohn sich fast verzehren wollte, wo sie für jeden Zuspruch der Nachbarn unzugänglich war, wo sie bangte, daß der geliebte Sohn irgendwo gefangen oder auf einsamer Insel zurückgehalten werde und Not litte, wo sie jammerte und alle Hebel in Bewegung setzen wollte, daß man dem armen Sohne Rettung bringen müsse.

Dann aber kamen wieder Jahre, wo sie in Ruhe der Rückkehr des Sohnes harrte, wo sie sich in eine Phantasiewelt einlebte, die ihr ein glücklicheres Dasein des Sohnes verzauberte, wo sie in der Vorstellung lebte, daß ihr Sohn, der ja ein tapferer, kluger Mann gewesen, irgendwo in Glück und Ehren ein freudvolles Dasein haben könne.

Und diese Zeiten wechselten wieder mit anderen, in denen sie sich in die Stille ihres einsamen Lebens völlig zurückzog, gegen jede Ansprache der Nachbarn sich abwehrend verhielt und ganz in der Abgeschlossenheit ihre Tage zubrachte. Man wollte dann wissen, daß sie, die arme Alte, sich selbst ihren Kummer noch mehrte, indem sie mit dem abwesenden Sohne haderte, daß er nichts von sich hören lasse. Indessen, wer vermag zu wissen, was in solchen Tagen stillen Kummers im Innern der armen Unglücklichen vor sich ging?

Doch, welche Wandlung der Kummer ihres Gemüts auch in der Art, wie er sich äußerte, durchmachte, soviel blieb zweifellos, sie hat in allen den zehn Jahren, seit denen der kühne Polarforscher verschollen ist, keinen Tag und keine Stunde zu hoffen aufgegeben, daß er am Leben sei.

Ihr treuer Mutterglaube blieb unerschütterlich!

Die Feinde der Museen.

Am letzten Sonntag hat die Zerstörung eines großen Bildes „Die Sintflut", eines Meisterwerkes von Poussin im Louvre, die Pariser Kunstwelt in große Aufregung versetzt. Ein Fanatiker zerfetzte, wie berichtet, am hellichten Tage das Gemälde mit einem Messer, ehe er von den Museumsdienern an seinem barbarischen Zerstörungswerk gehindert werden konnte. Der Fall zeigt aufs neue, daß auch die Museen, die als die Träger einer großen Kulturmission unter allgemeinem Schutze zu stehen scheinen, gerade in letzter Zeit in steigendem Maße von drohenden Gefahren umlauert sind. Nicht nur vergreifen sich heute Sittlichkeitsfanatiker in einer seltsamen Wut an kostbaren Werken des menschlichen Schöpfergeistes häufiger, als man im allgemeinen annimmt; die schlimmsten Feinde nahen den Museen meist erst in der Nacht, und sie sind es, die den großen Kunstsammlungen schon mehrfach unersetzbaren Schaden zugefügt haben. Besonders die Pariser Museen haben in den letzten Jahren durch Diebstahl mancherlei Verluste zu beklagen und nur das Glück fügte es, daß es dabei gewöhnlich nur mittelmäßige Kunstwerke waren, die spurlos verschwanden. Die meisten dieser kleineren Verluste stehen auf dem Konto von Amateurdieben, von nicht selten allzu Kunstbegeisterten, die irgend einer Statuette, irgend einer Plakette gegenüber der Versuchung nicht widerstehen und aus lauter Liebe zu den kleinen Stücken sie mit List und Schlauheit hinwegeskamotieren.

Nicht so leicht dagegen sind die Verluste zu verschmerzen, die durch gewerbsmäßige Einbrecher den Museen zugefügt werden, von Männern, die kein anderer Gesichtspunkt leitet, als einen materiellen Gewinn zu erzielen und die skrupellos die kostbarsten Stücke vernichten, nur um das Rohmaterial, Gold, Silber und dergleichen, verkaufen zu können. Die „Lectures Pour Tous" wissen von einigen Fällen zu erzählen, die zeigen, wie kühn und überlegt die Gauner dabei zu

Deutsches Reich.

* **Über angebliche Steuerpläne** schreibt die „Nationalliberale Korrespondenz": „Die „Germania" brachte jüngst eine Betrachtung über eine bevorstehende zweite Reichsfinanzreform und wies dabei darauf hin, daß bei den Nationalliberalen wenig Widerspruch gegen eine Bandrolensteuer auf Zigarren zu erwarten sei. Von parlamentarischer Seite wird uns mitgeteilt, daß die Vermutung, welche die „Germania" ausspricht, der Begründung entbehrt. Die jetzige nationalliberale Reichstagsfraktion ist noch weniger geneigt, einer Besteuerung der Zigarrenfabrikation und des Zigarrenkonsums beizustimmen, als es die Reichstagsfraktion der verflossenen Legislaturperiode war. Eine derartige Vorlage der Verbündeten Regierungen wäre ebenso aussichtslos wie eine Inseraten- und Reklamesteuer, falls eine solche in dem Kopfe irgend eines Finanzministers spuken sollte. Im übrigen wird es richtig sein, die Frage einer zweiten Reichsfinanzreform in der kommenden Reichstagstagung überhaupt nicht zu behandeln, sondern zunächst eine weitere Klärung über die Ergebnisse der ersten Reichsfinanzreform abzuwarten, mittlerweile haben die Parteien Veranlassung und Zeit, sich ihrerseits damit zu befassen, wie der Finanznot des Reiches abzuhelfen ist.

* **Zur Pensionsbewegung der Privatangestellten** erhalten wir folgende Zuschrift: Von dem „Verband für staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten in Hessen und Hessen-Nassau" wird ein Flugblatt versandt, dessen Inhalt geeignet ist, in der Öffentlichkeit falsche Auffassungen über den Stand der Pensionsbewegung zu erwecken. Es heißt dort zunächst, daß, „abgesehen von einigen kleinen Vereinen, nur der deutsche Werkmeisterverband unter Führung des Herrn Dr. Potthoff" für den Ausbau des Invalidenversicherungsgesetzes eintrete. Alle übrigen großen Verbände verlangten eine besondere Kasseneinrichtung. Demgegenüber muß doch ausdrücklich festgestellt werden, daß sich bereits 23 Berufsverbände von Privatangestellten mit insgesamt über 200 000 Mitgliedern entschieden für die Invalidenversicherung erklärt haben. Darunter befinden sich der Kommisverein von 1858 (75 000 Mitglieder), der Verein der deutschen Kaufleute (19 000 Mitglieder), der kaufmännische Verband für weibliche Angestellte (22 000 Mitglieder), der deutsche Privatbeamtenverein (22 000 Mitglieder), der Bund der technisch-industriellen Beamten (9000 Mitglieder) und der deutsche Werkmeister-Verband (46 000 Mitglieder). Von den meisten übrigen Verbänden — insbesondere den dem Hauptausschusse angehörenden — ist noch gar keine Stellungnahme erfolgt, so daß die Behauptung, als ob die Mehrzahl der großen Verbände für eine besondere Kasseneinrichtung sei, zum mindesten als verfrüht angesehen werden muß. Es hat zwar am 5. Mai eine Sitzung des Hauptausschusses stattgefunden; an dieser haben aber außer den der Leitung angehörenden Personen nur einige Reichstagsabgeordnete und einige andere Gäste teilgenommen. Aus diesem Grunde konnten sich an der nachfolgenden Abstimmung überhaupt nur 8 Berufsverbände von Privatangestellten beteiligen, und von diesen war zufällig nur einer für den Ausbau der Invalidenversicherung, nämlich der Deutsche Werkmeisterverband. Die übrigen dem Hauptausschusse angehörenden zirka 20 Verbände waren überhaupt nicht eingeladen, von einer einheitlichen Kundgebung der im Hauptausschusse zusammengeschlossenen Verbände kann mithin nicht die Rede sein. Während also die Übereinstimmung der im Hauptausschusse vereinigten Organisationen überhaupt noch nicht nachgewiesen werden konnte, steht zweifellos fest, daß 23 Berufsverbände mit über 200 000 Mitgliedern für den Ausbau des J. V. G. sind. Zur Beleuchtung der Kampfesweise, die in dem eingangs erwähnten Flugblatte beliebt wird, sei nur noch folgendes angeführt. Es werden einander gegenübergestellt der § 8 des österreichischen Privatbeamten-Pensionsgesetzes und der § 5 unseres Reichsinvalidenversicherungsgesetzes. Dabei scheuen sich die Verfasser aber gar nicht, den österreichischen Text nach ihrem eigenen Ermessen zu halbieren, um auf diese Weise den Uneingeweihten gegen unsere Invalidenversicherung einzunehmen. Wäre nämlich der § 8 des österreichischen Gesetzes vollinhaltlich zitiert worden, so hätte sich sofort gezeigt, daß inhaltlich zwischen ihm und dem § 5 unseres J. V. G. gar kein wesentlicher Unterschied besteht. Ja, man kann ruhig behaupten, daß die österreichische Begriffsbestimmung hinsichtlich Berufsinvalidität für die Privatbeamten noch ungünstiger ist als die deutsche in § 5 des J. V. G.

* **Leutwein über das Urteil im Peters-Prozeß.** Die „Schles. Gebirgsztg." hat von dem früheren Gouverneur von Südwestafrika, Generalmajor Leutwein, eine Äußerung über den Peters-Prozeß erbeten. Der General hat darauf erwidert: „Ich bedauere indessen, Ihrem Wunsche nicht nachkommen zu können, schließe mich vielmehr dem Münchener Gerichtshofe an, wenn dieser sagt: „Das Gericht maßt sich kein Urteil darüber an, ob Dr Peters mit der Hinrichtung des pp. Mabruk Maßnahmen getroffen hat, die den damaligen Umständen nach gerechtfertigt waren oder nicht." Dieses salomonische Urteil mache ich auch zu dem meinigen."

* **Die gestohlene Peterskiste.** Im „Vorwärts" liegt eine Mitteilung über die „gestohlene Peterskiste" vor: „Die mit Eisenbandagen versehene Kiste wurde damals von der Speditionsfirma M. L. Putzrath, Köpenickerstraße 127 (jetzige Inhaber Gustav Brode u. Ko.) einem Kutscher der Firma zur Spedition nach dem Lehrter Bahnhof übergeben. Bei der Ankunft am Bahnhof entdeckte der Kutscher, daß die Kiste verschwunden war. Da sie mit einem hohen Werte deklariert war, war das Entsetzen des Kutschers kein geringes. Er machte von dem rätselhaften Verschwinden sofort der zuständigen Polizeiwache Anzeige. Die Firma machte den Kutscher für den Verlust haftbar. Auch suspendierte sie ihn sofort vom Dienste. Am übernächsten Morgen jedoch ging von einem Polizeirevier in der Charlottenstraße die Meldung ein, daß die Kiste Wilhelmstraße 115 aufgefunden worden sei und dort abgeholt werden könne. Der Verlierer begab sich mit einem Arbeitskollegen sofort nach der angegebenen Stelle. Die beiden erfuhren dort von dem Droschkenkutscher, daß er die Kiste morgens 4 Uhr, als er von einer Nachtfahrt zurückgekehrt sei, im Hausflur vorgefunden habe. Die Kiste selbst war an der Stirnseite beschädigt. Man hatte sie offenbar mit Gewalt erbrochen. Der Verlierer selbst und die Firma freuten sich nicht wenig des wiedergefundenen Wertobjektes, ließen den Schaden reparieren und expedierten die Kiste nunmehr schleunigst abermals nach London. Die Angestellten der Firma waren damals der Auffassung, daß ein Kollibieb sich der besonders gekennzeichneten und als Wertobjekt deklarierten Kiste bemächtigt, sie dann aber nach der Entdeckung, daß die Wertgegenstände nur in Papieren bestanden, wieder schleunigst irgendwo abgeladen habe. Das Haus Wilhelmstraße 115 liegt südlich der Anhaltstraße. Die geheimnisvollen Andeutungen, als ob die Kiste im amtlichen Auftrage gestohlen und erbrochen wurde, gehören offenbar in einen Hintertreppenroman. Der „Vorwärts" fügt noch hinzu: Auch die Behauptung, daß die Kiste erst von London aus hätte reklamiert werden müssen, ist absolut unzutreffend. Ob sich wirklich Aktenstücke des Herrn Arendt in der Kiste befanden und ob sie gestohlen worden sind, ist mindestens unwahrscheinlich!"

* **Eine Maßregelung der Studentenschaft durch den Rektor der Universität Halle.** Einer Meldung aus Halle zufolge hat der Rektor der dortigen Universität durch Anschlag am schwarzen Brett angesichts der von einem Teile der Studentenschaft zum Ausdruck gebrachten „Intoleranz" gebeten, von der üblichen Anfahrt beim Rektoratswechsel Abstand zu nehmen. Den Anlaß hierzu boten die bekannten Zwistigkeiten zwischen den katholisch-konfessionellen Verbindungen und der übrigen Studentenschaft aus Anlaß der letzten Bismarckfeier.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 12. Juli.

Vom Zündholz.

Von berufener Seite wird uns folgendes geschrieben:

Unter der Spitzmarke „Das Reichszündholz" begegnet man in letzter Zeit in vielen Journalen einer hochtönenden Notiz des Inhalts, daß gegenwärtig im Deutschen Reiche eine gewaltige „Umwälzung" vor sich gehe, von der wohl die wenigsten etwas gemerkt hätten. Seit 1. Januar d. J. sei die fernere Anfertigung von „Schwefelhölzern" verboten, aber auch die Sicherheitszündhölzer („Schweden"), welche die Deutschen den Schweden nachgeahmt hätten, würden bald verschwinden und an ihre Stelle werde das Deutsche Reichszündholz treten, das überall angezündet werden könne. Sodann wird in dem Artikel auf den „Erfinder" des Reichszündholzes, durch das Deutschland „wiederum an der Spitze der Zivilisation steht" in wenig geschmackvoller Weise hingewiesen und gesagt, daß das Reich das Rezept angekauft und den Fabrikanten kostenlos zur Verfügung gestellt habe.

Diese Notiz strotzt von Unrichtigkeiten. Statt „Schwefelhölzern" muß es „Phosphorhölzern" heißen. Ferner sind die Schweden gar nicht von den Schweden erfunden worden, die ersten „Schweden" wurden vielmehr in Deutschland hergestellt. Es soll den Schweden der Ruhm, die Sicherheitszündhölzer zuerst in vollendeter Form in den Handel gebracht zu haben, nicht geschmälert werden, aber „erfunden" haben die Schweden die Sicherheitszündhölzer nicht, so wenig als Amerigo Vespucci Amerika entdeckt hat.

Daß die Schweden bald wieder verschwinden und an ihre Stelle das Reichszündholz treten wird, ist eine höchst problematische Behauptung. Die Reichszündmasse ist nach dem Gutachten fast aller deutschen Zündholzfabrikanten wegen ihrer großen Explosivität praktisch unverwendbar und es wird mit verschwindenden Ausnahmen in keiner deutschen Fabrik nach dem Reichsrezept gearbeitet. Dagegen werden von verschiedenen Fabriken nach anderen Verfahren hergestellte giftfreie, überall entzündbare Hölzer sowohl geschwefelt, als paraffiniert auf den Markt kommen, welche als ein vollwertiger Ersatz für die Phosphorhölzer bezeichnet werden können. Es ist also sicher anzunehmen, daß es das Reichszündholz sein wird, das bald wieder verschwindet.

Die Sicherheitszündhölzer oder „Schweden" sind vorerst immer noch das Beste, was in Zündhölzern geboten werden kann, und die überwiegende Mehrzahl unserer deutschen Fabrikate steht den schwedischen Hölzern nicht nach. Es wäre zu wünschen, daß diese Erkenntnis sich endlich einmal in den weitesten Kreisen Bahn bräche und sich der Deutsche nur Sicherheitszündhölzer deutscher Provenienz bedienen würde. Von selbst würde dann der deutsche Markt von den Sicherheitszündhölzern fremden Ursprungs, namentlich von den belgischen und holländischen Fabrikaten gereinigt werden. Diese fremden Fabrikate segeln unter der Flagge der Billigkeit, in Wirklichkeit aber involvieren sie eine Schädigung unseres Volkswohlstandes, denn sie stellen sich infolge ihrer geringen Beschaffenheit und hauptsächlich ihres minimalen Schachtelinhalts wenigstens um 25 Prozent teurer als unsere einheimischen Erzeugnisse.

— **Baumeister Schickel †.** Wir berichteten von einem nassauischen Landsmann und Wiesbadener Kind, Herrn Kirchenbaumeister Wilhelm Schickel, der jüngst in New York gestorben ist. In der „New Yorker Staatszeitung" vom 15. Juni wird das Bild des Verblichenen veröffentlicht und ihm ein längerer, ehrenvoller Nachruf gewidmet, in welchem es u. a. heißt: „William Schickel, der „Vater der Kirchenarchitektur in Amerika", wie die Bewunderer seines Genies und seiner Kunst ihn zu nennen pflegten, ist nicht mehr. Der talentierte Schöpfer von Monumentalbauten in der Hudson-Metropole

---

Werke gehen. In Lyon z. B. wurde im Februar 1901 ein bedeutender Einbruch verübt und köstliche altrömische Preziosen im Wert von mehreren hunderttausend Frank entwendet. Fast alle wurden eingeschmolzen und so an den Mann gebracht. Das Museum von Cholet wurde erst kürzlich um eine kostbare Serie alter Münzen beraubt, und auch das Guimet-Museum hatte vor wenigen Monaten einen ähnlichen Verlust zu beklagen. Einer der berühmtesten Einbrüche aber war der, der 1804 im Pariser „Cabinet national des médailles" verübt wurde. In einer Winternacht machte eine geschlossene Equipage an der Ecke der Rue Rivoli und der Rue Colbert Halt. Drei Männer erstiegen mit Hilfe einer Stange das Fenster zum Cabinet, durchbrachen die Gitterstangen und brachen ins Innere ein. Die Medaillenkasten zu sprengen, schien ihnen wohl zu gewagt, die verwegenen Gauner machten sich an die Kostbarkeiten, die unter Glas lagen; unter anderen Schätzen verschwanden die Krone des Lombardenkönigs Agilulf, der Kelch des Abbé Suger, eine Reihe prächtiger Gefäße aus dem Schatz von Saint-Denis, der Dolch Franz' I. und andere Kostbarkeiten. Durch dasselbe Fenster entkamen die Räuber. Nach einiger Zeit gelang es, die Gauner in Holland festzunehmen. Die Schätze waren zu berühmt, beim Verkauf eines Stückes wurden sie entdeckt. Allein die meisten Gegenstände waren schon eingeschmolzen oder zerstückelt, weiterverhandelt und die Strafe konnte dem Museum die verlorenen Schätze nicht ersetzen.

Noch immer war man in Paris jedoch nicht gewitzigt, noch versäumte man es, beizeiten vorzubeugen. Erst Fossard, der berühmte Einbrecher Fossard, übte in dieser Hinsicht eine erzieherische Wirkung auf die Verwaltung. Es war im Jahre 1832 an einem Samstagabend; Fossard war vor fünf Tagen ausgebrochen. Mit der Örtlichkeit und den Gewohnheiten des Hauses vertraut, betrat er den Studiensaal und mischte sich unter die Leser. Als am Abend die Schließung angekündigt wurde, benutzte er den Trubel des Ausbruches, sich hinter eine Bücherwand zu verstecken. Der Saal leerte sich, die Beamten verschlossen den Raum und entfernten sich. Fossard stand unbeweglich. Nach einiger Zeit stummen Lauschens trat er aus seinem Versteck. Mit einem Dietrich bahnte er sich durch die Seitenpforte den Weg in das Münzkabinett. Er wußte, wo der Direktor die Schlüssel zu den Tresors zu verwahren pflegte. Im Handumdrehen war das Versteck gesprengt. Er war Herr der Situation. Mit sachlicher Ruhe begann er nun die Fächer zu inspizieren. Die Sammlung goldener römischer Kaisermünzen verschwand in einem Sack; dann wandte er sich zu den modernen Goldmünzen. Beim Morgengrauen entwich er durch ein Fenster, das zur Rue Rivoli führte. An einem Seil ließ er sich hinab, mit einer Goldlast von über 80 Pfund beschwert. Es war Zeit. Eine Patrouille passierte, sah das offene Fenster, das herabhängende Seil und schlug Alarm. Allein man konnte nur noch den Einbruch feststellen. Damals war der berühmte Vidocq Polizeichef. Als er den Tatort inspiziert hatte, stand bei ihm fest: „Es gibt nur einen Menschen, der dies vollbringen konnte: Fossard. Ich erkenne ihn an seinem Werk." Fossard hatte inzwischen seinen Raub zu seinem Bruder, einem Goldarbeiter, getragen, und die beiden begannen sofort mit dem Einschmelzen. Allein schon begannen die Zeitungen Lärm zu schlagen. Die Goldarbeiter bekamen Angst. Wenn die Polizei käme! Das Gold mußte verschwinden. In der nächsten Nacht, es war sehr finster und neblig, ruderte Fossard in die Seine hinaus. An einem Pfeiler der Brücke de la Tournelle versenkte er den Schatz. Inzwischen war Vidocq ihm schon auf den Fersen. Als der Hehler heimkam, war sein Haus besetzt; sein Bruder verhaftet. Niedergeschmettert gestand der Überraschte alles. Die Säcke mit dem Gold wurden gehoben; aber die 2000 kostbaren Münzen der römischen Sammlung waren nur noch ein Haufen unförmiger Goldklumpen. Die Abschätzung ergab einen Goldwert von 120 000 Frank; allein der Kaufwert der seltenen Stücke ging weit über 3 Millionen hinaus und war unwiederbringlich dahin. Nun freilich wurden die Museumsverwalter vorsichtig; der Louvre wurde zu Nachtzeiten mit Polizeiposten umgeben, im Museumspersonal ein regelrechter Nachtdienst organisiert, und schließlich ging man dazu über, in besonders gefährdeten Sälen Wächtern ein reguläres Nachtlager einzurichten.

Aus Kunst und Leben.

Yvette Guilbert über die neue Theaterkunst.

Yvette Guilbert, die bekanntlich vor kurzem den Sprung von der Diseuse zur Schauspielerin gewagt hat, hat ihre Bühnentätigkeit dazu benutzt, um über das Wesen der dramatischen Kunst sich aus eigener Erfahrung ihre Anschauung zu bilden. In einer englischen Zeitung veröffentlicht sie einen Aufsatz, in dem sie sich eingehend mit der Zwiespältigkeit der dramatischen Kunst befaßt, den steten Kampf zwischen Autor und Schauspielerpersönlichkeit beleuchtet, und sie tritt dabei energisch für den Schauspieler in die Schranken, dessen Arbeit sie ungleich höher bewertet als die des Autors. „An dem Tage, wo die Schauspieler sich weigern, sein Werk zu interpretieren, wird der Autor einfach verhungern. Er wird sich vor der Aufgabe sehen wie Shakespeare und Molière, seine Stücke selbst zu interpretieren . . . Vielleicht," so fährt die berühmte Diva fort, „wird der Tag kommen, da das Improvisieren, plötzlich und schnell, das moderne Drama ersetzen wird, das auswendig gelernt und wiederholt wird, das uns automatisch weinen und lachen läßt, hundertmal hintereinander an jedem Abend zur gleichen Stunde. Das ist Routine, Routine, Routine!" Denn ihre eigenen Erfahrungen als Schauspielerin haben sie zu der Überzeugung bekehrt, daß der Autor im Grunde den Schauspieler an der freien, ungehinderten Entfaltung seiner eigenen Individualität hindert; und entschlossen, wie sie stets gewesen, schreckt sie auch nicht davor zurück, die Konsequenzen ihrer gewiß originellen Anschauungen zu ziehen; eine „neue Kunst soll geschaffen werden, die den Schauspielern nach ihrer langen Knechtschaft das

wurde gestern nachmittag (17. Juni) kurz nach 5 Uhr in einem Flügel des deutschen Hospitals, den er selbst entworfen, vom Tod ereilt. Obwohl er seit längerer Zeit krank war und sich am Mittwoch, an demselben Tage, an dem er geplant hatte, mit den Seinen eine ausgedehnte Europareise anzutreten, einer gefährlichen Operation hatte unterziehen müssen, kam sein Ende doch unerwartet. Viele der schönsten Gotteshäuser der Metropole sind Denkmäler seiner Kunst, so die Kirche des hl. Ignatius von Loyola, die St. Josephskirche, wie auch das katholische Waisenhaus, St. Andrew's Jesuit Seminary, das St. Josephs-Seminar zu Dunwoodie, die Isabella-Heimat usw., ferner zahlreiche imposante Privatbauten. Herr Schickel gehörte dem Catholic Club, dem Deutschen Klub und mehreren anderen Organisationen an. Seine Ehe, die er mit einer Deutschen eingegangen war, war überaus glücklich und mit 7 Kindern gesegnet." Über die Trauerfeier berichtet dasselbe Blatt: „Eine statliche Trauerversammlung hatte sich eingefunden. Die religiösen Zeremonien in der Kirche, welche von dem Verstorbenen erbaut wurde, leitete der Seelsorger Rev. McKeuron. Erzbischof Farley, welcher mit einer großen Anzahl Priester anwesend war, erteilte die Absolutio ad tumbam."

— **Fünfzigjähriges Kurjubiläum.** Die wunderbare Heilkraft unserer Quellen ersehen wir nicht nur aus der ungeheuren Frequenz derselben, sondern noch deutlicher wird sie durch die jährliche Wiederkehr der Kranken, die einmal hier Genesung fanden, bewiesen. Ein solch treuer Kurgast ist Frau Bettchen Frank aus Niederwöllstadt, die dieses Jahr ihr 50jähriges Kurjubiläum begeht. Bis auf die letzten drei Jahre, in denen sie hier wohnte, logierte sie 47 Jahre im Badhaus „Zur goldenen Kette". In den ersten sieben Jahren ihres hiesigen Kuraufenthaltes war ihr Gesundheitszustand ein derart schlechter, daß sie ins Bad getragen werden mußte, während sie heute als 69jährige noch rüstig unsere Thermen besuchen kann. Wir wünschen, daß ihr noch viele Jahre die wundertätige Wirkung des Kochbrunnens zu gute kommen möge.

— **Ein Rheintunnel.** Aus Coblenz wird geschrieben: Das interessante Projekt eines Rheintunnels an Stelle des Baues einer festen Rheinbrücke wird hier in letzter Zeit vielfach erörtert. Der Tunnel würde in einer fast geraden Linie eine Länge von kaum einem Kilometer besitzen, wovon an die eigentliche Flußunterführung nur etwa dreihundert Meter kommen. Alle Nachteile, die ein Brückenbau im Gefolge haben wird, sind bei der Tunnelidee vermieden. Es wäre eine in der Benutzung bequeme Verbindung im engen Anschluß an die bestehenden natürlichen Verkehrsverhältnisse geschaffen. Das Hindernis für die Schiffahrt wäre umgangen und das rheinische Landschaftsbild bliebe in seiner ganzen Schönheit erhalten. — Es fragt sich nur, wie es um die Kosten — die Bau- und auch die Unterhaltungskosten — eines solchen Tunnels bestellt ist!

— **Blindenkonzerte.** Aus Dortmund, 10. Juli, wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Sogenannte Blindenkonzerte wurden hier und in anderen Städten des Industriebezirks in letzter Zeit in erheblicher Zahl veranstaltet. Als Konzertgeber traten die blinden Geschwister aus der Wiesche in Mülheim a. d. R. auf. Wie eine vor dem Schöffengericht stattgehabte Verhandlung ergab, erhielten dabei aber die blinden Musiker nur ein bescheidenes Trinkgeld, nämlich 30 M. pro Person und freie Fahrt, den Haupterlös steckten eine Unternehmerin und die Kartenverkäuferinnen ein. Letztere bekamen 50 Proz. der Gesamteinnahme, aus der verbleibenden Hälfte zahlte die Unternehmerin, eine Frau Gliß, die Abfindungen an die Künstler, die Kosten (50 M.) für den Saal, alles übrige gehörte ihr. Die Verkäuferinnen, redegewandte Damen, zogen von Haus zu Haus und nötigen den Leuten unter dem Hinweise, es handle sich um einen sehr guten Zweck, es gelte, arme Blinde vor Not zu schützen, die Karten auf. Für ein Konzert, das in einem 800 Personen fassenden Saale stattfinden sollte, sind 2400 Karten ausgegeben worden. Der Erlös betrug mehr als 2000 M., die Konzertgeber, die Blinden, haben höchstens 120 M. bekommen. Die Unternehmerin und die Verkäuferinnen waren angeklagt, letztere wegen Betrugs, erstere wegen Anstiftung hierzu. Der Betrug bezw. die Vermögensschädigung wurde darin gefunden, daß das durch den Billettkauf erworbene Recht auf einen Platz im Konzertsaale illusorisch gemacht wurde durch Ausgabe der dreifachen Zahl an Karten als Platznummern vorhanden waren. In dem übermäßigen Verkaufe wurde auch die Verschaffung des rechtswidrigen Vermögensvorteils erblickt. Die ganze Sache wurde als schamlose Ausbeutung des Wohltätigkeitssinnes bezeichnet. Die Unternehmerin wurde wegen Anstiftung zum Betruge zu 5 Wochen Gefängnis und 600 M. Geldstrafe, die beiden Verkäuferinnen zu je zwei Monaten Gefängnis und 300 M. Geldstrafe verurteilt.

— **Sollte das wirklich wahr sein?** Zu dieser kürzlich von uns gebrachten, aus der „Rhein. Volksztg." übernommenen Notiz über Schwierigkeiten bei Berechnung der Frachtkosten für einen Waggon Mostäpfel schreibt die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M.: „Nach dem Artikel könnte es scheinen, als ob die Forderung des Fiskus an den Schuldner, einen Herrn W. in Sindlingen, in Höhe von 19.03 M. für ein und dieselbe Sendung sich schließlich in ein Guthaben des Herrn W. in Höhe von 7.93 M. verwandelt hätte. Das ist nicht richtig. Die Schuld in Höhe von richtig 13.03 M., nicht 19.03 M., betraf eine am 25. Oktober v. J. von Mastricht abgegangene Sendung Mostäpfel; ihr stand, wie sich später herausstellte, ein Guthaben von 20.86 M. für eine andere Sendung gegenüber, so daß Herr W. richtig 7.83 M. zu erhalten hatte. Inzwischen war wegen der ersten Sendung ein Zahlungsbefehl beantragt, dessen Kosten von 1.40 M. Herrn W. von seinem Guthaben abgesetzt werden sollten. Es kann aber zweifelhaft sein, ob dieser Abzug aufrecht erhalten werden kann, da Herr W. bereits ein Guthaben hatte, als der Zahlungsbefehl erging. Es werden ihm daher die 7.83 M. nochmals ohne Abzug angeboten werden." — Die umständlichen Auseinandersetzungen sind also in der Tat noch nicht abgeschlossen.

— **Ein neuer Verband.** In Offenbach a. M. tagten Abordnungen des Offenbacher, Berliner und Stuttgarter Vereins der Lederwaren- und Reiseartikel-Fabrikanten. Als Ereignis ihrer Beratungen ist die Gründung eines „Verbandes Deutscher Lederwaren- und Reiseartikel-Industrieller" mit dem Sitze in Offenbach a. M. zustande gekommen. Der Verband bezweckt die Wahrung und Förderung der gemeinsamen Interessen der Lederwaren- und Reiseartikel-Industrie sowie die Pflege eines kollegialen und persönlich-freundschaftlichen Verkehrs der Mitglieder untereinander. Er stellt sich zu dem Behufe insbesondere zur Aufgabe, die Schärfe des Wettbewerbs tunlichst zu mildern und alle Unlauterkeit in demselben zu bekämpfen. Ein weiteres Ziel des Verbandes ist die Erhaltung und Förderung friedlicher Beziehungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern durch Erfüllung der berechtigten Forderungen der Arbeitnehmer, soweit dies die allgemeinen Wettbewerbsverhältnisse ermöglichen. Der Organisation der Arbeitnehmer gegenüber bildet der Verband eine geschlossene und auf solidarischer Gemeinsamkeit beruhende Gegenorganisation.

— **Das Verbot der Borsäure** als Konservierungsmittel bleibt bestehen. Auf Veranlassung des Berliner Polizeipräsidiums hat die Königliche wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen erneut ein Obergutachten über die Gesundheitsschädlichkeit der Borsäure erstattet. Nach diesem Gutachten hält die Deputation an dem von ihr schon seit vielen Jahren eingenommenen Standpunkte fest, daß die Verwendung von Borsäure und Borax zur Konservierung von Nahrungsmitteln zu verbieten sei. Sie kommt zu diesem Schluß, weil Borsäure und Borax Stoffe sind, welche einen nachteiligen Einfluß auf den Menschen ausüben und dies schon in kleinen Mengen zu bewirken vermögen. Des ferneren erklärt sie diese Präparate als zwar sehr bequeme und nebenbei auch sehr billige Mittel, um der Ware das frische unveränderte Aussehen zu bewahren, in Wirklichkeit sehen diese Waren jedoch nur so aus, als wenn sie frisch sind, während sie schon längst schlecht sein können. Diese Konservierungsmittel sind infolgedessen für den Konsumenten gefährlich, weil dieser den Warenzustand bei ihrer Verwendung nicht zu erkennen vermag. Die wissenschaftliche Deputation tritt daher ganz allgemein für ein Verbot jeglicher Verwendung der Vorpräparate bei Nahrungsmitteln ein.

— **Fort mit der Plakatpest.** Es ist wirklich höchste Zeit, daß der Verunzierung der freien Natur wie von Dorf und Stadt durch Reklameplakate endlich einmal energisch entgegengetreten wird. Wo soll es noch hinkommen, wenn jeder Haus-, jeder Scheunengiebel, jede Gartenmauer, jeder Zaun vollgepflastert wird. Früher hat man sich schon geärgert, wenn Mauern und Hausgiebel in den Städten mit solchen schreienden und geschmacklosen Reklamen bedeckt waren; das war aber noch Kinderspiel gegen das, was jetzt darin geleistet wird. Jetzt ist diese Plakatpest schon soweit vorgedrungen, daß sich längs aller Eisenbahnen und namentlich neuerdings auch seit Aufkommen des Automobilsports an allen Landstraßen und Dörfern solche Reklameschilder im freien Felde sowohl wie an Gebäuden in aufdringlicher Weise bemerkbar machen. Überall grinsen einem die Worte Leibnitz-Cakes, van Houtens Kakao, Continental-Pneumatik, New York-Herald, Bonifatius-Brunnen, Champagne Mercier, Bilz-Sinalco, Gala-Peter und dergleichen entgegen. Eine grenzenlosere Geschmacklosigkeit und Rücksichtslosigkeit der Allgemeinheit gegenüber läßt sich kaum denken. Und darum sollte man energisch Front gegen diese Plakatwut machen. Verkehrsvereine, Verschönerungsvereine, Heimatschutzvereine sowie das Publikum selbst müssen mithelfen, daß die Schänder unserer heiligsten Güter, unserer Heimat und unserer schönen Natur auf ihr rücksichtsloses Tun gegenüber der Allgemeinheit aufmerksam gemacht werden und dafür sorgen, daß sie mit diesem gerade das Gegenteil von dem erreichen, was sie damit beabsichtigen. Vor allem sollte jeder Grundbesitzer für die lumpigen 2 M. pro Plakat für die Verschandelung seines Anwesens danken. Helfe ein jeder mit gegen diesen Unfug!

— **Die Herausgabe von gestohlenen Sachen.** Über die Ansprüche, die dem Bestohlenen auf Grund des bürgerlichen Rechts gegen die jeweiligen Besitzer der gestohlenen Sache zustehen, eine Füglichkeit, die im Publikum noch viel zu wenig bekannt ist und von der deshalb auch in bürgerlichen Kreisen noch wenig oder gar kein Gebrauch gemacht wird, schreibt Staatsanwalt Dr. Wulffen in der neuesten Nummer der bekannten Breslauer Halbmonatsschrift „Gesetz und Recht" folgendes: Bei der im allgemeinen vorherrschenden Gesetzesunkenntnis des großen Publikums wissen solche Personen, die in gutem oder bösem Glauben gestohlene Gegenstände ankaufen oder als Pfand beleihen, ganz genau, daß sie dabei keine große Gefahr laufen, da der Bestohlene, eben weil er mit den Gesetzen nicht vertraut ist, dann aber auch das Bestreben hat, sein Eigentum schnell zurückzuerlangen, und endlich es bekanntermaßen scheut, sich an die Kriminalbehörde zu wenden, gern den Kaufpreis oder Pfandschilling, wenn nicht eine Kleinigkeit mehr erstattet, den der Händler dem Dieb gezahlt hat. Es ist indessen die Auffassung des Laien, daß er eine gestohlene Sache nur gegen Erstattung des Kaufpreises oder Pfandschillings vom Käufer oder Pfandnehmer zurückerhalten könne, ein großer Irrtum. Rechtlich gestaltet sich das Verhältnis vielmehr so, daß, wenn dem Eigentümer oder Besitzer, der eine Sache für den Eigentümer inne hat, eine Sache gestohlen wird, verloren geht, oder sonst wider seinen Willen aus dem Besitz kommt, so kann sie der Eigentümer mittels der Eigentumsklage von jedem, der sie gekauft, als Pfand beliehen oder sonst erlangt hat,

---

Morgenrot der Freiheit bringen wird. „Warum soll man keine neue Kunst schaffen, wo die Schauspieler die Arena betreten und das Publikum sie anregt, gewisse Charaktere zu schaffen, oder von ihnen die Verkörperung von einer Anzahl Menschen verlangt? Das wäre das einzige Mittel, wahre, echte und vielseitige Talente zu entfalten, deren Wege dann nicht mehr von dem Autor bestimmt werden, oder dem Regisseur, oder dem Direktor, sondern die von allen zurückhaltenden Einflüssen befreit und emanzipiert sind. Wie lange wird es währen, bis wir ein Theater von Improvisatoren haben werden? Wie lange noch, bis die Theatersklaverei abgeschafft wird? Wie lange noch bis zur Möglichkeit, in 20 Minuten den künstlerischen Adel Sarah Bernhardts, die Menschlichkeit der Duse, den Witz der Réjane, die Tollheit Galipaux zu zeigen, Noblesse, Schönheit, Häßlichkeit, Lachen, Tränen, Liebe, Leben und Sterben?" Und sie fährt eindringlich fort: „Ein ganzes Leben kann sich in 20 Minuten so enthüllen wie in 4 Akten. Warum also die Form der Theaterkonvention innehalten, die nichts anderes bedeutet, als in vier Stunden in Gerede seine Kraft vergeuden, das oft so hohl ist wie eine Saucenschüssel? Die Handlung selbst ist in 20 Zeilen enthalten, manchmal in noch wenigeren." Und sie beruft sich dabei auf die Kunst Rodins. Auch von dem Wesen des dichterischen Schöpfungsprozesses enthüllt Yvette Guilbert originelle Anschauungen. „Der Dramatiker wird durch den Schauspieler inspiriert. Wenn ich ein englischer Dramatiker wäre, ich glaube, Hawtrey würde zu mehreren Stücken inspirieren. In Paris suggerieren Schauspieler und Schauspielerinnen durch ihre Begabung jenen Autoren ernste oder heitere Stücke, die durch ihren Charme oder ihren Witz bezaubert werden; das ist ein weiterer Beweis für die Überlegenheit des Schauspielers über den Autor."

* **„Wir bleiben in München."** Die seltsame Tatsache, daß sich in München eine Reihe von Künstlern der verschiedenartigsten Gebiete mit Rücktrittsgedanken trug, dann aber im letzten Augenblick der bayerischen Kunststadt doch erhalten blieb, erfährt eine neue Bereicherung. Wie der Münchener Korrespondent des „B. T." schreibt, ist Professor Julius Diez, einer der charakteristischen Vertreter des Münchener Kunstgewerbes, von dem es schon mehrfach hieß, München solle ihn verlieren, vom kommenden Schuljahre an für die königliche Kunstgewerbeschule als Lehrer für figurelle Dekoration und Illustration gewonnen worden. Julius Diez ist ein Neffe des jüngst verstorbenen Akademieprofessors Wilhelm v. Diez, er hat seine Studienjahre an der königlichen Kunstgewerbeschule und königlichen Akademie in München zugebracht und ist als schaffender Künstler sehr erfolgreich hervorgetreten. Von ihm stammen die Entwürfe zu den vier Mosaiken in der Wandelhalle unseres neuen Kurhauses.

* **Der deutsche Shakespeare.** Im neuen Shakespeare-Jahrbuch (Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung in Berlin-Schöneberg) gibt A. Wechsung einen statistischen Überblick über die Aufführungen Shakespearescher Werke auf den deutschen Theatern des Inlandes und einigen deutschen Theatern des Auslandes im Jahre 1906. Danach wurden aufgeführt: „Der Kaufmann von Venedig" 319mal, „Ein Sommernachtstraum" 253mal, „Othello" 154mal, „Romeo und Julia" 153mal, „Hamlet" 150mal, „Ein Wintermärchen" 139mal, „Der Widerspenstigen Zähmung" 120mal, „Was Ihr wollt" 68mal, „König Lear" 52mal, „Julius Cäsar" 44mal, „König Richard III." 39mal, „Der Sturm" 36mal, „Macbeth" 28mal, „Viel Lärm um Nichts" 21mal, „Die lustigen Weiber von Windsor" 18mal, „König Heinrich IV., 1. T.", 18mal, „König Heinrich IV., 2. T.", 9mal, „Cymbeline" 9mal, „König Richard II." 8mal, „Coriolan" 7mal. Es sind somit 24 Shakespearesche Werke in 1653 Aufführungen zur Darstellung gebracht.

* **Renten- und Pensionsanstalt für deutsche bildende Künstler** (Kunstmaler, Bildhauer, Architekten, Kupferstecher, Radierer, Zeichenlehrer, Kunstgewerbler, künstlerische Musterzeichner usw.). Nachdem am Anfange dieses Jahres der Anstalt 3000 M. von einem in München verstorbenen Kunstgenossen letztwillig zugewendet worden sind, erhielt dieselbe neuerdings von einem Münchener Privatier einen namhaften Beitrag. Dem gemeinnützigen Unternehmen ist ferner in der letzten Zeit eine Anzahl Stiftungen von Gemälden zuteil geworden, u. a. von Professor G. Kampmann-Durlach, Gustav Marx-Düsseldorf, W. Petersen-Düsseldorf, Frau Professor Marie Simm-München, Adolf Ziegenmeyer-Frankfurt. Auskunft und Satzung durch die Hauptanstalt in Weimar sowie durch die Ortsverbandsvorstände.

Personal-Nachrichten.

Frau Katharine Schratt, die geschätzte Wiener Bühnenkünstlerin, die zurzeit in Ischl wohnt, befand sich dieser Tage in Lebensgefahr. Die Künstlerin hatte mit ihrer Schwägerin und ihrer Nichte eine Bootfahrt auf dem Attersee unternommen. Das Boot wurde von einem Gewittersturm mit Wolkenbruch ereilt, durch den Wellenschlag mit Wasser gefüllt und drohte unterzusinken. Die Insassen konnten noch rechtzeitig durch Boote gerettet werden.

Theater und Literatur.

Kammersängerin Luise Reuß-Belce aus Dresden, die frühere Primadonna des Wiesbadener Hoftheaters, wird in der kommenden Spielzeit bei einer Neueinstudierung des „Nibelungenringes" im Hamburger Stadttheater die Regie führen.

Jules Huret hat bei Fasquelle in Paris in einem „Rhein und Westfalen" betitelten Bande den ersten Teil seiner im „Figaro" erschienenen Reisebriefe aus Deutschland herausgegeben, von denen wir ausführlich berichtet haben. Das Buch ist mit einem Bilde des Kaisers geschmückt. Gegenwärtig weilt Huret wieder in Deutschland, um den zweiten Teil seiner Forschungen vorzubereiten; die neuen Reiseskizzen werden gleichfalls im „Figaro" erscheinen.

Wissenschaft und Technik.

Ein neues Testament, das Luther seinem Freunde Melanchthon geschenkt hat und in das der Reformator eigenhändig eine Widmung hineinschrieb, ist in der Großherzoglichen Bibliothek zu Neustrelitz gefunden worden.

also nicht nur von dem ersten, sondern auch von jedem ferneren Käufer oder Pfandnehmer, mögen sie solche auch im besten Glauben an den redlichen Erwerb ihres Gewährsmannes erworben haben, zurückfordern. Anderenteils kann aber auch der Käufer oder Pfandnehmer, der vom Eigentümer auf Herausgabe der gestohlenen, verloren gegangenen oder sonst abhanden gekommenen Sache verklagt wird, gegen die Herausgabe nicht die Erstattung des Kaufpreises oder Pfandschillings verlangen, den er selbst bei gutgläubigem Erwerb gezahlt hat, denn ein Lösungsaustausch des Besitzers ist im Bürgerlichen Gesetzbuch nicht anerkannt. Nur wenn es sich um Geldstücke und Inhaberpapiere handelt, oder wenn die gestohlenen Sachen auf dem Wege öffentlicher, von Leihhäusern veranstalteten Versteigerungen veräußert werden, wird der Erwerber Eigentümer und kann mittels der Eigentumsklage nicht auf Herausgabe belangt werden. Es verlohnt sich also bei wertvolleren Sachen sehr wohl, gegen den Käufer oder nicht privilegierten Pfandleiher, welche die Herausgabe nur gegen Erstattung des Kaufpreises gewähren wollen, den Klageweg zu beschreiten. Wenn der Diebstahl feststeht, kann ein Prozeß gegen jeden dritten auf Herausgabe der gestohlenen Sachen gar nicht verloren werden, und da wertvollere Sachen meist von Händlern mit einigem Vermögen gekauft werden, ist auch dafür Gewähr vorhanden, daß der zur Herausgabe verurteilte Händler die Prozeßkosten ebenfalls erstatten kann.

— **Postausweiskarten.** Die in Deutschland ausgestellten Postausweiskarten haben, wie das Reichspostamt soeben bekannt gibt, von jetzt ab auch in Österreich Gültigkeit, ebenso werden die in Österreich ausgestellten Ausweiskarten bei Aushändigung von Postsendungen als vollgültige Ausweispapiere angesehen werden.

— **Die Rekruteneinstellung** dieses Jahres erfolgt in der Zeit vom 8. bis einschließlich 11. Oktober 1907.

— **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr im Hause Hartingstraße 13. Dort spielte das 9 Jahre alte, geistig zurückgebliebene Töchterchen der Witwe Röhiger am Fenster, stürzte dabei aus dem 2. Stockwerk in die Tiefe und erlitt sehr erhebliche Verletzungen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Das arme Kind war obendrein noch in Glasscherben gefallen, so daß seine Verwundungen um so ärger sind.

— **Kleine Notizen.** Die Tanzschüler des Herrn Herrmann veranstalten Sonntag, den 14. Juli, im Saalbau „Zur Waldlust" in Rambach ein Tanzkränzchen. Gemeinschaftlicher Abmarsch 3 Uhr vom „Fürst Blücher", Blücherstraße 6.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Walhalla-Theater.** „Bis früh um fünfe", so lautet der Titel der nächsten Komödie, die am Dienstag, den 16. Juli, erstmals zur Aufführung gelangt. In Berlin hat das Werk ca. 500 Aufführungen erlebt, und sind die Linkschen Melodien daraus so populär geworden, daß sie heute jedes Kind auf der Straße pfeift und singt. „Bis frühe um fünfe, süße Maus", „Der Schutzmann hat 'nen Pickel auf der Nas'", „Heimlich, still und leise kommt die Liebe", „Nimm mich mit" usw., das sind die Hauptschlager, welche nie ihre Wirkung verfehlen. Die Handlung ist eine dermaßen komische, daß der Zuschauer tatsächlich nicht aus dem Lachen herauskommt. — Die Aufführung ist als Ehrenabend für den Komiker Herrn Ernst Baum bestimmt, der hauptsächlich durch sein Ou-Ou-Ou im „Jungfernstift" schnell bekannt und beliebt wurde. Billettbestellungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Vereins-Nachrichten.

* Am Sonntag, den 14. Juli, nachmittags von 4 Uhr ab, veranstaltet der Männergesang-Verein „Fidelio" im Garten und Saale des Restaurants „Kaisersaal", Dotzheimerstraße 15, ein Sommerfest, bestehend in Konzert, Gesangsvorträgen, Tanz usw. Für die Kleinen sind besondere Spiele und Überraschungen vorgesehen.

* Das „Veteranen- und Landwehrkorps Wiesbaden" nimmt an dem Stiftungsfeste des „Militärvereins Eltville", verbunden mit Kreisverbandsfeier, am Sonntag, den 14. Juli, teil. Zusammenkunft 12 Uhr Korpslokal. Gemeinschaftliche Abfahrt 12 Uhr 46 Min. Hauptbahnhof.

* Der „Kneippverein" veranstaltet kommenden Sonntag, den 14. Juli, einen Familienausflug nach Kreuznach-Münster a. St. Die Hinfahrt findet über Mainz-Gaualgesheim mit Sonntagsbillett Mainz-Kreuznach statt. Abfahrt vormittags 7½ Uhr. Nach der Ankunft, die gegen 9½ Uhr erfolgt, wird nach kurzer Rast das Bad Kreuznach mit seinen berühmten Salinen besichtigt. Um 12 Uhr findet im Saale der Restauration Concordia das gemeinschaftliche Mittagessen statt. Nachmittags 2 Uhr beginnt die Wanderung über den Kuhtempel nach dem Rheingrafenstein, weiter durch das Huttental nach der Ebernburg. Auf der Burgrestauration ist eine gemütliche Unterhaltung mit dem Kreuznacher Kneippverein vorgesehen. Die Rückkehr erfolgt um 5 Uhr durch Münster nach Kreuznach, woselbst bis zum Abgange des Zuges 7 Uhr 46 Min. verweilt wird. Anmeldungen zur Teilnahme nehmen die Herren Kaufmann W. Reitz, Marktstraße, und Apotheker Koks, Sedanplatz, entgegen.

* Der „Spar- und Bauverein Wiesbaden" hält ein großes Volksfest am Sonntag, den 14. Juli, aus Anlaß der Grundsteinlegung der Kolonie Westheim (Waldstraße) ab. Festplatz: Ecke Ried- und Wiesenstraße. Mittags 1 Uhr Festzug durch die Kolonie. Danach auf dem Festplatz Musik, Gesangsvorträge und Tanz. Zutritt zu dem Festplatz frei.

* Der „Sachsen- und Thüringer-Verein", gegründet 1892, veranstaltet Sonntag, den 14. d. M., von nachmittags 4 Uhr auf der Adolfshöhe (Besitzer Pauly) ein großes Sommerfest (Konzert, Tanz, Kinderspiele aller Art).

Nassauische Nachrichten.

[?] **Dotzheim,** 10. Juli. Aus der heutigen unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Rossel stattgefundenen Gemeindevorstandssitzung ist folgendes zu berichten: Der Kostenanschlag über Ausführung von Spengler-, Dachdecker- usw. Arbeiten an der Schule in der Neugasse mit 400 M. wird gutgeheißen. Die Arbeiten werden ausgeschrieben. Zur Ausführung von Tüncherarbeiten in derselben Schule liegen 5 Offerten vor. 2 Submittenten fordern je 180 M. Das gezogene Los fällt auf Firma Gohl u. Silbereisen. Der mit der Firma Ziegelei Eichbaum, G. m. b. H., abzuschließende Vertrag wegen Geländeaustausches wird, nachdem die Firma die gestellten Bedingungen anerkannt, angenommen und vollzogen. — Der Tüncher Friedrich Karl Schnell und dessen Ehefrau Luise, geb. Wagner von hier, begehen am 13. d. M. das Fest der silbernen Hochzeit. — Der hiesige Kraft-Sport-Verein hat bei dem am 7. und 8. d. M. in Friedberg stattgefundenen 13. Kreisfest des 2. Kreises des Deutschen Athletenverbandes wieder drei Preise errungen, und zwar im Ringen (Leichtgewicht) Heinrich Paulus mit 4 Siegen den 10. Preis, im Ringen (Mittelgewicht) Joseph Mestel mit 5 Siegen den 3. Preis und Leonhard Decker im Stemmen, Dreikampf, mit 47 Punkten den 8. Preis. Den Siegern wurde ein ehrender Empfang zuteil.

R. **Langenschwalbach,** 10. Juli. In einem Artikel aus Schwalbach in Nr. 313 des „Tagblatts" wird mitgeteilt, daß ein Lehrer des Golfspiels aus Birmingham angekommen ist. Der junge Mann wurde vom Golfklub gegen eine tägliche Vergütung von vier Mark angenommen, um Spielern, welche noch wenig mit den Regeln vertraut sind, Anleitung zu geben. Man beabsichtigt hier, einen eigenen, selbständigen Golfspielklub zu gründen, wie dies auch anderwärts geschieht, aber dies soll nach und nach im Laufe der Jahre, wenn sich das Spiel hier erst eingebürgert hat, geschehen. Gegenwärtig ist der Preis für eine Tageskarte auf 2 M. festgesetzt.

ch. **Höchst a. M.,** 10. Juli. Als ein Wiesbadener Glaser vorgestern hier eine große Erkerscheibe einsetzen wollte, fiel dieselbe um, ging in Scherben und zerschnitt einem Arbeiter schwer den linken Arm. — Am 30. August werden es 25 Jahre, daß hier die evangelische Kirche, zu der man genau 5 Jahre vorher den Grundstein gelegt hatte, eingeweiht wurde. Der Kirchenvorstand hat daher beschlossen, diese beiden Jubiläen am Sonntag, den 1. September, festlich zu begehen. — Ein zur Kirchweih hierhergekommener Budenbesitzer wurde gestern auf der Schützenbleiche durch einen Huffschlag so schwer verletzt, daß er in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte. — Die hiesige Sanitätskolonne feierte am Sonntag ihr 15jähriges Bestehen. Die Prüfung derselben nahm der Kreisinspekteur Dr. Schwerin von hier vor und sprach sich über Leistungen sehr anerkennend aus. Die Festlichkeit selbst wurde in der Turnhalle an der Gartenstraße abgehalten.

Limburg, 10. Juli. Bei dem Ausflug, welchen gestern die Quarta des hiesigen Gymnasiums unter Führung ihres Lehrers Herrn Bertrich nach Braunfels unternahm, trug sich leider ein bedauerlicher Unfall zu. In Braunfels schärfte Herr B. den Jungen nochmals ein, zusammen zu bleiben und namentlich nicht die umher stehenden leeren Wagen zu besteigen. Ohne daß es Herr B. merken konnte, kletterte der Schüler Bruker an den Radspeichen eines Wagens herum, um diesen ins Rollen zu bringen. Es gelang auch wirklich. Der Wagen geriet ins Rollen, aber B.s Bein war zwischen die Speichen geraten und brach unterhalb des Knies. Während seine Mitschüler bereits mit dem 7 Uhrzug hier eintrafen, konnte der verunglückte B. erst mit einem späteren Zuge zurücktransportiert werden. — Gestern abend trafen die beiden Bischöfe Dr. Kirstein von Mainz und Dr. Schmitt von Fulda hier bei Bischof Dr. Willi ein, zelebrierten heute morgen in der Stadtkirche und wollen im Laufe des Tages in Begleitung des hiesigen Bischofs die Abtei Marienstatt besuchen.

Aus der Umgebung.

= **Frankfurt a. M.,** 10. Juli. Herr René Kyritz, Inhaber der Firma Jakob Kyritz Söhne hierselbst, wurde zum Konsul der Vereinigten Staaten von Venezuela in Frankfurt a. M. ernannt. Vom Reiche ist ihm das Exequatur erteilt worden.

= **Mainz,** 11. Juli. Der Restaurationsbetrieb in der Anlage, der seither noch von Restaurateur Reitz, dem früheren Pächter der Stadthalle, geleitet wurde, ist nunmehr gleichfalls an den jetzigen Stadthallenrestaurateur Aug. Böckemeyer übergegangen.

Sport.

* **Athletik.** Bei dem am 6., 7. und 8. Juli in Friedberg (Hessen) stattgefundenen 13. Kreisfest des 2. Kreises des „Deutschen Athleten-Verbandes" hat sich auch der Stemm- und Ringklub „Athletia" hier beteiligt, und zwar mit sehr schönem Erfolge. Es erhielten im Stemmen (Dreikampf) 3. Klasse Herr Bruno Hofmann den 5. Preis (silberne Medaille) und Herr Wilhelm Krahe den 25. Preis. Dreikampf 4. Klasse Herr Adolf Pabst den 22. Preis. Im Ringen (Mittelgewicht) erhielten die Herren Karl Haas den 9., Wilhelm Osterle den 15. und Bruno Hofmann den 17. Preis. Im Ringen (Leichtgewicht) Herr Emil Gemmer den 23. Preis. Ferner erhielt die Musterriege den 1. Preis, bestehend in prachtvollem echtsilbernen Pokal, gestiftet vom 2. Kreise, außerdem wurde dem Klub für die schöne Beteiligung am Festzuge der 2. Preis zuerkannt.

Vermischtes.

* **Der Zug in den Karzer.** Was rennt das Volk? Was wälzt sich dort die Johannisgasse hinan? Brennt's wo? Gelächter ist's. Aus den Fenstern lacht man, zu Seiten der Straße lacht man — nur die im Zuge wandeln, sind ernst, machen wenigstens die ernstesten Mienen. So geschah's dieser Tage in Jena bei den humorvollen Musensöhnen, als der gestrenge Prorektor den seit einigen Semestern unbenutzt gebliebenen alten Karzer mit ein paar Insassen füllte. — Volle Musik kommt näher, zwei würdige Schutzleute — die jugendlichen Gesichter robust geschminkt — reiten auf Ackergäulen von kaltblütigstem Kaliber, Polizisten überall, die die Menge auseinandertreiben — während die richtigen, echten städtischen Schutzleute unter dem Publikum stehen und herzlich lachen; denn auch sie haben sich in Jena gewöhnt, Humor zu verstehen. Der Vorreiter in Wichs mit der Bierfahne; hinter ihm folgt der Rollwagen mit dem Delinquenten. Im Nachthemd (wohlgemerkt das Hemd über dem Anzug tragend), über die eine Schulter sein Burschenband, über die andere das braun-weiß-schwarze Karzerband, auf dem Kopfe das Karzercerevis, so steht er auf dem Rollwagen; und zwei rotgekleidete Henker zu seinen Seiten halten den Verbrecher. Hinter dem Wagen läuft, jämmerlich heulend seine Strohwitwe her. Ein Schild am Wagen deutet auf die Ursache der Einkerkerung; denn es steht darauf geschrieben: Kommilitonen, bezahlt Eure Kolleggelder! Der Wucherer daneben bietet Kolleggelder zu 12 Prozent an und hinter dem armen Kerkerkandidaten wird auf einem Schubkarren ein Bierfaß gefahren als Trost in Tränen. Dann kommt der Kampfgeist der Studenten, das Pochen auf ihre akademische Freiheit zum Ausdruck, denn auf einem weiteren Wagen haben sie Mitglieder des Senats kopiert, wohl diejenigen, die sie für das Karzerurteil verantwortlich machten, und eine Tafel besagt: Einzug des preußischen Kultusdrills in Jena. Ein Polizist mit endlos langem Zopf geht hinterher, den heiligen Bureaukratius zu markieren. — Eine andere Verbindung brachte ihren Delinquenten neulich als armen Sünder, verkehrt auf dem Esel reitend, eine dritte den ihrigen im Touristenanzug mit langer Pfeife und einem großen Schubkarren mit Büchern. Befrackte Herren mit feierlicher Gebärde folgten. Ob der Übeltäter wohl arbeiten und nicht vielmehr die buntbemalten Wände des Jenaer Karzers mit weiteren Erzeugnissen verschönern wird? Das heißt, wenn er noch ein Plätzchen an diesen eigenartigen Wänden für seine Kunst finden kann. — Doch damit war der fröhliche Zug noch nicht zu Ende. Nun, da sie ihren armen Gefangenen in gutem Gewahrsam wußten, erfreuten sich die andern ihrer Freiheit erst recht. Die imitierten Senatsmitglieder konnten sich die ehrende Gelegenheit nicht entgehen lassen, ihrem hohen imitierten Gast, der aus dem Ministerium eines andern Bundesstaates stammen sollte, das neue Universitätsgebäude zu zeigen. Sie gingen mit diesem Gast, den sie mit Exzellenz anzureden nicht müde wurden, mit hohem Anstande auf dem Bahnhofe umher. Andere besuchten einige ihrer Stammlokale und zum Schluß das alkoholfreie Restaurant, das sie dann in einem etwas angeheiterten Zustande verließen. Honny soit qui mal y pense. (C. Ztg.)

* **Ein französisches Kriegerdenkmal in der Schweiz** wurde am Sonntag in Neufchâtel, das noch vor nicht vielen Jahrzehnten unter dem Namen Neuenburg Hohenzollernscher Besitz war, enthüllt. Es handelt sich um 113 von den Leuten Bourbakis von der Ostarmee unseligen Angedenkens, die hier am Orte an den Folgen des ausgestandenen Hungers starben. Das Monument ist, wie uns unser Berner Korrespondent mitteilt, sehr opulent, die Stadt läßt sich's was kosten für unsere Nachbarrepublik. Ein Pyramid-Obelisk von feinster Skulptur und Politur in Höhe von 5½ Meter ist über dem „Caveau", was wir Deutsche die Krypta nennen würden, wo die Gebeine beigesetzt sind, aus unvergänglichem Granit errichtet, und es steht darauf geschrieben: „Den in Neufchâtel gestorbenen französischen Soldaten die Bürger dieser Stadt." Der Colonel de la Villestreux, französischer Militär-Attaché in Bern, war mit der Vertretung des Gesandten und der französischen Armee betraut, er dankte im Namen Frankreichs auf die Ansprache des Chefs des Denkmalkomitees Wendling. Damit nicht genug, war auch der Präses der Vereinigung „Souvenir français en Suisse" herbeigeeilt, der auch Wendling heißt, und hielt eine französische Verbrüderungsrede, sowie der Präses der Pariser Abteilung, der Niessen heißt — alles echt deutsche Namen. Es folgte ein Bankett, bei dem der Kantonalpräsident Pettavel die Begrüßung der französischen Gäste übernahm.

* **Bei der Rattenjagd.** In Friedland (Kreis Lübben) erschoß Frau Ullrich d. J. bei der Verfolgung einer Ratte ihre Schwiegermutter versehentlich mit einem Tesching. Die Getötete rief, nach der „Frankf. Oder-Ztg.", am Samstag ihren Sohn, den Mann der unglücklichen Täterin, um eine im Zimmer der Mutter befindliche Ratte mit dem Tesching, das vielleicht für derartige Fälle bereit stand, zu erschießen. Als der Genannte sah, daß die Ratte im Schranke Zuflucht gesucht hatte, versperrte er ihr den Ausgang, indem er sie mit der Schranktür anklemmte. Darauf rief er seiner in der Küche beschäftigten Frau zu: „Komm schnell, ich habe sie!" Die eilends Hinzugekommene ergriff in der Hast das geladene Tesching und schlug damit auf die eingeklemmte Ratte ein. Dabei entlud sich die Waffe, und das Geschoß drang der niedergebückt danebenstehenden alten Frau gerade ins Herz. Mit einem Aufschrei sank sie zu Boden und war sofort tot.

Kleine Chronik.

Der Wiederaufbau der Burg Altena dürfte trotz aller Proteste doch erfolgen. Der Baufonds ist bereits auf 300 000 M. angewachsen.

Ein Berliner Sittenbild. Eine teuflische Roheit beging der arbeitslose Albert Goetze in Berlin, der vergeblich seine Geliebte zu unsittlichem Lebenswandel zu bewegen suchte. Er versuchte sie im Tegeler See zu ertränken, und als ihm das nicht gelang, drückte er ihr aus Wut die Finger so lange in beide Augen, bis das eine auslief, das andere wahrscheinlich auch verloren sein wird. Der Unhold wurde verhaftet.

Automobilunglück. Der Seidenfabrikant Horandt in New York hatte in seinem Automobil eine Kollision mit einem Eisenbahnzug. Er ist tot, sein Neffe Binder ist tödlich verletzt.

Durch unvorsichtiges Hantieren mit einem geladenen Revolver verunglückte in Gelsenkirchen der Wächter Meierwisch der Wach- und Schließgesellschaft. Die nicht gesicherte Waffe entlud sich in der Tasche. Die Kugel drang dem Manne in den Unterleib. M., der verheiratet und Vater von drei Kindern ist, starb im Krankenhause.

Die Rehabilitierung der Tomate ist in der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Medizin erfolgt. Hatte da ein Professor in Bordeaux herausgefunden, daß die Frucht Kleesäure enthalte, und eine Anzahl von Ärzten untersagte darauf den erfrischenden Genuß der Frucht den Arthritikern (Gichtkranken). Jetzt stellte Professor Gautier fest, daß die Tomate auf ein Pfund nur 5 Milligramm Kleesäure enthalte, also auch dem Gichtiker vollständig ungefährlich sei.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 11. Juli. Zu der von hiesigen Morgenblättern gemeldeten, angeblich erheblichen Beschädigung des Linienschiffes „Lothringen" wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß die Beschädigung der „Lothringen" infolge eines Zusammenstoßes mit dem Torpedoboot F 107 nur minimal sei. Sie bestehe in geringfügiger Verletzung der Außenwand. Die Reparatur werde in drei Tagen beendet sein.

Konstantinopel, 11. Juli. Der französische Geschäftsträger hat die Erteilung der Zustimmung seiner Regierung zur Erhöhung des Zollzuschlages von drei v. H. offiziell bekannt gegeben.

*

Perano, 11. Juli. Bei dem Brande der pyrotechnischen Fabrik in Citta Sant Angelo sind vier Personen umgekommen, zwei wurden schwer verletzt. Nachts sind weitere Explosionen vernommen worden. Karabinieri bewachen die Brandstelle.

hd. **Berlin,** 11. Juli. Kultusminister Dr. Holle hat außer der Verfügung an die Aufsichtsbehörden um Erhebungen über den Bremserlaß un-

mehr auch die Magistrate und eine Reihe von Lehrer-Vereinigungen in größeren Städten der Provinz um Mitteilung über die Folgeerscheinungen des Bremserlasses aufgefordert.

wb. **Bremen**, 11. Juli. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Wilhelm", welcher gestern in New York eintraf, streifte am 8. Juli um Mitternacht auf der Reise einen kleinen Eisberg. Das Schiff hat keinerlei Beschädigungen erlitten.

wb. **Rödoe** (Norwegen), 11. Juli. Der Kaiser ist nach guter Fahrt in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag hier eingetroffen. Das Wetter ist meist trübe. An Bord alles wohl.

wb. **Petersburg**, 11. Juli. Die in ausländischen und russischen Blättern verbreiteten Gerüchte über politische Verhaftungen im Militärlager Krasnoje Sselo entbehren, der offiziösen „Petersburger Telegraphen-Agentur" zufolge, jeder Begründung.

hd. **New York**, 11. Juli. Das Blatt „Americain" versichert, daß nur die modernsten Panzer und Kreuzer nach dem Stillen Ozean entsandt werden würden, in Begleitung einer Anzahl Torpedobootszerstörer. Wahrscheinlich werden auch die zurzeit in den ostasiatischen Gewässern befindlichen Kriegsschiffe zurückberufen werden.

*

hd. **Landau** (Pfalz), 11. Juli. Heute früh ist in der hiesigen Eisengießerei von Schell u. Leber Großfeuer ausgebrochen. Der Schaden dürfte 200 000 M. betragen und ist durch Versicherung gedeckt.

hd. **Berlin**, 11. Juli. In der vergangenen Nacht versagte bei der Lokomotive eines auf dem Luckenwalder Bahnhofe rangierenden Güterzuges die Bremse. Der Zug fuhr mit aller Gewalt in einige vor einem Prellbock stehende beladene Güterwagen und zerstörte sie und deren Ladung vollständig. Auch Maschine und Wagen des Rangierzuges wurden schwer beschädigt. Dem Lokomotivpersonal gelang es, durch Abspringen sich zu retten, doch haben beide Beamte erhebliche Hautabschürfungen erlitten.

hd. **Posen**, 11. Juli. In der Schneider-Werkstätte des Rawitscher Zuchthauses brach gestern eine blutige Schlägerei aus, bei der etwa ein Dutzend Gefangene sich gegenseitig mit Bügeleisen und Bügelhölzern so bearbeiteten, daß zwei Ärzte die schwer Verwundeten vernähen mußten. Ein Gefangener ist bereits an seinen Verletzungen gestorben. Das Aufsichts-Personal war anfangs gegen die wie Bestien sich gebärdenden Gefangenen machtlos.

hd. **Cherbourg**, 11. Juli. Die Dockarbeiter haben nach mehrtägigem Streik, ohne die geringsten Konzessionen zu erhalten, die Arbeit wieder aufgenommen.

hd. **Lievin**, 11. Juli. Einem jungen Mädchen, welches in der Kohlengrube von Lievin beschäftigt war, wurde gestern, als es beim Vorbeipassieren des Förderkorbes an einem Querbalken den Kopf zum Korbe herausstreckte, dieser vollständig vom Rumpfe getrennt.

wb. **Teramo**, 11. Juli. Gestern abend brach in der pyrotechnischen Fabrik Baiocchi in Citta Sant Angelo ein großes Feuer aus, bei dem angeblich eine Person getötet und mehrere schwer verletzt worden sind. Der Eigentümer soll unter den Trümmern begraben sein. Truppen und Beamte sind nach der Unglücksstätte abgegangen.

wb. **Marinsk** (Gouvernement Tomsk), 11. Juli. Prinz Borghese kam gestern nachmittag 4 Uhr im Automobil mit noch zwei Begleitern aus Peking hier an und fuhr heute morgen um 4 Uhr weiter.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik angebotenen, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Noch einige Wünsche an die Kurverwaltung. Der Verfasser der „Stimme" vom letzten Sonntag hat Recht. So wunderschön die Leuchtfontäne, wenn sie abends in Funktion tritt, so unschön sieht diese Anlage bei Tage aus. Dieselbe müßte in irgendwelcher geschmackvollen Weise verkleidet, resp. versteckt werden. Auch im Betrieb würde die Fontäne dadurch sicher nur gewinnen, wenn die Lichtquellen für den Beschauer unsichtbar blieben und man sozusagen nicht sehen könnte, woher die farbigen Lichtstrahlen eigentlich kommen. Man sollte übrigens trotz der schönen Leuchtfontäne auch die große Fontäne etwas mehr in Ehren halten. Man konnte bei einigen Gartenfesten die Beobachtung machen, daß dieselbe nach ganz kurzem Funktionieren schleunigst wieder verschwand, oft auch nur zur Hälfte der gewohnten Höhe aufstieg. Das ist nicht gut zu heißen. Man sollte überhaupt nicht bei jeder Gelegenheit die Leuchtfontäne in Betrieb setzen, sie wird sonst bald ihren Reiz eingebüßt haben. Bei Feuerwerk setze man die große Fontäne in voller Stärke in Betrieb, die Leuchtfontäne aber mit ihrem ruhigen, magischen Licht reserviere man für Illuminationsabende, Doppelkonzerte usw., da ist sie ganz sicher auch von besserer Wirkung. Berechtigtes Kopfschütteln erregen auch die „Experimente" mit der sogenannten roten Fahne bei Gartenveranstaltungen. Dieses rote Tuch ohne Stange hängt einmal wie ein Vorhang herunter, dann hängt es wieder einmal wie eine rote Schleife auf dem Balkon, einmal lag es sogar als ein roter Knäuel auf dem Gesims unter dem Balkon. Wenn der Kurverwaltung nur ein Teil der Spötteleien hierüber zu Ohren käme, hätte sie gewiß schon längst Abhilfe geschafft. Rotes Halstuch, rotes Schürzchen, Vorhang, Lümpchen usw., das sind so die gebräuchlichsten Benennungen, die man hierüber hört. Es sollte doch endlich am Balkon eine Fahnenstange angebracht werden, an der man die rote Fahne gelegentlich aushängt. So viel wird für das Millionenhaus doch wohl noch zu erübrigen sein.

Ein Bürger und Freund der Kurhausveranstaltungen.

* In dem Referat über das Massenkonzert vom Samstag, den 6. Juli, schreibt der Berichterstatter: „Ohne den alten Militärkapellmeistern zu nahe treten zu wollen, darf doch konstatiert werden, daß Disziplin und Vortragsweise der Regimentskapellen, seitdem deren Dirigenten ausnahmslos die Berliner Hochschule für Musik absolvieren müssen, an Straffheit und Vornehmheit gewonnen haben. Zum Saroschen Schlachtengemälde usw." Ja, der betreffende Saro war seinerzeit Musikmeister in einem Garderegiment in Berlin. Der hochverehrte Herr Roßberg, Königlich Preußischer Armeemusik-Inspizient, Professor an der Königlichen Hochschule für Musik, sowie die durch ihre Kompositionen weltberühmten Karl Faust, Rotzenkranz, Parlow, Laube, Orlin und hundert andere, die durch Kompositionen größeren und kleineren Genres, sowie durch Konzertaufführungen im In- und Auslande sich und ihrem Vaterlande musikalischen Ruhm und Ehre geschaffen haben, alle diese genannten Herren haben ihre musikalischen Studien aus eigenen Mitteln bestritten und vor ihrer Anstellung als Musikmeister durch Zeugnisse und Examen ihre Leistungsfähigkeit dartun müssen. Wir wollen auch nicht vergessen, daß sie es waren, die die Militärmusik, wie sie jetzt besteht, aus den Kranfängen heraus vervollständigt und mit den kleinen, ihnen zu Gebote stehenden Mitteln geschaffen haben. Ebenso wenig wollen wir ihre Tätigkeit auf den Schlachtfeldern vergessen. Die Führung der Musikkorps während der drei Feldzüge ließ an Disziplin, Straffheit und Vornehmheit gewiß nichts zu wünschen übrig. Die Leistungen der alten Kapellmeister werden beim Publikum, sowie in der Armee, selbst bis zur höchsten Stelle, gewürdigt. (Wir stimmen hierin dem Herrn Einsender völlig zu und glauben versichern zu können, daß es niemanden einfallen wird, den vortrefflichen Leistungen der preußischen Militärkapellen, namentlich wie wir sie gerade hier in Wiesbaden kennen zu lernen seit Jahrzehnten Gelegenheit hatten, die gebührende Anerkennung zu versagen. D. Red.)

* Herr Einsender „Abonnent" in Nr. 315 hat mir aus der Seele gesprochen mit seinem Vorschlag einer Erhöhung des Abonnementspreises, und die Kurverwaltung wird bald genug solchem näher treten müssen, schon lediglich, um der Überfüllung vorzubeugen; hat doch das Orgelkonzert am 9. Juli wiederum in erschreckender Deutlichkeit gezeigt, daß der große Saal des stolzen Baus für heutige Verhältnisse viel zu klein ausgefallen ist. Wie soll dies bei der raschen Bevölkerungszunahme Wiesbadens in einigen Jahren erst werden? Selbst für heutige 30 M. bleibt die Gegenleistung der Kurverwaltung immer noch eine ganz bedeutende, wogegen es leider auch Leute gibt, welche kaum wissen, wie hoch sie die Ansprüche für ihre 30 M. stellen sollen. So las man in letzten Wochen wiederholt die versteckte Drohung: die Kurverwaltung könne durch Abnahme der Abonnements beim Jahreswechsel gestraft werden, dafür — daß sie es nicht allen recht machen kann! — Gerade hierin aber läge bei heutigen Verhältnissen die einzige Lösung der Schwierigkeit: 25 Prozent z. B. abonnierten nicht weiter, und die übrigen 75 Prozent deckten den Ausfall durch erhöhte Preise; auch die Beilarten gehörten abgeschafft, denn alle Besucher genießen die gleichen Leistungen. Warum also nicht auch gleiche Preise? C. A.

* Zum Wettbewerb der Turngesellschaft wird von beteiligter Seite geschrieben: Die Würfel sind gefallen, das Preisgericht hat entschieden. Ob diese Entscheidung den Hoffnungen und Wünschen derjenigen entspricht, welche das Programm mit aufsetzen halfen, will der Einsender dahingestellt sein lassen. Seines Erachtens nach nicht, denn wenn ein Turnverein einen Wettbewerb ausschreibt und darin ausdrücklich auf die erforderliche Anlage eines großen Turnplatzes hinweist, so mußten die im Preisgericht befindlichen Herren, welche auf eine turnerische Tätigkeit ihr Urteil stützen konnten, ihre Bedenken gegen die prämiierten Entwürfe geltend gemacht haben. Die Turnhöfe der preisgekrönten Entwürfe gehen alle nicht über das Maß von 25 Meter in der größten Ausdehnung hinaus. Es ist diese Länge unzureichend für die jetzt hauptsächlich Anklang findenden volkstümlichen Übungen. Bei der Annahme, daß die Absprungstelle für Weitsprung- und Weitsprung sowohl als auch für Stabhochsprung und Kugelstoßen in einer Entfernung von 7 Meter von der Grenze sich befindet, wird eine Laufbahnlänge von 18 Meter bleiben. Es wird nun jeder Turner zugestehen, daß dieses Maß ein für obengeführte Übungen sehr minimales Zugeständnis bedeutet. Der Turnhof durfte schmal angelegt werden, aber über 40 Meter und noch mehr konnte er sich in die Länge erstrecken. Es kommt nun noch hinzu, daß der mit dem 1. Preis ausgezeichnete Entwurf einen Geräteraum im Freien, mit einem Schutzdach versehen, vorgesehen hat. Es ist dieses ein vollständig unzureichender Schutz für die Turngeräte, welche Tausende von Mark kosten. Bei diesem Entwurf haben die Klosettanlage für Damen sowohl als auch der Ankleideraum der Turnerinnen bei dem unteren Saal keine direkte Beleuchtung und Entlüftung, sondern sie empfangen Licht und Luft aus der überbauten Durchfahrt. Es ist diese Anordnung hygienisch und polizeilich unausführbar. Der mit dem 3. Preis gekrönte Entwurf zeigt einen Ersatzturnsaal, welcher infolge seiner Einbauten eine Benutzung als Turnsaal nur unvollkommen gestattet. Die Herrenklosettanlagen des oberen und unteren Saales, das linke Treppenhaus, der Geräteraum, sowie die Turnergarderobe im Zwischengeschoß empfangen in diesem Entwurf ihre Beleuchtung und Lüftung aus einem nur 3 Meter breiten Hofe, der als ordnungsmäßiger Hof von der Baupolizeibehörde wohl niemals genehmigt werden würde. In diesem Angeführten hat Einsender nur die turnerisch wenig gute Anlagen zeigenden preisgekrönten Entwürfe gestreift. Die Kegelbahnanlage, welche mit ihrem Kegelzimmer bei allen Preisträgern ca. 30 bis 50 Meter von dem Wirtschaftsbüfett und der nächsten Klosettanlage entfernt ist, die Anlage des Hauptsaalbüfetts, welches bei dem 1. Preis erst nach Passieren eines Treppenhauses vom Saal aus erreicht wird, das dunkle Haupttreppenhaus und die schlechte Anordnung der Herren- und Damentoiletten, welche direkt vom Saal aus bei diesem Entwurf zugänglich sind, sind Punkte, welche bei der Prämiierung unbedingt hätten in Betracht gezogen werden müssen. Der 3. Preis sieht im Vorderhaus nur ein Treppenhaus vor. Es ist dieses baupolizeilich direkt unzulässig. Ob es einen Vorteil bedeutet, den Hauptfestsaal auf eine Höhe von ca. 7 Meter, wie dieses beim 1. und 3. Preis projektiert ist, zu legen, bleibe dahingestellt. Der noch angekaufte Entwurf ist ideal schön als Festsaalanlage, wird aber nach der Meinung des Einsenders niemals in dieser Ausarbeitung von den Behörden genehmigt werden, da zuviel Dispense erforderlich sind. Als Lehre kann dienen für diejenigen, welche dem Verein praktisch und billig zu einem schönen Vereinshause verhelfen wollten, für fernere Wettbewerbe nicht zu engherzig zu bleiben, sondern der Phantasie großen Spielraum zu lassen. J.

* Das Eingesandt unter Z. in Nr. 315 des „Tagblatts" darf nicht unwidersprochen bleiben, zielt es doch auf eine Irreleitung des Publikums hinaus. Villen von 18- bis 20 000 M. in der Nähe des Kurgartens wären etwas Herrliches und ich selbst wäre Käufer, sagen wir, von zwanzig Stück! Daß diese Herrlichkeit eben nur ein schöner Traum ist, weiß jeder, der ein ganz klein wenig orientiert ist. Zur kleinsten „Villa" sind mindestens (Vorgarten, Abstand rechts und links vom Nachbar und ein ganz kleines Gärtchen hinter dem Häuschen müssen wohl angenommen werden) 20×25 Meter = 500 Quadratmeter = 20 Ruten Bauplatz notwendig, und in ziemlich weitem Umkreis des Kurgartens kann man Terrain unter 1000 M. die Rute nicht kaufen, selbst im Felde werden 7- bis 800 M. pro Rute gerne gegeben. Rechnet man hierzu die Straßenherstellungskosten, so wird sich auch hier die Rute auf 1000 M. zirka stellen. Also bei einer kleinsten Villa auf 20 Ruten Terrain kostet letzteres allein ca. 20 000 M. in der in Aussicht gestellten Lage. Villen in der erwähnten Preislage sind nur möglich, wo der Bauplatz nur ca. 100 M. pro Rute kostet und dies dürfte nicht in der Nähe des Kurgartens Wiesbaden zu finden sein. Was das Preisausschreiben in der „Woche" betrifft, so wissen die Sachverständigen, was sie hiervon zu halten haben, Praxis und Theorie liegen sich auch hier in den Haaren. H. H.

* Auf das Eingesandt in Nr. 315 des „Tagblatts" wird erwidert, daß bereits eine Gesellschaft in der Begründung begriffen ist, welche das Bauen kleiner Ein- und Zwei-Familienhäuser in die Hand nehmen will. Es soll ein in Nähe der Kuranlagen befindliches, schön gelegenes Terrain übernommen und teils nach dem Wunsche der Gesellschaftsmitglieder, teils nach eigener Idee bebaut werden. Es sollen jedoch einzelne als auch Gruppenhäuser zur Ausführung gelangen, welche Wohnungen von 3 Zimmern, Küche, Speisezimmer, Bad, Veranda und Mansarden, bis zu 6 Zimmern usw. bieten. Auf diese Art und Weise wird es ermöglicht, dem Beispiel der schon vorhandenen Kolonien folgend unter Berücksichtigung der bis jetzt gemachten Erfahrungen preiswerte Wohnungen zu schaffen. So wird es auch dem kleineren Rentner, Pensionär und Beamten leicht gemacht, ein billiges eigenes Heim, umgeben von einem schmucken Gärtchen, zu erlangen, ohne hierbei große Geldmittel aufzuwenden. Durch die im Anzeigenteile enthaltene Anzeige werden Interessenten gebeten, sich unter der Adresse „Eigenes Heim" schriftlich an die Haupt-Agentur des „Wiesbadener Tagblatts" (Annoncen-Expedition D. Frenz) hier, Wilhelmstraße 6, zu wenden. Sie mögen daher ihre Wünsche bezw. Fragen in dem Schreiben niederlegen, worauf ihnen alles Nähere mitgeteilt werden wird.

Handelsteil.

Von der Berliner Börse. Die Börse war heute bei der Eröffnung, wie gewöhnlich, still, aber fest. Gründe für eine besondere Anregung lagen nicht vor, der leichte Rückgang des Privatdiskonts übte keine Wirkung aus. Einiges Geschäft fand in Türkenlosen statt, und zwar zu gebesserten Kursen, in der Hoffnung auf Rückkäufe. Amerikaner kamen unter Parität infolge Londoner und Berliner Realisation; Baltimore und Ohio notierten 95, Kanada 171.50, Pensylvania 122.70, Lombarden lagen fest 28.50. Von Montanwerten waren Bochumer um 1 Proz., Gelsenkirchener um 3 Proz. schwächer. Auch Harpener mußten Bruchteile nachgeben. Der Rückgang der Getreidepreise um 3 M. blieb an der Fondsbörse ohne Eindruck; wäre der Preis um 3 M. gestiegen, dann wäre es wohl beachtet worden.

Stadtanleihen. Trotz der nach wie vor großen Gespanntheit am Geldmarkte, kommen immer wieder neue Stadtanleihen an den Markt. Die neueste 4proz. Stadtanleihe im Betrage von 2 165 000 M., bis 1912 unkündbar, wurde von der Deutschen Bank zum Kurse von 98.32 Prozent übernommen; die Gruppe Seehandlung im Verein mit derjenigen der Dresdener Bank und die Gruppe Diskontogesellschaft hatten je 98.21 Proz. geboten. Schließlich wurde der Preis von 98.10 Proz. von einem Konsortium geboten, dem u. a. die Darmstädter Bank und die Nationalbank angehören. Hieraus ergibt sich, daß das Interesse für Stadtanleihen bei den Großbanken wieder gestiegen ist. Bei der gestrigen Submission auf 5 Mill. M. Karlsruher Stadtanleihen lag ebenfalls eine erhebliche Anzahl Offerten vor. Eine Gruppe bot 98.6 Proz., eine zweite Gruppe, zu der die Seehandlung, Diskontogesellschaft, Deutsche Bank, Berlin, Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. M., Rheinische Kreditbank und Süddeutsche Bank, Mannheim, gehörten, bot 98.37 Proz. Schließlich erhielt den Zuschlag auf 4½ Mill. M. 4proz. Anleihen der Stadt Mülhausen i. E. die Seehandlung Delbrück u. Ko. Diese Anleihe soll am 18. d. M. mit 98.50 Proz. zur Zeichnung aufgelegt werden. — Vor einigen Monaten hieß es, daß auch die Städte in ihren Bedürfnissen möglichste Zurückhaltung walten lassen sollen, damit sich der Geldmarkt bessern kann. Die Städte haben von dieser Bitte keinen Gebrauch gemacht, denn es sind in den letzten Monaten sehr viele gewesen, die sich an den Geldmarkt wandten.

Zentralbank, Aktiengesellschaft, Hamburg. Bei dieser Gesellschaft erreichte der Umsatz im abgelaufenen Halbjahr mit rund 106 Mill. M. den Gesamtumsatz des Vorjahres. Die Gebühren- und Zinsenrechnungen weisen recht günstige Zahlen auf.

Schiffahrtspoolkonferenz. Die Hamburger Blätter wissen von dem Ausgang der Konferenz nur zu berichten, daß die Verhandlungen in betreff eines Vertrages zu einer vorläufigen allgemeinen Verständigung geführt haben. Doch befinde sich dieser Vertrag noch im Stadium der Vorbereitung, und man könne deshalb, um die Verhandlungen nicht zu stören, nur einzig von dieser Tatsache Notiz nehmen. Daß die Angelegenheit sich nicht so bald erledigen wird, weiß man von früheren gleichen Anlässen, die Konferenzen in den verschiedensten Städten notwendig machten, bis schließlich eine Einigung herauskam.

Alpine-Montangesellschaft. Diese Gesellschaft, deren Aktien an der Frankfurter Börse notiert sind, teilt mit, daß der Reingewinn des letzten Semesters ein Plus von einer Mill. Kr. ergeben wird. Ferner wird ihre Produktionstätigkeit um 160 000 DZ. durch Ausdehnung eines ihrer Walzwerke erhöht. Der Ausfall, der infolge des strengen Winters bei der Erzproduktion entstand, ist bereits wieder eingebracht. Die Roheisenproduktion dürfte im laufenden Jahre 4,7 Mill. Kronen betragen. Die Produktion an Roheisen hat die Gesellschaft bereits für das ganze nächste Jahr verkauft.

Deutsche Akkumulatoren-Werke, Akt.-Ges., Weimar. Die Gesellschaft beschließt das verflossene Jahr mit einem Saldoverlust von 147 939 M. Das Aktienkapital, das einst 1½ Mill. Mark betrug, stellt sich jetzt auf 304 000 M.

Preise für Rohjute. Die Berliner Jutespinnerei- und Weberei in Strahlau teilt mit, daß seit einigen Monaten die Preise für Rohjute rückgängig geworden sind, so daß die Gesellschaft in die Zwangslage versetzt ist, die Vorräte unter den Anschaffungspreisen zu bewerten. Aus diesem Grunde kann über eine Dividende für 1906/07 noch keine Mitteilung gemacht werden. Im Vorjahre wurden auf die Vorzugsaktien 4 Proz. ausgezahlt.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Auf eine Anfrage hat der Vorstand dieser Gesellschaft die Erklärung abgegeben, daß das diesjährige Geschäft fraglos nicht hinter dem des Vorjahres zurückstehen werde. Der außerordentliche Rückgang der Aktien sei nur auf den Druck zurückzuführen, von dem das Börsengeschäft heimgesucht ist. Die Aktien des Lloyd notierten anfangs dieses Jahres 132 und stehen gegenwärtig 118.20.

Die Gesamt-Ausbeute an Edelsteinen der Union beträgt im vergangenen Jahre laut Statistik aus Washington 1 300 000 Mark.

Kleine Finanzchronik. Die Neue Selterser Mineralquelle, A.-G. in Wiesbaden, beruft auf den 2. August eine außerordentliche General-Versammlung ein behufs Beschaffung neuer Kapitalien. — Die Baufirma Oswald und Rottmann in Augsburg befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Den Forderungen von 104 000 M. stehen nur unbedeutende Aktiva gegenüber. — Ein englisches Blatt wußte wieder einmal von dem Abschluß einer großen russischen Anleihe mit Mendelssohn zu berichten. Es wird dies als völlig unbegründet bezeichnet. — Die Portugiesische Eisenbahngesellschaft vereinnahmte im ersten halben Jahre 2615 Kontos gegen vorjährige 2586.

Geschäftliches.

Adolfsbad Friedrichstr. 36. vornehmst eingerichtetes Institut für Licht- und Wasserheilverfahren, Elektrizität, Hand- und Vibrationsmassage. Sorgfältigste Ausführung aller diesbezgl. ärztl. Verordnungen. 7921

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. V.: A. Hegerhorst; für Wiesbadener Nachrichten, Sport u. Vereinswirtschaftliches: E. Rotherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach, für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 11. Juli 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◎ Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.
3½	D. Reichs-Anleihe »	93.85
3.	» » » »	83.70
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	84.70
3½	Preuss. Consols »	94.25
3.	» » »	83.95
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.50
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	95.
3½	» » » ℳ	92.90
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	93.50
3½	» » » 1892 u. 94 »	93.
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	92.90
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	92.90
3½	» » 1904 » » 1912 »	92.90
3.	» » » v. 1896 »	—
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	99.90
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.80
3½	» E.-B. u. A. A. »	93.10
3.	» E.-B.-Anleihe »	83.30
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	—
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	92.
3½	» » » 1892 »	81.50
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	87.50
3.	» v. 1896 »	100.80
3.	» v. 1902 uk. b. 1912 »	—
3.	Elsass-Lothr. Rente »	88.50
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.90
3½	» St.-Rente »	93.10
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » » v. 1891 »	—
3½	» » » » 1893 »	—
3½	» » » » 1899 »	93.
3½	» » » » 1904 »	—
3.	» » » » 1886 »	—
3.	» » » » 1897 »	—
3.	» » » » 1902 »	—
4.	Gr. Hess. St.-R. »	—
4.	» » Anl. (v. 99) »	100.55
3½	» » » (abg.) »	—
3½	» » » »	—
3.	» » » »	98.60
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3.	Sächsische Rente »	88.80
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	93.30
3½	» » 1881-83 » »	93.30
3½	» » 1885 u. 87 » »	93.30
3½	» » 1888 u. 1889 »	93.30
3½	» » 1893 »	93.30
3½	» » 1894 »	93.30
3½	» » 1895 »	93.30
3½	» » 1900 »	99.30
3½	» » 1903 »	93.30
3.	» » 1896 »	—

b) Ausländische.

I. Europäische

Zf.		In %
5.	Belgische Rente Fr.	87.
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	86.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.30
4.	» u. Herzegovina »	97.70
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	—
3.	Französ. Rente Fr.	—
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	97.70
4.	» Propination » »	—
[illegible]	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	48.50
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	—
	» » 87 2500r »	—
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	—
4.	Ital. Rente i. G. Le	110.50
	» » 10,000 »	—
	» » 1000-4000 »	—
4.	» » stfr. i. G. »	—
[illegible]	» » i. G. »	—
	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	—
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v 1894 ℳ	96.30
3.	» cv. » v. 88 20,400 »	85.
4.	Öst. Goldrente ö. fl. G.	98.30
4⅕	» Silberrente ö. fl.	98.15
4⅕	» Papierrente »	—
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	97.20
4.	» » » 1.5./11. »	97.35
4.	» Staats-Rente 2000r »	97.70
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3.	» unif. 1902 S. I 410 »	66.10
3.	» » » S. III »	66.60
3.	» » » S. III (S.) »	—
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	101.30
4.	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	—
4.	» amort. Rte. 1890 »	92.10
4.	» » » 1891 »	88.50
4.	» inn. Rte. (¼ 89) Lei	—
4.	» äuss. Rte. (¼ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4.	» » » » 1895 »	—
4.	» » » » 1898 »	—
4.	» » » » 1905 »	89.20
4.	Russ. Cons. von 1880 »	71.20
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» C. E. B. S. I u. II 89 »	—
4.	» » S. III stf. 91 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4.	» » » III 90 »	—
4.	» » » IV 90 »	—
4.	» » » VI 94 »	—
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	75.
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	—
3⅘	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	65.20
3.	» » » 96 » »	—
4½	» St.-A. v. 1905 stfr. »	91.15
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	—
3½	» » 1890 »	93.30
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	92.90
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	79.60
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	92.70
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	92.70
4.	» priv. stfr. v. 90 ℳ	85.50
4.	» cons. » v. 1890 »	87.70
4.	» (Administr.) 1903 »	87.60
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	95.
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.60
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	93.20
	» » 1012,50r »	94.
4.	» Staats-Rente Kr.	92.65
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	80.90
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	76.40
4.	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	93.50
	» » 500r »	93.60

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	99.20
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	99.60
4½	» innere von 1888 ℳ	94.
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4.	» » » v. 1897 ℳ	84.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	do. v. 06 Int.-Sch. »	89.60
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	104.
5.	» » » 1896 »	100.90
4½	» » » 1898 »	96.10
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	100.50
4.	Egypt. unificirte Fr.	—
3½	» privilegirte »	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	90.75
4.	do. von 1905 »	84.10
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	97.60
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	98.40
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	92.50
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	—
	» » 1250r »	62.50
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	98.65
6.	V. St. Amer. Cs. 77r Doll.	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	100.40
3½	do. » 22 u. 23 »	96.
3½	do. » 30 »	95.40
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	91.80
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	92.60
3½	do. » 23 uk. b. 1916 »	92.20
3½	do. » 18 »	89.30
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	84.
3½	Frkf. a. M. L N u. Q »	94.30
3½	do. Lit. R (abg.) »	94.10
3½	do. » S v. 1886 »	—
3½	do. » T » 1891 »	—
3½	do. » U » 93, 99 »	—
3½	do. » V » 1896 »	—
3½	do. » W » 1898 »	93.
3½	do. Str.-B. » 1899 »	—
3½	do. v. 1901 Abt. I »	—
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1903 »	92.00
3½	do. v. Bockenheim »	—
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	—
3½	Bamberg. von 1904 »	94.
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3.	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	92.
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	92.
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	92.
3½	do. » 1897 »	92.
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	92.
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	92.
4.	Freiburg i. B. v. 1900 »	99.
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	91.20
3½	do. von 1888 »	91.10
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	91.40
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	98.50
3½	do. von 1904 »	—
3½	Giessen von 1890 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	98.50
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	91.60
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	—
3.	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03 »	91.60
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	—
3½	do. v. 1903 » » 08 »	—
3.	do » 1886 »	88.50
3.	do. » 1889 »	89.
3.	do. » 1896 »	—
3.	do. » 1897 »	87.
3½	Kassel (abg.) »	—
4.	Köln von 1900 »	—
4.	Landau (Pf.) 1899 »	98.
4.	do. von 1901 »	98.
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
3½	Ludwigsh. v. 1896 »	91.20
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	—
4.	Magdeburg von 1891 »	90.20
3½	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	91.60
3½	do. » L. J. v. 1884 »	91.60
3½	do. von 1886 u. 88 »	91.60
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	91.60
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannheim von 1901 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1904 »	91.60
4.	München v. 1900/01 »	99.55
3½	do. » 1903 »	91.20
3½	do. » 1904 »	92.20
3½	Nauheim v. 1902 »	95.60
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	99.25
4.	do. von 1902 »	—
4.	do. » 1904 »	—
3½	do. »	92.
3.	do. » 1903 »	85.50
4½	Offenbach »	—
4½	do. von 1877 »	132.
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	91.00
3½	do. von 1898 »	91.60
3½	do. » 1902 »	91.90
3½	do. » 1905 »	91.60
4.	Pforzheim von 1899 »	98.
4.	do. v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	—
4.	St. Johann von 1901 »	98.20
4.	Stuttgart von 1895 »	100.
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
3½	Ulm, abgest. »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.10
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	100.20
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	—
3½	do. » 1903 S. I, II »	91.00
4.	Worms von 1901 »	—
3½	do. » 1887/89 »	91.50
3½	do. » 1899 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Würzburg von 1899 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	94.80
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 »	—
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	98.80
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhagen v. 1901 »	99.
3½	do. von 1886 »	92.
3.	do. » 1895 »	82.
4.	Lissabon » 1886 »	—
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
[illegible]	Neapel st. gar. Lire	101
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5.	Wien Com. (Gold) »	—
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	97.50
4.	do. Invest. Anl. ℳ	97.50
3½	Zürich von 1889 Fr.	—
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	100.30
4½	do. v. 1888 £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
6.	6½	A. Elsäss. Bankges.	120.80
5½	6½	Badische Bank R.	136.20
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	136.
3.	0.	Bayr. Bk., M., abg. »	—
	5.	» f. Handel u. Ind. »	103.10
8.		» Bod.-C.-A., W. »	135.
8.80	8.80	» Handelsbank s. fl.	135.
12.90	12.90	» Hyp. u. Wechs. »	279.
		Berg- u. Metall-Bk. ℳ	131.40
9.	9.	Berl. Handelsg. »	152.50
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	153.40
4½	5½	» » Lit. B »	107.10
7.	6.	Breslauer D.-Bk. »	107.50
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	116.
8.	8.	Darmstädter Bk. s. fl.	128.90
8.	8.	» » ℳ	129.00
12.	12.	Deutsche B. S. I-VII »	224.60
11.		» Asiat. B. Taels	144.50
5.	5.	» Eff. u. W. Thl.	105.90
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	142.50
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	122.80
9.	9.	Diskonto-Ges. »	169.30
8½	8½	Dresdener Bank »	138.80
6.	6.	» Bankver. »	106.
6½	7.	Eisenbahn-R.-Bk. »	117.40
8½	9.	Frankfurter Bank »	190.60
9.	9.	do. H.-Bk. »	201.40
7½	8.	do. Hyp. C.-V. »	153.90
8.	8.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	147.
4½	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	87.50
6½	6½	do. Cr.-Bank »	115.95
7.	7½	Natlbk. f. Dtschl. »	121.
5½	6.	Nürnberger Bank »	113.70
10.	10.	do. Vereinsb. »	208.50
[illegible]	[illegible]	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	129.40
6.	6½	Oest. Länderb. »	107.
[illegible]	[illegible]	do. Cred.-A. ö. fl.	203.90
4½	5.	Pfälz. Bank ℳ	100.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	183.60
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	110.40
5.	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	111.60
[illegible]	[illegible]	Reichsbank »	158.20
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	137.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	191.95
8¼	8½	Schaaffh. Bankver. »	136.90
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	112.
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	174.
5.	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	118.
5.	5.	Schwarzw. Bk.-V. »	95.
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	139.50
5.	5.	do. Landesbank »	101.10
5½	6.	do. Notenb. s. fl.	115.30
7.	7.	do. Vereinsbk. »	140.30
6.	6.	Würzb. Volksb. ℳ	—

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
8.		Banque Ottom. Fr.	137.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	93.10

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
22.	26.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	—
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	—
9.	10.	» Masch.-Pap. »	153.
7.	7.	Bad. Zckf. Wagh. fl.	130.
		BaugSüdd. Immob. ℳ	90.
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	267.
13.	13.	Brauerei Binding »	228.
12.	12.	» Duisburger »	232.
10.	10.	» Eichbaum »	140.30
12½	12½	» Eiche, Kiel »	193.
	8.	» Schöfferh.-Bgb. »	143.
9.	9.	» HenningerFrkf. »	140.
9.	9.	» » Pr.-Akt. »	154.50
6.	5.	» Holbr. Nicol. »	—
8.	8.	» Kempff »	—
4.	4.	» Löwenbr. Sin. »	75.50
13.	13.	» Mainzer A.-B. »	244.
8.	8.	» Mannh. Act. »	166.
8.	9.	» Nürnberg »	164.50
6.	6.	» Parkbrauereien »	103.
6.	6.	» Rhein. (M.) Vz. »	107.50
7.	7.	» Stamm-A. »	120.
5.	5.	» Sonne, Speier. »	—
13.	13.	» Stern, Oberrad »	222.
6.	5.	» Storch, Speier »	98.50
10.	10.	» Union (Trier) »	—
6.	6.	» Werger »	100.
9.	9.	Bronzef. Schlenk »	139.
8.	12.	Cem. Heidelb. »	151.50
7.	9.	» F. Karlst. »	125.20
7.	8.	» Lothr. Metz »	122.
9.	10.	Cham. u. Th.-W. A. »	160.70
7.	7½	Chem. A.-C. Guano »	113.40
27.	30.	» Bad. A. u. Sodaf. »	455.
9.		» Blei, Silb. Braub. »	135.50
22.		» D. Gold-, Sl.-Sch. »	478.70
10.	10.	» Fabr. Goldbg. »	173.
12.	12.	» » Griesh. El. »	—
24.	30.	» Farbw. Höchst »	438.
4.	4.	» » Mühlheim »	86.
19.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	317.
19.	22½	» Werke Albert »	386.
7.	8.	» Ult.-Fabr. Ver. »	157.
12½	12½	El. Accum. Berlin »	199.
9.	9½	» Dtsch. Uebersee »	147.50
10.	11.	» Ges. Allg., Berl. »	189.75
3½		» W. Homb. v. d. H. »	119.40
7.		» Lahmeyer »	121.90
7.	7.	» Licht u. Kraft »	117.00
9.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	165
4.	5.	» Schuckert »	106.20
9.	10.	» Siem. u. Hals. »	172.50
5½	8½	» Siemens, Betr. »	107.00
6½	7.	» Tel.-G. Dtsch. A. »	123.40
9.	10.	Feinmechanik (J.) »	183.
0.	5.	Gelsk. Gußst. »	95.
9.		Holzverk.-Ind. (K.) »	135.
7.	10.	Kalk Rh. Westf. »	130.
35.	20.	Kunstseidef., Frkf. »	339.50
10.	10.	Lederf. N. Sp. »	176.
10.	0.	Ludwigsh. W.-M. »	308.
20.	25.	Masch. A., Kleyer »	305.30
		» » neue »	—
12.	12.	» Badenia, Wh. »	370.
28.	25.	» Bielefeld D., »	375
11.	10.	» Faber u. Schl. »	—
6.	6.	» Gasm. Deutz »	—
14.	14.	» Gritzn., Durl. »	217.20
8.	10.	» Karlsruher »	202.50
15.	16.	» Moenus »	225.
6.		» Mot. Oberurs. »	82.
11.		» Schn. Frankenth. »	182.80
14.	23.	» Witten. St. »	271.40
4½	4½	Mehl- u. Br. Haus. »	87.
12.	12.	MetallGeb. Bing, N. »	125.50
7.	7.	Oelfab. Ver. D. »	125.80
12.	10.	Photogr. G. Stgl. n. »	146.
12½	12½	Pinself., V. Nbg. »	227.50
7.	6.	Prz. Stg. Wessel »	95.50
15.	15.	Pressh., Spirit. abg. »	140.
8.	9.	Pulverf., Pf., St. I. »	140.
11.	12.	Schuhf. Vr. Fränk. »	166.
7.	7.	do. Frankf., Herz »	123.
		Schuhst. V. Fulda »	145.
		Glasind. Siemens »	—
		Spinn. Tric., Bes. »	137.
		» Weild. Jute »	97.50
		Zellstoff-F. Waldh. »	325.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
12.	15.	Boch. Bb. u. G. ℳ	213.20
6.	8.	Buderus Eisenw. »	114.
12.	22.	Conc. Bergb.-G. »	—
8.	10.	Deutsch-Luxembg. »	165.
14.	14.	Eschweiler Bergw. »	213.30
0.	10.	Friedrichsh. Brgb. »	166.80
11.	11.	Gelsenkirchen »	192.
9.	11.	Harpener Bergb. »	185.90
11.	14.	Hibernia Bergw. »	—
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	179.
15.	15.	do. Westereg. »	214.
4½		do. do. P.-A. »	106.
5½	6.	Oberschl. Eis.-In. »	105.60
12.		Riebeck. Montan »	193.
10.	12.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	216.50
12.	15.	Östr. Alp. M. ö. fl.	293.

Kuxe.

(ohne Zinsber.) Per St. in Mk

—	Gewerkschaft Rossleben	99.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
10.	10.	Ludwigsh. Bexb. s. fl.	219.50
6½	6½	Pfälz. Maxb. s. fl.	138.
5.	5.	do. Nordb. »	131.
3.	4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	148.90
7¾	7¾	do. Lok.- u. Str.-B. »	147.50
7¾	8.	Berliner gr. Str.-B. »	167.50
4.	4.	Cass. gr. Str.-B. »	102.
6.	6½	Danzig El. Str.-B. »	127.
5½		D. Eis.-Betr.-Ges. »	111.30
6.		Südd. Eisenb.-Ges. »	124.
11.	10.	Hamb.-Am. Pack. »	132.90
7½	8½	Nordd. Lloyd »	118.10

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	—
6.	6.	do. St.-A. »	111.90
5.	5½	Böhm. Nordb. »	—
[illegible]	[illegible]	Buschtehr. Lit. A. »	—
12½	13.	do. Lit. B. »	—
[illegible]	[illegible]	Czakath.-Agram »	—
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	—
[illegible]	6.	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	140.90
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	28.75
4¼	5¼	do. Nordw. ö. fl.	—
4.	5¼	do. Lit. B. »	—
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	95.
4½	4½	do. St.-Act. »	100.
1.	1.	RaabÖd.-Ebenfurt »	35.40
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
[illegible]	[illegible]	Gotthardbahn Fr.	187.
5.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	94.80
6.	7.	Pennsylv. R. R. Doll.	122.
5.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	116.
6.	6½	Prince Henri Fr.	132.70
9.	9½	Grazer Tramway ö. fl.	175.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	99.20
3½	do. »	92.80
3½	do. (convert.) »	92.80
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	98.90
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 68 »	100.
4½	Bad. A.-G. f. Schiffl. »	100.40
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	90.
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. II »	98.60
4½	do. Ser. II »	101.70
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	100.60
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	90.50

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
	do. do. stf. i. G. »	—
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	99.40
	do. do. » i. S. »	—
4.	do. do. » in G. ℳ	97.90
4.	do. do. von 1895 Kr.	—
4.	Donau-Dampf. 62 stf. G. ℳ	95.50
4.	do. do. 88 » i. G. »	95.50
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	—
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	97.50
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	96.
4.	do. v. 91 » i. G. »	96.
4.	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	89.
4.	do. do. stfr. i. S. »	—
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	96.50
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	104.
3½	do. do. conv. v. 74 »	88.50
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	89.
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	—
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	—
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	—
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.20
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	88.
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	88.50
5.	do. Süd (Lomb.) stf. i. G. ℳ	103.50
4.	do. do. »	—
[illegible]	do. do. Fr.	62.75
[illegible]	do. E. v. 1871 i. G. »	62.75
5.	do. Stsb. 73/74 stf. i. G. ℳ	106.50
5.	do. Ilr. R. 72 sf. i. G. Thl.	85.90
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	97.20
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	86.15
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	87.60
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	81.90
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	81.35
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	76.70
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
5.	Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	78.50
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	74.40
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	71.80
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	71.60
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	97.50
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	—
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	—
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	108.
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	97.10
[illegible]	Ital. stg. E. B. S. A-E. Le	69.60
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
[illegible]	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	71.20
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II »	101.50
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	101.50
4.	do. v. 91 » i. G. »	101.50
[illegible]	Süd.-Ital. S. A.-H. »	69.
4.	Toscanische Central »	112.
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5.	do. v. 1880 Le	101.30
3½	Gotthardbahn Fr.	96.25
3½	Jura-Bern-Luzern gar. »	—
3½	Jura-Simplon v. 98 gar. »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	—
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	—
4.	do. Chark. 89 » » »	—
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	72.90
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	72.50
4.	do. do. v. 98 stfr. »	72.50
4.	do. Wor. v. 95 stf. g. »	—
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	76.30

Zf.		In %
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	72.50
4.	do. Südwest stfr. g. »	72.20
4.	Rjäsan-Uralsk stf. g. »	72.20
4.	do. do. v. 97 stfr. »	72.20
4.	Wladikawkas stfr. g. »	77.20
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	—
5.	Anatolische I. G. ℳ	102.
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	97.70
3.	Salonik-Monastir »	63.30
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	—
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	100.75

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	95.
4.	Bay. V.-B. M., S. 15 u. 17 »	100.
3½	do. do. »	92.90
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	99.80
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	99.80
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	93.10
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	93.10
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	93.
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	99.90
4.	do. do. (unverl.) »	100.
3½	do. do. »	93.
3½	do. do. (unverl.) »	93.10
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	93.10
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	—
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	—
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	—
3½	do. do. » 2 »	—
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	97.
3½	do. » 80% »	—
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	98.20
4.	do. Ser. 7 »	98.30
4.	do. » 9 u. 9a »	98.60
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.10
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	99.10
4.	do. » 13 unk. 1915 »	99.80
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	100.
3½	do. » 5 »	94.
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	98.
3½	do. do. do. »	92.80
4.	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	100.
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	86.
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	98.60
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	98.50
4.	do. do. Ser. 18 »	98.60
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	92.
3½	do. do. Ser. 19 »	93.
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	94.
4.	do. Hyp.-Cr.-V. »	98.80
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	98.50
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	99.
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.30
4.	do. do. Ser. 46 »	99.
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	99.90
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	96.30
3½	do. do. S. 28-30 »	93.80
3½	do. do. » 45 »	98.30
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	98.
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	98.25
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	98.25
3½	do. Ser. 1-199 »	92.
3½	do. » 301-310 »	92.
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	93.
4.	do. uk. 1916 »	100.
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	98.50
4.	do. do. Ser. 5 u. 7 »	98.50
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	98.60
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	99.
3½	do. do. kb. ab 05 »	92.50
3½	do. unkb. b. 1907 »	92.50
3½	do. Ser. 10 »	93.
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	99.
4.	do. Ser. 3 »	98.25
4.	do. » 4 »	98.50
3½	do. unk. b. 1906 »	93.80
4.	Pfälz. Hyp.-Bank »	98.80
3½	do. do. »	93.10
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	98.20
4.	do. » 21 »	98.30
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	91.80
4.	Pr. C.-B.-C.-G. v. 90 »	98.40
4.	do. v. 99 uk. b. 09 »	98.70
4.	do. v. 01 uk. b. 1910 »	98.60
4.	do. » 06 » » 1916 »	98.70
3½	do. von 1886 »	92.
3½	do. » 1896 »	92.40
4.	do. Comm. v. 1901 »	98.70
3½	do. do. » 1906 »	97.25
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 60% »	80.
3½	do. auf 80% abg. »	97.25
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	90.75
4.	Pr. Pfdbr.-B. Ser. 18 »	98.70
4.	do. » 22 »	99.
4.	do. » 25 »	98.90
4.	do. » 27 »	99.20
3½	do. » 23 »	95.30
3½	do. » 20 »	98.80
3½	do. » 17 »	91.60
3½	do. » 24 »	92.75
3½	do. Com. » 3 »	93.50
3½	do. Kleinb. S. 1 »	93.30
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	98.25
4.	do. uk. b. 1907 »	98.25
4.	do. » » 1912 »	99.50
3½	do. »	91.75
3½	do. » » 1914 »	92.50
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	98.
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	98.
4.	do. » 8 u. 8a »	98.10
4.	do. » 10 »	99.
3½	do. » 2 u. 4 »	91.30
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	93.
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	99.80
3½	do. bis inkl. S. 52 »	93.
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 3 »	99.60
3½	do. do. S. 4 »	93.
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	98.30
3½	do. do. »	93.

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Hess. Ld.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	99.75
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	100.20
3½	do. Ser. 1-5 »	93.
3½	do. » 6-8 verl. »	92.
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	93.40
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	99.75
4.	do. do. » 7-8 »	100.20
3½	do. do. » 1 u. 2 »	93.
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	93.
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	93.40
4.	Nass. L.-B. L. Q u. R »	99.60
3½	do. Lit. J »	94.50
3½	do. » F, G, H, K, L »	94.60
3½	do. » M, N, P »	—
3½	do. » S »	94.80
3½	do. » T »	95.10
3.	do. » O »	89.50

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	93.95
3½*	do.	
6.	Chic. Milw. St. P., P. D.	102.35
5*	do. do. do.	108.25
4*	do. do.	—
4*	North. Pac. Prior Lien	100.10
3*	do. do. Gen. Lien	70.50
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	104.70
5*	South. Pac. S. B. I M.	91.50
6*	do. do. I. Mtge.	89.50
5*	Western N.-Y. u. Pens.	—
4*	do. Gen. M.-B. u. C.	—
	do Income-Bond	—

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Armat. u. Masch., H. ℳ	54.
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. »	—
4.	Bank für industr. U. »	95.50
4.	do. f. orient. Eisenb. »	—
4.	Brauerei Binding H. »	99.20
4.	do. Frkf. Essigh. »	—
4.	do. Nicolay Han. »	—
4.	do. Mainzer Br. »	—
4½	do. Rhein., Alteb. »	102
4½	do. do. Mainzer 103 »	101.75
4½	do. Storch Speyer »	103.50
4.	do. Werger »	97.
4.	do. Oertge Worms »	95.
4.	Schröder-Sandfort-H. »	99.80
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	101.50
4.	Buderus Eisenwerk »	98.
4.	Cementw. Heidelbg. »	99.50
4½	Ch. B. A. u. Sodaf. »	102.80
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	102.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	104.50
4½	Farbwerke Höchst »	100.50
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4.	do Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	—
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	98.80
3½	do. do. »	95
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.50
4.	do do. »	98.80
4½	El. Accumulat., Boese »	93.50
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	—
4.	do. Serie I-IV »	—
5.	El. Dtsch. Uebersee. »	—
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	100.30
4½	do. Frankf. a. M. »	—
2½	do. Helios »	64.50
2½	do. do. »	64.50
2.	do. do. rckz. 102 »	64.50
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	102.50
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.30
4.	do. do. do. »	—
4½	do. Licht u. Kr. Berlin »	—
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	101.
4½	do. Schuckert »	99.
4.	do. do. »	95.
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	101.20
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	—
4.	do. Cont. Nürnberg »	—
4½	do. Werke Berlin »	—
4.	do. do. do. »	—
4½	Emaillir. Annweiler »	99.70
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	100.50
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	99.50
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	101.
4.	HarpenerBergb.-Hypt. »	97.20
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	100.50
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	101.
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	100.
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	100.
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	102.
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	101.90
4½	do. do. do. »	99.50
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	—

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	150.10
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	125.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	130.
3½	do. do. II. »	112.
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	101.90
3½	Köln-Mindener Thlr.	130.70
3½	Lübecker von 1863 »	130.
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	—
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	129.50
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	151.
3.	Oldenburger Thlr.	124.50
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	331.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	108.

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Ansb.-Gunzenh. fl. 7	—
—	Augsburger fl. 7	32.50
—	Braunschweiger Thlr. 20	159.30
—	Finländische Thlr. 10	111.70
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	19.
—	Meininger s. fl. 7	—
—	Neuchâtel Fr. 10	—
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	—
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	379.50
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. O. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	143.60
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	329.
—	Venetianer Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.41	20.37
20 Francs-St. »	16.34	16.30
Oesterr. fl. 8 St. »	—	16.20
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	4.19	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochh. Silber »	94.	92.
Amerikan. Noten (Doll. 5-1000) p. D.	—	4.17¾
Amerikan. Noten (Doll. 1-2) p. Doll.	—	4.17
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.20	81.10
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.44	20.43
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.40	81.30
Holl. Noten p. 100 fl.	169.75	169.65
Ital. Noten p. 100 Le.	81.40	81.30
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84.90	84.80
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	81.30	81.20
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.45	81.35

* Kapital u. Zinsen i. Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 5½%. In Mark.

	Kurze Sicht.	2½-3 Monate.	
Amsterdam fl. 100	169.50	—	5%
Antwerpen Brüssel Fr. 100	81.05	—	5%
Italien Lire 100	81.30	—	5%
London Lstr. 1	20.44½	—	4%
Madrid Ps. 100	—	—	5%
New-York (3 Tage S.) D. 100	—	—	
Paris Fr. 100	81.25	81.20	3½%
Schweiz. Bankplätze Fr. 100	81.25	—	4½%
St. Petersburg S.-R. 100	—	—	8%
Triest Kr. 100	—	—	
Wien Kr. 100	84.85	—	4½%
do. Kr. m. S.	—	—	

Für die Reisezeit

besonders **preiswertes Angebot!**

Badeanzüge . . . . . von 1.15 Pf. an.
Badehandtücher . . . . . von 38 Pf. an.
Badelaken . . . . . von 95 Pf. an.
Bademützen . . . . . von 19 Pf. an.
Badeschuhe . . . . . von 75 Pf. an.
Baderollen . . . . . von 1.35 Pf. an.

Reisetaschen . . . . . von 1.25 Pf. an.
Reisehutkartons mit Lederriemen von 95 Pf. an.
Reisehutkoffer . . . . . von 3.65 Pf. an.
Hutschachteln . . . . . von 4.95 Pf. an.
echt russisches Fournierholz.
Reisehandkoffer . . . . . von 1.25 Pf. an.

Reiseplaidhüllen . . . . . von 1.85 Pf. an.
Reiseschirmhüllen . . . . von 90 Pf. an.
Reiseapotheken . . . . . von 2.75 Pf. an.
Reisenecessaires . . . . von 3.75 Pf. an.
Reiseluftkissen . . . . . von 75 Pf. an.
Plaidriemen . . . . . von 35 Pf. an.
Hängematten . . . . . von 95 Pf. an.

Reisekoffer vom einfachen bis eleganten Genre. × **Reise-Handtaschen** mit und ohne Einrichtung in jeder Preislage. × **Reisekörbe** in jeder Grösse und Preislage. × **Rucksäcke,** für Kinder und Erwachsene in guter Ausführung. ×

Herren-Artikel:

Engl. Reisemützen . 1.45, 1.25, 75 Pf.
Sportgürtel . . . 1.20, 95 Pf., 75 Pf.
Reiseschuhe . . . . . 1.75, 95 Pf.

Westengürtel . . . 1.45, 1.25, 95 Pf.
Herren-Westen, moderne Muster, 5.25, 3.75, 2.50

Flanellsporthemden, coul., m. abknöpfb. Kragen . 5.50, 4.95, 3.95
Farbige Oberhemden, Ia Stoffe u. gute Verarbeitung . 5.50, 3.95, 2.75

× Herren- und Damen-Regenschirme. × Spazier- und Touristenstöcke. × Krawatten, Kragen u. Manschetten. ×

Parfümerien und Toilette-Artikel:

Eau de Cologne, Johann Maria Farina, Jülichsplatz N. 4 1.35, 70 Pf.
Eau de Cologne in Korbfl. 1.75, 95 Pf.
Veilchen Eau de Cologne . . 48 Pf.

Blumenfettseife Karton 6 St. 45 Pf.
Puderpapier . . . . . 45, 35 Pf.
Brennmaschinen. Brennscheeren.

Reiserollen . . . . . von 39 Pf. an.
Schwammbeutel . . . von 45 Pf. an.
Manikure . . . . . von 95 Pf. an.

Celluloid-Toilettegegenstände.

Kopfwasser, Zahnwasser, Parfüms und Seifen,
beste in- und ausländische Fabrikate.

Reise-Lektüre:

Romane von Sienkiewicz Band 45 Pf.
Romane von Maupassant Band 30 Pf.

Ecksteins moderne Bibliothek Band 25 Pf.
Kriminal-Romane Band 25 Pf.

Ein grosser Posten antiquarischer Lektüre jetzt Band 20 Pf.

Die neuesten modernen Romane in reichhaltigster Auswahl.

× **Storms Kursbuch** 65 Pf. und 35 Pf. × **Reiseplaids** sehr preiswert. × **Reiseschuhe** Paar 75 Pf. × **Strandschuhe** in jeder Preislage. ×

Ein grosser Posten
Damen-Handschuhe
bedeutend unter Preis.

Sortiment I: weisse lange durchbrochene Handschuhe mit Spitzen, Paar nur **39** Pf.

Sortiment II: weisse lange durchbrochene Handschuhe mit Spitzen, Paar nur **55** Pf.

Sortiment III: weisse und farbige lange durchbrochene Handschuhe, Paar nur **85** Pf.

Sortiment IV: weisse durchbrochene extralange Handschuhe, Paar nur **1.00** Mk.

Warenhaus Julius Bormass.

K 99

Original Englisch
Platinum-
Anti-Corset

Absolute Bequemlichkeit bei eleganter Figur. Stäbchen entfernbar. — Corset waschbar.
Elegant. — Dauerhaft. — Bequem.
Alleinverkauf:
Webergasse 1,
Hotel Nassau. K 193

Franz Schirg.

Bad Kreuznach. F 178
Gewinnungsort der echten Kreuznacher Mutterlauge.
Hotel und Pension Kauzenberg.
Solbäder aus stärkster Quelle. Grosser Garten. In nächster Nähe des Kurgarten. Elektr. Licht. Automobil-Remise. Besitzer **W. Reichardt.**

Von besten Haaren!
Anfertigung von **Scheiteln, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen.** 763
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gürth, Spiegelgasse 1.

Nassovia-Gesundheitsbinden
für Damen (Marke ges. gesch.). **Anerkannt bestes Fabrikat.**
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. 736
Paket **à 1 Dtzd. M. 1.—,**
„ **à 1/2 „ 60 Pf.**
Andere Fabrikate von **80 Pf.** an per Dtzd.
Befestigungsgürtel in allen Preislag. Damenbedienung.
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Oberwesel
ist jetzt Vollstation für die Personenschiffe der Cöln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft. (Man. Ka 4638) F 9
Beliebter Ausflugsort. Näheres durch den Verkehrsverein.

Gersfeld — Rhön
Höhen-Luftkurort und Sommerfrische.
Mitten im Rhöngebirge gelegen, sehr geschützt, empfiehlt sich als Somm erfrische. Man verlange Prospekt. (Fa. 1857g) F 121
Franz Schüssler,
Besitzer des **Hotel Adler.**

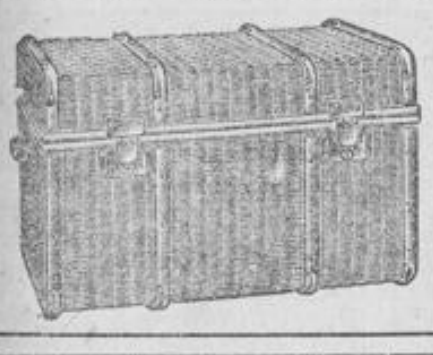
Nordsee bad Dangast. Mildes Seebad, Luftkurort I. Ranges. Prospekte. **C. Gramberg.** F 133

Nachtisch für 6
kann man auf bequeme und billige Weise herstellen, wenn man
Dr. Oetker's
Vanille-Pudding-Pulver
verwendet. Für die Kinder ein Leckerbissen; für Erwachsene eine Erfrischung.

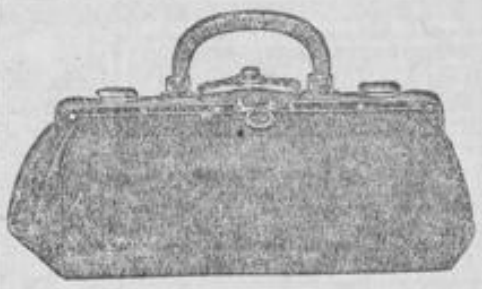
Nr. 319.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
12. Juli 1907.
55. Jahrgang.



Für die Reise empfehlen:



Hutschachteln m. Blechkanten u. Lederriemen von **1.15** an.

Plaid-Riemen mit starkem Griff von 2.90 bis **45** Pf.
Plaid-Hüllen, Segeltuch, mit starken Riemen, von **2.90** an.
Schirm-Hüllen . . von 10.— bis **95** Pf.
Trinkbecher, Trinkflaschen von 15.— bis **45** Pf.
Reise-Luftkissen . von 3.25 bis **90** Pf.
Reiseflaschen zum Umhängen, mit Riemen, von 10.— bis **45** Pf.
Picknick-Dosen . . von 2.85 bis **39** Pf.

Reise-Necessaires und -Taschen mit Necessaires-Einrichtung in grösster Auswahl.

Reise-Flakons, Elfenbein imit., von **1.50** an.
Seifen-Dosen, Elfenbein imit., von **40** Pf. an.
Zahnbürsten-Hülsen, Elfenbein imit., von **45** Pf. an.
Zahnpulver-Dosen, Elfenbein imit., von **25** Pf. an.
Schwammdosen, Elfenb. imit., von **1.45** an.
Puderdosen, Elfenbein imit., von **30** Pf. an.
Toilette-Spiegel mit geschliffenen Kristallgläsern . . . . . von **85** Pf. an.
Toilette-Schwämme, beste Qualität, von **30** Pf. an.
Zahn- und Nagelbürsten von **8** Pf. an.
Reise-Brennscheeren . . von **6** Pf. an.
Reise-Brennlampen . . von **25** Pf. an.
Eau de Cologne Double 1/1 Fl. **60** Pf., 1/2 Fl. **35** Pf.
Eau de Cologne „Johann Maria Farina", gegenüber dem Jülichs-Platz, 1/1 Fl. **1.50**, 1/2 Fl. **80** Pf.

Alle bekannten in- und ausländischen Seifen, Parfums, Toilette-Essige, Kopf- u. Mundwasser, Pasten, Hautcrême, Gesichtspuder, Manicure-Präparate etc.

Handtasche, englische Form, Rindleder imit., sehr haltbar, mit Ia Verschlussbügel und Rindledergriff,

33 cm	36 cm	39 cm	42 cm	45 cm	48 cm
3.90	**4.50**	**4.75**	**5.50**	**6.50**	**7.50** Mk.

Handtasche, englische Form, echt Rindleder, mit dreifachem Verschlussbügel, Ia Ausführung,

33 cm	36 cm	39 cm	42 cm	45 cm	48 cm
6.70	**9.75**	**10.75**	**11.75**	**12.75**	**13.75** Mk.

Rohrkoffer, gespaltenes Naturrohr, sehr leicht und dauerhaft, mit Wachstuch ausgeschlagen,

65 cm	70 cm	75 cm	80 cm	90 cm
19.50	**22.50**	**24.50**	**27.50**	**35.**— Mk.

Damen-Reisekoffer mit Einsatz u. gebogenen Buchenleisten, Messing-Ecken, 3 Bügel, 2 Schlösser, mit Rindleder-Henkel,

75 cm	80 cm	85 cm	90 cm	95 cm	100 cm
16.50	**17.50**	**18.50**	**19.50**	**21.00**	**24.50** Mk.

Herren- u. Damen-Rucksäcke aus wasserdichtem Segeltuch, mit und ohne Vortasche und Lederriemen . . . . . von 4.50 bis **1.90** Mk.
Kinder-Rucksäcke, grünes Leinen mit Lederriemen . . . . . 95 Pf. und **45** Pf.

Konfitüren, Schokolade, Bonbons, nur prima Qualitäten aus ersten Fabriken, **stets frische Ware.**

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Reise-Literatur.

Sintflut v. H. Sienkiewicz statt 2.— nur **95** Pf.
Mit Feuer u. Schwert von H. Sienkiewicz statt 2.— nur **95** Pf.
Quo vadis? von H. Sienkiewicz statt 2.— nur **95** Pf.
Die Kreuzritter von H. Sienkiewicz statt 2.— nur **95** Pf.
Ohne Dogma von H. Sienkiewicz statt 2.— nur **95** Pf.
Ben Hur v. L. Wallace statt 2.— nur **95** Pf.
Raskolnikow von L. Dostojewskij statt 2.— nur **95** Pf.
Hypatia von Charles Kingsley statt 2.— nur **95** Pf.
Auferstehung von L. Tolstoi statt 2.— nur **95** Pf.
Die letzten Tage von Pompeji von Bulver . . . . . statt 2.— nur **95** Pf.
Ein Mann von Geist von Hans von Kahlenberg . . . . . statt 1.— nur **25** Pf.
Muss es denn sein? von L. Tolstoi statt 1.— nur **25** Pf.
Meine Beichte! von L. Tolstoi statt 1.— nur **25** Pf.
Was ist Kunst? von L. Tolstoi statt 1.— nur **25** Pf.
Was ist Geld? v. L. Tolstoi statt 1.— nur **25** Pf.
Ein Schicksal v. L. Tolstoi statt 1.— nur **25** Pf.
Baedeckers Reisehandbücher, antiquarisch, zirka zur Hälfte des Preises.

Bade-Wäsche
für Damen, Herren und Kinder, sowie
sämtliche Reise-Utensilien
in grosser Auswahl und allen Preislagen.

K t

Schweizer Stickerei-Manufaktur
W. Kussmaul, Rheinstrasse 35, unterhalb dem Luisenplatz.
Grösste Auswahl in Stickereien und Spitzen in jedem Genre.

Überraschende Neuheit
garantiert unschädlich — kein Chlor — kein reiben
Persil
vollständig ungefährlich — kein Waschbrett — kein bürsten
Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.
F 8

Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

Gelegenheitskauf!
Die bekannten
Goodyear-Weltstiefel
sind wieder neu eingetroffen in Boxcalf und Rahmen-Arbeits-Stiefel für Herren und Damen in versch. Fassons u. diversen Sorten. Boxcalf-, Chevreaux- u. Wichsleder-Stiefel für Herren, Damen und Kinder kauft man am billigsten im bekanntesten Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe 7596
nur Marktstraße 22, 1.
Kein Laden.
Tel. 1894. Tel. 1894.

Josef Piel, Rheinstraße 97, Part.,
wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. Hochschule, empfiehlt sich zum Anfertigen künstl. Zähne und ganzer Gebisse. Plombieren schadhafter Zähne, sowie schmerzloses Zahnziehen mit Lachgas.
Sprechst.: 9—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Ausstellung
für Kochkunst-, Hotel- u. Wirtschaftswesen
vom 5.—13. Oktober in der Stadthalle zu Mainz.
Prospekte erhältlich durch das Ausstellungs-Komitee, Bahnhofstrasse 7 (Verkehrsbureau). (Nr. 3608) F 47

300 Kinder-
Anzüge u. einzelne Hosen in allen Farben und Größen werden billig verk. Schwalbacherstraße 30, 1 St., Alleeseite.

Billige Natur-Weine.
Schon von 55 Pf. per Flasche ab 1904er garantiert **naturreine** Weine, Oestricher 75 Pf. 894
E. Brunn, Herzogl. Anhalt. Hoflieferant, Adelheidstr. 33.

Wein- und Bierwirtschaft
m. Kegelbahn 2c. — 350 Hektol. Bier, in stark frequent. Orte bel., seit 1860 bestehend, mit Haus für 30,000 Mk. zu verk. Brauerei gibt Zuschuß — auch speziell für Metzger geeignet, da Bedürfnis hierfür. **O. Engel,** Adolfstraße 3. 8019

Hygien. Bedarfsartikel
Ex!!!! 2 D. R.-Patente. Neu!!!!
Verlangen Sie Literatur gratis.
Dr. Krembs Niederlage, **Köln,** Pfeilstrasse 33. F88

Bis 50 % Rabatt. **Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe** Bis 50 % Rabatt.
in Brillanten, Gold- u. Silberwaren,
gold. u. silb. Uhren.
Langgasse 3. **Fritz Lehmann,** Juwelier, Langgasse 3.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.

Fräul., a. liebst gel. Krankenschw., welches Korrespondenz u. einf. Buchführung versteht, zur Stütze u. Repräsentation für ein Sanatorium baldigst gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf unter B. 571 an den Tagbl.-Verlag.

Fleißiges gewandtes Mädchen für leichte Arbeiten auf einem Bur. gesucht. Kaufm. Kenntnisse nicht erforderlich. Off mit Gehaltsansprüchen unter B. 44 an die Tagbl.-Haupt-Zg., Wilhelmstraße 6. 8104

Suche eine angehende Verkäuferin für Metzgerei Yorkstraße 2. B310

Tücht. Taillenarbeiterin sof. ges. Hellmundstraße 33, 2 r. B 491

S. Rock- u. Hilfsarbeiterinnen gesucht. J. Herrchen, Röderstraße 41.

Anst. Lehrmädch. f. D.-Schneiderei gesucht Luisenstraße 43, 3.

Modes.
Tüchtige erste, sowie zweite Arbeiterin gesucht. H. Zahn, Schwalbacherstraße 38.

Intelligentes Lehrmädchen für Kassenwesen gesucht. Offerten unter D. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Mädchen f. das Dam.-Frisieren u. Ondulieren grdl. erlernen. H. Giersch, Goldg. 18.

Gesucht zum 1. September eine gut bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit mitübernimmt. (Keine Wäsche.) Leberberg 9.

Suche th. Herrschaftsköchin, perf. Hotelzimmermdch., Mdch. f. Rest. f. sofort. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2.

Kochfräulein ohne gegenf. Verg. baldigst gesucht. Sanatorium Siegfried, Bierst. Höhe.

Alleinmädchen f. bess. Haushalt gesucht Kapellenstraße 50.

Einfaches älteres Mädchen, m. bürg. kochen k., für sof. od. 1. Aug. gesucht Saalgasse 20, 1. St.

Ein jüng. sauberes Mädchen gesucht Kleinstraße 2, Laden.

Gesetztes Alleinmädchen sofort ges. Frankenstr. 23, Pt., Abschl. B330

Gesucht ein fleißiges sauberes Hausmädchen, welches nähen u. bügeln kann. Anm. 9—11 morg. u. 5—7 Fischerstraße 8.

Einf. fleißiges Hausmädchen gesucht Moritzstraße 22.

Junges sauberes Mädchen gesucht Weißenburgstr. 1, P. r. B 386

Mädchen für Hausarbeit gesucht Kirchgasse 47, 2 r., Eing. durchs Tor.

Einf. Mädchen vom Lande für Hausarbeit auf gleich gesucht Hellmundstraße 54, Part.

Ein will. Mädchen sof. gesucht. Lohn 25 Mk. Helenenstraße 5.

Junges Mädchen mit guten Zeugnissen zu 2-jährigem Jungen gesucht. Hotel Burghof.

Junges sauberes Mädchen gesucht Mauritiusstraße 7, 1 rechts.

Durchaus erfahrenes Mädchen für Küche u. Haus und ein besseres Mädchen zur Pflege u. Stütze gesucht Rheinstraße 20, 1. 8087

Einf. fleiß. Mädchen gesucht, L. 18—20 Mk. Querfeldstr. 7. H.Wald.

Junges sauberes Mädchen zu 1 Kinde u. Hausarbeit f. ganz od. tagsüber gesucht Herderstr. 7, 2 links.

Ein einfaches fleißiges Mädchen sofort gesucht. N. Kirchgasse 56, P. 1.

Alleinmädchen mit guten Zeugn. gesucht. Vorzustellen vorm. 8—10 od. abends 7—9 Uhr Schierstteinerstraße 15, 2 links.

Junges ländliches Mädchen ges. Lohn 15 Mk. Albrechtstr. 13, 2. 8078

Sauberes tüchtiges Küchenmädchen sof. gesucht. Falstaff, Moritzstraße 16.

Braves Dienstmädchen bei h. Lohn ges. Kleinstraße 1, 2 l.

Ordentl. Alleinmädchen ges., welches die bürgerl. Küche versteht. Boehmer, Taunusstraße 4, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Mauergasse 19, Laden.

Ein reinl. Mädchen für Küche in feine Pension sof. ges. Beste Gel. d. Kochen zu erl. Bierstadterstr. 5.

Sauberes starkes Mädchen z. M. oder 1. ges. Hellmundstr. 31, L.

Einf. jg. Mädchen für kl. Haush. gesucht. Näh. Oranienstraße 58, P.

Junges Mädchen gesucht Wellritzstraße 48, Part. l.

Einf. Mädchen in kl. Haushalt zu 1. Hausarb. ges. Albrechtstr. 39, P.

Suche sof. junges Zweitmädchen. Näh. Chr. Harbach, Bahnhof-Hotel, Dotzheim.

Alleinmädchen sof. oder später gesucht Rheingauerstraße 8, 3.

Kräftiges Mädchen für kleine Familie (2 Pers.) gesucht. Näh. Moritzstraße 31, Part.

Mädchen, das etwas kochen kann, auf gleich oder 15. Juli gesucht Konditorei Bleichstraße 2.

Tüchtiges Hausmädchen, fleißig u. solid, mit guten Zeugn., für Mitte August gegen hohen Lohn gesucht. Offerten unter C. 573 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches solides Mädchen für alle Hausarbeit sof. od. spät. ges. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2.

Tüchtiges Dienstmädchen in kl. Haushalt gesucht. Näheres Michelsberg 12, im Laden.

Einfaches sauberes Mädchen tagsüber gesucht Schützenhofstr. 16, 3.

Jemand für tagsüber zu Hausarbeit ges. Mauergasse 19, L.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit tagsüber gesucht. Kuhn, Wellritzstraße 24.

Ein zu jeder Arbeit will. Mädchen v. 15. 7. ges. Vorzust. vorm. h. mittags 4 Uhr Bismarckring 4, P. l. B 411

Mädchen f. das Büg. grdl. erl. Nerostr. 23, H. 1.

Wäscherin sofort gesucht Albrechtstraße 40, P.

Unabh. Monatsmädchen gesucht Frankenstraße 16, P. B 401

Saub. Monatsfrau sofort gesucht von 9—11. Frankenstr. 1, 1 r. B 400

Saubere Monatsfrau gesucht. Näh. Zietenring 6, 3 links. B 472

Unabh. Monatsfrau o. Mädchen f. 3 St. v. ges. Rheinstr. 74, P. B 445

Braves Monatsmädchen gesucht Karlstraße 7, 2.

Tücht. Monatsmädchen gesucht Westendstraße 1, Part. B 417

Monatsfrau sofort gesucht Friedrichstraße 25, Herz.

Monatsmädchen gesucht Bismarckring 19, Part. r.

Junges Monatsmädchen für d. ganzen Tag ges. Marktstr. 13, 2.

Anständiges Monatsmädchen sofort gesucht Luisenstraße 43, 3 r.

Putzfrau für Samstags gesucht Göbenstraße 4, 1 links. B 466

Laufmädchen sofort gesucht. Luisenstraße 25, Laden.

Flaschenspülerinnen gesucht Kronenbrauerei.

Ein Mädchen zum Flaschenspülen gesucht Hermannstraße 18. B 494

Frauen u. Mädchen finden lohnende Beschäftigung Dotzheimerstraße 153.

Männliche Personen.

Zum Besuche von Hotels usw. suchen zum alsbald. Eintritt einen bess. Herrn, der bereits eingeführt ist und sich über gute Erfolge ausweisen kann. Offerten unter E. 572 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Schreiner (Bankarbeiter) sof. gesucht, dauernde Arbeit. Karl Bender 1er, Dotzheim, am Bahnhof.

Sattler gesucht Adelheidstraße 9.

Lehrling für Baubureau gesucht. Off. unter F. 575 an den Tagbl.-Verlag erb.

Hausmeisterstelle. Kl. Handwerker w. Werkst. u. Wohn. v. 1—3 Zim. u. Küche u. bed. Verg. sof. geboten. Näh. Gerichtsstr. 1, 2 l.

Hausmeister (kinderloses jung. Ehepaar) geg. freie Wohn. gesucht Adolfsallee 32, 2.

Hausbursche gesucht Wörthstraße 1, Bäckerei.

T. f. Hausbursche, welcher servieren k., sof. ges. Zentral-Speisehaus Rupp, Friedrichstraße 47.

Ordentlicher Hausbursche gesucht Biebrich, Kaiserplatz 14.

Auslaufjungen sofort gesucht. H. A. Röhrig, Hermannstraße 15.

Laufjunge gesucht. Hirsch-Apotheke, Marktstraße 27.

Stadtl. Kutscher gesucht Jahnstraße 19.

Saub. stadtkund. Kutscher f. Arzt z. f. sof. ges. Adelheidstr. 9.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Perfekte Herrschafts-Köchin, g. e., s. St. o. Aush. Schulg. 9, B.-2.

Angehende erste Arbeiterin, Modes, sucht Jahresstellung. Off. u. A. 27 postlagernd Schützenhofstraße.

Fräulein, 21 Jahre, sucht Beschäftigung in einem Geschäft bei besch. Anspr. a. l. als Empfangsd. Off. u. U. 573 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein, in der guten bürgerlichen Küche erfahren, sucht Stelle als Stütze in kleinem Haushalt, älteres Ehepaar, alleinstehende Dame oder Herr. Off. unter F. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin sucht Stellung als Aushilfe bei bescheid. Ansprüchen. Näh. Dotzheimerstraße 10, Part.

Besseres Mädchen, 24 Jahre, sucht Stelle als Alleinmädchen in feinerem Haushalt bis 1. August. Zu erfragen Bierstadterstraße 20, 1 St.

Ein besseres Mädchen, hier fremd, im Nähen und Servieren bewandert, sucht Stellung in feinem Hause. Näh. Herderstraße 5, Parterre links.

Ein Mädchen, welches Kochen, sowie alle Hausarb. versteht, sucht Stelle in bess. Hause. Zu erfr. Bleichstraße 14, Hth. 1 r.

Junges Mädchen aus feiner Familie sucht Stellung zu einem Kinde bei nur feinerer Herrschaft, mit Familienanschluß. Zu melden Dambachtal 8, 1.

Anständ. junges Mädchen aus guter Familie, das im Nähen, Putzmachen u. Frisieren sehr geübt ist, wünscht Stellung in feinem herrschaftl. Hause per 1. August od. spät. Off. u. S. M. 13 postl. Schützenhofstr.

Mädchen vom Lande, 20 Jahre, in Küchen- u. Hausarb. erf., s. St. bei bess. Herrsch. Gefl. Offerten u. K. D. postlagernd Flörsheim a. M.

Besseres Mädchen, in Hausarbeit, sowie im Nähen u. all. Handarb. erfahren, sucht St. als erst. Hausmädchen in feiner Herrschaftshause. Westendstraße 20, 4 St.

Junges Mädchen vom Lande sucht leichte Stelle zum 15. Juli. Näh. Nerostraße 10, Schuhladen.

Aelt. Mädchen, welches bürg. kocht u. etw. Hausarbeit übern., sucht sof. Stellung. Hellmundstraße 15, Part.

Mädchen sucht in kl. Haushalt (b. alt. Ehepaar od. einz. Person) Stelle. Wörthstraße 18, 3 St.

Sauberes anständ. Mädchen sucht Stelle. Wellritzstraße 19, S. P.

Tücht. zuverl. Alleinmädchen s. St. Heumundstr. 44, 1. Tel. 4025. Maria Hofherr, Stellen-Vermittlerin.

Anst. Mädchen sucht Aushilfsstelle auf 3—4 Wochen. Zu erfr. Zimmermannstraße 4, Hth. 2 l. B 435

Eine angehende Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. bei Frau Bender, Schwalbacherstraße 7, Stb. 1.

Besseres Mädchen sucht tagsüber Stellung. Gefl. Off. unter K. 107 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 475

Junge Frau sucht Aushilfe im Kochen von 10 Uhr ab. Schierstteinerstraße 9, Hth. 1 St. B 469

Fräulein sucht Beschäftigung im Hause. Offerten unter R. 571 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres Mädchen sucht f. nachm. v. 3 Uhr ab Beschäft. auch Näh. u. Ausb. Rheinstr. 56, P. 3.

Eine f. Frau sucht Beschäftigung in bess. Hause. Waterloostr. 3, S. 2 r.

J. Mädchen sucht Monatsstelle in besserem Hause. Näheres Adolfstraße 12, Seitenbau 2 rechts.

J. Frau sucht Monatsst. B 447
2—2½ St. Scharnhorststr. 11, H. P. l.

Aelt. ehrl. Mädchen s. Monatsstelle für vorm. Luisenstraße 24, Vdh. 3 l.

S. Mädchen s. f. morg. Monatsst. Bismarckring 7, Hth. 2 l. B 488

Jg. Frau sucht Monatsstelle Hermannstraße 24, Vdh. im Dachl.

Jg. unabh. Witwe sucht Beschäft. in bess. Hause, auch zu Kindern. Dreiweidenstraße 4, Hth. 2 l.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung von morg. früh bis ½11 Uhr u. den ganzen Nachm. Körnerstraße 2, H. 3.

Ja. Frau sucht morg. 2 St. Besch. Näheres Scharnhorststraße 44, P. r.

Suche noch Wasch- u. Putz-Besch. Näh. Karlstraße 40, 3 St.

Männliche Personen.

Junger Kaufmann, welcher seine Militärzeit Herbst beendet u. mit sämtl. Kontor-Arbeiten vertraut ist, sucht per Okt. dauernde Stellung als Kontorist, ev. Verkäufer. Off. u. A. 575 an d. Tagbl.-Verlag.

Kaufmann sucht Nebenbeschäftigung. Off. unt. S. 571 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Mann mit guter Handschrift und Schulbildung, gel. Stukkateur, sucht St. auf Baubureau od. als Lagerist. Offerten unter L. 573 an den Tagbl.-Verlag.

Zuv. j. Mann mit sch. Handschrift sucht Stelle auf Bureau oder sonst. Vertrauensposten, ist gleich w. Art. Zu erfr. Dotzheimerstr. 42, Hth. 3 l.

Junger Mann, 25 Jahre, mit guten Zeugn. sucht Vertrauensstellung sofort od. später. Kaution von 2—3000 M. vorhanden. Off. unter M. 573 an den Tagbl.-Verlag.

Verheirateter junger Mann, i. Wirtsf. durchaus erf., w. irgendw. Besch. Kaut. k. geb. w. Gefl. Off. u. J. 106 Tagbl.-Zweigst., Bism.-R. B 485

Junger Konditorgehilfe sucht St. Näh. Albrechtstraße 3, 2.

Junger Mann, 25 Jahre, sucht Stell. als Hausdiener, Kassenbote. Gute Zeugnisse vorhanden, k. Kaution kann gestellt werden. Off. unter F. 570 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger fleiß. älterer Mann bittet um Beschäftigung, tage- oder stundenweise. Näh. Tagbl.-Verl. Rd

Junger Mann sucht Beschäft. Erbacherstraße 7, Laden. B 318

Ein junger Mann sucht Stell. als Ausläufer auf Kontor o. Bureau. Off. u. B. 574 an d. Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Jg. Dame (Französin) täglich vormittags einige Stunden zu 5-jährigem Mädchen gesucht. Adresse: Madame **Parfadanoff,** Leberberg 4.

Eine tücht. Verkäuferin, die in der Damenmäntelbranche vertraut, zum bald. Eintr. ges. Off. u. **P. 6592** an **D. Frenz, Mainz.** F 47

Für unsere Spielwaren-Abteilung suchen wir per September oder Oktober mehrere **tüchtige branchekundige Verkäuferinnen.**
S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Tüchtige Zuschneiderin für Damen-Wäsche gesucht. Mechanische Leinen-Industrie **J. M. Baum.** 8026

Konfektion Ries-Ueberack sucht noch selbstständige **Taillen-Arbeiterinnen.** 8027

Perf. Schneiderin zum Abändern von Konfektion etc. engagiert Warenhaus **Julius Bormann.**

Modes.
Durchaus tüchtige zweite Arbeiterin gesucht. **Leopold-Emmelhainz.**

Modes.
Tüchtige erste Arbeiterin für feinen Putz ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8b

Suche eine tüchtige Haushälterin für ein größeres **Sanatorium, 70—80 Mk. mtl.,** ferner eine Zimmerhaushälterin, Jahresstelle, eine nette Jungfer mit etwas englisch, eine **französische Kammerjungfer,** eine Buchhalterin, welche Schreibmaschine und Stenographieren kann und versch. **Hotel- u. Herrschaftspersonal nach hier und Ausland.**

Zentral-Bureau Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, **Bureau allerersten Ranges, Langgasse 24, 1. Etage.** **Telephon 2555.**

Schmitz Bureau. Suche für sof. Köchin, Wirtschafterin, 8 Zimmermädchen, Servierfräulein, 20 Haus- u. Küchenmädchen gegen h. Lohn. **Georg Schmitz,** Stellenvermittler, Webergasse 15.

Gesucht werden nach **auswärts** Köchinnen, Kinderfrl., Stütze, Zimmer- und Küchenmädchen, Haus- u. Alleinmädchen; für **Wiesbaden** fein u. gutbürgerl. Köchin, Stütze, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen. **P. Geißer,** Stellenvermittler, Herderstr. 31, P.

Suche Hotel- und Pensionszimmermädch., nette Alleinmädch., bessere und einfache Haus-, Land- u. Küchenmädch. Lezt. 20 Mk. Lohn. Fr. **Anna Müller,** Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1 St.

Stellennachweis Germania, **Jahnstraße 4, 1. Tel. 2461.** Suche auf sof. anst. Servierfräul. f. Hotel, bess. Restaur. u. Sanatorium, f. bürg. Köchinnen, einf. u. bessere Hausmädchen, Alleinmädchen f. kl. Fam. bei gut. Behandl. u. hoh. Lohn. **Mädchen erhalten Kost u. Logis für 1 Mk.** Frau **Anna Kiefer,** Stellenvermittlerin.

Suche sofort einige anständige Kellnerinnen für Hotels u. Restaurants, drei Büfettfräul., drei selbständ. Hotel- und Restaurantköchinnen für auswärts, eine resolute Küchenmamsell, Herdmädchen, Hotelzimmermädchen, Haus- u. Küchenmädchen d. **Carl Grünberg,** Stellenvermittler, **Rheinisches Stellenbureau, Wiesbadens ältestes u. bestrenommiertes Placierungs-Institut, Goldgasse 17, Part.** Telephon 434.

Suche ein durchaus zuverlässiges **Hausmädchen** zum 15. Juli. Nur solche, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden
Evangel. Hofviz. Emserstraße 5, Parterre.

Ein kräftiges Mädchen für in ein Badhaus gesucht. Zu melden vormittags Hotel zum weißen Roß, im Badhaus.

Tüchtiges Mädchen od. Frau, im Kochen u. allen Hausarb. erf., z. **Sept. nach Amerika** ges. Nur solche m. g. Zeugn. w. sich vorm. melden Rüdesheimerstraße 20, 2 r.

Männliche Personen.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis Tel. 574. **Rathaus.** Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für Männer u. Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, Bureau- und Verkaufs-Personal. Köchinnen, Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermdch., Wasch-, Putz- u. Wordstr., Laufmdch., Büglerinn. u. Taglöhnerinnen. Zentralstelle der Vereine: F 208 **„Wiesb. Gasthof- und Badehaus-Inhaber", „Genfer Verband", „Verband deutscher Hoteldiener", Ortsverwaltung Wiesbaden.**

Wir suchen mehrere tücht. selbständige **Maschinenschlosser** für dauernde Arbeit, bei hohem Lohn. **Kossel, Schwarz & Co.,** Mainzer Landstr. 14. 866

Zum baldigen Eintritt suche einen älteren, durchaus selbständigen und erfahrenen **Hochbautechniker.** Gefl. Bewerbungen erbeten an **Rudolf Friedrichs,** Architektur und Baugeschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 60.

Zuverlässiger, exakt arbeitender Buchhalter, zum 1. Oktober, event. früher, gesucht. Offerten mit Angabe des Alters, der seitherigen Tätigkeit, Konfession u. Gehaltsanspr. u. **F. 207** an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 439

Liftführer mit guten Empfehlungen sucht 8089 **Hotel Quisisana.**

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Frl., musik., sucht Ferien-Engagement (Nachhilfe-Unterr.) Off. unter **A. M. 10** hauptpostlagernd.

Feingebildete Dame sucht Stelle für Reise oder Gesellschaft gegen ein kleines Taschengeld. Zentral-Bureau Frau Lina Wallrabenstein, Stellen-Vermittlerin, Langgasse 24. Tel. 2555.

Gebild. Mädchen, F175
23 Jhr., w. schon in bess. Familie in Stellg. war, kochen u. plätten kann, mit allen häusl. Arbeit, vertr. ist, über beste Zeugnisse verfügt, **sucht in Wiesbaden** od. Umg. geeign. u. dauernde Stellung, am liebsten als Stütze. Off. an Baumeister **Löpelt,** Frankenthal (Sachs.) erb.

Perfekte Schneiderin, welche mit feiner Damenkonfektion vertraut ist, sucht Stelle als Verkäufe-Direktrice. Gef. Offert. unt. **E. 574** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle **perfekte, sehr reinliche Herrschaftsköchinnen, auch zur Aushilfe, mit prima Zeugn. Zentral-Bureau Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Langg. 24. Tel. 2555.**

Männliche Personen.

Junger Kaufmann mit allen Kontorarbeiten vertraut, bewandert in Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht per sof. od. sp. Stellung. Offerten unt. **Z. 840** postl. Biebrich.

Der Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts
wird allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen;
wird allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen;
ist übersichtlich geordnet nach Art und Größe des vermietenden Raumes. 6u

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

In dieser Rubrik werden **nur die Straßen-Namen** der Anzeigen durch fette Schrift ausgezeichnet.

1 Zimmer.

Adelheidstraße 45, 1, Mans. u. Küche an einz. Person zu verm. 1979
Adelheidstraße 54, Hth., Zim. nebst Küche, abgeschl., an nur ruh. Miet. p. 1. Aug. N. Vdh. 1 St. 2491
Adlerstraße 10, Stb. 1, Zim. u. Küche auf 1. August zu vermieten.
Adlerstraße 28, Stockwohn., V., 1 Z. u. K. mit Abschl., p. Okt. N. 1 r.
Adlerstraße 49 1 Zim. u. Küche zu v.
Adlerstraße 53 1 Z. u. Keller sofort.
Albrechtstraße 11 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 2084
Albrechtstraße 34, Mfd., Küche, Kell. per Aug. zu vm. N. 2 St. l. 2397
Bertramstraße 3 gr. Mans., Stube u. Küche m. Keller auf 1. Okt. Näh. Dotzheimerstraße 41, P. r. B 76
Bismarck-Ring 36, P., 1 Z. u. K. mit Gl.-Abschl. 1. Okt. N. 1 r. B 326
Bleichstraße 8 1 Mans. u. Küche zu v.
Bleichstraße 11, Stb., M.-W., 1 Z., K.
Bleichstraße 17 kl. Mans. u. Küche.
Bleichstraße 35, H. P., 1 Z., K. u. K. m. Abschl. Näh. 1 St. l. B 352
Bleichstraße 37, V. D., 1 Z., K. B 463
Blücherstraße 3 schöne 1-Z.-W. zum 1. Aug. zu v. N. b. Breuer. 1861
Blücherstraße 5, Mth. Mans., 1 Z. u. K. a. kl. Fam. auf gl. od. später. Näh. Bismarckring 24, 1 l. 2118
Blücherstraße 14 1 Z. u. K. z. v. B 454
Blücherstraße 16 1 Zim. u. K. B 452
Blücherstraße 17 1-Z.-W. N. P. r.
Castellstraße 1 1—2 Z., K., 1. Okt., 1 Z., K., D., 1. August. Näh. 1 St.
Delaspeestraße 1, 4. 1 Zim. u. Küche sof. od. sp. z. vm. Näh. Delaspeestraße 1, Part. links. 1975
Dotzheimerstraße 62 1 Zim. Näh. P. l.
Dotzheimerstraße 83, Mtb., 1 Z. u. K. a. gl. od. spät. Näh. im Laden.
Dotzheimerstraße 126, P. P., sch. gr. 1-Z.-W. m. Mf. N. Kontor. B 208
Drudenstraße 8 1 Z. u. K. N. P. 1.
Drudenstraße 10, Hth., frdl. 1-Z.-W.
Ellenbogengasse 10, Frip., 1 Z., K. u. K., Abschl., an ruh. L. per 1. Okt.
Elviller Straße 14, Mtb. P., 1 Zim. u. Küche sof. o. sp. N. P. P. l. 2032
Emserstraße 34 u. 34a sind zwei Frontspitzwohnungen, 1 Zim. und Küche, an ruhige Mieter zu verm. Näheres daselbst. 2143
Faulbrunnenstraße 6, S., sch. 1-Z.-W.
Feldstraße 10, Vdh., 1 Zim. u. Küche.
Feldstraße 18 1 gr. Z. u. K. p. 1. Okt.
Frankenstraße 10 1- od. 2-Z.-Mans.-Wohn. auf gl. Näh. Laden. 1875
Friedrichstraße 10 ein Dachlog., best. aus 1 Zimmer u. Küche, per sofort oder später zu vermieten. 2125
Friedrichstraße 33 Mansardenzimmer u. Küche m. Abschl. N. Zigarrenlad.
Friedrichstraße 50, 1 r., 1 Zim. u. K. (Dachwohn.) zu vermieten. 2408
Göbenstraße 7 schön. Z. u. Küche auf sof. od. spät. Näh. Vdh. Scheid.
Göbenstraße 9 1 Zim. u. K. N. P. l.
Neubau Gebr. Vogler, Hallgarterstraße 3 u. Kleiststraße 5, sind im Hinterh. 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 1922
Hallgarterstraße 6, Vdh. P., 1 Zim. m. Küche an ruh. Leute z. vm. 1990
Hartingstraße 11 kl. Z. u. Küche, neu herg., an einz. Pers. sofort. 2258
Helenenstraße 1, Dachst., schöne 1-Z.-Wohn. auf 1. August zu vermieten. Näh. bei Does, daselbst.
Helenenstraße 12 kl. Dachw., Zim., Küche u. Keller, auf gleich oder 1. Aug. zu vm. Näh. Vdh. P. 2183
Helenenstraße 13 Frtsp., 1 Z., Küche.
Helenenstraße 13, H. D., 1 Z., Zub.
Helenenstraße 15, 1, Z., K. N. 1 St.
Helenenstraße 16, Hth. D., 1 Z. u. K.
Helenenstraße 18, Mtb. D., kl. Mans., 1 Zim. u. Küche, zu vermieten.
Helenenstraße 25 1 Zim., K. u. Zub., Vdh. 2 St., a. 1. Okt. z. v. N. Part.
Helenenstraße 25 1 Zim., Küche, Vdh. D., gleich od. sp. zu vm. Näh. Part.
Helenenstraße 25 1 Z., K., Zub., Gth. 3. St., auf 1. Okt. z. v. Näh. Part.
Hellmundstraße 32, Dachw., 1 Z., K. u. K. N. Frankenstr. 1. P. B 255
Hellmundstraße 41, Hinterhaus, sind zwei Wohnungen von je 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres bei J. Hornung u. Co., im Laden daselbst. B 300
Herderstraße 33, Vdh. D., sch. Z. u. K. a. gl. od. sp. an r. Miet. zu vm.
Hermannstraße 3 1 Z. u. K. Weber.
Hermannstraße 9 Mf.-W., 1 Z. u. K.
Hermannstraße 18 1 Zimmer und Küche auf 1. August zu verm.
Hermannstraße 19, 3 r., h. gr. Zim., Küche, Mans. u. Keller p. sof. o. sp. z. v. N. Wellritzstr. 51. Kons. B 306
Hermannstraße 20, Vdh. Part., 1-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. 2394
Hermannstraße 26 1 Z., K. u. K. per 1. Aug. zu verm. Näh. im Laden.
Jahnstraße 10 Dachw., 1 Z., K., an einz. Pers. z. v. Näh. 2. St. 1792
Jahnstraße 16, Gth., 1 Z., K., p. Okt. Näh. Karlstraße 38, Part.
Jahnstraße 36, H., 1-Z.-W., N. 18. 1. Okt., u. Frtsp.-W., N. 16. N. P.
Karlstraße 13, Hth., 1 Z., K., K. 2065
Karlstraße 18 1 Z. u. K. (Mans.) auf sof. o. sp. an ruh. Leute. N. Part.
Kellerstraße 17 1 Zim. u. Küche z. v.
Kirchgasse 8, Vdh. Dachw., 1 Zim., Küche, Keller, an ruh. Leute zum 1. Sept. od. Okt. z. v. Näh. 2. 2498
Kirchgasse 62, Stb. 1. St., gr. Zim. u. Küche a. 1. Okt. a. ruh. L. z. v. 2131
Lothringerstraße 5, P. Frtsp., 1 Z., K., unt. Abschl., zu verm. 2226
Ludwigstraße 2, Mans., 1 Zim. u. K.
Marktstraße 12 1 Z. u. K. p. sof. zu verm. N. C. Hoffmann, Vdh. 2 r.
Michelsberg 28 1 Z. u. Küche zu vm.
Moritzstraße 24 Mans. u. Küche sofort zu vermieten. Näh. 1. Stock.
Moritzstraße 38 Dachw., 1 Z. u. K., per 1. Aug. zu vm. Näh. Part.
Nerostraße 25 1 Z. u. K. Näh. P. 1.
Nettelbeckstraße 5 1 Zim. u. K. B 80
Nettelbeckstraße 5 1 Z., K., Aug. B 81
Nettelbeckstraße 10, Vdh., 1 Z. u. K.
Oranienstraße 21, Vdh., sch. Mfd.-W., 1 Zim., Küche u. Kell., p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2 St.
Oranienstraße 21, Stb., sch. gr. Zim. nebst g. kl. Küche u. K. a. 1. Okt. Anzus. 8—12 u. 1—6. Näh. Vdh. 2.
Oranienstraße 47, P. P., 1 Z. u. K., desgl. H., gl. o. sp. N. P. P. r. 2287
Oranienstraße 48, Vdh., Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, zu vermieten. Näheres Vorderh. 3. St. 2248
Philippsbergstraße 7 1-Z.-W. zu vm.
Platterstraße 50 1 Zim. u. K. zu vm.
Platterstraße 58 gr. Z. u. K. p. Okt.
Rauenthalerstr. 8, Mb. D., 1 Z. u. K. 1. Aug. Nortmann, M. P. 2480
Rheingauerstraße 4 1 Zim. u. Küche, Hinterh., sof. zu verm. N. Hochp. r.
Rheingauerstraße 9 1 Zim. u. Küche u. Keller im Abschl. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Born. B 86
Rheingauerstraße 16, Stb., 1-Z.-W. z. 1. Aug. bill. z. v. N. P. P. r. 2187
Riehlstraße 4 1 Z. u. K. (Mans.-W.).
Riehlstraße 9 1-Z.-W. p. Aug. B 219
Riehlstr. 11 1-Z.-W., P. P., 1. O. 2216
Röderallee 6, Hth., Neubau, schöne Wohn., 1 Z. u. Küche, per Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1 St. 2433
Römerberg 8, 3 rechts, Zimmer und Küche zu vermieten.
Römerberg 34 zweimal 1 Zimmer u. Küche zu vermieten.
Roonstraße 16 1 Zim. u. K. B 375
Scharnhorststraße 32 Frtsp.-Zim. B 169
Scharnhorststraße 34 1 Z., K. auf gl.
Schiersteinerstraße 9, G., 1 Z., K., K.
Schiersteinerstraße 18 1-Z.-W. 2445
Schulberg 19, H., 1 Zim. u. K. 2127
Schwalbacherstraße 4 kl. Zim. u. K. an einzelne Person zu vermieten.
Sedanstraße 7, Mtb., 1 Zim., Küche u. Zub. 1. Okt. b. Rau, 1. B 307
Seerobenstraße 9, Mtb., 1 Z. u. K., ev. auch 2 Z., gl. od. sp. zu verm. Näh. bei. 1 St., Schneider. 1908
Seerobenstraße 9, Mtb., 1 Z., K., Kloj. im Abschl., p. 1. Okt., desgl. Mfd., 1-Z.-W. u. 2-Z.-W. per gl. oder später zu verm. 2463
Seerobenstraße 24, P. D., 1 Z. u. K. a. ruh. Pers. Näh. 1 St. r. B 53
Steingasse 16 1 Zim. u. Küche zu vm.
Steingasse 17 1 Z., K., kl. Kam. und Keller auf 1. August zu verm.
Taunusstraße 14 Mj.-Zim. u. Küche mit Abschluß. Näh. im Laden.
Taunusstraße 44 1 Z. m. Alt., K. u. Z. sof., 300 Mk. Näh. 2. p. 2—4.
Walramstr. 7, 1, Mj.-W., 1 Z., K. B 141
Walramstraße 18 sch. Zim. u. Küche sof. z. verm. Näh. Vdh. 2 r. 1795
Webergasse 43 1 gr. Z. u. K. m. Kell. per Okt. zu vm. Näh. Vdh. Part.
Webergasse 49 2mal 1 Z. u. Küche, Hth. Näh. Römerberg 30, 1 rechts.
Webergasse 50 1 Z. u. K. sof. o. spät.
Weilstraße 6, P., Mans.-Wohn., 1 Z. u. K. im Abschl. zu vm. Näh. Part.
Weilstraße 15, Frtsp., 1 Z., Mf., Kell. an nur ruh. Leute p. 1. Okt. z. v.
Wellritzstraße 15 1 Zim. u. Küche per sofort zu vermieten. 1502
Wellritzstraße 30 Mj.-W., 1 Z. u. K.
Wörthstraße 16 Dachwohn., 1 Zim. u. Küche auf gl. Näh. Laden. 2337
Yorkstraße 10 1-Z.-Wohn. an kinderl. Familie z. 1. Okt. zu verm. B 456
Zietenring 3, Dtf., 1 Zim. u. Küche, im Abschl., z. v. N. Vdh. P. r. 2541
Zimmermannstraße 1 schöne Frtsp.-W., Zim. u. K., i. Hth. Näh. P.
Zimmermannstraße 5 1 Zim., Küche, Keller p. 1. Aug. Näh. Vdh. P.
1 Mans. od. Mans. m. Küche a. einz. Pr. z. v. N. Adolfsallee 27, P. 2214
Ein Zimmer nebst Küche im Abschl. an ruh. kinderl. Leute zu verm. N. b. A. Limbarth, Ellenbogeng. 8.
Zim., K., Kell., Dach, an ruh. L. Pr. 13 Mk. Näh. Gustav-Adolfstraße 1.
Sch. Frtsp.-W., 1 Z. u. K. m. Abschl. u. P., Vdh., b. Scharnhorststr. 8, 1.

2 Zimmer.

Karstraße 20 Frontsp.-Wohn., 2 Z. u. K., auch Stall f. 1 Pferd zu verm. Näh. Yorkstraße 9, 1 lks., b. Feiz.
Adelheidstraße 54 ist die Frontspitz-Wohn., beteh. aus 2 Zim. u. Küche, per 1. Okt. an nur ruhige Mieter zu verm. Näh. 1. Stock. 2490
Adlerstraße 7, Neubau, eine 2-Zim.-Wohnung zu vm. Näh. das. 2497
Adlerstraße 31, P., 2 Z., K. a. 1. Aug.
Adlerstraße 31 2 Zim., K., Kloj. im Abschl. Gaseinr., auf 1. Oktober.
Adlerstraße 33, Hth., Neub., sch. 2-Z.-W. u. Zub. a. 1. Okt. Näh. Lad.
Adlerstraße 50 2 Dachzimmer, Küche, Kell. auf 1. August zu vermieten.
Adlerstraße 53 2 Z., K. u. K. (Okt.).
Adolfstraße 1 2-Zimmer-Wohnung, Frontspitze, sofort oder später. 1886
Adolfstraße 12, Part., 2 Zimmer, Küche u. 2 Mans., auch f. Bureauzwecke sehr geeignet, per 1. Oktbr. zu 600 Mk. zu verm. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandl., Besichtigung 8—10 Uhr. 2093
Albrechtstraße 5, Hth. M., 2 K., K. 1.
Albrechtstraße 8, Hth., 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu vm. 1877
Albrechtstraße 23, Hth. P., 2 Zim. u. Küche sof. od. später zu vermieten.
Albrechtstraße 39, Hth., sch. 2-Z.-W. p. Okt. Näh. Vdh. 1 St.
Albrechtstraße 46, Hth. Dachl., 2 Z., Küche, Keller auf 1. Okt. zu verm.
An der Ringkirche 5, Part., große 2-Zimmer-Wohn. nebst Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. rechts.
Bertramstraße 5, Hth., 2 Zim. und Küche zu vm. Georg Birck. 2371
Bertramstraße 12 b. Frtsp.-W., 2 Z., K. u. K. Näh. Stumpf, P. B 446
Bismarckring 31 Frtsp.-Wohn., 2 Z. u. K., per sof. od. später. Kuhn.
Bismarck-Ring 41 2 Zim. u. Küche (Sth.) auf 1. Okt. zu verm. B 305
Bleichstraße 2 c. sch. Wohn., 2 Z., K. u. Z., Hth., sof. od. 1. Okt. N. P. 1.
Bleichstraße 4 2 Z., Bb. z. v. N. Uhrenl.
Bleichstraße 12 sch. 2-Zim.-Wohn. im Vdh. zu vm. Näh. 1 St. l. B 482
Bleichstraße 19 2 Z., K. u. K. B 488
Bleichstraße 39, Vdh. 2, 2 sch. Zim. u. Küche in ruh. Hause, kein Sth., an ruh. Mieter a. 1. Okt. zu verm. Näh. Frankenstraße 19, 1. B 194
Blücherstraße 3 sch. 2-Zim.-Wohn. z. 1. Okt. z. v. Näh. b. Breuer. B 196
Blücherstr. 23 2-Z.-W., P. u. H. N. Scharnhorststr. 15, Neumann. 1505
Blücherstraße 38, Neub., herrl. 2- u. 3-Z.-W., ev. W. v. Flaschbierk. Näh. bei. o. Scharnhorststr. 2, 1 l. 2441
Bülowstraße 4 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. 1 St. links. 2017
Bülowstraße 7, Hth., 2 Z. u. K. z. vm.
Bülowstraße 9 2 Zim. mit u. ohne Waschk. u. Trockenip. zu vm. 2197
Bülowstraße 13 2-Z.-W. u. Zub. 2044
Castellstraße 9 2 Z. u. K., Hth., per 1. Okt. zu v. Näh. Vdh. Part.
Clarenthalerstraße 6, 2, 2 Z. u. K., b. Neuzeit entspr., a. 1. Okt. 1500
Dambachtal 30 schöne Frsp., 2 Z., K., Kell. auf 1. Okt. zu verm. N. Part.
Bord. Dotzheimerstraße Part.-Wohn., 2 Z., K., B., s. N. Goethestr. 1. 2390
Dotzheimerstraße 15, Hth. 2-Z.-W. an ruhige Leute zu verm. Zu erfragen Vdh., Restaurant. 1466
Dotzheimerstraße 57 2-Z.-W. l. B 223
Dotzheimerstraße 62, Grth., 2-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. Part. l. 2317
Dotzheimerstraße 72 2-Zim.-Wohn., Mtb., sof. od. 1. Okt. Näh. Vdh. P.
Dotzheimerstraße 81 (Neubau), Vord.- u. Hinterhau, schöne 2-Z.-Wohn. p. 1. Okt., ev. früher, z. v. B 321
Dotzheimerstraße 83, Mtb., 2 Z. u. K. auf gl. od. spät. Näh. im Laden.
Dotzheimerstraße 84, Mtb. 2, frdl. 2-Zim.-Wohn. u. Zubeh. z. 1. Okt. an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 1. St. rechts. 2295
Dotzheimerstraße 85, Mtb., 2 Z., K., K. auf 1. August. Näh. Vdh. 1.
Dotzheimerstraße 98, Vdh., Mtb. u. Hinterh., schöne 2-Zim.-Wohn. m. Keller z. vm. Näh. Vdh. 1. St. lks.
Dotzheimerstraße 103, Güttler, 2-Z.-Wohn. bill. zu vermieten. 2072
Dotzheimerstraße 111 moderne billige 2-Zim.-Wohnungen zu vermieten.
Dotzheimerstraße 115, Neubau, sch. 2-Z.-Wohn., Hth., per sof. od. sp.
Dotzheimerstraße 122 sind noch sch. 2-Z.-W. von 280 Mk. an zu verm.
Dotzheimerstraße 120 sch. 2-Zim.-W. mit Zubeh. auf gl. od. spät. zu verm. Näh. daselbst Part. 1506
In meinem Neubau Dotzheimerstraße 146 sind noch prachtvolle 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen auf gl. oder später zu vermieten im Preise von 360 bis 440 Mk. Näh. P. 1507
Dotzheimerstraße 179 schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen von 280 Mk. an auf gleich od. später zu verm. 1529
Dreiweidenstraße 4, Hth. 2, sch. 2-Z.-W. mit N. 1. Aug. N. B. 3. 2499
Drudenstraße 3, H. P., 2 Z., Küche u. Zub. 1. Okt., ev. mit Werkst. B 455
Eleonorenstraße 4 2-Zim.-Wohnung zu v. Näh. Langgasse 31, 1. 2161
Eleonorenstraße, Neub., P., 2-Z.-W. z. 1. Okt. zu v. Näh. Nr. 5, 1. 1927
Elviller Straße 2 schöne 2-Zim.-Wohn. mit Bad u. Gas preisw. zu verm. Näh. Elviller Straße 2, P. l. 2181
Elviller Straße 4, 1, 2-Z.-W. B 105
Elviller Straße 4, Stb. 1, 2 Z. u. K.
Elviller Straße 4, Stb., 2-Z.-W. s. B 461
Elviller Straße 5, Hth., 2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Vdh. Part.
Elviller Straße 7, H., 2-Z.-Wohn. auf sof. od. spät. Näh. bei Best. 1947
Elviller Straße 9 mehrere 2-Z.-W., gl. zu verm. Näh. daselbst im Laden.
Elviller Straße 12, Mtb., 2-Z.-Wohn.
Elviller Straße 14, Hth., schöne 2-Z.-W. sof. od. sp. N. Vdh. P. l. 1865
Elviller Straße 16 2 Z. od. 1 Z. m. Z., Vdh., u. 2-Z.-W., Hth., zu verm.
Elviller Straße 17, H. 2, 2 Z. m. Zub. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part.
Elviller Straße 18 2 Z. u. K. p. Aug.
Emserstraße 40 a, Ecke Drudenstraße, Neubau, 2 Z. u. Küche im Dachst. 1. Okt. zu v. Fr. Bleissing. B 333
Emserstraße 69, Gth. 1, 2 gr. Zim.
Erbacherstraße 4, H., 2 Z., K. p. Okt.
Erbacherstraße 5, Hth., 2 Zim. u. K. 1. Okt. zu vm. Näh. P. 1. 2173
Erbacherstraße 6, Hth., sch. 2-Z.-W. a. 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. P. r.
Erbacherstraße 9, 3, sch. 2-Z.-W. auf 1. 10. zu verm. Näh. daselbst.
Frankenstraße 5 gr. 2-Z.-W., Vdh.
Frankenstraße 17 sch. 2-Z.-W., 1. 10.
Frankenstraße 19, Hth., 2 Zim. und Küche, einzige Wohn. im Stock, auf 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. 1. B 13
Frankenstraße 21, H. 2, 2 Zim., K. u. K. a. Okt. Näh. das. Part. B 379
Friedrichstraße 19 2 Z., K., Md. u. Zub. an ruh. Leute p. 1. Okt.
Friedrichstraße 48, P. 4, 2-Z.-W. z. v.
Gneisenaustraße 10 sch. 2-Z.-W. mit Bad zu vm. Näh. daselbst. B 366
Gneisenaustraße 12 im Sth. sind sch. 2- u. 3-Zim.-Wohn. per sof. z. vm. Näh. b. M. Wollmerscheidt, P. 1537
Gneisenaustraße 19 Dachw., 2 Z., K., im Abschl., zu vermieten. B 478
Gneisenaustraße 20, Gth., 2-Z.-Wohn.
Gneisenaustraße 22, 1 L., eine Wohn. v. 2 Zim. u. Zub. m. od. o. Werkst. zu vermieten. B 121
Gneisenaustraße 25, Gth., große 2-Zim.-Wohn. z. verm. Näh. das. P.
Göbenstraße 2 2-Zim.-W., H. Frtsp., mit od. ohne Werkst., auf gl. od. 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. P. B 51
Göbenstraße 2 sch. Frtsp.-W., 2 Z., K. u. Zub., sof. od. sp. N. Vdh. P. r.
Göbenstraße 3, Mtb., 2 Z. u. K. per 1. Okt. N. Göbenstraße 15. 2358
Göbenstraße 5, Mtb., sch. 2-Z.-W. a. 1. Okt. zu v. N. b. Kipping. 2305
Göbenstraße 7, Mtb., 2 sch. Zimmer u. Küche, mit Balkon, im Abschluß, auf 1. Okt. zu verm. N. P., Scheid.
Göbenstraße 9, Mtb., 2-Z.-W. N. P. l.
Göbenstr. 15, M., abg. 2-Z.-W. 2355
Göbenstraße 17, Mtb. 3, 2 Z. u. K., mit Abschl. u. Zub. p. 1. Aug. od. spät. Näh. Vdh. Part. 2356
Goethestraße 17, Hth. Dachw., 2 Z., K. u. K. p. 1. August. Näh. Part.
Hallgarterstraße 1, Frtsp., 2 Z., K., an ruh. Leute zu verm. Näh. P.
Hallgarterstraße 2 schöne 2-Z.-W. p. sofort oder später preiswert. 1942
Hallgarterstraße 6, Mittelb., 2-Zim.-Wohnung im 2. St. u. Mansardstock zu vermieten. 1989
Hallgarterstraße 10 2-Zim.-Wohn. m. Abschl. sof. zu verm. 1966
Hartingstraße 6 Wohn. v. 2 Z., K., Kell., Mans., auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst b. Eigent.
Hartingstraße 13 sch. Dachwohn., 2 u. 3 Z., a. 1. Okt. N. b. Küßner. 2289
Helenenstraße 1a, Frtsp., schöne 2-Z.-Wohn. per 1. August zu vm. Näh. Helenenstr. 1, bei Frau Does.
Helenenstraße 12 Wohnung, Sth. P., 2 Zim., Küche u. Keller, auf gleich od. später. Näh. Vdh. Part. 2182
Helenenstraße 15 2 Z. u. K. N. 1 St.
Helenenstraße 26 2 Mansard., Küche, Keller, Hinterh., auf 1. 10. billig.
Hellmundstraße 32 2-Z.-W., Hth., an nur ruh. sol. Leute sof. od. später zu vm. N. Frankenstr. 1, H. B 89
Hellmundstraße 40 sch. 2-Z.-W. m. Z.
Hellmundstraße 42 2 Z., K., K. N. P.
Hellmundstraße 49, Vdh. 1, sch. 2-Z.-Wohn. m. Zub. per 1. Okt. zu vm.
Hellmundstraße 49, Vdh. D., 2 Zim., Küche u. Keller per 1. August z. v.
Herderstraße 2, H. 1, 2 Zim. u. Zub. p. Okt., mit 27 Mk. N. P. 2. 2198
Herderstraße 15, Hochp., 2 Zim., K. u. Zub. z. v. Näh. im Laden. 2416
Herderstraße 16 sch. Frtsp.-W., 2 Z., 1 K., n. o. r. L., 1. 7. N. P. r. 2533
Herderstraße 19 2 Z., K., 330 Mk., p. 1. Okt. Näh. im Laden.
Herderstr. 21, 2, 2 Z., K., l. 300. B 377
Hermannstraße 8 2 Dachw. v. 2 Z., K. u. K., a. Okt. o. fr. N. 3 St. B 239
Hermannstraße 9 2 Zimmer und Küche per Oktober.
Hermannstraße 15 2 Z., S. 1. O. B 190
Herrngartenstraße 11 schöne Wohn., 2 Zim., Küche an 1—2 Personen auf Oktober zu vermieten. 2346
Herrnmühlgasse 7 ist auf 1. Oktober im Hth. 1. St. eine Wohnung von 2 Zim., Küche u. Keller z. v. 2509
Hirschgraben 6, a. Schulb., frdl. Mj.-W. v. 2 Z. u. Z. gl. o. sp. z. v. 1985
Hirschgraben 18a 2 schöne Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Okt. N. i. Lad.
Hirschgraben 21 schöne Frtsp.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh., neu herg., p. 15. Juli od. 1. August zu verm.
Hochstätte 10, 1 rechts, 2 Zim. mit Zubehör per Okt. zu verm. 2485
Jahnstraße 3, Vdh. P., neu herger. Mans.-Wohn., 2 Z., Küche, K., z. v.
Jahnstraße 18, Gth., 2-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten.
Jahnstraße 29, H., 2 Z., Küche, Keller p. sof. od. sp. zu verm. Näh. P. P.
Jahnstraße 36, Gth., 2-Z.-W., 1. Okt.
Kaiser-Fr.-Ring 45, H. 2, 2 Z. u. K. a. 1. Okt. a. r. L. N. P. P. l. 2461
Karlstraße 30, M. 1, 2-Z.-Wohn. per 1. Oktober zu vermieten.
Karlstraße 32, 1 r., 2 Z. u. K., H., z. v.
Karlstraße 36, Stb., 2 Zimmer und Küche zu vermieten.
Neubau Kiedricherstraße 12 schöne 2-Zimmer-Wohnung per Oktober zu vermieten. Näheres Blücherstraße 30, 2 St. B 237
Kirchgasse 13, 2, sch. 2-Zim.-W. an ruh. Leute. Näh. im Hutladen.
Kleiststraße 3, Hth., 2-Zim.-Wohn. m. gr. Küche sof. zu verm. Näh. das.
Kleiststraße 19 Frontsp.-W., 2—3 Z. mit Zubeh., auf gl. od. später z. v.
Lehrstraße 33 2-Z.-W. m. K., K. bill.
Lothringerstraße 4 2-Z.-Wohnungen (2 Balkons) für 400 Mk. p. 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst u. Nettelbeckstraße 10, Part. 2540
Lothringerstraße 5, H., 2 Z., K. 1471
Lothringerstraße 5, Vorderhaus, zwei Zimmer u. K. 1966
Lothringerstraße 8, P., sch. 2-Z.-W., 2 Balk., zu vm. Näh. P. r. B 497
Luisenplatz 2, Hth. 1, 2—3 Z., K. u. Kell. zu vm. Näh. Vdh. 1 St.
Luisenstraße 20 Mansardw., 2 Zim. u. 1 Küche, an kinderl. Leute auf sof. zu verm. Näh. 2 St. r. 2034
Luisenstraße 41, Hth. 1, 2 Zim. und Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres Hinterh. Part. 2224
Luxemburgstraße 7, Stb., 2 Zimmer u. Küche zu v. Näh. Vdh. 1 l. 2103
Luxemburgstraße 9, Hth., schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, an ruhige kinderlose Familie für den 1. Okt., zu v. N. Vdh. P. r. 2276
Michelsberg 28 2 Zim. u. Küche z. v.
Moritzstraße 9 Dachw., 2 Zim., Küche u. Keller, zu vermieten.
Moritzstraße 12, Dachstock, 2 Zim. u. Küche, neu herger., an kl. L. sof.
Moritzstraße 24, Gth., 2 Z., K. u. K. p. 1. Okt. zu v. Näh. 1. Stock.
Moritzstraße 32, Dach, 2- od. 1- Z.-W. m. Zub. z. vm. N. P. P. morg. 1434
Moritzstraße 43, Mth., 2 Wohn., Dst. je 2 Z., K. u. K., neu hergestellt, an kl. Familie per sof. Näh. Vdh. 2.
Nerostraße 21, Stb., 2 Zimm., Küche, große Räume, zu vermieten. 2308
Nerostraße 29 2 Z., Küche. N. P. 1.
Nerostraße 40, Stb., 2 Zim. u. Zub. auf Okt. zu vm. Näh. Part. l.
Nettelbeckstr. 3, P., 2-Z.-W. u. Frtsp.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm.
Nettelbeckstraße 4 schöne 2-Z.-Wohn. mit Zub. p. 1. Okt. billig zu verm. Näh. Part. l. Bender. 2379
Nettelbeckstraße 8, Mth. Dach, 2-Zim.-Wohn. auf gleich od. sp. zu verm.
Nettelbeckstraße 8, Vdh., Part.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu verm. B 476
Nettelbeckstraße 12 2 Z., K., Balkon, Mtb., m. od. ohne Werkst. p. Okt.
Neugasse 15 schöne 2-Z.-Wohn. mit Küche z. 1. Okt. zu verm. Näh. Weinrestaurant Jacobi.
Neugasse 15 sch. Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, z. 1. Aug. z. v. Jacobi.
Niederwaldstraße 12 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 2510
Neubau Niederwaldstraße 14 2- und 3-Zim.-Wohnungen im Garten- u. Seitenbau zu verm. Näh. Niederwaldstraße 12, 1 Stiege r., oder Scheffelstraße 1, Part. 2511
Oranienstraße 8, Bel-Et., 2 Zim. mit Abschl. an einz. H. z. D. Näh. P.
Oranienstraße 3, Stb., 2 Zim. u. K. auf 1. Okt. 07 zu vm. Näh. Part.
Oranienstraße 35, P. P., 2 Zim., geeignet f. Bur. od. kleine Familie, zu vm. Einzusehen v. 10—11 Uhr.
Oranienstraße 48, Mittelbau im 1. u. Dachst., je eine Wohn. v. 2 Z. u. K. zu vm. Näh. Vdh. 3 St. 2249
Oranienstraße 54, Mtb. 1, 2 Z., K., K. p. Okt. zu vm. Näh. Vdh. P. l.
Platterstraße 24 2 Z., K., 1. Aug.
Platterstraße 28, H., 2 Z., K. u. K., Glasabschl., auf 1. Okt. zu verm.
Platterstraße 30, Vdh., 2 Z. u. K. B 388
Platterstraße 52 2 Zim., Küche u. K., im Mtb., 1. Okt. zu verm. 2367
Platterstraße 56 2 Z., K., K., 1. Okt.
Rauenthalerstraße 6, Hth. Part., sch. 2-Z.-W. per 1. Okt. zu verm.
Rauenthalerstraße 7 2 Zim. u. K.
Rauenthalerstraße 8 2-Z.-Wohn., Sth. p. 1. Okt. N. Nortmann, M. P. 2478
Rauenthalerstraße 9, Mtb., 2-Z.-W. p. 1. Okt. an kl. Fam. z. vm., auch als Werkst. f. Schuhm. o. Buchb. r.
Rauenthalerstraße 10, Mtb., 2 Zim. u. Küche, Sbh. p. 1. Okt. bill. zu verm. Näh. das. bei Hausen, Vdh. Sb., od. Rau, Sedanstr. 7. B 16
Rauenthalerstraße 20, Hth., sch. 2-Z.-W. m. Werkst. b. Mossinger. 2504
Rauenthalerstraße 22 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. das. Vdh. 1.
Rheingauerstraße 6, Hth., 2 Z. u. K. zu verm. Näh. das. Vdh. 1 St. l.
Rheingauerstraße 9 2 Zim., m. Erk., Balk., Küche, Mans. zu vermieten. Näh. bei Born. B 85
Rheingauerstraße 13 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermieten. 1857
Rheingauerstraße 14, 1, Frtsp. u. H., 2-Z.-W., Mtt. u. Z. N. das. B 373
Rheingauerstraße 15, Mtb., sch. W. p. 2 Z. u. K., Abschl., bill. zu vm. Näh. Vorderh. Part. rechts. B 211
Rheingauerstraße 16, 1, eleg. Wohn., 2 Zim., Küche u. reichl. Zubeh., zu verm. Näheres Part. rechts. 2108
Rheinstraße 77, H. 1, 2 Z. m. Zub. a. nur ruh. Leute a. 1. Okt. N. P. P.
Riehlstraße 5, Vdh., 2 Z., K., Kloj. i. Abschluß, per 1. Oktober zu verm.
Riehlstraße 7, Hth., 2 Z. u. K. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1.
Riehlstraße 15 2-Zimmer-Wohnung a. gl. od. sp. zu verm. Näh. Vdh. P.

Röderallee 20, S. D., 2-Z.-W. 1. Aug.

Röderallee 6, Hth., Neubau, schöne Wohnungen à 2 Zimmer u. Küche per Okt. Näh. Vdh. 1 St. 2435

Röderallee 10 frdl. Mans.-W., 2 Z. m. Zub., Abschl., z. v. Näh. Part. 2487

Röderallee 12, Hth., schöne 2-Z.-W. mit Zub. auf 1. Okt. N. Vdh. P.

Röderstraße 19, 1, 2-Z.-Wohn. m. Mf.

Röderstraße 21 Dachw., 2 Z., K., Zb., an r. L. gl. od. spät. Näh. 2. St.

Röderstraße 23, Vdh., 2 gr. Frsp.-W., à 2 Z., K. u. K., a. 1. Okt. billig.

Römerberg 2 2 Z. u. Küche p. Okt.

Römerberg 6 2 Z. u. K. p. Okt. zu v.

Römerberg 7, Hth., 2-Z.-Wohn. zu v.

Römerberg 32 2×2 Zim., K., K. per 1. Okt. zu verm. Näh. Hth. Part.

Römerberg 32 2 Z., K., Vdh. Dach, per 1. Oktober zu vermieten.

Rüdesheimerstraße 22 ger. 2-Z.-W. p. 1.10. a. n. r. M. N. V. P. l. B 271

Schachtstraße 8 2 Z., K. u. K. zu vm.

Schachtstraße 30 frdl. Dachw., 2 Z., K., Kell., sof. zu vm. Näh. Part.

Scharnhorststraße 7, Neubau Bisc..off, sind elegante geräumige Wohnung. von 2—10 Zimmern sof. od. sp. zu vermieten. Näheres daselbst oder beim Eigent., Seerobenstr. 27. 1800

Scharnhorststraße 7 Wohnungen von 2 Zim., Küche usw. per sofort oder später zu vermieten. 1802

Scharnhorststraße 13, Hth., kl. 2-Z.-W. p. 1. Okt. zu vm. Näh. Part. lks.

Scharnhorststr. 19, H. 1, 2-Z.-W. 1. O.

Scharnhorststraße 34, Mtb., 2 2-Z.-W.

Scharnhorststr. 36, H., gr. 2-Z.-W. Okt.

Schiersteinerstraße 19 2-Z.-W., 240 M.

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, p. 1. Okt. cr. mehrere schöne 2-Zimmerwohn. mit Zubehör zu vermieten. 2284

Schulberg 15 schöne 2- u. 3-Z.-Wohn. per Okt. zu vm. N. Vdh. Part.

Schwalbacherstraße 7, S. 1, 2 kl. Z. u. Küche, Hth., billig zu vermieten.

Schwalbacherstraße 36 Frtsp.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Okt. an ruh. L. z. v. Näh. P. 2375

Schwalbacherstraße 55 Frtsp.-Wohn. v. 2 Zim. u. Küche zu vm. Näh. P.

Seerobenstraße 7, Mtb. 1, 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. Näh. V. P. B 3

Seerobenstraße 26, H., 2-Z.-W. im Abschl. Wehmheuer, Vdh. 1 St.

Seerobenstraße 28, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. B 308

Steingasse 15 (Neubau) schöne 2-Z.-Wohn., Hth. 1, zu vm. Näh. das. o. Emserstr. 11, Hochpart. r. 2467

Steingasse 26, Hth., Neubau, mehr. 2-Z.-Wohn. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 1410

Steingasse 29, V. Dachst., 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Laden. 2323

Steingasse 34 2-Z.-W. p. gl. o. spät.

Taunusstraße 27, 2, 2 Zimmer nebst Zubehör sofort billig zu vermieten.

Waßuferstraße 8, H. P., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Rheinstraße 87, 1 r.

Walramstraße 5 eine 2-Zim.-Wohn. sof. od. später zu vermieten. 2011

Walramstraße 7 D.-W., 2 Z., K. B 134

Walramstraße 32, 2, 2 Z., K. u. K. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Part.

Walramstraße 32, Fsp., 2 Z., K. u. K. a. 1. Aug., ev. Okt. Näh. Part.

Wallauferstraße 7, M., 2- u. 3-Zim.-Mansardwohnung. N. V. P. 1585

Webergasse 46 2-Z.-Wohn. zu v. 2495

Webergasse 50 2 Z., K., Hth., 1. Okt.

Weilstraße 7 Mans.-W., 2 Z. u. K., an ruhige Leute zu vermieten.

Weilstraße 8 zwei Mf.-Wohn., 2 Z. u. Küche, Vorderh., an ruh. Mieter abzug. Zu erfrag. Part. 1910

Weilstraße 9 hübsche, neu h. Frtsp.-Wohn., 2 Z., K., mit Abschl., billig.

In dem Neubau Weißenburgstr. 10 sind schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnungen, im Hth., auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 2281 B 24

Wellritzstraße 6, Stb. 1, 2 Zim., K. u. Keller auf 1. Okt. an kl. Fam. zu verm. Näh. Part., b. Flößner.

Wellritzstraße 18, H., 2 Zim., Küche, 2 Kell., 1. Okt. Näh. Vdh. 2 r.

Wellritzstraße 19 2 Z., K. u. K. 2265

Wellritzstraße 20 schöne Frtsp.-Wohn., 2 Z. u. Zub., per sof. oder später.

Wellritzstraße 25, Hth. 2, 2 Zimmer, Küche, Keller zu vermieten.

Wellritzstraße 27, Frtsp., sch. 2-Zim.-Wohn. m. Zbh. auf 1. Okt. N. 1 l.

Wellritzstraße 30, Stb., 2 Zim. u. K.

Wellritzstraße 37, Vdh., 2 prachtvolle Wohn., 2 Zim. u. Küche, mit od. ohne Mans., an ruh. Fam. auf 1. Okt. N. Frankenstr. 19, 1. B 14

Wellritzstraße 46 Mans.-Wohn., 2 Z.

Wellritzstraße 48, P. l., 2 Z. u. K.

Werderstraße 4, H., fr. 2-Z.-W. 1. St. u. Mf. 1. 10. Näh. V. 1. B 404

Werderstraße 5, in ruh. Stb., schöne 2-Z.-W. zum 1. Okt. an ruhigen Mieter zu verm. Näh. Vdh. 2302

Westendstraße 10, Hth. 1. Stock, 2 Z. u. K. sof. an ruh. Leute z. v. 1798

Westendstraße 20 2 Z. u. K. l. B 187

Westendstraße 36 sch. 2-Z.-W., 2 Blk.

Westendstraße 36 sch. Frtsp., 2 Z. u. K.

Wörthstraße 16 Dachw., 2 Z., K., auf 1. Okt. an r. Fam. N. Lad. 2330

Yorkstraße 2, 1, sehr schöne 2-Z.-W. mit Bad p. sof. o. Okt. a. r. Mieter zu vermieten. Kaesebier. 2067

Yorkstraße 5, Vdh. Frtsp., 2 Z. u. K.

Yorkstraße 8 2-Z.-Wohn. sof. o. 1. Okt.

Yorkstraße 10 2-Zim.-Wohn., Hth., p. 1. Oktober zu vermieten. 1513

Yorkstraße 13 2 Z. u. K., Fsp. B 248

Yorkstraße 14, 1, 2 Zim. u. 1 Küche zu vermieten. 1514

Yorkstraße 16, Vdh., 2 Z. u. K. auf Okt. Näh. Blücherplatz 3, 1 St., bei Dormann. B 315

Yorkstraße ger. 2-Z.-W., Hth., per Okt. Kaesebier, Yorkstr. 2, 1. B 317

Yorkstraße 16 schöne 2-Zim.-Wohn. im Hinterh. auf Okt. oder früher zu verm. Näh. Blücherplatz 3, 1. Dormann. 2229

Zietenring 1 2 Z., K. u. Zub. p. sof. od. 1. Okt. Näh. Vdh. Part. l.

Zietenring 3, Hth., 2 Zim. u. Küche, i. Abschl., z. v. N. Vdh. P. r. 2532

Zietenring 6, Mtb., 2-Z.-W. m. Zub. zu verm. Näh. Vdh. Parterre.

Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche, Vorderhaus, zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 6, Parterre. 1077

2-Z.-Wohnungen auf sof. u. 1. Okt. Näh. Bleichstraße 18, 3, Mühlstein.

Schöne 2-Zim.-Wohn., Stb., zu vm. Dotzheimerstraße 15.

2 Zimmer u. Küche, Dachwohnung, mit Glasabschluß, sof. zu verm. Näh. Ellenbogengasse 15, 1. 2543

Schöne 2-Zim.-W. im Dachst. zu vm. Näheres Erbacherstraße 9, 1 r.

2 Zim. u. Zbh. im Stb. zu vm. Näh. Hellmundstraße 1, Bureau. B 471

2 Zim. u. Küche. Dachw., an ruh. Leute zu vm. Näh. Moritzstr. 45, 1.

In meinem Neubau in der zweiten Ringstraße, verl. Westendstr., sind schöne 2-, 3-, 4-Zim.-Wohn., ein Laden mit 2-Zim.-Wohn. u. 1 Hofkeller zu vermieten. Näheres daselbst oder Herderstraße 2, 1, bei Wilh. Hahbach. 1453

3 Zimmer.

Aarstraße 22a, Villa Minerva, 2. Et., ist eine 3-Zim.-Wohn., Bad, Balk., sowie reichl. Zubehör, per sofort zu vermieten. Gesunde Lage. Be. Fernsicht. Näh. 1. Et. links. 1518

Adelheidstraße 33, Stb. 1, 3 Z. mit Küche u. Zbh. p. 1. Okt. 2241

Adelheidstraße 46, H. Part., 3-Zim.-Wohn., Bad, auf 1. 10. zu verm. Näh. bei Leicher, 1 St. 2178

Adlerstraße 8 3-Z.-W. p. O. 2500

Adlerstraße 61 3 Z. u. K. 1. 10. N. bs.

Adolfstraße 1, 2, eleg. 3-Z.-W., mit Bad, elektr. L., Gas rc. sof. 1781

Adolfstraße 1 2mal 3-Zimmerwohn., auch zusammenhängend, elegant, elektrisches Licht, Gas, Bad rc. 1780

Adolfstraße 1, linker Seitenbau 2, 3 Zimmer und Küche sofort. 2113

Adolfstraße 5, Vdh. u. Stb., 3 schöne geräumige Dachst.-W., 3 u. 2 Z., m. Zub., an r. L. N. 1 St. 2080

Adolfstraße 5, Vdh. u. Seitenbau, 3 schöne ger. Dachstockw., 3 u. 2 Z. u. Zub., an ruh. L. Näh. 1 St. l.

Albrechtstraße 23, Hth., Dachwohn., 3 Z. u. K., 1. Okt. Näh. Vdh. 2.

Albrechtstraße 28 3-Z.-W. (Gas) z. v.

Am Römertor 7 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten.

Arndtstraße 1, 3, schöne 3-Zim.-W., d. Neuz. entspr., p. 1. Okt. 2400

Arndtstraße 5, 1. u. 3. Et., 3 gr. Zim., Küche, Balk., Bad, elektr. Licht. Näheres 1. Etage l. 2031

Arndtstraße 8, 1 r., sch. 3-Z.-W. zu v.

Bertramstraße 2 schöne 3-Zim.-Wohn. im 2. St., mit Balkon, Mans. usw. per 1. Oktober für 500 Mk. zu vermieten. Näh. 2 links. 2331

Bertramstraße 5, 1, 3 Z. u. Zub. z. v. N. G. Birck, Bertramstr. 10, 1. 2489

Bertramstraße 8, P., ist e. 3-Z.-Wohn. u. Bur. auß. d. Abschl., f. Lagerr. auf 1. Okt. z. vm. Näh. 2. St. B 390

Bertramstraße 14 schöne 3-Zim.-W. m. Zbh. p. 1. Okt. Näh. Part. l.

Bertramstraße 15 gr. 3-Zim.-Wohn. m. Zbh. p. 1. Okt. Näh. Part. 2238

Bertramstraße 18 sch. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu v. Näh. P. 2252

Bierstadter Höhe 56 sch. 3-Z.-Wohn. Preis 400 Mk. Näh. 3 r. 2202

Bismarckr. 7, H. 2, 3-Z.-W., 1. Okt., das. Lagerr. o. Werkst. f. r. G. B 96

Bismarckring 31 sch. 3-Z.-W. m. Balk. u. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Kuhn.

Bleichstraße 9 sind in der 2. Et. links 3 Zim., 1 Küche u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins. Luisenstraße. 2506

Bleichstraße 12 sch. 3-Z.-W. im Stb. zu vm. Näh. Vdh. 1 St. l. B 483

Bleichstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, K., M. u. 2 K. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. B 448

Bleichstraße 27, 1, sch. 3-Z.-W. auf 1. Okt. zu vm. Näh. im Laden.

Blücherplatz 2, 2. Et. r., schöne 3-Z.-Wohnung u. reichl. Zubehör zu vm. N. das. u. Adelheidstr. 10. 1524

Blücherstraße 5, 2 l., 3 Zim. u. K., der Neuzeit entspr., sof. od. sp. zu vm. Näh. Bismarckr. 24, 1 l. 1427

Blücherstraße 9, Vdh. 1, sch. 3-Zim.-Wohn. u. Zbh. per 1. Okt. 1907 zu vm. Näh. Hth. P., bei Man. 2189

Blücherstraße 10, Vdh., 3 Zim. und Küche mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Mtb. 1 Tr., bei Joh. Sauer. 2146

Blücherstraße 16 3-Z.-Wohn. B 44

Blücherstraße 17, Mtb., 3-Z.-Wohn. z. vm. Näh. Part. r. 2442

Blücherstr. 19, Ecke Gneisenaustraße prachtvolle 3-Zim.-Wohn., zu vm. Näh. dortf. bei Man. 1522

Blücherstraße 20, P., sch. 3-Z.-W. sof. zu verm. Näh. 1 St. 2220

Blücherstraße 24 3 Z., Z., 1. 10. 2271

Blücherstraße 27 3 große Zimmer, Balkon, Bad usw., Part. u. 1. St., per sofort oder später zu v. Näh. 1 St. l. o. Albrechtstr. 7, Lad. 2036

Blücherstraße 30 schöne 3-Zim.-Wohn. sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2 St. B 240

Blücherstraße 32, Ecke Scharnhorststr., sch. gr. 3-Z.-W. zu vm. Näh. P.

Blücherstraße 36, Neubau, sch. 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. bill. Näh. das. od. Yorkstraße 22, Part. B 280

Blücherstraße 42, Neubau, sch. 3-Zim.-Wohn. auf Oktober od. früher zu vermieten. Näh. im Hause selbst od. Blücherpl. 3, 1, Dormann. 1993

Bülowstraße 4, 3, 3-Zim.-Wohn. mit Balk. zu vm. Näh. 1 St. l. 2264

Bülowstraße 9 gr. 3-Z.-W. m. Zbh. zu vm. Näh. Part. links. 2194

Bülowstraße 13 3 Z., K., Zub. 2138

Große Burgstraße 8 eine Mansardwohnung mit Glasabschl., 3 Zim., Küche, sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. 1983

Clarenthalerstraße 6, b. d. Ringkirche, 3. Etage, 3 Zimmer, der Neuzeit entspr., auf sof. od. spät. z. v. 1624

Clarenthalerstraße 8, 1 r., sch. 3-Z.-Wohn. bis 1. Okt. zu verm. 2552

Dotzheimerstraße 11 sch. Mans.-Wohn., 3 Zimmer, Küche, auf gleich oder später zu vermieten. 1439

Dotzheimerstraße 16 3-Z.-W. nebst Zubehör, 1. Et., per 1. Okt. zu verm. Näh. Adelheidstraße 9.

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, 3-Z.-Wohnung, hochfein neuzeitlich eing., Balk., Erk., Bad, el. L., sof. od. später. Näh. daselbst. 1526

Dotzheimerstraße 55, nahe d. Ring, eleg. geräum. 3-Zim.-Wohn. mit Gas, elektr. Licht, Bad usw., per 1. Okt. zu vm. Näh. 1. Et. l. 2061

Dotzheimerstraße 57, M., 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., sof. zu verm. B 222

Dotzheimerstr. 62 3—4-Z.-W., Gartenhaus. Näh. Vorderh. P. l. 2319

Dotzheimerstraße 64, Hochpart., schöne gr. mod. 3-Z.-W. zu verm. 1911

Dotzheimerstraße 74 sind 3-Zim.-W. p. 1. Okt. z. v. Näh. 1. St. 2253

Dotzheimerstraße 81, Neub., Vdh., sch. 3-Z.-W. p. Okt. od. früh. B 320

Dotzheimerstraße 85, Vdh., ger. 3-Z.-Wohn. auf sofort od. sp. zu verm. Näh. Vdh. 1 r. Fritz Becker. 1528

Dotzheimerstraße 85, Mtb., 3 Zim., K., K., 1. Okt. Näh. Vdh. 1. 2234

Dotzheimerstraße 88, Mtb., schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Balkon; Hth., 3-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 St. lks. 2539

Dotzheimerstraße 107 sch. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., sof. od. spät. billig z. vm. Näh. 1 St., W. Keßler. 2475

Dotzheimerstraße 110 eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., 1 Mans. u. Badeeinr. a. sof. od. später. F 342

Dotzheimerstraße 111, V., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 1385

Dotzheimerstraße 111, 3 l., 3-Z.-W., Bad, 2 Mans., 2 Keller billig zu v.

Dotzheimerstraße 115, Neubau, V. 3, sch. 3-Z.-W. m. Z., d. Neuz. entspr.

Dotzheimerstraße 116 sch. 3-Z.-Wohn. mit herrl. Fernsicht gleich od. später bill. zu vm. Näh. daselbst. 1530

Dotzheimerstraße 122, Vorderh., eleg. 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Dotzheimerstraße 126 sch. 3-Z.-W., d. Nz. entspr. f. o. sp. N. Kont. B 200

Dotzheimerstraße 129, Südseite, mit sch. Aussicht, 3 gr. Z. m. 2 Balk., Erk., Bad u. r. Z. a. f. o. sp. 500 M.

Drudenstraße 10, V. P., 3-Z.-Wohn.

Drudenstraße, Ecke Emserstraße, schöne 3-Z.-W. a. Okt. N. Lad. 2385

Eleonorenstraße 8 3-Z.-Wohn., Vdh., a. 1. Okt. z. vm. Näh. Nr. 5, 1. 2091

Eltvillerstr. 4, Hp., 3 Z., K., 1 M., B., 1. Okt. N. Rauenthalerstr. 14. B 31

Eltvillerstraße 5 Wohn. v. 3 Z. u. K., im 3. Stock, zu vermieten.

Eltvillerstraße 8 sch. 3-Z.-W., d. Neuzeit entspr., sof. od. 1. Okt. zu vm.

Eltvillerstraße 12, Vdh., 3-Z.-W. 1872

Eltvillerstraße 14, 3, sch. 3-Zim.-W. per sof. zu verm. Näh. P. l. 1965

Eltvillerstraße 18, Mtb., 3 Zim. und Küche auf 1. Oktober billig zu vm.

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zbh. u. all. Bequemlichk. auf sof. od. später zu verm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gth. F 238

Emserstraße 40a, Ecke Drudenstr., Neub., 3- u. 4-Z.-W. m. Zub. per Okt. zu vm. Fr. Blessing. B 384

Erbacherstraße 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, 1 Kammer, 2 Keller, auf sofort zu vermieten. 1584

Erbacherstraße 4, H., 3 Z., K. p. sof.

Faulbrunnenstr. 9, Vdh. 2, 3- o. 5-Z.-W. m. Zub. a. 1. Okt. N. Part. l.

Feldstraße 12, Hinterhaus (Neubau), sind 3-Z.-, 2-Z.- u. 1-Z.-Wohn., jede mit Küche, auf 1. Oktober zu vm. Auch kann eine Wohnung mit separater Waschküche an Waschleute abgegeben werden. 2310

Frankenstraße 10 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. z. 1. Okt. Näh. Laden. 2297

Frankenstraße 13 3-Zim.-Dachwohn. auf 1. Okt. zu v. Näh. V. P. 2207

Frankenstraße 13, Hth., 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. Vdh. Part. 2206

Frankenstraße 15, H. 1, 3-Z.-W. 2459

Frankenstraße 23, nahe Bism.-Ring, Vdh. 3-Z.-W., m. Gas, 480, Mtb. 3-Z.-W. 370 Mk. p. Okt. B 69

Friedrichstraße 8, H. 3 r., schöne 3-Z.-Wohnung per 1. Okt. für den Preis v. 400 Mk. zu verm. Näh. daselbst.

Friedrichstraße 14 2 Wohn., je 3 Zim., Küche, Zub., 1. Okt. N. 1. Et. 1959

Friedrichstraße 50, 1 r., sch. 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. 2409

Geisbergstraße 5, 2. Et., 3 Zim., Küche u. Zubehör sofort od. später. Anzusehen 10—11 od. 1—4 Uhr. 2531

Gneisenaustraße 11 3-Z.-Wohn. 2068

Gneisenaustraße 13, 2, gr. 3-Z.-W., der Neuzeit entsprechend, sofort od. spät zu verm. Näh. 1 l. 1539

Gneisenaustraße 14, P., 3 Zim., K. u. Zubeh., per 1. Oktober zu vm.

Gneisenaustr. 18 sch. gr. 3-Z.-W. 1540

Gneisenaustraße 20 2 3-Zim.-Wohn. (Vdh.) zu verm. Näh. Part. 1901

Gneisenaustraße 22, 1 l., eine 3-Zim.-Wohn. und Zub., mit oder ohne Laden, zu vermieten. B 122

Göbenstraße 5 der Neuz. entspr. 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. 1542

Göbenstraße 5, Mtb., gr. 3-Z.-Wohn. sof. o. sp. zu v. N. b. Kipping. 2306

Göbenstraße 9 sch. 3-Zim.-Wohnung, Mtb., p. 1. Okt. N. Part. links.

Göbenstraße 12 schöne 3- u. 4-Zim.-Wohn., Bad, Gas, elektr. Licht u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Z. erfr. Philippsbergstr. 13, 1. 2279

Göbenstr. 14, Hp., 3 Z., B., Terrasse.

Göbenstraße 16, 1. Et., schöne 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, mit allem Zubehör per Oktober zu verm. Näh. Part. links. 2223

Göbenstraße 17, Mtb. 1, 3 Z. u. K. mit Zub. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Vorderh. Part. 2357

Göbenstraße 21 sch. 3-Z.-W. B 136

Goethestraße 27, 3, 3-Z.-W. Näh. P.

Goldgasse 9, Hth. 2, 3 Zim. u. K. zu verm. Näh. im Laden. 1952

Gustav-Adolfstraße 13, 1 r., Wohn., 3 Zim. mit Zubeh., per sofort zu vm. Näh. das. u. Karlstr. 24. 1544

Gustav-Adolfstraße schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör, mit und ohne Balkon zu vermieten. Preis 425 und 475 Mk. Näh. Platterstraße 12. 1545

Gustav-Adolfstraße Dachstock-Wohn. von 3 Zim. mit Küche an ruhige Leute zu verm. Preis 260 Mark. Zu erfr. Platterstraße 12. 2293

Hallgarterstraße 2 schöne 3-Zim.-W. per sofort od. später preisw. 1943

Neubau Gebr. Vogler, Hallgarterstraße 3 u. Kleiststraße 5, sind im Vdh. schöne 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr. eingerichtet, per sof. od. sp. preisw. zu vermieten. Näheres Vorderh. Part. 1923

Hallgarterstraße 6 sch. 3-Z.-Wohn., Erker, Balkone, Bad usw., 3-Z.-W., Frontspitze, mit Balkon, 3-Z.-W., Gartenhaus Part., zu verm. 1902

Hallgarterstraße 6, Mtb. P., sep. E., 3-Zim.-Wohn., auch zu Geschäftszwecken, zu vermieten. 1091

Neubau Hallgarterstraße 8 schöne 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr. einger., preisw. zu verm. Näh. daselbst. 1401

Hallgarterstraße 10 3-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entsprechend, mit allem Zubehör sofort zu verm. 1968

Helenenstraße 15 3 Z., K. Näh. 1 St.

Hellmundstraße 5 schöne 3-Zim.-W. auf 1. Okt. an ruh. Fam. zu verm. Näh. das. 1. St. links. 2256

Hellmundstraße 7 sch. 3-Zim.-Wohn. nebst Zbh. p. 1. Okt. (nur Vdh.). Näh. bei Klein, 2 St. 2274

Hellmundstraße 38 schöne 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näheres Laden. 2386

Hellmundstraße 40 sch. 3-Z.-W. m. Z.

Hellmundstraße 43, neuerbaut, große geräumige 3-Zim.-Wohnungen mit allem Komfort von 550 Mk. an per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Hanbach, daselbst. 2332

Hellmundstraße 56 2mal 3-Zim.-W. m. Zbh. zu vm. Näh. das. 2 r. 2280

Herderstraße 1 3 Z., Zub. N. 1. 2009

Herderstraße 7 sch. 3-Z.-Wohn. im Vdh. 3. St. p. 1. Okt. zu vermiet. Näh. 1. St. links.

Herderstraße 15 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 2418

Herderstraße 21, 2, 3 sehr gr. Zim., Bad, K., 2 Balk., 650 Mk., 1. Okt.

Hermannstraße 18 3 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm.

Hermannstraße 21 3-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. 1 r. 2261

Hermannstraße 28, nahe d. Bismarckring, 3-Z.-Wohn. m. Zbh., Vdh. 1, auf 1. Oktober zu vermieten.

Herrngartenstraße 12 sch. Fsp.-W., 3 Z. u. K., p. Okt. 300 Mk. N. P.

Hirschgraben 16 D.-W., 3 Z., K., K.

Hochstätte 14 3 Zim., Küche u. Kell. auf 1. Okt. zu vm. Näh. 1 r. 2553

Jahnstraße 2, 2 St., 3 sch. Z. u. K., mit Zubeh., zu vermieten. 1549

Jahnstraße 12, Gth., 3-Z.-W., Balk., Gas, für 400 Mk. zu vermieten.

Jahnstraße 17, 1, gr. 3-Z.-W. per 1. Okt. N. 2 St. rechts.

Jahnstraße 22, 1, ger. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. od. sp. z. vm. 1787

Jahnstraße 36 3-Z.-W. m. Balk., 500 u. 530 Mk., jetzt u. Oktbr. B 160

Kaiser-Friedrich-Ring 17, Seitenbau, sind die im Erdgeschoß u. 2. Obergeschoß gelegenen Wohnungen, bestehend aus je 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller nebst Zubehör, per 1. Okt. d. J. an kinderlose Leute zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr vorm. u. 3 bis 5 Uhr nachm. Näh. Schützenhofstraße 11. 2126

Kaiser-Friedrich-Ring 69 3 Zimmer und Küche, Bad, Balkon u. reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Einzusehen zw. 11 u. 1 und 4 u. 6 Uhr. Näh. das. Souterr. 1552

Karlstraße 2 3 Zim., Küche, gl. o. sp.

Karlstraße 34, Vdh., 3 große Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. 2396

Kellerstraße 11 vier 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten.

Kiedricherstraße 10, 3, gr. sch. 3-Z.-Wohn. zum 1. 10. zu verm. 1789

Kirchgasse 7, Hth. 1, helle 3-Z.-W. per 1. Okt. Näh. bei Plaut.

Kirchgasse 11 sch. 3-Z.-W. N. L. 2292

Kleiststraße 10 schöne Frtsp.-Wohn., 3 Z. m. Küche, a. gl. od. spät. z. v.

Knausstraße 4, 1 l., 3-Z.-W. Näh. das. u. Dotzheimerstr. 62, P. l. 2316

Körnerstraße 2, Vdh., sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zub. Näh. Part. r. 2374

Lothringerstraße 5, V., 3 Zimmer u. K. zu vermieten. 1937

Lothringerstraße 8, H., 3-Zim.-W. zu verm. Näh. Vdh. P. r. B 406

Luisenstraße 14 ist im Stb., 3 St., eine schöne Wohnung von 3 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. das. bei A. Meier. 7674

Luxemburgstraße 6 schöne 3-Z.-Wohn. Anzusehen zw. 11 u. 1 Uhr. 2380

Mauergasse 17 sch. gr. 3-Zim.-Wohn. Küche etc. per 1. Oktober zu verm.

Marktstraße 22, seitl. Dachgeschoß, ist eine Wohn., 3 Zim. und Küche, per 1. August d. J. zu verm. Näh. daselbst bei Gottfried. 7881

Michelsberg 8 frdl. Wohn. im Stb., 3 Zim. u. Küche, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2427

Moritzstraße 12, Mittelbau 2. Etage, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute per 1. Oktober zu vermieten. 2312

Moritzstraße 23, Gth., 3 Z. u. Küche (Abschl.) zu vm. Näh. Vdh. 3. 2477

Moritzstraße 72, direkt am Kaiser-Friedrich-Ring, schöne 3-Zim.-W., Balkon nebst Zubehör, im 2. St., zu vermieten. 2415

Nerostraße 18, H., 3 Z. u. Zbh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1.

Nerostraße 26 3 Zim., Küche u. Zub., 1. Etage, per 1. Oktober, event. auch früher, zu vermieten. 2078

Nettelbeckstraße 5 3-Zim.-W. m. Zbh. auf 1. Okt. zu vermieten. B 79

Nettelbeckstraße 6, P., schöne 3-Z.-W. sof. od. sp. f. 520 Mk. zu v. 1554

Nettelbeckstr. 7 (Ecneubau), n. Vdh., 3- u. 2-Z.-W. m. reichl. Zbh. bill. zu vm. Näh. dort im Laden. 1555

Nettelbeckstraße 8, Mtb. 1, sch. 3-Z.-Wohnung auf gl. od. spät. zu verm.

Nettelbeckstraße 14, Vdh., schöne 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten.

Nettelbeckstraße 16 u. Ringstraße-Ecke 3-Z.-W. m. Zub. p. sof. Näh. das. bei Heuß o. b. Bendel, Zietenr. 6.

Neudorferstraße 6 sch. Fsp., 3 Z. u. K. per 1. Okt. Näh. daselbst.

Neugasse 9, 1, schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. 2 St. l. 2383

Neugasse 12, Hth., Mans.-W., 3 Zim. nebst Zbh., zu vm. N. 1. 2235

Neugasse 15 schöne 3-Zim.-Wohnung mit Küche z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Weinrestaurant Jacobi.

Niederwaldstraße 3 sch. 3-Z.-W. nebst allem Zbh. auf 1. Okt. zu verm.

Niederwaldstr. 5, Gartenh., 3-Z.-W. auf gl. od. spät. Näh. V. P. 1557

Oranienstraße 22, Stb., 3 Z. u. K. zu verm. Näh. 1 St. l. 2502

Oranienstr. 35 mehr. 3-Z.-W., Mtb., p. Okt. Einzus. von 10—11 Uhr.

Oranienstraße 40, Mtb., Frontspitz-Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör, per 1. Okt. 1907 zu vermieten. Näh. Bureau, Mittelbau Part. 2286

Oranienstraße 47, Hth., Abschl., 3 Z. u. K., 1. Okt. Näh. V. P. r. 2201

Oranienstraße 62, Hth., 3-Zimmer-Wohnung z. 1. Okt. zu verm. 2307

Pagenstecherstraße 9, 2, 3 Zimmer, Küche, mit Balkon, 2 Keller und 1 Mans. per 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. Einzusehen v. 10—12 vorm. u. 3—5 Uhr nachm. 2407

Philippsbergstraße 7 3-Z.-W. zu vm.

Philippsbergstraße 14 sch. 3-Z.-W. m. Zbh., Südseite, bes. f. alleinsteh. H., Dame od. kl. Fam. geeignet, z. v.

Philippsbergstraße 15, 3, 3-Z.-Wohn. u. Kabinett auf 1. Okt. zu verm. Preis 500 Mk. Näh. Part. r. 1921

Philippsbergstraße 20, 1, 3-Zim.-W. m. Balk. u. Zubeh. per Okt. z. v. N. Langg. 15a, Porz.-Gesch. 2443

Philippsbergstraße 37 schöne 3-Zim.-Wohn. Näh. Part. rechts. 2002

Philippsberg 39, Fsp., 3 Z. sof. 1550

Platterstraße 17 u. 19 schöne 3-Zim.-Wohnung, mit Balkon usw., in schöner freier Lage per Oktober zu vermieten. Näheres b. Ranke, Platterstraße 17. 2392

Platterstr. 82a, Landhaus-Neubau, in ges., fr. Lage, m. prachtv. Aussi., sind sch. 3-Zim.-Wohn. mit Gas, Bad u. Balk. auf sof. zu vm. Näh. daselbst bei Friedr. Becht. 1561

Rauenthalerstraße 6 3-Z.-W., Bad, Balk., M., 2 Kell. Näh. im Laden.

Rauenthalerstraße 8 3-Z.-W., Mtb., 1. Okt. N. Nortmann, M. P. 2478

Rauenthalerstraße 9 1, ger. 3-Z.-W. p. Okt. N. 2. Et. r., bei W. 7977

Rauenthalerstraße 10, Vdh., 3 Zim. u. Küche, mit allem Komf. ausgest., per 1. Okt. billig zu verm. Näh. bei Rau, Sedanstraße 7. B 11

Rauenthalerstraße 12 sch. 3-Z.-W. m. Zb., 2 Balk., Bad, zu verm. 1563

Rauenthalerstraße 22, 3, 3-Zim.-W. p. 1. Okt. zu vm. Näh. das. 1051

Rauenthalerstraße 24 schöne 3-Zim.-Wohn., m. all. Zub., freie L., 2 B., zu vermieten. Näh. Part.

Rheingauerstraße 9 3 Zim., Küche, Bad, Erker, Balkon, per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Born. B 87

Rheingauerstraße 13, 1, 3 Zim. u. K. m. Zubeh. zu vermieten. 1564

Rheingauerstraße 14, 1, 3 Zim., Part. auf 1. Okt., ev. früher. B 374

Rheingauerstraße 18 sch. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., 1. Okt. zu vm. B 4

Rheingauerstraße 20, Part., schöne gr., der Neuzeit entspr. 3-Zim.-Wohn. auf sof. oder 1. Oktober. Näheres Parterre. 2209

Rheingauerstraße 22 schöne 3-Zim.-Wohnungen, mit Erker, Balkon, Bad u. s. Zub. zu verm. 1457

Rheingauerstraße 26 sch. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., m. all. Zbh. B 5

Rheinstraße 32 Mf.-W. v. 3 Raum an 2 ält. ruh. Leute z. vm. 2246

Rheinstraße 89 3-Z.-W. mit Zubeh., im 1. Stock, per 1. Okt. zu verm. Näheres Parterre. 8002

Rheinstraße 96 ist die Frontspitz-Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. Näh. Part. 2187

Riehlstraße 6, 2, 3-Zim.-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Hausmstr. Bach. 1916

Riehlstraße 9, Part., 3 Zim., K., Kell. auf 1. August od. später. zu verm.

Riehlstraße 11 3-Zim.-Wohn., 1, Stb. per 1. Okt. zu v. Pr. 4.. Mk. 2215

Riehlstraße 15 3-Zim.-W. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2281

Riehlstraße 23, Hth., 3 Zimmer auf gleich oder später zu verm. Näh. im Vdh. 1 St. rechts. 2090

Röderstraße 3 eine 3-Zim.-W. gleich od. 1. Okt. zu vermieten. 2529

Römerberg 2 3 Z. u. K. per Okt. z. v.

Roonstr. 5, 1 r., 3-Z.-W., Balk. 2345

Roonstraße 20 3 Zim., 1. Okt., zu vm.; das. Flaschenbierkeller. B 247

Rüdesheimerstraße 22, 3, el. 3-Z.-W. a. r. M. p. Okt. N. Vdh. b. K. B 73

Saalgasse 4/6, Seitenb. 2. St., drei Zimmer u. Küche auf gleich oder 1. Okt. z. vm. Z. erf. V. 1 St. 1846

Scharnhorststraße 4, Neubau, schöne Wohn. von 3 Zim. per sofort od. später zu verm. Näh. das. Part. links od. Göbenstr. 12, Hp. l. 1571

Scharnhorststraße 5 schöne gr. 3- u. 2-Zim.-Wohn. sof. od später zu vermieten. Näheres das. oder Rheingauerstraße 3, Hochp. r. 1572

Scharnhorststraße 7 Wohnungen von 3 Zim. und Küche usw. per sofort oder später zu vermieten. 1801

Scharnhorststraße 8 3-Z.-W. prw. N. Baubur. Blum, Göbenstr. 18. 2530

Scharnhorststraße 11 3 Z. u. Zubeh. per 1. Okt. od. früher, event. mit Nachlaß zu vm. Näh. Hochpart. r.

Scharnhorststraße 13 sch. gr. 3-Z.-W. m. Bad u. a. Z. p. Okt. N. 2 r.

Scharnhorststraße 15 3-Zim.-Wohn. preiswert sofort zu verm. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 1574

Scharnhorststraße 18, in unmittelbarer Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn, ist die sehr schöne, mit praktischen Einrichtungen u. gr. Balk. vers. 3-Z.-Wohn. i. 1. St. für 650 Mk. auf 1. Okt., ev. früh., zu verm. Näh. daselbst od. Part.-Wohn. rechts od. Luisenstraße 14, im Weinkontor v. A. Meier. 2340

Scharnhorststraße 19, 1, schöne 3-Z.-W. sof. od. sp. m. Nachl. z. v. 2482

Scharnhorststraße 22, 1. Et., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. P. r. 2428

Scharnhorststr. 24, 3, gr. 3-Z.-W. sof.

Scharnhorststraße 27 3-Zim.-W. 1575

Scharnhorststraße 29 3 Zim., Part., nebst Zubehör per sofort od. später zu vermieten. 1576

Scharnhorststraße 31 sch. 3-Z.-W. mit Zub. p. Okt. Näh. 1 links. B 140

Schiersteinerstraße 11, Mtb., 3- u. 2-Z.-W. p. 1. Okt. N. M. P. r. 2242

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, per 1. Oktober cr. mehrere geräum. 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 2285

Schulberg 11 sch. 3-Z.-W. N. P. r.

Schwalbacherstraße 22, Alleeseite, Vorderh. 2, 3 Zim., Nebenr. u. K., p. 1. Okt. zu verm. Preis 600 Mk.

Schwalbacherstraße 30, Hth., 3 Zim. u. Küche p. sof. od. sp. z. v. F 462

Schwalbacherstraße 37, Mittelbau 1, 3 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. 2453

Schwalbacherstraße 39, im Mittelbau, zwei 3-Zimmer-Wohnungen zum 1. Okt. zu verm. Auch ist daselbst ein Weinkeller, zirka 24 Stück halt., per sof. zu verm. 2381

Schwalbacherstraße 47, 2. Wohnung von 3 Zim., K. u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 2186

Schwalbacherstraße 57, 1, 3 Z., K. u. Kell. an ruh. kl. Fam. p. 1. Okt. zu vermieten. Preis 500 Mk. jährl.

Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 2328

Sedanplatz 4, Hth., 3-Zim.-W. mit od. ohne Werkstätte zu verm. 2106

Sedanplatz 5, B., 3-Zim.-Wohn. m. Balkon, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2221

Sedanstraße 1 schöne 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 470 Mk. Näh. Eckladen. 2154

Sedanstraße 5, H. P., Abschl., 3 Z. u. Küche per Okt. N. Vdh. P. 2438

Sedanstraße 14 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör, 3 St., zu vermieten.

Seerobenstraße 2, 1 St., 3 Zimmer, Küche, Bad usw., 600 Mk., sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. 1582

Seerobenstraße 5 3-Z.-W., Mtb., m. od. o. Waschk. zu verm. 2133

Seerobenstraße 7, Bel-Et., 3 Zimmer u. Zub. p. 1. Okt. Näh. Part. 2100

Seerobenstraße 8 Wohn., 3 Z. u. Kb., p. Okt. N. Bismarckring 9, 1. 2185

Seerobenstraße 9, Mtb. P., 3-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. Desgleichen 2-Zim.-Wohn., H. 1 St., gl. od. 1. Okt. 2549

Seerobenstraße 19 3 Zim., Küche, Bad, 2 Keller, 1 Mans., Balkons usw., per gleich oder später. Näh. bei Kohl, im Laden. 2175

Seerobenstraße 20, Hth., 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Leute auf 1. Okt. a. c. zu verm. Näh Seerobenstraße 20, P. B 205

Seerobenstraße 25 mod. 3-Z.-Wohn. p. 1. Okt. z. verm. Näh. Part. 2315

Seerobenstraße 29 eleg. 3-Zim.-W. mit reichl. Zub., Werkst. u. Lag.-Raum sofort zu vermieten. Näh. daselbst Vorderh. Part., bei Spitz od. Biebricherstr. 45, Bur. 2079

Steingasse 15 (Neubau) schöne 3-Z.-Wohn. mit Gas und Balkon zu verm. Näh. das. od. Emserstr. 11, Hochpart. rechts. 2466

Walluferstraße 9, Hth., 3 schöne gr. Zim., Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres Vdh. Part. B 176

Walramstraße 5 sch. 3-Z.-Wohn. m. Zubeh., 1. St., p. Okt. B 313

Walramstraße 6 schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B 155

Walramstraße 7, P., 3-Z.-W. m. Zb. auf 1. Okt. Näh. 1 Tr. l. B 15

Walramstraße 8, 2, 3-Z.-Wohn. per Okt. zu vermieten.

Walramstraße 32, Fsp., 3 Z., K. u. K. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part.

Weilstraße 6, Stb. 1, 3-Z.-W. mit Gas u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Vdh. Part.

Wellritzstraße 27 sch. 3-Z.-W. m. Zub. u. Abschl. p. Okt. N. 1 St. links.

In dem Neubau Weißenburgstraße 10 schöne 3- u. 4-Zim.-W., Vdh., auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst. B 26

Wellritzstraße 46, Hth. Part., 3 Zim. mit Bierkeller od. Waschküche z. v.

Werderstraße 6, Mtb. D., sch. 3-Z.-W. i. Abschl. sof. o. sp. N. Vdh. P. l.

Westendstraße 6, 2, 3-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. Part. B 465

Westendstraße 12, 1, Eckh., 3 Z. mit Balk. u. Zbh. z. 1. Okt. z. verm. Pr. 520 Mk. N. P., F. Kraft. 2474

Westendstraße 15 3-Zim.-Wohn. auf sof. od. spät. zu vm. Näh. W. 1587

Westendstraße 18 3 Zimmer u. Küche sofort oder später. 1588

Westendstraße 19 gr. 3-Z.-W. B 142

Westendstraße 20, 1, gr. 3-Z.-W. zu verm. Näh. Parterre. 2046

Westendstraße 25, 2. St., Sonnenseite, 3-Zim.-Wohn. mit Bad per sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre rechts. 1387

Westendstraße 26, 2 rechts, 3-Zimmer-Wohn. mit all. Zubehör z. v. 1590

Westendstraße 34, 3, 3-Z.-W., Bad, Balk. per 1. Okt. Näh. Part. l.

Westendstr. 40 sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst oder bei A. Oberheim, Philippsbergstraße 51. 1569

Wörthstraße 18 Frtsp.-Wohn., 3 od. 4 Z. m. Zbh. zu vm. Näh. Part.

Yorkstraße 3, Part., 3 Zim., Küche m. r. Zub. a. 1. Okt. z. v. N. Part. b. Meurer od. Nerostr. 38, 1. 2309

Yorkstraße 8 3-Z.-W. 1. Okt. B 19

Yorkstraße 9 3-Z.-W. a. 1. Okt. 1591

Yorkstr. 10 3-Z.-W. sof. o. 1. 10. B 2

Yorkstraße 13, Mtb., sch. 3-Z.-W. 1933

Yorkstraße 23, 1. Et., 3 Zimmer und Zubehör zu vm. Näh. daselbst od. im Spezereigesch. Diefenbach. 1593

Yorkstraße 29 sch. 3-Z.-W. b. p. Okt.

Yorkstraße 31, 1 l., 3- u. 2-Zim.-W. per 1. Okt. zu vermieten. B 214

Yorkstr. 33 sch. 3-Zim.-W. wegzugsh. sof. od. später billig zu vermieten bei A. Reinhard. Part. 1641

Zietenring 6, 1 St. u. Part., schöne 3 Z.-W. mit Zubehör zu verm. Näheres Part. rechts.

Zietenring 7, Hth., schöne 3-Z.-W. zu vermieten. B 226

Zietenring, neben der Schule, schöne 3-Zim.-Wohn. per sof. z. vm. 1489

Zimmermannstraße 1 3 Zimmer, K. u. Z. n. Kell., f. w. l. J. e. Flaschenbierhandlung betr., z. vm. N. Part.

Zimmermannstraße 9, 3, 3 Z., K. u. Zub. p. 1. Okt. N. Part. r. B 50

Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, auch als Bureauräume geeign., zu vm. Näh. Adelheidstr. 72, 2. 2250

3-Zim.-Wohn. auf sof. zu verm. Näh. Bleichstraße 18, 3, Mühlstein.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung sof. od. später zu vermieten Blücherplatz 5. Näh. daselbst Hth., P. rechts. F 242

Eine schöne Frontsp.-Wohn., 3 Zim., per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dambachtal 8, Laden. 2347

Schöne 3-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zub., in ruh. Hause, per 1. Okt. (2. Stock) zu verm. Näh. Dreiweidenstraße 3, Part. l. 2362

3 Zimmer u. Küche, Dachwohnung, mit Glasabschluß, sofort zu verm. Näh. Ellenbogengasse 15, 1. 2542

Zwei mod. 3-Zim.-Wohn. mit Zbh. bis 1. Oktober zu vermieten. Näh. Eltvillerstraße 6, Laden. B 177

3-Zim.-W. 420 Mk., zu verm. Näh. Hartingstraße 12, Laden. 2288

3-Zim.-Wohn. im 2. St. auf 1. Okt. zu vm. Zu besehen v. 2—6 nachm. Näh. Kirchgasse 30, 1 St. 2350

Freundl. Frontsp., 3 od. 4 Zim. u. Küche, an ruh. Leute zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 1. 2099

Sch. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., zu verm. Kein Hinterh. Näheres Kleiststraße 16, Part. r. 1464

Gr. 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.) z. Preise von 520 Mk. per sof. od. sp. zu vm. Näh Lothringerstr. 4. 2376

Schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Bad u. Balkon in meinem Eckneubau sof. od. sp. z. Preise von 520 Mk. an zu v. Näh. Nettelbeckstr. 2. 1594

Schöne 3-Z.-Wohnung, Hochpart., m. Balkon u. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 9, Laden. 2277

Auf sofort oder später eine 3-Zim.-Wohnung mit Mansarde, Philippsbergstraße 23, zu verm. Näh. beim Eigent. od. Hotel Mehler. 2010

3-Zimmer-Wohnung mit Bureau u. Lagerraum, auch geteilt, a. 1. Okt. z. vm. Näh. Riehlstr. 23, 1 r. 2089

Schöne frdl. 3-Zim.-Wohnung per sofort zu vermieten. Zu erfragen Schulgasse 7, Part. 2353

4 Zimmer.

Adelheidstraße 35, Part., 4 Z. mit Zub. p. 1. Okt. N. 2. Et. 2300

Adelheidstraße 53, 2, sch. 4 Z., K. x. p. Okt. Anzus. 10—12 u. 3—6. N. das. o. Göbenstr. 15, b. Göbel. 225

Albrechtstraße 2, fast Ecke Nikolasstr. 4-Zim.-Wohn., 1. Etage, zu verm. Näh. das. von 10—12 Uhr. 232

Albrechtstraße 14, 1, 4 Zim. m. Balk. u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. 7673

Arndtstraße 5 elegante 4-Zim.-Wohn. zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. links. 215

Arndtstraße 6, 1. u. 3. Et., mod. 4-Z.-Wohn., extra Bad, Gas u. elektr. Licht u. Zubehör, per bald zu vm. Näh. daselbst Part. l. 159

Bachmayerstraße 10, P., 4-Z.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Pr. 650 Mk. Näh. das. Gth. 216

Bertramstraße 3, 1, schöne große 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 41, P. l. 1341

Bertramstraße 16 sch. 4-Zim.-Wohn. 2. Et., mit Zubeh. p. 1. Okt. 2196

Bertramstraße 20, P. 1, sch. 4-Zim.-Wohnung sofort oder später z. vm.

Bismarckring 3, 1 r., n. d. Ringk., gr. 4-Z.-Wohn. m. all. Komf. p. 1. Okt. Einzusch. zw. 9 u. 12 Uhr. 2413

Bismarckr. 10 sch. 4-Z.-W. m. 2 Balk., Bad, p. 1. Okt. Näh. 1 St. r. B 203

Blücherplatz 4, freie Lage, 4-Z.-W. mit Zbh. per sof. od. spät zu vm. Näh. Blücherplatz 5, Hth. Part., bei Hartmann.

Blücherstraße 30, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung sofort od. später zu vermieten. Näh. das. 2 St. 1994

Bülowstraße 11, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. auf gleich od. später mit großem Nachlaß zu vermieten. 2390

Clarenthalerstraße 3, 1, sch., der Neuzeit entspr. 4-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vm. F. Lutz. 2457

Clarenthalerstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne 4-Zim.-Wohnungen, 1. u. 2. Stock, Neubau Kauth u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erker, Balkons, Bad, Park. u. Linoleum-Fußbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei R. Schmidt, Yorkstr. 33, 1, oder Baubureau Huber, Rheingauerstraße 3. 2370

Dotzheimerstraße 8, Hp., sch. 4-Zim.-Wohnung zu vermieten. 1809

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, 4-Z.-W., hochf. neuz. eing., Balk., Erker, Bad, elektr. Licht, per sof. od. später. Näh. daselbst. 1603

Dotzheimerstraße, Hochp., bess. 4-Z.-W. m. a. Zub., Bad, Balk., elektr. Licht p. 1. 10. zu vm. N. d. Blüher, Dotzheimerstr. 32, Part. r. 2404

Dotzheimerstraße 71, Bel-Et., schöne 4-Zim.-Wohn. mit 2 Balkons, zwei Kammern u. sonst. reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu vm. Näh. P. 2419

Dotzheimerstraße 78 4-Z.-Wohn. 1806

Dotzheimerstraße 113, 1 (Landhaus), 4 große Zimmer, Diele, Bad usw. auf 1. August, ev. später, zu vermieten. Näheres Part. 1776

Dotzheimerstraße 172, Part., 4 Zim. und K. zu verm. Näh. das. 2528

Dreiweidenstraße 4, 3, 4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. Näh. Hth. 3 St. 2296

Dreiweidenstraße 8, Bel-Etage, 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1 rechts. 2141

Drudenstraße 9, 3, 4 Z. u. Zub. auf sofort zu v. Näh. Nr. 7, P. 1609

Eckernfördestraße, neben Zietenschule, sch. 4 Z. u. K. sof. od. spät. 1610

Elisabethenstraße 8, Gth. 1, 4-Zim.-Wohn. mit Balk. u. 2 Mans. zum 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst.

Emserstraße 40a, Ecke Drudenstraße, Neubau, 4- u. 3-Z.-W. m. Zub. p. 1. Okt. Fr. Blessing. B 335

Emserstraße 54, 1 St., 4 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balkon, Kell., Mansarden, ev. Frontspitz., Gas u. elektr. Licht, zu verm. 2245

Gerichtsstraße 1, 3 l., Eckwohnung, 4 Zim., Bad, Balkon u. reichl. Zubehör, p. 1. Okt. Näh. 2 l. 1871

Gneisenaustraße 5, Laden, 4-Z.-W. m. K., Balk., Gas u. Badev., 1. Et., per 1. Okt. Preis 680. 2505

Gneisenaustraße 7, Hp. r., 1 St. u. 3. St., gr. 4-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh. umständehalber bill. 2077

Gneisenaustraße 9, Ecke Yorkstraße, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung p. Okt. zu verm. Näh. 1 St. r. 2149

Göbenstraße 16 schöne 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, m. reichlichem Zubehör per Oktober zu vermieten. Näh. Part. links. B444

Gustav-Adolfstraße 7 ger. 4-Z.-Wohn. m. Balkon u. a. Zubehör a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1897

Gustav-Adolfstr. 10 sch. frdl. 4—5-Z.-W. m. reichl. Zub. zu vm. 2218

Gustav-Adolfstraße 14 schöne 4-Zim.-Wohn., Sonnenseite, 560 Mk., per Okt. zu verm. Näh. 2 rechts. 2255

Hallgarterstraße 6 gr. 4-Z.-Wohn. m. Erker, Balkons, Bad x., Mädchen-Zim. im St., zu vermieten. 1988

Hallgarterstraße 10 4-Zim.-W., der Neuzeit entspr., m. all. Zbh. 1969

Hellmundstraße 53 schöne 4-Zim.-W. nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. rechts. 2431

Herderstraße 1 4 Z., Zub. N. 1. 2008

Herderstraße 13, am Luxemburgplatz, 4-Z.-Wohnung auf gleich od. 1. Okt. (3. Stock). Näh. im Lokal. 2015

Herderstraße 15 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Näheres daselbst im Laden. 2417

Herderstraße 16, Bel.-Et., sch. 4-Z.-W. mit all. Komf. d. Neuzeit sof. od. sp. z. v. Näh. Part. r. 1814

Herderstraße 21 4 Zim., Bad, Küche, 2 Balk., 750 M., 1. 10. N. 2, Friese.

Herderstraße 23, 1, schöne 4-Z.-W., B. u. reichl. Zub. Näh. das. 2254

Hermannstraße 23, Ecke Bismarckr., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sof. zu vm. Näh. Part. B 218

Jahnstraße 6, 2 St., 4-Zim.-Wohn., Küche, Mans., 2 Kell. sof. od. später zu verm. Näh. 1 St. 1815

Jahnstraße 13 schöne 4-Z.-W. m. r. Zub., 2. Et., p. Okt. z. v. N. P. 2043

Jahnstraße 25, 1, schöne 4-Z.-Wohn. mit Balkon u. Zub. zu vermieten. Näheres dortselbst. 2085

Jahnstraße 30 schöne 4-Zim.-Wohn. u. K. auf gl. od. sp. z. v. N. P. 2088

Karlstraße 17 2 sch. 4- u. 5-Z.-W. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Part. l. 2460

Karlstraße 29, 2, sch. 4-Z.-W. m. Zub.

Karlstraße 31 sch. 4-Z.-W., 3. Et., m. reichl. Zubeh., Kohlenaufz., p. Okt.

Karlstraße 37 sch. ger. 4-Z.-W., m. Balk. u. Zub., p. sof. N. 2 l. 1820

Karlstraße 39 4-Zim.-Wohn., 2. Et., per 1. Okt. zu 680 Mk. zu verm. Näh. daselbst b. Hausmeister oder Dotzheimerstraße 28. 2452

Kirchgasse 60 ist die 2. Etage, 4 Zim. mit reichl. Zubehör, per 1. 10. cr. zu verm. Näh. das. bei Heerlein, oder Walkmühlstraße 4. B 389

Kleiststraße 1 schöne 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 1. Etage. 7672

Ecke Karlstraße 41, 3. Stock, bei E. Massing, sch. 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub. auf 1. Okt. zu vermieten. 2163

Körnerstraße 3 sch. 4-Z.-Wohn., 2. u. 3. Et., auf sof. od. 1. Okt. N. 1 r.

Lahnstraße 4 2 schöne, der Neuzeit entspr. 4-Zim.-Wohnungen, Part. u. 1. Stock, per 1. Okt. 1907 zu verm. Näh. b. Jean Kolb, Hellmundstr. 48.

Lehrstraße 5, 1, 4—5 Zim., Küche, Mans., Kell., neu herger., gl. od. sp. 650 Mk. Näh. Lehrstr. 7, 1. 1411

Lothringerstraße 5, Neub., Parterre, 4 Zimmer u. Küche zu verm. 1961

Luisenstraße 41, Part., 4 Z., Küche und Zub. per 1. Okt. zu verm. Die Räume eign. sich auch für Bureau. Näh. Vorderh. 1. 2222

Mauergasse 3/5 4 Zim., Küche, Kell. u. Mans. zu verm. Näh. Laden.

Mauergasse 19 Wohn. v. 4 Zim. per Okt. zu verm. Näh. Bäckerladen.

Moritzstraße 7, 2, 4 Zim. mit Bad x. per 1. Oktober 07 zu verm. Näh. B. Kraft, Stb. r. 1. Et. 2361

Mühlgasse 17, 2. Et., 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. bei J. Haub. 2398

Müllerstraße 6 Part.-Wohn., best. a. 4 Z., Küche u. Zub., mit Gartenb., per 1. Okt. zu verm. Anzusehen Dienstag u. Freitag zw. 10 und 12½ Uhr. Näh. zu erfrag. 1. Et.

Müllerstraße 7, Part., 4 Zimmer u. Zubehör mit Gartenbenutzung per 1. Oktober. Näh. 2. St. 2160

Niederwaldstraße 4 4-Zim.-Wohn. m. Balkon, Erker, Gas, elektr. Licht, auf 1. Okt. Näh. Part. r. 2168

Oranienstraße 13, Eckhaus, 4-Zim.-Wohn., Part., mit Zubehör sofort zu verm. Näh. Part. rechts. 1940

Oranienstraße 27, 1. u. 2. Etage, von je 4 Zim., Küche nebst Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näh. Wörthstraße 1, Bäckerei. 1955

Oranienstraße 42, H., 4-Z.-W. p. Okt.

Oranienstraße 47, 2. Et., 4-Z.-Wohn., Balkon, r. Zub., 1. Okt. zu v. 2301

Oranienstraße 52, 3, 4-Z.-Wohn. m. Balk. p. 1. Okt. zu v. N. Lad. 2544

Philippsbergstraße 28 4 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. an ruh. Leute auf 1. Okt. zu vm. Näh. das. 2 St. 2551

Platterstraße 15 schöne 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon u. Zubehör, in schöner freier Lage, per sofort od. Oktober zu verm. Näh. bei Ranke, Platterstraße 17, Part. 2391

Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Erker, Balkon u. allem Zubehör, zu verm. Näh. das. od. Platterstr. 12. 1623

Querstraße 3, 2, 4-Z.-W., Küche und Zub., durchaus neu herger., per gl. od. sp. Näh. das. Part. 2492

Rauenthalerstraße 15 el. vollst. 4-Z.-W. m. Zentral-Heizung usw. 1625

Rauenthalerstraße 17 herrsch. 4-Zim.-W. m. gr. Ver. u. r. Zb., Bleichpl., k. Hinterh. N. das. P. r. 1999

Rheingauerstraße 3 herrschaftl. W., 4 Z., K., Bad, 2 Mans., 2 Keller, 2 Balkone, Warmw., elektr. Licht usw. sof. od. später. N. Hochp. 1626

Rheingauerstraße 6 4-Z.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Okt. Näh. das. 1 l.

Rheinstraße 32 2 Part.-Wohnungen, je 4 Zim. u. Zub., zus. od. einz. zu verm., ev. für Bureau. 2247

Rheinstraße 43 4 Zim. u. Küche im Gartenh. p. 1. Okt. zu vm. Preis 550 Mk. Näh. Blumenladen daselbst.

Rheinstraße 77, Bel-Et., 4 Z. m. Zub. (neu herger.) a. 1. Okt. Näh. Part.

Riehlstraße 22, direkt am Ring, 4-Z.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sof. od. spät. bill. zu vermieten. 2134

Röderstraße 34, Neubau, sind schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, mit Gas, elektr. L., Bad, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 1628

Röderstraße 39, nächst Taunusstraße, eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zim. nebst Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. rechts. 2414

Roonstraße 12, Ecke Westendstr., sch. 4-Zim.-Wohn. mit Balk., 2 Mans. u. Zbh. zu verm. Näh. im Laden.

Roonstraße 14, 1, frdl. 4-Z.-W. in ruh. H., 1. Okt. prw. N. P. B 188

Rüdesheimerstraße 16, Part., Vier-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Bad, Zentralheizung per 1. Oktober, event. früher. Einzuf. Dienstags und Freitags v. 3—6 Uhr. Näh. daselbst oder Moritzstraße 41, 1. 2493

Scharnhorststraße 15 4-Zim.-Wohn., Mans., Keller, elektr. Licht, Gas, Kohlenaufzug, preisw. per 1. Okt. zu verm. Zu erfragen bei Herrn Baumstr. Blum, Göbenstr. 18 1895

Scharnhorststraße 24 große 4-Z.-W. im 1. Stock zu vermieten.

Scharnhorststraße 32 große 4-Z.-Wohn. sof. od. später zu vermieten. B 458

Scheffelstraße 5 (am Kaiser-Friedr.-Ring) Part.-Wohnung von 4 Zim. per 1. Oktober zu verm. Näheres das. rechts oder 1. Etage l. 2142

Schiersteinerstraße 9, 1, 4 Zim. und Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. 1631

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, per 1. Oktober cr. schöne 4-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. 2283

Schlichterstraße 12 eine 4-Zimmer-Wohn., Part. oder 3. St., a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 3 St. 1869

Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, 4 Zimmer u. Zubehör, Bel-Etage, per 1. Okt. zu vermieten. F 462

Schwalbacherstraße 34, Gartenseite, eine 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Et., mit Bad, Balk., Erker u. Terrasse, Kohlenaufzug, Gas und Elektr. u. allem Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 und 2—4 Uhr. Näheres bei Meinecke, Nr. 36. 2006

Sedanplatz 7 sch. 4-Z.-W., d. Neuz. entspr., 1. Okt. Näh. P. 1. 2063

Sedanstraße 11 4 Z. u. K. n. groß. Waschk. o. Flasch.-K. p. Okt. B 57

Seerobenstraße 22 Etagen-Wohnung, 4 Zim. mit Zbh., auf 1. Okt. a. c. Näh. Seerobenstraße 20, P. B 204

Seerobenstraße 26, 1. Et., 4-Z.-W., Erker, Balkon, Bad und Zub., zu verm. Näh. Hochpart. r. 2086

Seerobenstraße 28 4-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. St., zu v. Näh. Lad. 2313

Stiftstraße 22 4 Z. mit Zub. zu vm.

Walkmühlstraße 32 frdl. 4-Zimmer-Wohnung, Balkon u. Zubehör, per Okt. z. verm. Preis 650 Mk. 2116

Walramstraße 28, nahe der Emserstraße, schöne 4-Zim.-Wohn. mit Erker auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst, 1. Stock. 2349

Walramstraße 30 gr. 4-Zim.-W. auf 1. Okt. zu vm. Anzus. tgl. 10—1.

Waterloostraße 1, Ecke Zietenring, im 1 St., 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons, Mans. u. 2 Kell. 2527

Weißenburgstraße 1, 3, 4-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. Lad. 2326

Weißenburgstraße 6 schöne geräumige, mit allem Komfort ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst Part. l. 2128

Wellritzstraße 19 4 Zim., Küche und K., auch für Wäsch. einger., per Oktober zu vermieten. 2483

Wörthstraße 1 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, neu herger., 3. Stock per 1. Okt. zu vermieten. Preis 700, 600 Mk. Näh. 2 St. l.

Wörthstraße 8 schöne 4-Z.-W. mit Zub. p. Okt. Näh. Part. B 354

Yorkstraße 3, 1, 4 Zim., Bad, Balk. u. reichl. Zub. auf gleich od. spät. zu verm. Näh. Part. b. Meurer. u. Nerostraße 38, 1. 2156

Yorkstraße 9 sch. 4-Z.-W., d. Neuzeit entspr., sof. od. später preisw. 1496

Yorkstraße 14 4-Z.-Wohn. m. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vm. 2389

Zietenring 3 4 Z., Küche, mit reichl. Zub., zu verm. Näh. P. r. 1890

Zietenring 8, Bel-Et., 4 Z. 1. O. 2203

Sch. 4-Z.-W. m. Badez., Balkon u. r. Z., 1. St., in ruh. H. p. 1. Okt. Näh. Dreiweidenstr. 3, P. l. 2064

Sch. 4-Zim.-Wohn., 2 St., 2 Mans., 2 Kell., 700 Mk. N. Karlstr. 9, P.

Sch. 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr., zu vermieten. Kein Hinterhaus. Näh. Kleiststraße 16, P. r. 1463

Schöne 4-Zimmer-Wohnung in Villa Nerotal 39, eventl. mit Frontspitze (8 Räume) zum 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr. Näh. 2. Stock. 2538

Eine 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, im 1. St., p. 1. Okt. z. v. Näh. Roonstraße 9, Part. 1637

5 Zimmer.

Adelheidstraße 45, 1. St., 5 Zim. u. Zubehör zu vermieten. 1981

Adelheidstraße 48, Part., 5-Zimmer-Wohnung mit gr. Veranda und Garten auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 56, 2. 2304

Adelheidstraße 74 5 Z. u. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2052

Adelheidstraße 87, 3, 5 Zim. u. Zbh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. P. 2208

Albrechtstraße 16, 1, schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. N. Albrechtstr. 16, P. 2011

Albrechtstraße 22, 2, 5-Z.-Wohn. usw. mit elektr. Licht, Gas, per 1. Okt. Näh. im Bureau od. 1. Et. 2009

Alexandrastraße 15 eleg. Hochp.-W., 5 Z., Zbh., Fremdenzimmer. Näh. Mosbacherstraße 5, Part. 1939

Arndtstraße 8, 2, 5-Zim.-Wohn. z. v.

Bahnhofstraße 6, beste Geschäftslage, 5-Zimmerwohnungen nebst Badezimmer, Balkon, 2 Mansarden usw., per sofort oder Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Blumengeschäft oder bei Franke, Wilhelmstraße 22. 7844

Bertramstraße 5, Part., 5 Zim. nebst Zubehör. Georg Birck, Bertramstraße 10, 1 St. 2372

Clarenthalerstraße 1, 3, Ecke Ringk., f. sch. 5-Z.-W. z. 1. Okt. N. P. lks.

Clarenthalerstraße 5 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., auf 1. Oktober.

Clarenthalerstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne 5-Zim.-Wohnungen im 1., 2. u. 3. St., Neubau Kauth u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erk., Balkon, Bad, Parkett u. Linoleum-Fußbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei R. Schmidt, Yorkstr. 33, 1, oder Baubureau Huber, Rheingauerstraße 3. 2369

Dambachtal 34 sch. 5-Z.-W., 1. Stock, mit Zub., per 1. Okt. zu verm.

Dotzheimerstraße 64, 1. Et., moderne 5-Z.-W. m. reichl. Zbh. z. v. 7069

Dotzheimerstraße, Hochp., bess. 5-Z.-W. m. a. Zub., Bad, Balk., elektr. Licht, per 1. 10. zu v. N. d. Blüher, Dotzheimerstr. 32, Part. r. 2405

Drudenstraße, Ecke Emserstr., schöne 5-Zim.-Wohn. auf sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 1608

Elisabethenstr. 2, 1, 5 Z., r. Zbh., z. 1. Okt. Anzus. v. 10—12 u. 4—6. Näh. Elisabethenstraße 4, 1. 1941

Eltvillerstraße 2 schöne 5-Zim.-Wohn. mit Gas, Bad, der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verm. Pr. 850 Mk. Näh. Eltvillerstraße 2, P. l. 2180

Emserstraße 22, Ecke Hellmundstr. 58, 5-Zim.-Wohn., Part., sof. od. spät. zu vm. Näh. Emserstr. 22, P. 2526

Emserstraße 28, Part. u. 2 St., 5-Z.-Wohn. mit allem Zubehör billig zu vermieten. 1954

Emserstraße 36, Landhaus, gesunde freie Lage, 5-Zimmer-Wohnung m. all. Zubehör, Balkons, zum 1. Okt. cr. zu vermieten. Einzus. 10—12 u. 4—6 Uhr. Näh. Parterre. 2115

Emserstraße 40, 1, Neubau, 5 Zim.-Wohn. p. 1. Oktober zu verm. Näh. Drudenstraße 1, 1. 2548

Erbacherstraße 3, 3, 5 Zim., der Neuzeit entspr., auf 1. Oktober zu vm. Näh. Erbacherstraße 1. Part. 1953

Frankenstraße 3, 2, sch. 5-Z.-W. per 1. Okt. zu vm. Neub. Blücherstr. hochf. 2-Z.-W. i. Vdh. u. Stb., sow. eine neu einger. Bäckerei sehr bill. zu verm. Näh. s. oben. B 78

Friedrichstraße 46, 2, 5 Zim., Küche, Speisek., Klosett, 1 Kammer, 1 Verschlag, 2 Keller, z. 1. Oktober 1907 zu vermieten. Näheres b. Hausverw. Kandler, H. 2. 1980

Friedrichstraße 50, 2, schöne 5-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. 1. St. r. 2525

Villa Fritz-Kallestraße 9, 1. Etage, 5 Zimmer, 4 Kammern, Zubehör, 2000 Mk., p. sof. od. spät. zu verm.

Gerichtsstraße 5 sch. 5-Zim.-Wohn., die leicht möbl. zu vermieten ist, per 1. Oktober zu vermieten. 2464

Goethestraße 27, 3, 5-Z.-Wohn. N. P.

Gustav-Adolfstraße 9, 1, Wohnung v. 5 Zimmern, 1 Küche, 1 Mans., 2 Kell., Gas u. Bad auf sofort oder spät. zu verm. Näh. Part. 1650

Hellmundstraße 32, 1, sch. frdl. 5-Z.-W. m. Z. N. Frankenstr. 1. P. B 254

Herderstraße 25 neu herg. herrschaftl. 5-Zim.-Wohn., kein Hinterh. 2039

Herrngartenstraße 5, 2, 5-Zim.-W. mit Bad, 2 Keller, 2 Mans., per Okt. zu vm. Näh. das. 3. St. 2444

Herrngartenstraße 16, nächst Adolfsallee, 5 Z., r. Z., Gas, el. L., Hp.

Jahnstr. 29, am Kais.-Fdr.-R., 1. E., sch. 5-Z.-W., Balk., Bad u. Zub. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. P. 1653

Kaiser-Friedr.-Ring 4, 2 St., Wohn., 5 Zimmer, Balkon und anderes Zubehör, zu vm. Näh. 1 St. 2342

Kaiser-Friedr.-Ring 45, 3, 5 Zim., der Neuzeit entspr., auf 1. Oktober zu vm. Anzus. vorm. N. P. l. 2164

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 3, herrsch. Wohnung, 5 Zimmer u. r. Zubeh., Gas u. Elektr., p. Okt. z. v. 2117

Kaiser-Friedrich-Ring 61, 2, eleg. 5-Zim.-Wohn., 2 Balk., 3 Mf., 2 Kell., Zentralh., elektr. Licht u. all. Bequemlichk. z. 1. Okt. o. fr. m. Nachl.

Kapellenstraße 9, 3, schöne 5-Zim.-W. mit Balkon, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten., Näheres bei F. C. Otto. 2062

Kapellenstraße 39, Part., 5 gr. Zim., Bad, Küche x., elektr. L., Zentr.-Heiz., m. allem Komf. d. Neuz., p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. H. Kneipp, 2. Etage. 2050

Mainzerstr. 14 (Umbau) 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Küche, Garten, Bad, auf Okt. Anzus. v. 4—6. B 322

Marktstraße 13, 2. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Seifengeschäft. 1662

Marktstraße 5-Zimmer-Wohnung für 1100 Mk. zu vermieten. Näheres Rheinstraße 43, 1 rechts.

Mauritiusstraße 3, 1, Wohn., 5 Zim., Küche u. Zubehör (auch f. Bureauzwecke geeignet), per 1. Okt. zu vm. Näh. bei W. Gerhardt. 2155

Moritzstraße 22 neu herger. 5-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. spät. 1663

Moritzstraße 38, Eckhaus, sch. helle 5-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Parterre. 2327

Moritzstraße 52, 1. Et., 5-Z.-Wohn., f. Part., a. f. Bur., z. verm. 2080

Moritzstraße 62 5-Z.-W. Okt. 1880

Niederwaldstraße 7, Südseite, herrschaftl. 5-Z.-W., Hochpart., p. Okt. oder früher zu vermieten. 2157

Nikolasstraße 5, 2. Etage, 5 Zimmer u. Zubeh. auf 1. Okt. z. v. Anzus. v. 11—1 Uhr. N. Nerotal 13. 2451

Nikolasstraße 20, 2, sehr schöne 5-Z.-Wohn. per sof. od. später zu verm. Näh. C. Koch, Bahnhofstr. 16. 1664

Oranienstraße 12 5 Z., Küche, 2 Kell., 2 Mans. auf gleich od. später zu verm. Näheres im Laden daselbst.

Oranienstraße 24, 3, 5 Z., K., Kell., 2 Mans. per Okt. zu verm. 2363

Oranienstraße 29, 1, gr. 5-Z.-W. per Okt. Näh. Oranienstr. 33, Part.

Oranienstraße 44, 1. Etage, 5-Zim.-Wohnung zu vermieten. 2211

Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 5-Zim.-Wohnungen m. Bad, Erker, Balkon u. allem Zubeh. zu v. Näh. das. od. Platterstr. 12. 1666

Rheinstraße 43, 1, 5 Z., K. u. Zbh. p. 1. Okt. Die Wohn. war seither an e. Zahnarzt vm. N. Blumenl. 2188

Rheinstraße 94, Bel-Et., 5 Zimmer, Küche, Balkon u. Zubeh. per sofort od. spät. zu vermieten. 1667

Rüdesheimerstraße 9 hochherrschaftl. Wohnung von 5 großen Zimmern und allem Komfort d. Neuzeit, z. 1. Okt. billig zu verm. 2230

Rüdesheimerstraße 16, 1. St., fünf Zimmer m. reichl. Zubehör, Erker, Balkons, Bad, Zentralheizung per 1. Okt. Einzusehen Dienstags u. Freitags von 3—6 Uhr. Näh. das. oder Moritzstraße 41. 1. 2494

Rüdesheimerstraße 19, 3. Et., 5 Z., mit Bad, Balkon u. allem Zubeh., per 1. Oktober zu v. N. das. 2041

Scharnhorststraße 22, P., 5-Zim.-W. auf 1. Oktober zu verm. 2424

Schulgasse 6, 1, 5 Z., r. Zub., Gas, el. L., a. f. Geschäftszw. a. p. 1./7. Näh. Part., im Tapeten-Gesch. 1672

Schwalbacherstraße 32, Gartenseite, 5 Zimmer u. Zubehör, 3. Stock, p. 1. Oktober zu vermieten. F 462

Schwalbacherstraße 37, Vdh. Part., 5 Zimmer u. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 2454

Sedanplatz 4, 2, sch. 5-Zim.-W., Balk. u. Zubeh., p. 1. Okt. z. vm. 2478

Stiftstraße 15, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. m. Balk., mit od. ohne Mans. 1676

Weilstraße 3, 2, sch. W., 5 Z., K., Z., per 1. Okt. zu v. Näh. Part. 2325

Weißenburgstraße 5, 1. Et., sch. neu. 5-Z.-W. 1. Okt. Näh. 3 l. 1775

Wielandstraße 6 sch. 5-Z.-W., K.-G., neug. eing. N. Kleiststraße 14, P.

Villa Wilhelminenstraße 37, nahe d. Wald, an den Nerotalanlagen, ist die herrsch. Part.-Wohn., 5 Zim. usw., per sofort od. später zu vm. Näh. Souter. v. 10—1 Uhr. 1679

Villa Wilhelminenstraße 37 ist die 2. Etage, herrliche Lage an den Anlagen, 5 Zim. usw., per 1. Okt. zu vm. Einzus. von 3—6. 2484

Wilhelmstraße 2a, 2, 5 Zim. m. Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, gr. Balkon und Zubehör gleich oder später zu verm. Näh. Wilhelmstraße 2a, Laden rechts. 7678

Wörthstraße 5 schöne 5-Z.-W. m. Zbh. p. Okt. zu vm. Näh. i. Laden. 1900

Schöne geräumige 5-Zim.-Wohn. m. allem Zubehör, sehr geeignet für Aerzte oder Rechtsanwälte, oder auch Pension, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Albrechtstr. 13, Part. Anzusehen Dienstag und Freitag von 11—1 u. 4—6. 2341

Herrschaftliche Wohnung, Rüdesheimerstraße 6, 1. Etage, 5 große Zimmer, 1 großes Fremdenzim., Mansarde, 2 Balkons, Bleichplatz, Bad, Kohlenaufzug usw. zu verm. Näh. Parterre. 2066

Für 800 Mk. Part.-Wohn., 5 Zim., ohne Mansarden, nahe dem Bahnhof, sofort zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 2423 Oi

6 Zimmer.

Adelheidstraße 48, 1. St., 6-Zimmer-Wohnung mit gr. Veranda auf 1. Okt. zu vermieten. Einzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr. Näh. daselbst beim Hausverwalter oder Rheinstraße 56, 1. 1487

Adelheidstraße 55, Südſ., sch. 6-Zim.-Wohn., 1. St., auf 1. Okt. z. verm. Anz. vm. 11—1 u. nachm. 3—5, P.

Adelheidstraße 80, P., Wohnung von 6 Zim. auf sofort od. später. 1680

Arndtstraße 4, Part., 6-Zim.-Wohn. z. 1. Oktober zu vermieten.

Arndtstraße 7, 1. Et., 6 Z., Badez., 3 Balk. u. r. Zubeh. N. Part. 2088

Bleichstraße 15a 6 Zim. mit Küche u. Zubeh. z. 1. Okt. Näh. Lad. 2170

Dotzheimerstraße 33, 1, Wohn. von 6 Zim., m. Balk. nebst reichl. Zub., auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr nachm. Näh. Adolfsallee 10, Part. 2204

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, hochh. 6-Z.-W., 1. Et., mit r. Zub. u. all. Bequeml., auf sof. od. sp. zu vm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenh. F 298

Emserstraße 22, 1, herrsch. 6- u. 4-Zim.-Wohn., auch zus., wegzugshalber auf Okt. zu vm. Die Wohn. f. 1 Monat fr. unentgeltl. bez. w.

Emserstr. 39, Landh., komf. 6-Z.-W. gleich oder später zu verm. 1683

Goethestraße 8 herrschaftl. Wohn., 1. Etage, 6 große Zimmer, Balkon, Badekabinett, Speisekammer, drei Mansarden, 2 Keller, Bleiche beim Haus, kein Hinterhaus, Vor- und Hintergarten, auf 1. Okt. preiswert zu vm. Näh. das. P. 2172

Goethestraße 12, 1. Etage, 6 Zim., reichstes Zubeh., elektr. Licht, per Okt. oder früher zu verm. Näh. daselbst, 2. Stock. 1899

Hallgarterstraße 6 gr. 6- auch 7-Zim.-Wohnung zu vermieten. 1987

Herrngartenstraße 5, 3, sch. große 6-Z.-Wohn. m. reichl. Zub. v. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 3 St. 1684

Herrngartenstraße 15, 1. Et., Wohn. von 6 Zimmern, Balk., nebst reichl. Zub. a. 1. Okt. z. v. N. 2. Et. 1964

Idsteinerstraße 3, Villa, Part.-Wohn., 6 Zim., Badezim., gr. Veranda u. all. Zubeh. z. vm. Gartenben. 1686

Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2, 6 Zim. mit reichl. Zubeh., Pr. 1700 Mk. Einzusehen 11 bis 1 Uhr. Näh. Freseniusstraße 41. 2336

Kaiser-Friedr.-Ring 24 ist die Part.-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, zu verm. Näh. Nr. 50, Part. 2546

Lanzstraße 16 hochherrschaftl. 6—7-Zimmer-Wohn., reichl. Zubehör in Etagenvilla per 1. Oktober. 1687

Luxemburgplatz 3, 2, große 6-Z.-W., der Neuzeit entspr., per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst u. Bismarck-Ring 37, bei Becker. B 71

Nerotal 4, P., 6 Z. per Okt. zu verm.

Oranienstraße 17, 2, schöne 6- bis 8-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 2244

Querfeldstraße 5, Hp., 6-Z.-Wohn. m. Ver., Bad, el. L., z. 1. Okt. z. vm. Besicht. 10—12 u. 4—6. 2305

Rheinstraße 66 Part.-Wohnung mit 6 Zim. u. Zubeh. auf sof. od. spät. z. vm. Näh. Rheinstr. 71, P. 1688

Rheinstraße 74, 2, gr. 6-Zim.-Wohn. auf gl. od. 1. Okt. zu v. N. das. P.

Schlichterstraße 10 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres daselbst Parterre. 2523

Viktoriastraße 27, 1. St., 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung von 11—1 vorm. u. 3—5 nachm. Näh. Lessingstraße 10. 2123

Wilhelminenstraße 8 sind 6-Zimmer-Wohnungen, 2. Etage u. 3. Etage, zu vermieten. Näheres daselbst Frontspitze, bei Frau Debus, oder Bachmayerstraße 7. 2364

Kl. Wilhelmstraße ist in Nr. 5 u. 7 die 2. Etage von 6 Zimmern und reichl. Zubehör zum 1. Oktober zu v. Näh. Kl. Wilhelmstr. 5, 2. 1808

7 Zimmer.

Adolfstraße 4, 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Balkone und Zubehör, zu verm. Näh. Rheinstraße 32, 2. 2013

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, 1. Etage, 7 Zimmer, Badezim., Balkon u. reichl. Zbh., auf 1. Oktober zu verm.; für Arzt sehr geeignet. Näh. bei G. Volb, Delaspeestraße 1. Part. l. 2403

Friedrichstraße 4, 1, 7 Zim., Bad, Zubehör, Gas, elektr. Licht, sofort od. später zu vermieten. 1693

Friedrichstraße 18, 3 St., 7 Zimmer und Küche, mit Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näh. 1 St. bei Gottlieb. 1694

Villa Hainerweg 1 7 Z., Hochpart., mit Gartenbenutzung, sofort oder später zu vermieten. 2267

Kaiser-Friedrich-Ring 31, Bel-Et., 7 Zimmer mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vm. Näh. P. 2524

Kaiser-Friedrich-Ring 34, 3, 7-Zim.-Wohnung für 1800 Mk. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Rheinstraße 43, 1 rechts.

Kaiser-Friedrich-Ring 38 hochherrsch. 7-Zimmer-Wohnung mit reichlich. Zubehör, 1. oder 2. St., 1. Oktober zu vm. N. 2. St., Markloff. 2272

Kaiser-Friedrich-Ring 41 Bel-Etage, 7 Zimmer, zu vermieten. 2465

Kaiser-Friedrich-Ring 48 u. 50 hochherrschaftliche 3. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, per sofort od. später zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, Part. 2547

Kaiser-Friedrich-Ring 54 el. 7-Z.-W., 1 St., z. v. N. Goethestr. 1, 1. 2545

Kapellenstraße 31, 1. u. 2. Et., 7 Z., 3 Mans., K. u. 2 Kell., 2 Balk., a. 1. 10. Dambachtal 18, Werz. 1929

Kirchgasse 27, 2. Et., Wohnung von 7 Zimmern u. Zubehör, welche 8 Jahre v. einem Arzt bew. war, p. 1. Okt. z. vm. Näh. 1 Treppe. 1799

Langgasse 41, Ecke Bärenstr., komf. Wohn., im 2. St., 2 Sal., 5 Zim., 2 Mfd., Küche, Bad usw. p. Okt. N. bei J. Hirsch Söhne, P. 1893

Parkstraße 20, Villa Kurpark, 1. Et., 7 Z., reichl. Zub., elektr. Licht, Zentralheiz., ged. Terrasse p. Okt. zu verm. Besichtigung 11—1 Uhr.

Rheinstraße 62 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., per sof. od. spät. zu vm. Näh. Bureau Part. 1695

Rheinstraße 70, 3. St., 7-Zim.-Wohn., Badekabinett, 3 Mans., 2 Keller, neu hergerichtet, auf sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1696

Walkmühlstraße 15 hochherrschaftl. 7-Zim.-Wohn., reichl. Zubeh., Terrasse, Balkon, parkartiger Garten, zu vm. Näh. Adolfstr. 5, 1. 1697

Zietenring 6, 2, 7-Zim.-Wohn. mit 4 Balk., Bad, Zubeh., Gas, elektr. Licht, per 1. Okt. zu vm.; für Arzt sehr geeignet. Näh. b. Bendel, P.

8 Zimmer und mehr.

Gutenbergstraße 4 (Landhaus) ist die 1. Etage, 10 Zimmer mit Zentralheizung, Gas, elektrisches Licht, Garten, sowie Alles der Neuzeit entspr. einger., per 1. Okt. zu vm., kann auch geteilt w. Näh. daselbst b. Hausmeister, v. 10—12 Uhr. 2522

Hallgarterstraße 6 gr. 8- resp. 9-Zim.-Wohn. mit Erker, Balkons, Bad usw. zu vermieten. 1986

Mainzerstr. 14 (Umbau) 8—14 Zim., Küche, Garten, Bad, Balkon, auf Okt. zu verm. Anzus. v. 4—6. B 323

Rheinbahnstraße 5 eine Part.-Wohn. von 8 Zim. auf 1. Okt. (am liebsten für ein Bureau) zu verm. 1984

Rüdesheimerstraße 16, 1. St., herrschaftliche Wohnung, 10 Zimmer mit reichlichem Zubehör, mit all. Komfort der Neuzeit. Zentral-Heizung, per 1. Okt. d. J. Einzusehen Dienstags und Freitags von 3—6 Uhr. Näh. daselbst oder Moritzstraße 41. 1. 2496

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 55 sch. Eckladen bill.

Adlerstraße 7, Neub. Laden sof. o. sp. zu vermieten. Näh. daselbst. 1379

Albrechtstraße 11 gr. Laden sehr bill. zu vermieten. Näh. daselbst oder Schulgasse 6. 2083

Arndtstraße 7 Werkstätte, 65 Qmtr., für ruh. Geschäft od. Lagerraum od. Bureau zum 1. Oktober. 2434

Bismarckring 4 gr. Laden, ev. a. als Bur., m. anschl. Ladenz. u. Lagerr.

Bismarckring 4 Werkst., ca. 90 Qm., für ruh. Betrieb sof. zu vermieten.

Bismarckring 33 Laden mit od. ohne Wohn. auf gleich od. spät. B 264

Bismarckring 36 eine große helle Werkstatt, auch als Lagerraum passend, mit oder ohne 3-Zim.-Wohnung auf den 1. Okt. zu vm. N. Vdh. 1 St. rechts. B 28

Bleichstraße 27 sch. Eckladen m. sch. 4-Zim.-Wohn. Näh. daselbst.

Bleichstraße 43 Werkst., ev. m. 1 Z. u. Küche, per 1. Okt. B 215

Blücherplatz 2 zwei kl. Werkst. sof. zu vm. N. b. Kleber, Adelheidstr. 10.

Blücherstraße 3 sch. helle Werkstatt, mit od. ohne 2-Zim.-Wohn., zum 1 Okt. Näh. bei Breuer. B 197

Blücherplatz 4, gegenüber der Blücherschule, ist ein gr. heller Laden nebst gr. Ladenzimmer sof. od. spät. zu verm. Näh. Blücherplatz 5, Hth. Part., bei Hartmann.

Blücherstraße 15 Lagerr. u. Werkst.

Blücherstraße 23 Läden zu vm. Näh. Scharnhorststr. 15, Neumann. 1700

Blücherstraße 27, Laden m. 2-Z.-W., Bad usw. per sof. od. später. 2035

Blücherstraße 36, Neubau, Laden, f. jed. Gesch. pass., mit 2-Z.-W. bill. Näh. das. od. Yorkstr. 22, P. B 281

Bülowstraße 8, 2, Werkst. u. Lagerr.

Clarenthalerstraße 1, Ecke Ringkirche, Laden m. Ladenz. z. v. Näh. P. l.

Clarenthalerstraße, Ecke Scharnhorststraße, kleinere Werkstatt, zirka 30 Qmtr., mit darunterliegendem ebenso großem Lagerraum, event. mit 3-Zim.-Frontsp.-Wohn., zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei K. Schmidt, Yorkstraße 33, 1. od. im Neubau. 2412

Dotzheimerstraße 13 langj. Kohlenlager auf gleich od. später zu vm.

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, schön. Laden m. Ladenz. od. 2-Z. sof. od. später. Näh. das. 1701

Dotzheimerstr. 55, Neubau, sch. Lad. m. Lager, Bureau, Gas, elektr. Licht usw. zu v. Näh. das. 1702

Dotzheimerstr. 62 Werkst. u. Lagerr. sof. Näheres Part. l. 1703

Dotzheimerstraße 81 (Neub.) große Lagerr. m. St. p. Okt. o. fr. B 319

Dotzheimerstraße 84 Werkstatt mit Halle, zirka 150 Qmtr. gr., ist ganz oder geteilt, mit od. ohne Wohnung per sofort zu verm. Näh. Hth. 1, od. Schiersteinerstr. 15, B. 1704

Dotzheimerstraße 111 gr. Werkstätten und Lagerräume, ganz oder geteilt, sofort zu vermieten. 1886

Dreiweidenstraße 6, Part. r., Atelier für Maler oder Bildhauer, oder auch für andere Zwecke z. vm. 2081

Drudenstr. 3 h. Werkst. o. Lag. B 285

Eleonorenstraße Laden m. Wohn. z. verm. Näh. Nr. 5, 1. 1915

Eltvillerstraße 1 Bur. od. Lagerraum.

Eltvillerstraße 4 Laden mit od. ohne Inv., wo Spez. betr. w., z. v. B 460

Eltvillerstr. 4, 2, Wst. u. Flbierk. 1705

Eltvillerstraße 5 schöne helle Werkst.

Eltvillerstraße 12 Laden z. v. 1707

Eltvillerstraße 14 schöne helle Werkstatt per sof. Näh. V. P. l. 1708

Emserstraße 69 Lad., a. a. Fil., zu v.

Erbacherstraße 7, 1, helle Werkst., mit 2 Zim., sof. od. spät., 500 Mk. 1958

Friedrichstraße 10 ein Souterrain für Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten. 1887

Friedrichstraße 50 Eckladen m. Ladenzimmer, Ladeneinrichtung f. Kolonialwaren- u. Delikatessengesch., u. reichl. Zubehör per 1. Okt. 1907 zu verm. Näh. 1. Stock rechts. 2521

Göbenstr. 14 Lagerr., Hofk., 3-Z.-W.

Ecke Göben- und Scharnhorststraße großer Eckladen m. sch. 2-Z.-W., m. Wand- u. Deckenplatten, für Wurstaufschnitt-, Drogerie- oder Delikatessen-Geschäft, mit Stallung u. Lagerraum, letzteres auch für sich einzeln, zu verm. Näh. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 2530

Goldgasse 16 Laden, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. 1497

Goldgasse 21, unmittelb. a. d. Langg., sind die seither von Herrn Geizhals innegehabt. beiden Ladenlokalitäten per 1. Oktober cr. anderweitig zu vermieten. Näh. Rheinische Bierbrauerei, Bur. Dotzheimerstr. 129.

Grabenstraße 14 Werkstätte per sof. Näh. Metzgergasse 15, 1. 2519

Helenenstraße 1 schöner Laden per sof. zu vm. Näh. b. Voos, daselbst.

Helenenstraße 9 kl. Werkstatt z. vm.

Hellmundstraße 26 Laden mit Wohn. p. 1. Okt. z. vm. Näh. 1. St. 1412

Hellmundstraße 37 sch. Werkstätte zu verm. Näh. Vdh. 1. St. 1709

Herderstraße 1 Laden z. v. N. 1. 2401

Herderstraße 26 kl. Laden mit 2-Z.-Wohnung, ev. mit Stallung, per 1. Okt. z. verm. Näh. Part. 2328

Kaiser-Friedrich-Ring Bureau oder Lagerr. zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 1711

Neubau Kiedricherstraße 12 1 Laden, f. Bäckerei einger., 1 Laden für Metzgerei p. 1. Okt. zu verm. Näh. Blücherstraße 30, 2. B 238

Kirchgasse 8 Laden mit Zimmer per Oktober, ev. früher, zu vermieten.

Kleiststraße 1 Laden mit 2-Zim.-W. bill. zu vm. Näh. 1. Etage. 7671

Körnerstraße 9 Laden mit Zim., pass. für Friseur, zu vermieten. 1441

Lehrstraße 3, P., Werkstatt zu verm.

Lehrstraße 23 Werkst. für Tapezierer od. Buchbinder zu vermieten. 2402

Lothringerstraße 5 Werkst., 54 Qm. groß, zu vermieten. 1876

Luxemburgstraße 11 kl. neu herger. Lad. m. anstoß. Lagerr. z. v. 1712

Luxemburgstraße 11 heller Lagerr., auch als Werkst. f. ruh. Gesch. 1713

Marktstraße 12, Entresol, groß, für Bureau od. Lagerr., m. o. o. W. sof. od. 1. Okt. C. Hoffmann.

Mauergasse 12, 1 r., kl. Laden oder als Bureau gleich oder später.

Mauergasse 21 Laden m. Ladenzim., ev. mit Wohn., auf 1. Oktober zu verm. Näh. im Metzgerladen.

Metzgergasse 13 ein gr. heller Laden zu verm. Näheres bei Albert Baum, Grabenstraße 12. 1934

Michelsberg 28 1 Werkst., a. als Lag.

Michelsberg 28 Lagerräume, gr. u. kl.

Moritzstraße 43 gr. Laden z. vm. 2536

Moritzstraße 43, 2, Werkst. zu v. 1833

Moritzstraße 45, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne geräumige Läden, auch für Bureauzwecke geeignet, per sofort, event. auch später, zu verm. Näh. das. 1. Etage. 1714

Moritzstr. 47 Werkst., 86 Qm., m. K., 1. Okt. N. M. P., 9—12, 3—4. 8075

Neubau Nerostraße 27 ein sch. Laden mit Ladenz., ev. mit kl. Wohnung, sowie ein ca. 50 Qmtr. gr. Keller auf 1. Juli oder später zu v. 1971

Nerostraße 34 Werkstätte zu verm.

Nettelbeckstr. 6, h. Werkst. sof. 1715

Nettelbeckstraße 16 u. Ringstr.-Ecke Spezereilad. m. 3 Kell., sow. 3-Z.-W. m. Zbh. N. Bendel, Zietenr. 6.

Neugasse 17, Neubau, gr. Laden mit Sout. ganz oder get. zu vermieten.

Nikolasstraße 12 eleg. gr. Laden z. v.

Niederwaldstraße 8 Laden mit Zubehör, auch Werkstätte, zu verm.

Niederwaldstraße 9 gr. helle Werkst. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. l.

Oranienstraße 22 Laden mit 2-Zim.-Wohn. billig zu vermieten. 2290

Oranienstraße 14, Hth. Kontor, zwei große Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. 1375

Oranienstraße 35 Werkst., a. für Bierk. od. Lagerr. geeign., p. Okt. zu verm. Zw. 10 u. 11 Uhr einzus.

Oranienstraße 48, 3, 1 gr. Souterr. u. Keller zu vermieten. 2440

Oranienstraße 62 Werkst. o. Lagerr.

Rauenthalerstraße 7 ist d. Schreinerwerkst. d. Hrn. Roll-Hussong m. W. a. Okt. z. v. Näh. L. Winner, P. 1.

Rheingauerstraße 5 Laden mit Lagerraum per Oktober zu vermieten. Näh. H. Keiper, Hochparterre. 2550

Rheingauerstraße 15 schön. heller Hofraum, als Werkst. o. Lagerr., ev. mit Stall u. Wohn. bill. B 212

Rauenthalerstraße 20 Lagerräume, ev. mit Laden und Werkstätte, billig zu vermieten. 2501

Riehlstraße 11 Werkstattraum für r. Betr., ev. m. W., p. 1. Okt. 1862

Röderallee 6 helle, neu erbaute Werkstätte, ca. 40 Qmtr. groß, mit oder ohne Wohnung zum 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst. 2384

Röderstraße 21 Eckladen nebst Wohn. u. r. Zub. gl. o. sp. z. v. N. 2. 1718

Römerberg 8, 3 r., große Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten.

Scharnhorststraße 13 sch. gr. Lagerr. od. Werkstätte per 1. Okt. N. 1 r.

Schiersteinerstraße 6 sch. Ecklad. 2344

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, per 1. Oktober cr., große helle Werkstätte zu vermieten. 2282

Schlachthausstraße 9 Speicher (Werkstätte) auf einstöckigem Gebäude, 100 Qmtr. groß, sowie Bureau, P. u. Hofr., zu vm. Näh. C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12. 7022

Schönbergstraße a. d. Dotzheimerstr., N. Bahnhof, Werkst. mit Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. get., für jeden Betr. geeig. (Gaseinf.), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubur. Göbenstr. 18. 1729

Schulberg 27, Ecke Schwalbacherstr., Laden mit Wohnung, geeignet für Barbiergeschäft, zu verm. Preis 550 Mk. jährlich. 1907

Großer schöner Laden Schwalbacherstraße 8 (an der Luisenstraße und Dotzheimerstraße) billig zu verm. Näh. 1 St. 1723

Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, Part.-Raum, für Bureau u. Lagerraum geeignet, per 1. Oktober zu verm., sowie ein Sout.-Raum auf gleich oder später. F 462

Schwalbacherstraße 37 gr. helle Werkstätte zu vermieten, eventl. mit 3-Zimmer-Wohnung. 2455

Kl. Schwalbacherstraße 10, Laden, 100 Qmtr. groß, mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vm. N. Kaiser-Frdr.-R. 31. 2181

Sedanplatz 4 kl. u. größ. helle Werkstatt, auch als Lagerraum. 2167

Sedanplatz 5 Werkstätte od. Lagerr. sof. od. später zu vermieten. Preis 200 Mk. pro Jahr. 1378

Seerobenstraße 3 h. Werkst., 55 qm gr., p. 1. Okt. z. vm. Näh. Part. r.

Seerobenstraße 5, Mtb., Lagerraum, Werkstatt m. Wohn. zu vm. 2183

Seerobenstr. 10, Eckh., Laden f. Kol. m. E. f. N. Bismarckr. 9, Noll. 2180

Seerobenstraße 33 gr. Werkst. od. Lagerr. (Hofeinbau), zum 1. Okt. od. fr. Preis 350 Mk. 2110

Nähe Hauptbahnhof ist eine gr. helle Halle als Bureau, Lagerhalle od. für ruh. Gesch., m. od. ohne 4-Z.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Schlichterstraße 12, 3. 2378

Waldstraße 28 Laden mit oder ohne 3-Zim.-Wohnung zu verm.

Walluferstraße 12 kl. Lad. m. Ladenraum, auch als Filiale, z. vm. 2005

Wellritzstraße 16 2 Läden mit Wohn. per gl. od. 1. Okt. Näh. Hinterh.

Westendstraße 8, gl. am Sedanpl., Lagerr., trocken u. hell, auch Lagerkeller, ev. mit Bur. N. 1 Tr. 2335

Westendstraße 20 Werkstatt u. 2-Z.-Wohn. sof. od. sp. Näh. B. P. 2174

Westendstraße 36 sch. helle Werkst.

Westendstr. 40 Laden mit Metzgerei-Einr. per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst oder bei A. Oberheim, Philippsbergstraße 51. 1717

Yorkstraße 6 heller Part.-R., 50 Qm., f. jed. Zw. geeig., sow. kl. Werkst. f. ruh. L. sof. Yorkstr. 2, 1. 1730

Yorkstraße 10 Werkstatt oder Lager, 80 Qmtr., sofort zu verm. 1731

Yorkstraße 15 Lagerraum, hell und trocken, auch als Werkstätte für ruh. Gesch. geeignet, zu vm. 2122

Yorkstraße 16 schöne Werkstätte für Glaser oder Schreiner mit 2- od. 3-Zimmer-Wohnung zu verm. N. Blücherplatz 3, 1 St. 2227

Yorkstraße 22 schöne helle geräumige Werkstatt mit 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu v. Näh. i. Lad. 1907

Zietenring 7, neben der Schule, schöner Laden zu verm. B 227

Zietenring 10 sch. h. gr. Werkst. mit Torf. p. sof. Näh. Part. r. 1732

In dem Hause Zietenring 10 ist eine schöne helle Werkstätte sehr preiswert zu vermieten. Näheres daselbst, bei Lotz. 1400

Laden zu vermieten. Adolfstraße 6, 1 Stiege. 2518

Laden mit od. ohne Wohn. sof. zu verm. Näh. Bleichstraße 19. B 489

Großer Laden mit Zimmer, event. 2-Zimmerwohnung zu verm. Clarenthalerstr. 6, 1 l., b. d. Ringk. 2025

Photogr.- od. Maleratel. m. Nebenr. zu v. N. Kirchgasse 54, P. 1734

Leere Räume, für Bureau- oder Lagerzwecke geeignet, im Hause Langgasse 25 monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck.-Kontor.

Laden mit Wohnung, gute geräum. Keller zu vermieten, event. Haus zu verkaufen. Näheres Lehrstraße 14, 1. Etage. 1735

Für Wäscherei. Separate Waschküche nebst Bügelraum per sof. zu vm. Bleiche ganz in der Nähe. Näh. Lothringerstraße 4. 2377

Schöner Laden od. Wilhelmstr. zu v. G. A. Lehmann, Gr. Burgstr. 14.

Kleine Wohnung, als Bureau mit Lagerraum sehr geeignet, p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Rauenthalerstraße 9, bei Giegerich. 2421

Gutgeh. Bäckerei mit Laden, Wohn. u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Ph. Müller, Roonstraße 9, 1. 1739

Laden mit Wohnung, Bier- und Warenkellern, auch für jeden and. Betrieb geeignet, zu vermieten. Näh. Walluferstr. 10, Part. 2190

Großer Laden mit 2 Ladenzimmern auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Weißenburgstraße 10. B 27

Laden mit Ladenzimmer u. Wohn. in bester Lage der Stadt per sof. oder später zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 2294 Rz

Bäckerei zu vermieten per Oktober. Adlerstraße 27. 2393

Villen und Häuser.

Dambachtal (Frseniusstraße) Villa, modern, mit allem Komfort einger., zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst Nr. 41. 1740

Eine Villa, vollst. der Neuz. entspr., in best. Kurl., mit Stall, sof. od. spät. zu vm. od. zu verk. Näheres L. Heiser, Schützenhofstr. 11. 1742

Villa Möhringstr. 8 ganz o. get. auf gl. o. sp. zu vm. od. zu vk. 1741

Für Pensionate und Institute. Villa, in schönster Lage, ganz od. geteilt, zu vermieten. Offerten u. O. 571 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen ohne Zimmer-Zugabe.

Adlerstraße 3 Frontspitzw. an ruhige Fam. billig per 1. Okt. zu verm.

Blücherstraße 11, Part., sch. Frontsp.-Wohn. sof. an ruh. Leute. B 429

Frankenstraße 18, P., helle Dachg.-W. m. Abschl., Gth., p. 1. Aug. B 484

Friedrichstraße 29 eine schöne Frtsp.-Wohnung im Seitenbau an ruhige Mieter zu vermieten. 1744

Geisbergstraße 20 Frtsp.-W. 1. Okt. an anst. kdl. Leute. Näh. das. P.

Nerostraße 21 Frontsp. per 1. Okt. zu vermieten. 2456

Riehlstraße 11, Mth., 2 sch. Dachwohn. bill. zu verm. Näh. Part. 2425

Römerberg 1 kl. W., 2 St., sof., 240; kl. Mf.-Wohn. a. alt. Pers., 12 Mk.

Schiersteinerstraße 4 herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, reichliches Zubehör, per 1. Juli oder 1. Oktober. Näh. beim Hausverwalter. 1353

Weilstraße 2 eine Frtsp.-Wohn. an nur ruh. Leute auf Okt. Näh. bei Jmand, 1 St., od. Taunusstr. 12.

Möblierte Wohnungen.

Dotzheimerstraße 32, 2, 2—3 möbl. Zimmer und Küche zu vermieten.

Nikolasstraße mbl. Wohnung, 250 M. monatlich. Näh. Goethestraße 1.

Taunusstraße 1, 2 L., eleg. m. Wohn., 3—7 Z., gr. Balk., billig zu vm.

Gut möbl. 3-Zimmer-Wohnung mit Kabinett u. Küche, Kurlage, Parterre, für kürzere od. längere Zeit billigst abzugeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. Qx

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adlerstraße 35, P., erh. reinl. Arb. schönes sauberes Logis.

Adlerstraße 49, Vdh. 2 L., m. Zim. fr.

Adolfsallee 10, Part., Salon und Schlafzimmer, möbl., zu verm.

Albrechtstraße 7, H. 1 L., sch. mbl. Z.

Albrechtstraße 10, Stb., sch. mbl. Zim.

Albrechtstr. 10, Stb. 1, sch. möbl. Z.

Albrechtstraße 31, 1, g. m. Z. m. Bl.

Albrechtstraße 31, 2, gut mbl. Z. z. v.

Albrechtstraße 32, P., h. m. W.- u. Schl.

Adolfstraße 5, 2, gut möbl. Zimmer.

Bertramstraße 2, P., m. Zim. zu vm.

Bertramstraße 15, 2 L., sch. m. Zim.

Bismarckring 11, 3 L., m. Frtspz., per W. 3 Mk., o. m. gut. Pens. B 400

Bismarckring 21, P. r., gr., gut mbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm.

Bismarckring 29, 3 links, gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. B 200

Bismarckring 31, 2. Et. rechts, möbl. Zimmer, sep. Eing., z. verm. B 346

Bismarckring 32, 1 r., gut mbl. Zim. an besseren Herrn zu vm. B 365

Bismarckring 32, 1 L., einfach möbl. sep. Part.-Zim. mit oder ohne Mansarde zu vermieten. B 467

Bleichstraße 11, Hth. P. r., möbl. Z. (event. für 2 Pers. geeignet) sof.

Bleichstraße 15a, 1, möbl. Mans. z. v.

Bleichstraße 15a, 3, m. Z., 2 Betten.

Bleichstraße 17, 3, schönes Logis frei.

Bleichstraße 21, 2 r., e. j. Mann Log.

Bleichstraße 23, 1, einf. m. Z. B 487

Blücherstraße 24, 1 L., mbl. Z. B 232

Bülowstraße 9, M. 1, m. Z. z. v. B 387

Dambachtal 4, P., e. g. mbl. Z. z. v.

Dotzheimerstraße 18 f. A. Schl. B 477

Dotzheimerstraße 10, 1, m. Z. u. Mf.

Dotzheimerstraße 11, H. 3, einf. m. Z.

Dotzheimerstr. 26, 2 L., mbl. Z. B 242

Dotzheimerstr. 74, Hochpart. L., nahe d. Ringkirche, a. mbl. Z. sof. B 353

Drudenstraße 5, H. 1 r., e. j. M. K. u. L.

Drudenstraße 8, P. 1 L., mbl. Zim.

Eckernförderstraße 12, 4 L., sch. möbl. Z. m. Schreibt., in fr. Lage, z. v.

Eleonorenstraße 10, 2 L., sch. mbl. Z.

Ellenbogengasse 10, 2 L., neu einger. möbl. Zim. mit Schreibtisch z. vm.

Ellenbogengasse 10, 2 L., möbl. Zim.

Ellenbogengasse 13 möbl. Mans. an einen jungen Mann zu verm.

Frankenstraße 3 erh. j. L. K. u. Log.

Frankenstraße 8, H. 3, f. j. M. K. u. L.

Frankenstraße 10, 2 L., mbl. Z. B 343

Frankenstraße 15, 3 L., m. Z. B 480

Frankenstraße 21, 2 L., sch. Log. 2.50.

Frankenstraße 23 m. P.-Z. f. B 329

Frankenstraße 24, 1 r., Logis m. Kost.

Friedrichstraße 14, Wäsch., sch. Schlft.

Friedrichstraße 47, Zentr.-Speisehaus Rupp, möbl. Zim. m. g. Pf. 50 Mk.

Gerichtsstraße 5 mehr. sch. mbl. Zim. mit u. ohne Pension zu vermieten.

Gneisenaustraße 7, 3, m. Z., 1—2 B., bill., m. Mans., Woche 2.50. B 216

Gneisenaustraße 10 bei gut. Leuten (Weiand) eleg. möbl. Balkonzim. fr., mit Kaffee 22 M., mit Pf. 55 M. mtl.

Grabenstraße 20, 2, m. Z. bill. zu v.

Goethestraße 1 möbl. Mf. an Fräul.

Häfnergasse 3, 2, sep. möbl. Zim. z. v.

Helenenstraße 15, 1, sep. möbl. Zim.

Helenenstraße 20, 2, frdl. m. Z., f. E.

Helenenstraße 30, 1 r., ein sch. möbl. Zimmer mit Balkon, nebst Badegelegenheit, billig zu vermieten.

Hellmundstraße 2, 1, 2 gut m. Zim.

Hellmundstraße 3, P. L., möbl. Zim.

Hellmundstraße 4, 1 r., gut möbl. Balkon-Zimmer zu vermieten.

Hellmundstraße 6, 3 L., m. B.-Z. B 364

Hellmundstraße 22, 1, g. m. Z. m. B.

Hellmundstraße 32 möbl. Part.-Zim.

Hellmundstraße 32, 2, schön. m. Zim.

Hellmundstraße 54, Part., Zim. mit 2 Betten auf gleich billig z. verm.

Hellmundstraße 54, P. 3 L., m. Z. f.

Hellmundstraße 56, 3 L., mbl. Mf. z. v.

Herderstraße 11, 2 r., schön m. W.- u. Schlafz. mit Balkon zu verm.

Herderstraße 21 gr. m. Z. m. Balk., kl. H., 25 M., m. Pens. 60 Mk. mtl.

Hermannstraße 18, 1, m. Zim. zu v.

Herrngartenstraße 14, 1, vornehme ruh. Lage, sind eleg. möbl. Zim. dauernd, ev. a. wochenw., abzug.

Hirschgraben 24 einf. mbl. Mansarde.

Jahnstraße 13, P. r., gut möbl. Mans.

Jahnstraße 25, 3 r., möbl. Zim. z. v.

Jahnstraße 36 Frtsp.-Z., m. o. unmbl.

Jahnstraße 44, 3, sch. gr. Fenst. Zim., auch mit 2 Betten, zu verm.

Jahnstraße 44, H. 3 r., Schlft. B 363

Kaiser-Fr.-Ring 21, Hpt., f. mbl. Z.

Kapellenstraße 5, 1, m. Mans. zu vm.

Kapellenstraße 18, P., hübsch möbl. Zimmer für dauernd zu verm.

Karlstraße 2, P., mbl. Zim., a. Schlfl.

Karlstraße 2, 1 r., erh. Arb. Logis.

Karlstraße 6, 2 r., möbl. Zim. z. v.

Karlstraße 10, 1, möbl. Zim. zu vm.

Karlstraße 27, P., gr. mbl. Zimmer.

Karlstraße 28, Mth. 1 r., Schlafst. fr.

Karlstraße 29, 1, fein mbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten.

Karlstraße 31, Hochp. r., großes, gut möbl. Zim. mit gutbürgerl. Pens. per 1. August zu vermieten.

Karlstraße 31, 3 r., sch. mbl. Zim. an einz. Herrn abz. Pr. m. Fr. 20 Mk.

Karlstraße 37, 2 L., eleg. möbl. W.- u. Schlafzim., auch geteilt, preisw.

Kirchgasse 23 möbl. Zimmer zu verm.

Kirchgasse 46, Hof 3, möbl. Zim. z. v.

Körnerstraße 2, H. 2 r., möbl. Zim.

Lehrstraße 33 möbl. Part.-Zim. z. v.

Luisenstraße 5, Gth. 2 r., m. Mans.

Luisenstraße 16 möbl. Zimmer billig.

Luisenstraße 20, 1, gr. möbl. Zim. fr.

Metzgergasse 31 einf. möbl. Zim. z. v.

Luisenstraße 31, P. r., g. m. Z., f. E.

Marktstraße 12, 4 L., Späth, erh. zwei anständ. Arbeiter schönes Logis.

Moritzstraße 1, 1. Et., Ecke Rheinstr., 1 eleg. mbl. Wohnzim. u. Schlafzimm., f. 1 od. 2 Pers., zu verm.

Moritzstraße 3, 3 r., Schlafstelle frei.

Moritzstraße 6, P. L., sch. möbl. Zim.

Moritzstraße 10, Pension Letzke, große schön möblierte Zimmer mit guter Pension.

Moritzstraße 22 gut mbl. Mans. z. v.

Moritzstraße 50, Gemüselad., möbl. Zimmer u. eine möbl. Mans. z. v.

Moritzstraße 50, Stb. 1, frdl. m. Z.

E. Moritz- u. Gerichtsstr. 1, 1 L., m. Z.

Nerostraße 23, 1 u. 2, sch. mbl. Z. z. vm.

Nerostraße 33 möbl. Zim., W. 3 Mk.

Neugasse 9, 3, schön möbl. Zimmer.

Neugasse 15, Weinrestaurant Jacobi, schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Nikolasstraße 9, 1, Zimmer frei.

Oranienstraße 37, G. 1 L., mbl. Z. z. v.

Oranienstraße 38, M. 1 L., fr. mbl. Z.

Oranienstraße 42, Hth. 1 L., m. Zim.

Oranienstraße 62, 2, Ecke Ring, sch. m. W.- u. Schlafz. an ruh. sol. H.

Oranienstraße 62, Mb. 2 L., m. Zim.

Oranienstraße 62, 1, Seiwert, Lg. fr.

Platterstraße 20, 1 r., sch. m. B.-Z.

Rauenthalerstraße 6, Hpt., e. mbl. Z.

Rheingauerstraße 20, P. L., sch. mbl. Balkon-Zim., freie Lage. B 299

Rheinstraße 51 möbl. Wohn- u. Schlfz.

Rheinstraße 52, 1, möbl. Zim. z. vm.

Rheinstraße 58, 2, eleg. m. Z. f. d.

Rheinstraße 74, Part., 2 eleg. möbl. Zimmer auf 1. August zu verm.

Riehlstraße 8, H. 1 r., e. 2 a. Arb. L.

Riehlstraße 15a, Stb. 2, saub. m. Z.

Riehlstraße 21, 1 r., gr. gut möbl. Zim. mit Schreibtisch zu vm. B 408

Röderstraße 23, 2 r., frdl. mbl. Z. z. v.

Römerberg 9/11, 2 r., möbl. Zim.

Römerberg 16 möbl. Zim. a. T. u. W.

Römerberg 21, 1 L., mbl. Zim. z. v.

Römerberg 23, Lad., mbl. Mansarde.

Römerberg 32, Gth. Part., freundl. Zimmer (sep. E.), 2 Betten, z. vm.

Roonstraße 13, 2, sch. möbl. Zim. z. v.

Saalgasse 38, 3, hübsch möbl. Balkon-Zimmer auf gleich zu vermieten.

Schwalbacherstraße 7, 3 r., m. Z. bill.

Schwalbacherstraße 10, 2, gut möblierte Zimmer zu verm. Nähe Rheinstr.

Schwalbacherstraße 22, 1, schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension.

Schwalbacherstraße 27, 1 r., erh. jg. L. K. u. Log. die Woche für 12 Mk.

Sedanstraße 1, 2 L., sch. mbl. Z. sof. b.

Sedanstraße 8, P., sch. gr. mbl. Z. gl.

Sedanstraße 10, 3 L., f. A. Log. B 495

Sedanstraße 11, Hth. P., Schl. B 473

Seerobenstraße 1, 2, gut m. Z. B 474

Seerobenstraße 4, P. L., möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten zu vermieten.

Seerobenstraße 5, Hth. 2 r., möbl. helles Zimmer zu vermieten. B 418

Seerobenstraße 9, Mth. 2 L., f. Log. fr.

Seerobenstraße 28, 2 r., g. m. sep. Z.

Steingasse 11, P., sch. möbl. Z. z. v.

Steingasse 15, 2 r., e. r. Mdch. Schlft.

Stiftstraße 12, Gth., möbl. Zim. bill.

Stiftstraße 26, am Nerotal, mbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten preiswert.

Stiftstraße 28, P. L., mbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten a. Woch. od. Mon.

Walramstraße 9, 2 r., mbl. Z. sof. z. v.

Webergasse 11, 2, möbl. Zim. z. vm.

Webergasse 58, b. Mocka, frdl. möbl. Zimmer billig an Herrn od. Dame.

Weilstraße 16, Part., mbl. Zim. z. v.

Weißenburgstraße 4, 3 L., möbl. Zim. m. sep. Eingang bill. zu verm. B 443

Wellritzstraße 19, P. P., e. Arb. Schl.

Wellritzstraße 19, Stb. P., möbl. Zim.

Wellritzstraße 21, H. 1, f. j. Arb. Log.

Wellritzstraße 29, 2, möbl. Mans. z. v.

Werderstraße 4, Hochpart., gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm.

Werderstraße 4, 3 L., elegant möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm.

Westendstraße 1, 1 r., sch. m. Z., 10 Mk.

Westendstraße 21, m. P.-Z., P. B 403

Westendstraße 23, P. L., möbl. Zim.

Wörthstraße 13, 2 r., Schlafst. z. vm.

Wörthstraße 20, 2, m. Zim. zu vm.

Yorkstraße 3, P. r., m. Z. z. v. B 409

Yorkstraße 9, 1 L., gut möbl. Zim.

Yorkstraße 9, 1 L., erh. Leute Schlft.

Yorkstraße 33, 2 r., m. K. sof. B 468

Zimmermannstraße 3, Hth. 2, möbl. Zimmer zu vermieten. B 410

Zimmermannstr. 9, 2, mbl. Z., Pens.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vm. Zu erfr. Schwalbacherstr. 12, Tuchl.

Schönes möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. zu v. N. Westendstr. 36, 2.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Herrn od. Dame zu mäß. Pr. zu vm. Näh. Tagbl.-Verlag. Py

Bei alleinstehender Dame gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-V. Rv

Zwei möbl. Zim., sep., sof. zu verm. Adr. zu erfr. im Tagbl.-Verl. Rw

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstr. 34 2 ineinandergeh. Mans. an r. L. z. v. N. Goethestr. 18, P.

Adlerstraße 52 1 leere Mans. sofort.

Bismarckring 38 ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Mittelbau. 1957

Bleichstraße 2, P. r., leer. Zim. z. v.

Bleichstraße 15a, 3, l. Z. an Fräul.

Clarenthalerstraße 6 l. Mf. a. a. P.

Drudenstraße 3 1 Zim. Näh. P. 1.

Emserstraße 2, 1 L., zwei Frtsp.-Zim.

Emserstraße 43, bei Hoffmann, 2 sch. Frtsp.-Zim. sof. od. sp. an einz. P.

Faulbrunnenstraße 11 l. Mans. z. v.

Friedrichstr. 14, 1, 2 hzb. K. m. W.

Hartingstraße 9 g. heizb. Mans. z. v.

Helenenstraße 13, Hth., leeres Zim.

Hellmundstraße 3 hzb. Mf. a. a. Fr.

Hellmundstraße 51 leeres Zim. z. v.

Hermannstraße 16, 2 rechts, gr. leer. Zim. an einz. ruhige Pers. zu vm.

Karlstraße 32, 1 r., l. Z., Hth., 1. Aug.

Körnerstraße 7 2 schöne leere Räume für Möbel einzustellen od. dergl. bill. zu verm. Näh. Parterre.

Ludwigstraße 14 1 l. Zimmer z. vm.

Michelsberg 28 1 Zimmer zu verm.

Moritzstraße 9 leere Mans. an ruh. Person zu verm. Näh. 1. Et.

Moritzstraße 30 2 sch. Mans. an ruh. Leute zu verm. Näh. 1 St. rechts.

Moritzstraße 33 Mans., leer od. mbl.

Moritzstraße 64, Hth. 1, 2 leere Zim. mit separ. Eing. sof. zu vm. B 431

Niederwaldstr. 11 gr. P.-Z., 5 Mk.

Philippsbergstraße 39, 2, Frtsp.-Z.

Platterstraße 32, 1, ein leeres Zim.

Riehlstraße 1 gr. l. Mans. z. verm.

Riehlstraße 8 gr. l. Mans. bill. z. vm.

Riehlstraße 9 l. Mfd. sofort. B 220

Ruhbergstraße 1, Landh., 1—2 schöne Zim., ev. mit Küche, zu vermieten.

Scharnhorststr. 25 l. Mf. e. P. B 113

Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, l. Mans.

Walramstraße 11 eine Mf. R. 1 St.

Walramstraße 27 gr. leere Mans. m. Kochofen, m. u. o. Bdh. Näh. 1 St.

Wellritzstraße 1, 1, kl. Mf. a. a. Fr.

Wellritzstraße 19, 1, 1 leeres Zimmer.

Wellritzstraße 46 leere Mans. zu vm.

Westendstraße 15 leere Mans. z. vm.

Westendstraße 21 l. P.-Z. o. Mf. B 402

Yorkstraße 22, 2, ein leeres Zimmer auf 1. Juli z. v. N. lks. b. Jantsch.

Yorkstraße 29 Mans. f. Möbeleinst.

Zimmermannstraße 4, P. L., l. bzh. Mf.

Zimmermannstraße 10 gr. helle Mf.

Zwei schöne Mansarden einzeln oder zusammen sofort zu verm. Näh. Adelheidstraße 22, Part. 1467

Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstraße 83, P., Weinkeller m. Back- u. Schwenkraum, a. a. Lagerkeller all., a. 1. Okt. z. verm. 2122

Für Kutscher. Adlerstr. 59 Stall. f. 2 Pferde u. Remise, Heusp. u. W. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St.

Albrechtstraße 22 Flaschenbier- oder Lagerkeller per s. oder später. Näh. im Bureau oder 1. Etage. 2016

Bertramstraße 16 ein gr. Bierkeller per Oktober zu vermieten. 2195

Bertramstraße 20 Flaschenbierkeller.

Blücherstraße 3 sch. Bier- od. Wasserkeller, mit od. ohne 2-Zim.-Wohn., zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Breuer. B 198

Blücherstraße 13, 1 r., gr. Lagerkeller.

Blücherstraße 17 gr. Weinkeller zu vermieten. Näh. Part. rechts. 1460

Bülowstraße 4, 1 L., Flaschenbierkell.

Dotzheimerstraße 86 Schwenkr. m. K., geeig. f. Flaschenb.-G. sof. B 224

Dotzheimerstraße 122 ein großer und ein kl. Keller für Flaschenbier etc. billig zu vermieten.

Drudenstr. 3 gr. Kell., ev. St. B 236

Faulbrunnenstr. 6 kl. Fl.-K., Lg., z. v.

Frankenstraße 15 Stall. f. 2 Pferde u. Zub., m. od. ohne Wohn. 2458

Frankenstraße 17 Rem. u. Stall f. Pf.

Göbenstraße 9 2 Kell. z. v. R. P. l.

Hellgartenstraße 10 Stall für vier Pferde, Wagenremise u. Futterr., m. u. ohne Wohn., sof. z. v. 1967

Kellerstraße 17 Remise od. Lagerr.

Neubau Riedricherstraße 12 große Geschäftsräume mit gr. Lagerkellern, für jedes Geschäft, auch f. Kutscher passend, per Okt. zu vm. Näh. Blücherstraße 30, 2. B 241

Lothringerstraße 5 Stall., 4 Pf. 1962

Lothringerstraße 8 gr. Hofkell., Wass. u. Gas, sof. Näh. P. P. r. B 498

Luisenstraße 22 Keller, ca. 80 Qmtr. gr., auf sofort zu verm. Näh. das. im Tapetengeschäft. 1745

Mainzerstraße 60a Kell., ca. 50 Qm., sofort billig zu vermieten.

Mainzerstraße 60a Stall. f. 3 Pferde, gr. Lagerhalle u. Wagenplatz sof.

Michelsberg 28 Stall. und Zubehör.

Oranienstraße 35 Stall. p. Okt. zu verm. Bw. 10 u. 11 Uhr einzusch.

Rauenthalerstraße 8 schöner Keller, in welch. bisher ein Wassergeschäft betr. wurde, nebst Stall für 1 bis 2 Pferde, p. 1. Okt. zu vm. Näh. Fr. Norimann, M. P. 2481

Roonstr. 8 Bier- o. Lagerkell. B 181

Scharnhorststraße 26 Keller z. v. 2428

Scharnhorststr. 34 St. f. 3 u. 1 Pferd.

Schwalbacherstraße 7, 1, gr. Keller b.

Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, hell. Kell. mit Ablauf, für versch. Zwecke geeignet, p. 1. Okt. 07 zu vermieten.

Taunusstraße 44 Weinkeller, Bureau und Lagerräume per sofort zu vm.

Yorkstraße 16 sch. Flaschenbierkeller mit 2- od. 3-Zim.-Wohn., zu vm. Näheres Blücherplatz 3, 1. 2228

Weinkeller per 1. Oktober zu vermieten Bahnhofstraße 22. 2469

Stallung
mit Remise (für 4 Pferde) ist sofort zu verm. Dotzheimerstraße 39. 2101

Stallung f. 3 Pferde u. 2-Z.-Wohn. zum 1. Oktober zu verm. Karl Brömser, Frankfurter Landstr. 8.

Großer heller Lagerkeller mit bequemem Zugang u. Warenaufzug für sofort od. später zu vermieten. L. Schwenck, Mühlgasse 11/13. 1445

Stall f. 5 Pferde, mit Wagenremise, per 1. Oktober, mit od. ohne Wohn. Näh. Oranienstraße 17, 2. 2243

Weinkeller Neubau Scharnhorststr. 5, ca. 110 Qmtr. Lagerfläch., m. Kont., Schwenkraum usw. zu vermieten. Näh. Rheingauerstr. 8, Baub. 1418

Weinkeller mit Packraum rc. zu vm. Näh. Schiersteinerstr. 22, Part. l.

Stallung für 2 Pferde, ev. a. mehr, zu verm. Schlachthausstraße 8.

Ein überbauter Weinkeller, 400 qm groß, mit Aufzug u. Zub. auf 1. Oktober zu verm. Weißenburgstraße 10. B 25

Auswärtige Wohnungen.

Idaerstraße 9, an der Waldstr., im Vdh., schöne 1- u. 2-Zim.-Wohn. auf gleich od. später zu vermieten. Preis 16—21 u. 25 Mk. monatlich. Näheres daselbst. 1418

Vorturm-Allee 6 Wohn. von 5 Zim., Bad u. sonst. Zubehör per sof. od. später zu vermieten.

Villen-Kol. Eigenheim, Forststraße 7, 2 freundl. Frontspitzzim. m. Küche u. Zub., 2 St. hoch, an einz. Dame od. älteres Ehepaar zu vermieten.

Sonnenberg, Adolfstraße 3a, sind 2 schöne 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst.

Sonnenberg sch. 2- u. 3-Z.-W. m. Z., d. Neuz. entspr. einger., sof. od. 1. Okt. zu verm. Pr. 170—350 Mk. Näh. Bierstadterstraße 4.

Thalstr. 7, Bierstadt, Neub., 4 × 2-Z.- u. 1 × 3-Z.-Wohn. nebst Zub. per sof. od. sp. preisw. zu v. Näh. das.

Waldstraße 28, 1, 2-Z.-W. sof. od. sp.

Sehr schöne 2- u. 3-Zim.-Wohn. bill. p. sofort od. später, in unmittelb. Nähe der Haltestelle Inf.-Kaserne, z. vm. Näh. Restaurant Burgaraf.

Jägerstraße 13 2-Zim.-W. u. Stallg. f. 1—2 Pferde. Preis 350 Mk.

Billige Wohnungen in ges. Lage, von je 2 Zim., Küche u. Zub., sind in uns. Hause in Dotzheim für sof. od. spät. frei. Kohlen-Verk.-Gesellsch. m. b. H., Wiesb., Bahnhofstr. 2.

Dotzheim, Wiesbadenerstraße 50, am Bahnhof, schöne 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. daselbst. 1894

Biebrich a. Rh., Kaiserstraße, herrl. 3- u. 2-Zim.-Wohn. preisw. zu vm. Näh. Bauburean Louis Blum hier, Göbenstraße 18. 1519

Mietgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Junges Ehepaar
sucht 2 Zimmer u. Küche im Abschluß auf 1. September. Offerten m. Preisangabe u. S. 575 an den Tagbl.-Verl.

2-Z.-Wohn. nebst kleinem R.,
als Werkstätte geeignet, sof. gesucht. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. B 462 Bd

3-Zimmer-Wohnung,
Taunusstraße oder deren Nähe, ges. Off. u. D. 573 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung.
Part. od. 1. Stad, in der Nähe Schiersteinerstr., bis 1. Okt. ges. Pr. 5—600 Mk. Off. u. P. 575 a. d. Tagbl.-Verl.

Brautpaar sucht bis Oktober
3-Zim.-Wohn., schöne Frontsp. nicht ausgeschlossen. Off. mit Preis unt. R. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung gesucht, 4—5 Zimmer
nebst Zubehör, in ruhigem Hause von kinderlosem Ehepaar zum 1. Sept. od. 1. Oktober. Preis 900—1200 Mark. Angebote u. L. 569 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine 6—7-Zim.-Wohnung gesucht.
Kaiser-Friedrich-Ring bevorz. Off. u. Preisang. u. L. 575 an d. Tagbl.-V.

Ein Gartenhaus od. einf. Villa
per 1. Okt. zum Alleinbewohnen zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. unter V. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres anständiges Fräulein
sucht möbl. Zimmer in bess. Hause. Nähe Kirchgasse, am liebst. bei einz. Dame oder kleiner Familie. Off. mit Preis unter T. 48 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 8084

Jg. Beamter sucht zum 1. Oktober
od. 1. Nov. in gesund. Lage 2 möbl. Zim. m. gut. Pens. Angeb. m. Preis u. S. 31 postl. Schützenhofstraße.

Möbliertes Zimmer
per 1. August auf längere Zeit zu mieten ges. Off. mit Preisangabe unter S. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Ingenieur
sucht in bürgerlichem Hause volle Pension. Offerten mit Preisangabe unter E. 575 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht in besserem Hause
zu spätestens 1. Okt. von Lehrerin ein gr. u. ein kl. l. Zim. mit Gas u. Kochgelegenheit. Nicht zu weit von der Zentrale. Offerten unt. B. 572 an den Tagbl.-Verlag.

Zim. od. Kammer z. Möbeleinst.
in der Nähe der Möhringstraße ges. Off. u. S. 573 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerraum, 150—200 Qmtr.,
zu ebener Erde, gesucht. Offerten u. O. 573 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Sch. Z., ev. m. Pens., an anst. D., mäß. Preis. Mauritiusstr. 3, 2 r.

Schüler finden während der Ferien gute Pension, ev. für länger. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qi

Dame oder Herr
mit eigenen Möb. findet ang. Heim u. gute Verpfleg. bei bes. alleinst. Frau. Alles Näh. Westendstr. 5, P. B 481

Vermietungen

3 Zimmer.

Neubau Fischer
Johannisbergerstraße,
verlängerte Elvillerstr., 2. Haus rechts, sind 3-, 2- und 1-Zimmer-Wohnungen. Vorderhaus zu verm. Näh. daselbst oder Scharnhorststr. 12, 1. St. 2162

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Mans. (Vorderh.) sof. od. spät. z. v. N. Frankenstr. 23, 1. 1749

4 Zimmer.

Hochpart.-Wohnung
Schiersteinerstr., 4 Zimmer u. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres
Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie., Friedrichstr. 11.

Für Rechtsanwälte.
Moritzstr. 24, 1, 4-Zimmer-Wohnung per 1. Okt., event früher, zu verm.

Schiersteinerstr.
gegenüber der neuen Kaserne, Haltestelle der Straßenbahn,
Neubau Klubberg u. Buhrke
sind zum 1. Oktober d. J., ev. auch früher, geräumige 4-, 3- u. 2-Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör, sowie eine große Werkstätte zu vermieten. Näheres daselbst 2033

Schlichterstr. 16 ist die **Parterre-Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör,** auf **1. Oktober** zu vermieten. Anzusehen vorm. 9—11½ Uhr, nachm. 3—5 Uhr. Näh. das. 3 St. 2111

Neubau Schwalbacherstr. 41
4-Zim.-Wohnung,
feinbürgerlich und komfortabel hergerichtet, mit Zubehör, **per 1. Oktober d. J.** zu verm. 1326

5 Zimmer.

Blumenstr. 8 (Kurviertel) Hochpart., 5—6 Zimmer, Balkon, Vorgarten, Bad, K., Mans., Keller, w. a. rad. F. abgegeben. Anzusehen von 11—1 und 4—6 Uhr.

Dambachtal 27
hochh. 5-Zimmer-Wohng. m. a. Komf. 1. Okt., ev. früher, zu verm. Näh. a. Archit. **Heuer,** Dambachtal 25. B.

Albrechtstraße
5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit reichl. Zubehör, per Oktober zu vermieten. Näh. **Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.**

Doppel-Villa,
Emserstraße 34 und 34 a,
sind eleg., der Neuzeit entspr. eingerichtete 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen m. Vor- und Hintergarten auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 47, Part. links. 2144

Kaiser-Friedrich-Ring 47
ist eine elegante 5- resp. 6-Zimmer-Wohnung sehr billig zu vermieten. Kein Hinterhaus, Vorgartenseite, Erker, Balkons, Loggia, Bad u. sehr reichliches Zubehör. Näheres daselbst vormittags, Part. rechts.

Moritzstr. 4 (Rheinstr. 33), 2. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. zu v. N. Rheinstr. 38, 3. 1786

Oranienstr. 19, vis-a-vis d. Gerichtsstraße, sch. 5-Z.-W. m. Balk., Bad u. reichl. Zub. z. v. 1491

Schwalbacherstr. 38, Alleeseite,
herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Zentralheizung 2c. z. v. Näh. Emserstraße 2, 1 l. 2192

Taunusstraße 20, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sof. od. später zu vermieten. Näheres Taunus-Apotheke, morgens 9—11 Uhr. 2517

Schöne 5—6-Zimmer-Wohn. in **eleg. Villa, Nerotallage,** per gleich o. später **preisw.** zu v. **O. Engel,** Adolfstr. 3. 8044

6 Zimmer.

Bismarckring 2 ist eine herrschaftl. **Wohnung** von 6 Zimmern m. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden od. Dreiweidenstr. 1, 1. Et. l.

Friedrichstraße 40
(Ecke Kirchgasse),
1. Etage, elegante 6-Zimmer-Wohnung m. Küche, Bad, Speisekammer, per sofort zu vermieten. Gas u. elektr. Licht vorhanden. **Vorzüglich passend für Arzt oder Rechtsanwalt 2c.** Näheres bei 2516
Wilhelm Gasser & Co.

Kaiser-Friedr.-Ring 71, P., 6 Z. u. reichl. Zubeh., vornehme Ausstattung, zum 1. Okt. zu vm. Näh. Baubureau **Schwank,** Kaiser-Friedr.-Ring 73, Sout., u. Rheinstr. 60a bei **Port.** 1753

Kapellenstr. 6, 1. Etage, **6 Zimmer, Badezimmer,** Speisekammer, Kohlenaufzug und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Sehr geeignet für einen Arzt. Näh. Parterre.

Kapellenstraße 16 ist die 2. Etage, der Neuzeit entspr. einger., besteh. aus 6 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht, 2 Treppenhäuser u. reichl. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. bei dem Besitzer **August Werz,** Gartenh. 1754

Scheffelstraße 3,
in nächster Nähe des Kaiser-Friedrich-Rings, sehr schöne herrschaftlich eingerichtete **6-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage,** auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst beim **Hausmeister.** 1755

Neubau Schwalbacherstr. 41
6-Zim.-Wohnungen,
feinbürgerlich und komfortabel hergerichtet, mit Zubehör, **per 1. Oktober d. J.** zu verm. 1925

7 Zimmer.

Dambachtal 31,
1. Et., herrschaftliche Wohnung v. 7 Z. mit reichl. Zub. p. 1. Okt. zu v. N. b. **Carl Werz,** Geisbergstr. 4. Einzusehen von 10½ bis 12½ Uhr. 1919

Kapellenstr. 49 u. 51,
herrschaftl. Etage v. 7—8 Zimmern, Bad, Loggia, Gartenbenutzung, mit reichl. Zubehör, per sofort oder später sehr preiswert zu verm. Näh. Kapellenstr. 51, Part. 2507

Herrschaftl. 7-Zim. Wohnung.
Langgasse 41, Ecke Bärenstraße, mit reichlichem Zubehör, für **Aerzte oder Pension geeignet,** per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **J. Hirsch Söhne,** Langgasse 41, 11—1 und 3—7 Uhr. 2337

Hochherrschaftliche 1. u. 3. Et., je **7-Zimmer-Wohnungen** mit allem Komfort der Neuzeit, per sofort oder später zu vermieten. Anfragen unter Chiffre **W. 542** an den Tagbl.-Verlag. 2104

Schiersteinerstrasse 3, 1. Stock, 7 Zim. mit reichl. Zub., Erker, Balkone, kompl. Bad usw., auf 1. Okt., ev. fr. zu vm. Kein Hinterhau. Hof mit Garten. Näh. das. P. r. 1908

8 Zimmer und mehr.

Für Aerzte — Rechtsanwälte.
Die vom verstorbenen Augenarzt **Dr. Bäuner** innegehabte Wohnung, Friedrichstraße 37, 2, ist sofort od. später zu verm. 9 Zimmer, 4 Balkons, Bad, Lift, reichl. Zubehör. Allem Komfort d. Neuzeit entsprechend eingerichtet. Näheres Friedrichstraße 37, 2.

Kaiser-Friedr.-Ring 5
herrschaftliche Wohnung,
8 Zimmer mit reichlichem Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Wohnungs-Bureau **Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11.

Läden und Geschäftsräume.

Geräumiger Laden,
beste Geschäftslage, **mit Mietnachlaß** sofort zu vermieten. 2139
Näheres **Bismarckring 30, 3.**

Laden mit Zubeh. Bleichstr. 4, für jed. Gesch. pass., z. vm. N. Uhrenladen.

Eckladen mit Neben- und Keller-Räumen, für Drogerie geeign., zu verm. Blücherstraße 13, 1.

Blücherstraße 42,
Ecke Gneisenaustraße,
großer Laden mit reichlichen Keller- und Lagerräumen, für Konsum oder Drogerie geeignet, nebst 2-Zimmer-Wohnung zu vm. Näheres im Hause selbst oder Blücherpl. 3, 1. Dormann. 2299

Blücherstraße 42
Laden mit 2-Zimmer-Wohnung, für Kurzwaren geeignet, auf Okt. zu vm. Näh. im Hause selbst od. Blücherpl. 3, 1. Dormann. 2298

Laden Ellenbogengasse 17
mit Ladenzim., ganz od. geteilt, ev. mit 3-Z.-Wohn., per 1. Okt. zu v. Näh. daselbst od. Adolfsallee 45, P. 2382

Eckladen Friedrichstraße 5,
nächst der Wilhelmstraße, sofort zu vermieten. Näheres Delaspeestraße 1, P. lks. **G. Boltz.** 1974

Werkstätte 1390
für ruh. Geschäft z. v. Kirchgasse 11.

Laden
Friedrichstraße 6, mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung per sofort od. später zu vermieten. Näheres **Wohnungs-Bureau Lion & Co.** 7666

Laden,
für jedes Geschäft geeignet, 2 Zimmer und Küche im Parterre anschließend, zu vermieten Hellmundstraße 26.

Für Großbetriebe, Engrosgesch., Fabrikanten 2c.
die von mir bish. innegeh. gr. abgeschl. **Geschäftsräume** Karlstr. 39, 2. Stock. Gebäude m. hell. gr. Räumen, gr. Keller, Aufzug, Stallung., gr. Schupp., Hofraum u. Torfahrt, sof. od. später m. Vorkaufsrecht anderw. zu verm. Wiesb. Marmor- u. Baumat.-Industr. **M. J. Betz.** 2515

Laden Höß,
am Marktplatz 3,
ist ganz oder geteilt anderweitig zu vermieten. Fischgeschäft ausgeschlossen. Näheres daselbst 1. Etage, Bureau. 7991

Mauritiusstraße 8 (Zentrum der Stadt) kl. Laden, ev. m. Wohn., p. 1. Oktober oder früher z. vm.

Vorn. Moritzstraße 7 Laden per sof. oder 1. April 08 zu vermieten. Näh. **H. Krekl,** Riehlstraße 3. 2360

Neugasse 4 Laden zum 1. Okt. zu v. Näh. bei H. Weygandt, 1. St. 1761

15 Neugasse 15
großer schöner Laden mit 2 Schaufenstern, in welchem lange Jahre ein Geschäft der Lebensmittelbranche mit gutem Erfolg betrieben wurde, zum 1. Oktober zu vermieten, ev. mit Wohnung. Näh. nur **Weinrestaurant Jacobi.**

Laden,
in dem gutgeh. Kolonialw.- u. Flaschenbiergeschäft betr. w., mit gr. Keller, mit oder ohne Wohnung zum 1. Okt. zu verm. Näh. Niedernaldstr. 6, P. r.

Großer schöner Eckladen
mit 2 Schaufenstern, großes Nebenzimmer u. Küche, für jedes Geschäft passend, besonders für Konditorei und Delikatessengeschäft geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. im Hause Rheinstraße 89, Parterre. 8001

Saalgasse 4/6 Laden sof. zu vm. 2535

Schulgasse 7 sehr schöner **Laden,** für jedes Geschäft passend, per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Zu erfragen bei **Fritz,** Dotzheimerstr. 82, P., od. **Müller,** Walluferstraße 3, P. 2384

Neubau
Schwalbacherstraße 41
Laden, 75 □-Mtr., mit kleinem Nebenraum, 8 □-Mtr., sowie Lagerraum, 22 □-Mtr., ev. auch geteilt, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näh. Helenenstr. 23, Laden. 1494

Neubau Schwalbacherstr. 41
2 schöne Lagerräume
oder **ruhige Werkstätten,** à 24 bis 25 □-Mtr. groß, zu vermieten. 1924

Taunusstr. 13, vis-a-vis dem Kochbrunnen, ist ein schöner Laden mit großem Schaufenster (4 Meter breit) zu vermieten. Näh. bei H. Maas, Taunusstraße 13, 1. 1874

Ecke Taunusstraße u. Geisbergstraße, vis-a-vis dem Kochbrunnen, ist der seit 15 Jahren v. Hrn. Krell (Haushaltungs-Geschäft) innegehabte Laden auf 1. April 1908 zu vermieten. Der Laden hat 8 Schaufenster, ca. 300 Quadratmeter Fläche, sowie entsprech. Nebenräume. Näh. bei H. Maas, Taunusstraße 13, 1. Stock. 1873

Laden untere Webergasse
per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kleine Webergasse 13 bei Kappes.

Große Werkstatt
(ev. 2 kl.) zu vm. Neubau Steingasse 15. Näh. Emserstr. 11, Hochp. r. 2262

Heller geräumig.
Laden,
geeignet für Bank, Filialen, Konfektion 2c., ist per sofort oder später zu vermieten. Gefl. Anfragen an **Ph. Weil,** Wilhelmstr. 2a. 7679

Moderner Laden
m. anschl. Wohn. v. 2 Zim. u. K. p. sof. o. sp. billig zu verm. Näh. Walramstr. 18, Bdhs. 2 rechts. 2166

Webergasse 25 Laden
mit oder ohne 1. Stock per 1. Oktober zu vermieten. 2420

Wellritzstr. 43,
Eisenhandl., ist per 1. Oktober **ein Laden** mit od. ohne **Wohnung** zu verm. 2109

Laden „Hotel Einhorn" ganz oder geteilt zum 1. 1. 08 zu verm. Näh. Bachmayerstr. 8. 2018

Laden, für Metzgerei pass., mit Wurstküche und Stallung, z. 1. Okt. Etzwillerstraße 9. Näheres daselbst.

Entresol,
neu hergerichtet, z. 1. Okt. preisw. zu vermieten Langgasse 48.
Heinrich Roemer. 2373

Große Lagerräume
2c. sofort zu vm. **Moritzstr. 12.** 1436

Lagerräume. In zu errichtendem Neubau, unt. Dotzheimerstraße, sind versch. Lagerräume, je zu ca. 200 Qmtr. Fläche zu vermieten, eventl. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näh. bei **Löffler,** Göbenstraße 11, Parterre. 1765

Leere Räume,
für Bureau oder Lagerzwecke geeignet, im **Hause Langgasse 25** monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck.-Kontor.

Für Speisewirtschaft
geeignetes Lokal, sof. zu vermieten. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Co.,** Friedrichstr. 11.

Villen und Häuser.

Villa Frankfurterstr. 29
u. Ecke Lessingstraße 1766
zu verm. od. zu verk. Näh. beim Besitzer **H. Lill,** Albrechtstr. 22.

Villa Nerotal, **Weinbergstr. 13,** mit Garten, zirka 11 Zimmer, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., Nähe d. Haltest. d. elektr. Bahn, sof. od. spät. zu verm. oder zu verkaufen. Näh. bei 1469
Hill-e & Möhlmann,
Hellmundstraße 13.

Waldlage, Dambachtal.
Die **Villa Fresenius**straße 41 ist per Oktober, auch früher, zu verm. Näh. daselbst. 2476

Villa San Remo, Hessstrasse 1, an d. Parkstr., hochherrsch. Wohn., 5 gr. Zimmer, 1 Fremdenzim., gr. Balk. u. Zubeh., zu verm. Näh. daselbst. 1374

Marktstraße 25.
Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus Marktstraße 25 auf gleich oder später im ganzen zu verm. Näh. bei Architekt Carl Dormann, Blücherplatz 3, 1. 1767

Herrschaftliche Villa zu vermieten
Paulinenstr. 2, Ecke Bierstadterstr., mit allem Komfort d. Neuzeit, 14 Zim., Salons, Balkons, Erker, Veranda, Badezimmern, Lift (elektr.), Speise-, Kohlen-, Wäscheaufzüge, elektr. Licht, Gas, Warm- und Kaltwasserleitung, Niederdruckheizung, Haupt- u. Lieferantentreppe, Nebenräumen, reichlichem Zubehör. Schöner Ziergarten.
Näh. durch die Wohnungsnachweisbureaus **Lion & Co.,** Friedrichstraße 11, **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50, oder den Hauseigentümer, Paulinenstraße 5. 134

Villa Parkstraße 95,
mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Tennelbachstr., günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung von morgens 10 bis abends 6 Uhr. **Louis Blum, Architekt, Göbenstr. 18.** 2534

5 Minuten vom Kurhaus
Villa, 14 Zimmer, für 3000 Mark zu vermieten. Offerten unter Chiffre **F. 555** an den Tagbl.-Verlag.

Tennelbachstr. 8 herrschaftliche Villa mit Garten, zum Alleinbewohnen, 7 Zimmer, 3 Mansarden, viel Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Adelheidstraße 48, Part., 1½—3½ Uhr.

Herrschaftl. Villa Eltville a. Rh.
mit gr. Park und Obstgarten, 12—14 gr. Räume enth., preisw. zu vermieten od. zu verk. Näh. Taunusstr. 55, Roos. 2468

Wäscherei.
Haus in Dotzheim, mit großer Trockenhalle, Bleiche, Garten u. Stallung, ganz oder geteilt zu verm. Näh. Wiesbaden, Erbacherstraße 3, Part.

Möblierte Wohnungen.

Elegante, neu möbl. Wohnung
in Villa mit Garten, Bad, elektr. Licht, 2 Balkons, ruhige gesunde Lage, zu vermieten **Kapellenstraße 40, 1.**

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Eleg. möbl. Zimmer, 1 od. 2 Pers. sofort oder später zu vermieten. Vorn. ruh. Lage. Ecke Adolfsallee u. Albrechtstr. 17, Hochp.

Gravenstraße 2, 1, möbl. Zimmer tage- und wochenweise.

Eleganter Salon mit Schlafzimmer,
in ruh. Lage, am Ring, nahe Bahnhof, an ruh. bess. Herrn bald od. sp. zu verm. **Hoffmann,** Herderstr. 19.

Landhaus
sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. bill. an Dauerm. z. verm. **Idsteinerstr. 21.**

Möbl. Frontsp. in Villa.
Großes Wohn- und Schlafzimmer an einzel. Herrn **preiswert** für dauernd zu vermieten **Kapellenstr. 40, 1.**

In der **Moritzstraße** bei Beamtenw. ohne Kinder, ist gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., an Alleinm. auf gleich oder später zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Rk

Schön möbl. Zimmer zu verm. Nerotalstraße 8, 2 links.

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Römerberg 17, 2.

Landhaus Villa Mignon
möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen Taunusstraße 7. **Pabst.**

Wörthstr. 7, 2, möbl. Z. billigst.

In herrschaftl. Privatvilla
(in schönster Lage) sind einige komfortabel möblierte Zimmer mit Balkons zu vermieten. Offerten unter **H. 575** an den Tagbl.-Verlag.

Remisen, Stallungen etc.

Weinkeller für 15/20 St. per 1. Okt. zu vermieten, evtl. mit Kontor u. Packraum. N. Adelheidstr. 16, P. 2152

Lagerkeller, 170 □-m gr., sofort Dotzheimerstr. 86. B225

Weinkeller zu vermieten. Näh. Mauritiusstr. 10, 1.

Weinkeller für 60 Stück, mit Kontor, Pack- und Schwenkraum, auf sofort oder später zu verm. Moritzstr. 9. **Steib.** 1769

Karlstraße 17 150 □-Mtr. großer **Keller auf 1. Okt., jetzt Rhein. Fruchtsäfte-Fabrik.**

Weinkeller zu vm. Näh. **Rheinstraße 38, 3.** 2097

Steingasse 15 (Neubau) **Stallung** für mehrere Pferde, sowie Remise zu vermieten. Näheres Emserstraße 11, Hochparterre rechts. 1420

Sommerwohnungen

Boppard am Rhein.
Pension König, Mainzerstr. 39.
Villa in schöner Lage, großer Garten, Bäder. Vorzüglich empfohlen. Pensionspreis 4—6 Mk.

Mietgesuche

Die verehrlichen **Hausbesitzer** werden ersucht, zum **Oktober** und **Jan.** frei werdende Wohnungen **baldigst** anzumelden.
Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

In guter Kurlage
werden 4—5 Parterre-Räume, wenn Lift vorhanden auch 1. oder 2. Etage, sofort oder später für
Institutszwecke
zu mieten gesucht. Off. unter **A. 34** an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 8103

Gesucht September
für ein Jahr möbl. 5-Z.-Wohnung mit Bad, Parterre oder 1. Stock, an der Straßenbahn Hauptbahnhof-Beausite. Offerten unter **V. 43** Tagbl.-Hauptagt. Wilhelmstraße 6. 8091

Parterre-Wohnung von 5 Zim., Küche und Zubehör in herrschaftlichem Hause per sofort oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Nerotal oder Dambachtal und nähere Umgebung bevorzugt. Offerten unter Z. 572 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr eleg. Wohnung i. Villa v. 5—6 großen Räumen, Badez. 2c., m. all. mod. Bequemlichkeiten, in ebener Kurl. v. kinderlosem Ehepaar zu miet. ges. Offerten mit Preisang. u. O. 555 a. d. Tagbl.-V.

Pensionsvilla
od. gr. Etage mit elektr. Licht und Zentralheizung in guter Kurlage von bestehender gut empfohlener Pension zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter **B. 559** an den Tagbl.-Verlag.

Nachweislich gutes
Pensions-Haus
zu mieten evtl. zu kaufen gesucht.
D. Aberle senior,
Walluferstr. 2. 8099

Laden gesucht
per 1. Oktober im Westend für Spezialgeschäft der Lebensmittelbranche. Offerten mit Preisangabe unter **E. 576** an den Tagbl.-Verlag.

Pension, bessere Weinrestaurant bier zu mieten gesucht. Off. unter **D. 572** an den Tagbl.-Verlag.

Pension-Gesuch.
Solider Herr (Witwer) sucht auf sofort oder später bei achtbarer kl. Familie Pension — zwei hübsch gelegene Zimmer nebst sehr guter Beköstigung, nicht Hotelküche, 2c. 2c. — gegen ausreichende Vergütung. Telephon im Hause muß benutzt werden können. Off. mit näheren Angaben erbeten unt. N. Z. 43 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 8100

Gebildete Dame
sucht Aufnahme in einer Arzt- oder Pastorenfamilie, wo dieselbe gute Verpflegung und geselligen Verkehr findet. Kleineres Sanatorium nicht ausgeschloss. Offerten mit Preisangabe bitte unter **M. 575** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Emserstr. 20, P., schöne Zim. frei, mit u. ohne Pension, billigst.

Gut möbl. Zimmer m. u. o. Pension Moritzstraße 54, 1.

Rheinbahnstraße 4, 1,
Zimmer mit und ohne Pension. Alle moderne Sprachen. 7969

Schöne Zimmer frei!
Wilhelmstr. 12, 1. Etage. 7892

Ausländerin (Beigterin) aus guter Familie sucht geeignete Pension z. Erlernung der deutschen Sprache bei alleinstehender Dame oder guter Familie. Gefl. ausführl. Off. m. Preisangabe erbet. unt. M. 574 an den Tagbl.-Verl.

Nr. 319.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
12. Juli 1907.
55. Jahrgang.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe**, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

15,000 u. 50,000 Mk. auf 2. Hypoth. für innere Stadt zu vergeben. Carl Wolff, Dotzheimerstraße 32.

Kapitalien-Gesuche.

Dreitausend Mark gesucht geg. doppelte Sicherung d. ger. Taxe. Off. u. N. 568 an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mark auf pr. 2. Hyp. nach der Landesbank à 6 Proz. sof. od. bald gesucht. Off. unter W. 568 an den Tagbl.-Verlag.

3. Hypothek von 10,000 Mark auf prima Rentenhaus zu gutem Zinsfuß auf gleich gesucht. Off. nur v. Selbstd. u. G. 575 Tagbl.-Verlag.

26,000 Mk. 5-proz. 2. Hyp. m. Nachl. zu cedieren. Bülowstraße 8, 2.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe**, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Landhaus Bierstadter Höhe 3, mit Garten u. Stall, für 23,000 Mk. zu verkaufen. Näheres daselbst.

Herrsch. Wohnhaus Bülowstr. 8 bill. zu verk. Näh. daselbst 2 St.

Rent. Haus mit Stallung für 8 Pferde billig zu verkaufen. Off. u. B. 566 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Bäckerei, südl. Stadtteil, krankheitsh. zu verk. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Off. u. B. 575 an den Tagbl.-Verlag.

Tausch! Prima Renten- u. Geschäftshaus, an der Dotzheimerstr., auf Grundst. oder kl. Anwesen zu vert. Nehme auch eine gute Hypothek in Zahlung. Off. u. J. 570 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Kleine Villa mit Garten zu kaufen gesucht; bis 35,000 Mk. Off. u. U. 565 an den Tagbl.-Verlag.

Villa zu kaufen gesucht bis 45,000 Mark. Offerten unter G. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Billiges Villen-Gelände, nicht zu weit vom Mittelpunkt der Stadt entfernt, möglichst an fertigen Straßen, auch größere Flächen zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 570 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe**, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-Kapital zur **ersten** Stelle abzugeben, **feldgerichtl.** Taxe 60% à 4¼%, **Architekten-Taxe** 60% à 4¾%. D. Aberle sen., Wallauferstr. 2. 8015

Kostenloser Nachweis.
30-, 40- u. 100,000 Mk., auch geteilt, per 1. Oktober auszuleihen. Näheres bei **Elise Henninger,** Moritzstr. 51, P.

12,000 Mark
auf 2. Hypothek auf priv. Haus auszuleihen. Off. unter O. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Restkauf
(nicht über Mk. 10,000.—) zu kaufen ges. Offert. erb. u. **L. 572** a. d. Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber
erhalten kostenfreien Nachweis guter
Hypotheken
durch **Ludwig Istel,**
Webergasse 16 — Fernspr. 2188.

10—15,000 Mk.
auf 1. Hyp. zu 5% zu leihen gesucht. Off. u. **F. 560** an den Tagbl.-Verl.

Mk. 30,000—35,000
auf 2. Hypothek per 1. Oktober auf neuerbautes Haus in der Schwalbacherstr. aufzunehmen gesucht. Offerten unter **P. 568** an den Tagbl.-Verlag.

50—60,000 Mk.
gesucht an erster Hypothek. Stelle auf neu errichtete Gebäude, prima Objekt, Brandkassenwert über 100,000 Mk. Offerten unter **A. 264** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

45—55,000 Mark
gegen prima 2. Hypothek zu 5% auf ein gutes Geschäftshaus im Mittelp. der Stadt ges. Off. unt. W. 575 an den Tagbl.-Verlag.

100—120,000 M. 2. Hyp.
suche auf modernes Geschäftshaus in erster Lage. Offerten von Selbstgebern unter **U. 575** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe**, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Die schönste Villenbesitzung Wiesbadens, schloßartiger Bau, an 3 Straßen gelegen, **gegenüber den Kuranlagen,** enthaltend 20 Zimmer, darunter mehrere Säle, monumentale Halle, Wintergarten, gr. Terrass., Dienerschaftstreppe, Zentr.-Heizung, elektrisch Licht 2c., **auf das Kostbarste u. Solideste** ausgestattet, wegen Wegzugs d. Besitzers **weit unter Preis** sofort zu verkaufen. Näh. beim Verwalter **Kranz,** Zimmermannstraße 10.

Die Villa Möhringstraße 13
mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat **Dr. Alberti,** Adelheidstraße 24. F 241

Zwei Villen,
Niederbergstr. 1 u. 3, Ecke Emserstr., für eine od. zwei Familien, 8—10 Zimmer, solid gebaut, auch für Arzt sehr geeignet, billig zu verkaufen. Besichtigung 3 bis 5 Uhr. Näh. **Gebr. Haberstock, Albrechtstraße 7.**

Villa im schönsten Teil des **Nerotals,** für **eine** oder zwei Familien passend, **preiswert** zu verkaufen, event. auch zu vertauschen. 7954
Otto Engel, Adolfstr. 3.

Herrschafts-Villa
mit Stall und Remise, **Ecke Gustav-Freytagstr. u. Uhlandstr. 4,** desgl. **Villa Lessingstraße 5** zu verkaufen. Näheres daselbst.

Villa Lessingstraße 10,
9 Zimmer mit reichl. Zubehör, sehr geräumig, mit großem Garten, zu verk. Näh. das. od. Jahnstraße 17, P.

Herrliche Waldlage.
Im unvergleichl. schönen Dambachtal sind einige **Villen,** mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Frescniusstraße 41.

Nähe Wiesbadens
angefangene **Villa** mit za. 2600 □-Mtr. Terrain, Wald, herrlich gelegen, preiswert zu verkaufen oder zu vertauschen.
Elise Henninger,
Wiesbaden, Moritzstraße 51, Part.

Prima Metzgerei,
Kurlage, zu verkaufen.
Julius Allstadt.

Zu verkaufen
Etag.-Villa m. Gart.
in feinster schönst. Lage, rentierend eine herrschaftl. Etage von 7—8 Zimmern, nebst gr. Zubehör für za. 800 Mk., b. 5%iger Verzinsung der Anzahlung von 20,000 Mk. Offerten unter Chiffre **V. 571** an den Tagbl.-Verlag.

Adolfshöhe, Rheinblickstraße 6, fl. moderne Villa, 6 Zim. und Zub., **mit schönem Garten,** bequeme Bahnverb., zum 1. Okt. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. dortf.

Niederwalluf a. Rh., **Villa Bodensiedt** billig zu verk. oder auf 1. Oktober zu verm. Näh. Schierstein, Adolfstraße 1, oder Wiesbaden, Bismarckring 21, 3 r. B 180

Schönes, neuerbautes Landhaus, 8 Zim., Badezimmer, Küche, Veranda, Waschküche, Keller und Speicher, Elektr. Licht, Wasserleitung, angelegter Zier- und Gemüsegarten, in bester Lage in **Eltville a. Rh.,** nahe dem Bahnhof, billigst zu verkaufen. Offerten unter **O. 557** an den Tagbl.-Verlag.

Villa,
neu, hochm. Stil, 10 Zimmer, Mk. 32,000, 3 Veranden, Sonnenbad, ideale Lage, unmittelbar am Gebirge, Wald, Amtsstädtchen, Nähe B.-Baden. Auskunft nur an Selbstreflektanten u. **V. 12 postl. B.-Baden.** (Fa. 7263/6) F 136

Kl. Fremdenpension,
Nähe Kochbrunnen, stets besetzt, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Näh. Luisenstraße 20, 1. Et.

Fremdenpension
in allererster Kurlage, 30 Zimmer, kompl. möbliert, sehr preiswert zu verkaufen. Off. unter **Z. 575** an d. Tagbl.-Verl.

Erstklassige Pension
zu **Wiesbaden** ist mit **eleganter Einrichtung** zu **verkaufen. Lage** die **allerbeste.** Anzahlung 60,000 Mark. **Offerten u. N. 575** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Fremden-Pension
ersten Ranges, direkt am Königl. Theater u. Kurhaus, zu verkaufen.
Julius Allstadt.

Hotel-Restaurant,
18 Zimmer, gr. Wirtschaftslokal, beste verkehrsreichste Lage, zu verkaufen. Off. unter **J. 576** an den Tagbl.-Verlag.

Gasthof zu verkaufen.
Kleiner Gasthof mit Restaurant in guter und verkehrreicher Lage hier ist zu verkaufen. Offerten erb. u. M. 575 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **vornehmes 4-stöck. Etagenhaus** in bester Wohnlage der Innenstadt (nahe Rheinstraße), mit Vorgarten, 2 Stiegenhäusern, Gas u. elektr. Licht, Torfahrt, 3-stöck. neuen mod. Hinterhaus u. dah. nochmals asph. Hof, Familienverh. h. preisw. zu verk. — Passend **für Großkaufleute,** welche anständige Wohn. und Warenlager gern zusammen haben wollen. — In dem Hause wurde seit Jahren **ein besseres Tapezierergeschäft u. Möbelhandlung** mit gutem Erfolge betrieben. — Erforderliche Anzahlung 20—25,000 M. Off. u. **„F. E. 305"** hauptpostlagernd.

Geschäftshaus
(Neubau) in prima Verkehrslage, in welchem eine Kolonialwarenhdlg. mit best. Erfolg betrieben wird, und modern eingerichtet ist, besonderer Umstände halber zu verkaufen od. auf läng. Zeit zu vermieten. Bietet sichere Existenz f. junge strebs. Leute. Off. unter **G. 191** an **D. Frenz, Mainz.** (Nr. 191) F 47

Ein gutes Rentenhaus,
6% rentierend, wegen Wegzugs sof. zu verkaufen mit einer geringen Anzahlung, evtl. auch mit einem Haus in Mainz zu vert. Off. u. **1000** hauptpostl., Mainz.

Ein rentabl. 4-stöck. Vorderhaus nahe Moritzstraße, mit Doppelw., Torfahrt, 3-stöck. Hinterhaus mit Doppelw., 2 Höfen, weg. Sterbefall preisw. zu verkaufen. Selber pures Wohnhaus, ohne Laden und Werkstätte, welche darin eingerichtet werden können. Erforderliche Anzahlung 15—20,000 Mk. Offerten unter „W. O. 65" postlagernd Schützenhofstraße.

Großes prachtvolles **Wohn- und Geschäftshaus** in feiner Lage, Ecke von 4 Straßen, 4 Etagen à 8 Zim., im Parterre 4 Läden, sehr preiswert wegen hohen Alters der Besitzerin zu verkaufen. Offerten u. **R. 43** an die Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6. 8003

Geschäftshaus
mit **Laden** in **guter Lage Wiesbadens billig zu verkaufen. Offert.** erbet. u. **V. 563** an den Tagbl.-Verl.

Haus, Adolfsallee,
mit mehreren **Herrschaftswohnungen** ist zu **verkaufen. Offerten** bitte unter **T. 565** an den **Tagbl.-Verlag** zu richten.

Haus, Nikolasstraße,
zu verkaufen.
Offerten unter **S. 565** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Zu verkaufen
in bester Lage Wiesbadens **Vorderhaus** mit Bureaufügelbau u. Hinterbau. Letzterer großes Lagerhaus mit Warenaufzug, zu Fabrikanlage oder Engrosgeschäft sehr geeignet. Näh. durch Architekt **Th. Barthel,** Moritzstr. 31, 1.

Holzhandlung,
seit langen Jahren bestehend, mit sehr guter Kundschaft, ist mit hübschem Wohnhause in guter Geschäftslage einer Stadt Mitteldeutschlands wegen Todesfall unter sehr günstigen Bedingungen an solventen Reflektanten zu verkaufen. Kostenlose Auskunft bei
Elise Henninger,
Wiesbaden, Moritzstraße 51, Part.

Schönes eleg. **4-Zimm.-Haus,** südwestl. Stadtteil, ca. 6% rentier. in **allerbestem** Zustand, für Lehrer oder spez. auch Arzt geeignet, für **M. 72000** mit **M. 5000** Anz. z. vk. **O. Engel,** Adolfstr. 3. 8045

Zirka 1½—2 Morgen **Fabrikterrain** (Distrikt Biebrich), an fertiger Straße, Gas und Wasser, Verbindung durch Straßenbahn, **zu verkaufen.** Offerten unter **R. 571** an den Tagbl.-Verlag.

Villenbauplätze,
nahe Adolfshöhe, mit prächtiger Aussicht nach Rheingau und Taunus, an fertiger Straße gelegen, zu verkaufen. Off. unt. **M. 552** an den Tagbl.-Verlag.

20 Bauplätze
(für kl. Villen z. Ges.-Preis von za. 18—20,000 Mk. geeignet!), nahe Kurhaus, dicht bei Kurpark und Tennisplatz, nahe elektr. Bahn, Südseite, prachtv. Panorama, sind unter günst. Bedingungen sofort einzeln od. zus. zu verkaufen. Off. unter F. 573 a. d. Tagbl.-Verl.

Prachtvolles Gartengrundstück,
direkt am Walde, schönste Fernsicht, **4 Bauplätze,** zu verkaufen oder gegen rentables Haus zu vertauschen. Offerten unter **S. 106** an Tagbl.-Filiale Bismarckring. B 291

Prachtvoll gelegene Burg am Rhein,
za. 100 Morgen Land (Wald, Feld und Weinberge) mit Inventar, antiken Möbeln, preiswert zu verkaufen. Off. u. **S. 100** postlagernd Hauptpostamt **Coblenz.**

Immobilien-Kaufgesuche.

Immobilien-Verkehr.
D. Aberle senr., Wiesbaden,
empfiehlt sich zum 8055
An- und Verkauf, Tausch aller Arten von Immobilien.
Fachmännische, **streng reelle** Bedienung. Sprechst. 11—2½, 6—9 Uhr.

Sie finden Käufer
oder
Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen m. eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh und Karlsruhe (Baden). (Da. 1188/4.) F 131

Suchen Sie Käufer? Suchen Sie Teilhaber?
rasch und verschwiegen durch
Albert Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 167.
Kapitalisten mit jedem Kapital für: **rentable Geschäfte, Liegenschaften,** sowie **Betriebe jeder Art, stets in größter Anzahl vorhanden. Besuch und Rücksprache kostenfrei. Kein Inseraten-Unternehmen. Aelteste und verbreitetste Handelsfirma dieser Art.**
Zahlreiche Erfolge u. glänzende Anerkennungen. Bureaus in: Karlsruhe, Stuttgart, München, Köln, Hannover, Leipzig, Breslau, Berlin 2c. F 131

Gutgehendes Geschäft,
ev. kl. Restaurant in Wiesb. od. Umgeb. sofort zu kaufen od. zu mieten gesucht. **Event.** tausche 1a rent., großes **Geschäftshaus** mit vorzügl. Wirtschaft in **Mainz.** Gefl. Off. unter **L. 574** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus mit größ. Platz dabei, in der Nähe des Bahnhofs an der Dotzheimerstraße oder auch ein für Lagerplatz geeignetes größeres Grundstück dortselbst oder an der Mainzerstraße zu kaufen gesucht. Off. u. „D. M. 70" postlagernd Berliner Hof.

Obstgut
von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter O. 575 an den Tagbl.-Verlag.

Villen-Bauplätze,
mögl. zusammenhängend, von zahlungsfähigem Selbstkäufer gesucht. Genaue Offert. u. **D. 575** a. d. Tagbl.-Verl.

Suche Villen-Bauplätze,
Gemarkung Wiesbaden, gegen mein schuldenfr. Haus in groß. Vorort Berlins (Objekt 45,000, Miet-Einnahme za. 3000 Mark) einzutauschen. Angebote unter **C. 575** an den Tagbl.-Verlag.

Verein Wiesbadener Immobilien- und Hypotheken-Makler.

Warnung!

Es werden gegenwärtig in hiesigen Blättern Hypotheken-Kapitalien zu Zinssätzen und weiteren Bedingungen angeboten, die der herrschenden Geldlage in keiner Weise entsprechen und nicht lieferbar sind.

Das Publikum, welches sich durch solche marktschreierische Anpreisungen verleiten läßt, auf derartige Angebote einzugehen, wird durch solche Manipulationen häufig in eine schwierige Lage gebracht.

Es empfiehlt sich daher nur mit solchen Maklern in Verbindung zu treten, welche als reell bekannt sind. 7677

Wiesbaden, den 4. Juli 1907.

Der Vorstand des Vereins
Wiesbadener Immobilien- und Hypotheken-Makler.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Zigarrengeschäft inmitten d. Stadt ist Familienverhältn. halber zu verkaufen. Näh. Kellerstraße 9, 3 St.

Gutgeh. Viktualiengesch. wegzugsh. sof. zu vk. Off. u. V. 106 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 367

Ein gutgehendes Konsumgeschäft (Eckladen) wegzugshalber zu verk. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ka

Günstige Gelegenheit.
In großem Vororte Wiesbadens ist ein sehr flottes Manufaktur-, Wäsche- u. Herrenkonfektionsgeschäft unter s. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. H. 572 an den Tagbl.-Verl.

Zwei Pferde, für Landwirtschaft passend, zu verk. Schlachthausstr. 8.

Schimmel-Stute, 9-jährig, ein- u. zweisp. gef., z. v. Adolfsallee 40.

Pony mit Rolle
zu verk. Anzusehen von 1—3 Uhr. Näh. im Tagbl.-Verlag. B 441 Be

Vier Dobermann-Pinscher, rasser., zu verk. Dotzheimerstr. 129, P. B 450

Dachshund, schwarz-rot,
leichter Schlag, 1 Jahr alt, abzugeben Schlichterstraße 14, Part.

Dompfaff, 2 Lieder pfeifend, Kanarienvogel, Hochroll., ein Appar., Kodak 689, b. Weißenburgstr. 4, P. r.

Elegante und einfache Kostüme, sowie hochelg. Gesellsch.-Kleider, hell u. schwarz, fast neu, bill. zu verkauf. Hdl. verb. Taunusstr. 1, 3, Mr. 8098

Beigefarbiges Kleid,
klein karriert, wenig getragen, für ein junges Frl. von 16—17 Jahren billig zu verkaufen Albrechtstr. 46, 1 l.

Grammophon, neu, mit 10 Pl.,
statt 180 jetzt 100 Mk. Mühlg. 11, 3.

Günstiger Gelegenheitskauf.
Vollst. Betten, lack. u. pol., 45 u. 75, Vertiko 32 u. 36, Diwan 40 u. 45, 1- u. 2-tür. Kschr. 18 u. 25, Küchenschr. 24 u. 26, Tische 7 u. 10, Auszugt. 24, Küchenbr. 5 u 8, Deckb. 12, Spr. 20, Matr. 15. Frankenstr. 19, P. B 259

Gut erh. Bett, Vert., Sekr., Neg., Tisch, Porzellan, Küchengeräte sofort billig abzugeben. Näh. Westendstraße 19, 1 St. links. B 464

Wegen Mangel an Raum
Schläferbetten u. verschied. And. zu verkaufen b. A. Mayer, Mauergasse 12, Bürstenladen.

Ein Federdeckbett
zu verkaufen. Anzusehen nur vormittags Adolfsallee 25, 3.

Staunend billig: B 398
Wollmatratzen, Steil., 22, Seegrasmatr., Steil., 16, 1il. 12, Sprungr. 25, Strohsäcke v. 6 M. an. Aufarb. von Sofas, Matr., Sprungrahmen pr. u. billig. Ph. Lauth, Bismarckring 33.

Ein gebr. Sofa, 1 Sportwagen
zu verk. Schwalbacherstr. 59, Dachl.

Neue Sofas u. Ottomanen bill.
zu verk. Albrechtstraße 23, 2 St.

Zu verkaufen
gut erhalt. Chaiselongue, nußb.-pol. Büfett, pol. ov. Tisch, alt. Sofa u. Sessel, gebrauchter Eisschrank. Nagenstecherstraße 7, 1. Etage.

Sofa, 2 Sessel, schieferblau, zu vk. Eleonorenstraße 7, 1 rechts. B 392

Sofa, Kleiderschr., Tisch zu verk. Anzus. v. 1—3 Yorkstr. 3, P. r. B 395

Ein- u. zweit. Kleider- u. Spiegelschränke, Kommode, Konf., Flurtoil., Nachtt. b. zu v. Westendstr. 1, 1 r.

Eintür. Kleiderschrank z. Abschl., verz. eis. Blumentisch billig zu verk. Seerobenstraße 31, Sont. r. B 451

Kassenschrank
zu verkaufen Adelheidstr. 76, Laden.

Bücherschrank
mit Truhe u. passendem Schreibtisch zu verkaufen Dotzheimerstraße 21, 3.

Spiegelschrank, Ladentheke,
Kolonialw.-Einr. kaufen Sie billig Marktstraße 12, bei Späth.

Silber-, Kleider-, Bücher-, Küchen-, Akten- und Galerieschränke, Vertiko, Wasch- u. andere Kom., Nachttische, Betten, eingl., auch einz., mit u. ohne Federn, Näh- u. Zimmertische, Sofa, Ottomane, Sessel, Damen- u. Herrenschreibtische, Sekr., Teppiche, Lamp., Bilder, gr. u. kleine Spiegel bill. zu verk. Adolfsallee 6, Hth. Part.

Herren-Schreibtisch
u. eintür. Kleiderschrank, fast neu, billig zu verk. Philippsbergstr. 37, F. l.

Gr. zweitür. Eisschrank
zu verkaufen Goethestraße 18, Part.

Eine Nähmaschine, Schwingschiff,
näht vor u. zurück, stopft u. strickt, fast neu, billig zu verkaufen Saalgasse 16, Kurzwaren-Laden.

Nähmaschine
billig Hellmundstr. 56, P. B 100

Laden-Einrichtung
für 480 Mark zu verkaufen. Näheres Herrngartenstraße 12, Part.

Eine Laden-Einrichtung,
für jedes Geschäft geeign., billig zu verkaufen Helenenstraße 24.

Drei Ausstellkasten
bill. zu verkaufen Kirchgasse 21.

Markise, fast neu,
bill. zu verk. Jahnstraße 7, P. 8061

Gebrauchte Markise
f. 6.50 z. v. Friedrichstr. 29, Frit.-L.

Kompl. Offizier-Sattelzeug
zu verk. Anzus. zwischen 1 u. 3 Uhr Scharnhorststraße 48, Part. links.

Ein gut erhaltenes Break,
auch z. Geschäftswagen eingerichtet, sof. bill. zu verk. Gustav-Adolfstr. 5.

Ein gebr. Natur-Jagdwagen,
1 gebr. Federrolle, 1 leichter Federkarren zu verk. Weilstraße 10.

Eine Federrolle für Hand u. Pferd
billig zu verkaufen Helenenstr. 24.

Eine Federrolle
zu verkaufen, 30—35 Ztr. Tragkraft. Bb. Schön, Wellritzstraße 19.

Flaschenbier-Federkarren
mit Zugvorrichtung für einen Hund zu verkaufen Herrnmühlgasse 7, P.

Kinderwag., wie neu, m. G.-R.,
sehr bill. zu verk. Dambachtal 5, S. 1.

Ein Kinderwagen billig
zu verk. Yorkstraße 31, H. 2 l. B 428

Gut erhaltener Kinderwagen
mit Matratze sowie alte Herrenkleid. bill. zu verk. Näh. i. Tagbl.-Verl. Rx

Gut erh. Kinderwag. m. G.-R.
zu verk. Schwalbacherstraße 32, 2.

Kinderwagen für 12 Mk. zu verk.
Näheres Herrngartenstraße 12, Part.

Sch. Sportliege- u. Sitzw. m. G.-R.
bill. verk. Oranienstr. 39, P. B 350

Sch. fast neuer Sportwag. m. G.-R.
bill. zu verk. Albrechtstr. 41, Hth. P.

Freil.-Damen-Rad, f. fein, w. neu,
1 Nähmasch. b. Bismarckr. 5, 1. B 449

Gut erhaltener Wirtschaftsherd,
160×60 Cmtr., links, ev. mit Brater u. Gaseinr. b. Bierstadter Höhe 76, P.

Günstige Gelegenheit.
Eleg. dreiarm. Gaslüster, fast neu, f. 55 Mk. zu verk. Albrechtstraße 46, 1 l.

Zu vk. Faulbrunnenstraße 3, Hth.,
wegen Raum. des Lokals zu bill. Pr., von nachm. 3—7 Uhr: Gasmotor, Schriftenregale m. u. ohne Kasten, Firmenschilder, Arbeitstische, Schließtisch, gr. Stehleiter, Lamp. 2c. B 407

Kupf. Gefäß zum Einkochen,
Wein- u. Kognakfl. Bülowstr. 3, P.

Gebr. Badewanne für 25 Mk.
zu verk. Wörthstraße 7, 1.

Wellen-Badewanne
billigst. Näh. Alte Kolonnade 31.

Gut erhaltenes Spengler-Werkzeug
m. Masch. z. verk. Albrechtstr. 30, 2 r.

Stalleinrichtung für 3 Pferde,
bestehend in Krippen, Raufen, Tränkkübeln von Eisen, gut erhalten, ist sofort billig zu verkaufen. Näh. Althandlung, Kirchgasse 56, Hdh. 1.

2 Rollladen, 1 Marmortritt
billig zu verkaufen Adlerstraße 61.

Scheune (12×8 Meter groß),
belegen hinter der Gutenbergschule, billig zu verk. Näh. Walluferstr. 9.

Schlacken
billig abzugeben. Kraenkel u. Schallbruch, Dotzheimerstraße 145.

Kaufgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Ein gutgehendes Geschäft
der Lebensmittelbranche wird in gut. Lage, Mitte der Stadt, zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter D. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Zeichentisch
od. groß. Reißbrett, ev. m. Böck., zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Rm

Ladentheke u. Regale
zu kauf. gesucht Adelheidstr. 46, P.

Gebr., gut erh. Waschmangel
zu kaufen ges. Niederwaldstr. 5, Hy.

Gebr. Gasbadeofen zu kaufen ges.
Rheingauerstr. 3, Baubureau. B 260

Gebrauchter Gasbadeofen,
gut erh., zu kauf. ges. Off. zu richten an Erbacherstraße 2, Part. links.

Verpachtungen

Wiesen
im Nerotal u. Walkmühltal zu verpachten. Näh. Walluferstraße 9.

Lagerplatz a. d. Dotzheimerstr., bis-a-vis der Milchkuranstalt Kraft, zu verpachten. Näh. bei A. Meier, Weinhandlung, Luisenstraße 14.

Großer Lagerplatz
sofort zu verpachten. Näh. L. Heiser, Schützenhofstraße 11. 1498

Pachtgesuche

Bess. Bier- oder Wein-Restaurant
zu pachten gesucht. Offerten unter R. B. 732 postlagernd erbeten.

Fachleute f. Wirtschaft zu pachten. Off. u. R. 126 postl. Schützenhofstr.

Unterricht

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Junge deutsche Lehrerin
zu einer amerik. Dame z. Unterricht u. Konversation sofort ges. Off. u. V. 575 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. geb. Mädchen gesucht,
um einige Stunden pro Tag deutschen Konversations-Unterricht zu geben. Briefe mit Angabe von Referenzen unt. W. 43 an Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstraße 6. 8093

Engl. Unterricht ert. Engländerin
(erfahren). Oranienstraße 5, 1.

Klavierstunden gesucht
v. Lehrer a. Konserv. Off. mit Preisang. u. R. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Goldene Nadel (Brosche)
auf dem Wege vom Kurhaus durch die Anlag. nach Sonnenberg verlor. G. Bel. abz. Niederwaldstr. 7, P. lks.

Ein schmales gold. Kettenarmband
verloren. Gegen Belohnung abzugeben b. J. Werle, Damenfris., Nerostr. 41.

Herren-Schirm verloren,
Sommerfest des Theater-Pers. a. d. Atzelberg. Abz. Simon, Steingasse 31.

Regenschirm im Nerotalwald
verl. Abzugeben Geisbergstraße 5.

Schwarzer Dackel m. gelb. Abzeich.,
auf den Namen Waldmann hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Kirchgasse 9, 1 St. links.

Entl. letzte Woche ein Foxterrier,
schwarzbrauner Kopf, Halsband und Marke abgerissen, weiß, Körper mit zwei schwarz. Seitenflecken. Wiederbr. Belohnung Langstraße 11.

Mittelgroßer schwarzer Hund
zugelaufen Drudenstr. 3, 1 r. B 453

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Gut bürg. Mittag- u. Abendtisch
empfiehlt Rheinstraße 52, 1.

Guten israel. Privat-Mittags- u. Abendtisch billigst Langgasse 6, 2, Eingang Gemeindebadgasse 2.

Mittag- und Abendtisch
erh. Herren Riehlstraße 15, Mtb. P.

Nähmaschin. all. Syst. rep. prompt
u. billig unt. Gar. Adolf Rumpf, Mechaniker, 16 Saalgasse 16.

Reisekoffer-Reparaturen gut u. bill.
Alle Tapeziererarbeiten bill. Sattlerei Lammert, Metzgergasse 33.

Schneiderin empfiehlt sich
in der stillen Zeit a. d. H. zu 1.80 Mk. Off. u. T. 575 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Schneiderin empf. sich
in u. a. d. H. Dotzheimerstr. 18, H. P. r.

Einfache, sowie elegante Kinder-
u. Damenkleider w. bill. angefertigt. Fr. Kaiser, Gustav-Freytagstr. 4, G.

Durchaus perf. Büglerin empf. sich
im Büg. v. Kl., Bl., H.-Wäsche auf Neu. Dotzheimerstraße 38, Part.

Perfekte Büglerin sucht Privatk.
Yorkstraße 7, Hth. 1 St. B 217

Neuwäscherei Knobloch m. el. Betr.,
Moritzstraße 10. Telephon 2331. Haushalt- u. Leibwäsche. Spezialität: Herrenstärkwäsche. Gard.-Spannerei.

Neu-Wäscherei W. Rund,
Riehlstraße 8 u. Römerberg 1, elektr. Betrieb. Tel. 1841. Spez.: Kragen, Manschetten, Vor- u. Ober-Hemden.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird aufs Land angen. Bleiche vorh. Friedrichstraße 12, Mtb. 2 St. rechts.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln
wird angen., sauber u. pünktl. bes. Gard.-Sp. Clarenthalerstr. 3, G. 1.

14 Friedrichstraße 14,
Wäscherei u. Feinbüglerei, Fremdenwäsche in 10 St.

Bess. Herren-Wäsche z. W. u. B.
w. angen. Albrechtstraße 30, 2 r.

Neuernahme Wäsche z. W. u. B.
Blusen und Herrenwäsche wie neu. Wellritzstraße 37. Telephon 8098.

Wäsche z. Waschen und Bügeln
wird stets angen. Feldstr. 25, Dach l.

Gardinen-Wasch- u. -Spannerei
C. Schmidt, Röderstraße 20.

Im Waschen u. Bügeln empf. sich
Frau Tolksdorf, Weilstraße 15, 3.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird aufs Land angenommen. Gute Behandlung zugesich. Zu erfr. Dotzheimerstraße 18, Frau Urban. B 476

Tücht. Friseuse empfiehlt sich.
Näheres Adlerstraße 47, 3 St. links.

Friseuse sucht noch Kunden,
bill. Preise. Bleichstraße 41, H. P. l.

Wochenbettpflegerin, staatl. gepr.,
ist frei. Große Burgstraße 4, 3 St.

Verschiedenes

Welche edelgesinnte Persönlichkeit
würde einer betrogenen unglücklichen Waise zu einer Lebensexistenz verhelfen? Off. u. R. 572 Tagbl.-Verl.

Für Gärtner!
Suche einen Gärtner, von dem ich in meinem Laden Gemüse u. Obst verkaufe. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ry

Kind, bester, wenn auch illeg. Herk.,
wird v. kinderl. geb. Beamtenfamilie a. einmal. Vergüt. adoptiert. Offerten unter Z. 570 an den Tagbl.-Verlag.

Wer schließt
f. e. Herrn nach Paris u. franz. Seebade an? Offerten u. E. 107 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. B 430

Dame mittleren Alters
sucht Anschl. an gleichgesinnte Dame für Morgen-Spaziergänge. Off. u. Sappho 40 postl. Bismarckring.

Nette Bekanntschaft
wünsche ich für 3 Wochen. Nachricht mit Angabe des Erkennungszeichens in den Abendstunden erwünscht unt. R. 575 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei gebild. junge Damen
wünschen auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft zweier geb. Herren zu machen, zwecks Heirat. Anonym zwecklos. Offert. u. F. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Spezialgeschäft
gut eingeführt, mit feiner Kundschaft, auch für Dame passend, zu verkaufen, erford. zir. 6000 Mk. Offerten unter **B. 576** an den Tagbl.-Verlag.

Pony mit kompl. Geschirr u. Federrolle preiswert zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Rp

Verschiedene starke
Bienenvölker mit Kasten hat billig abzugeben **W. C. Kruère, Spezialhaus für Am.-Photogr., Kolonnade.**

Für Schüler.
Große Anzahl geb. **elektrischer** physik. **Apparate** sehr billig zu verkaufen Bismarckring 25, 3. B 457

Pianinos, gr. Anzahl, gebrauchte, gute und erstklassige Fabrikate, schon von **250 Mk.** an empfiehlt **Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 12.**

Aquarien.
Mehrere schöne Aquarien billig z. verk. Off. unt. **J. 574** an den Tagbl.-Verl.

Ankäufe

Fräulein R. Geizhals,
Goldgasse 21, zahlt die höchsten Preise für gut erh. H.- u. Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandsch., Gold- und Silbers., Brillanten, Zahnarb. A. B. k. i. Haus.

1 Foxterrier gesucht.
rassecht, Rüde, 5—8 Monate alt. Meld. von 8—12 Uhr vormittags Gartenstr. 21.

Nur Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. Postkarte genügt.

Die besten Preise zahlt immer noch
Fr. Drachmann, Metzgergasse 2, für getr. Kleider, Gold, Silber, Brillanten u. Antiquität.

Frau Schiffer, Metzgergasse 21,
zahlt die höchsten Preise für getrag. Herren- u. Damen-Kleider, Militärsachen, Schuhe, Gold und Silber. Postkarte genügt.

Karl Kunkel
zahlt am besten für Herren- u. Damen-Kleider, Schuhwerk, Uniformen, Möbel und Pfandscheine. **Hochstätte 18.**

Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe u. Stiefel kauft zu hohen Preisen
Frau Rosenfeld, Metzgerg. 29.

Die empfehlenswert. Adresse
zum **Ankauf** lautet:
Frau Großhut, Metzgerg. 27. Telephon 2079.
Für gut erh. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Militär., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. 2c., Postkarte genügt, zahle wie bekannt, die höchsten Preise, **weil der größte Bedarf am Platze.**

Möbel, Betten,
Teppiche, Oelgemälde, Musikinstrumente, Fahrräder kauft fortwährend
L. Herz,
Friedrichstraße 25. Seitenbau.

Ein bequemes
Schlaf-Sofa
zu kaufen gesucht. Offerten u. **B. 573** an den Tagbl.-Verlag.

Bitte ausschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft u. holt p. ab **E. Sipper,** Oranienstr. 54.

Den höchsten Preis!
für Lumpen, Alteisen, Papier zum Einstampfen, alte Metalle, Gummi, Neutuchabfälle zahlt die Althandl. Kirchgasse 56. Bestell. p. Postk. gen. Pünktl. Abholung.

Verpachtungen

Für Gärtner od. Gartenliebhaber.
Distrikt Königsstuhl Baumstück, zirka 250 Obstbäume, Beerenobst, Gewächshaus, Mistbeet (Fenster), Wasserleitung, zu verpachten. Näheres bei
F. Pabst, Taunusstraße 7.

Unterricht

Engländer, früh. Lehrer an der Hamburger Berlitz School, ert. Unterr. bill. u. schnell. Probest. grat. T. Read, Gerichtsstraße 9, 2. 8105

Französisch. Englisch. Italienisch.
Deutsch für Ausländer.
Nationale Lehrkräfte.
Privatunterricht und kleine Zirkel.
Berlitz School,
Luisenstraße 7.

Guter Klavier-Unterricht
wird erteilt **Körnerstraße 2,** 2 l.

Verloren Gefunden

Entlaufen
ein schwarzer **Rehpinscher** mit rostbraunen Flecken. Abzugeben gegen Belohnung. **Ch. Kratzenberger,** Walkmühlstraße 10, Parterre. **Vor Ankauf wird gewarnt.**

Geschäftliche Empfehlungen

Schreibstube
für Maschinenschreiben u. Vervielfältig.
Kirchgasse 30. Teleph. 3875.

Vibrations-Massage,
elektrische Massage,
9—12, 2—4. **Riehlstraße 12, 1 lks.**

Russische Massage erteilt jg. Dame, 11—6 Uhr. **Goldgasse 21, 1, Ecke Langgasse.**

Phrenologin
Bleichstraße 23. B 486

Phrenologin
Yorkstraße 29, Hth. 1. B 470

Chiromantie, Phrenologie.
Riehlstraße 12, 1 lks.

Achtung! †
Phrenologin u. Arithmomantin
42 Hellmundstraße 42, Hdh., nur 1 Etage. Zu spr. zu jed. Tageszeit (sep. Eingang).

Verschiedenes

Sichere Existenz erhält eine Dame
durch Uebernahme eines eleganten Spezialgeschäfts in lebhafter Industriestadt Bayerns. Rentabilität garantiert. Mk. 6000.— erforderlich. Offerten sub **F. B. 5265** befördert **Rudolf Mosse, München.** (Ba 19436) F 134

Suche Beteiligung an bestehender Pension oder geeign. Unternehmen. Offerten unter **B. 80 Rudolf Mosse,** Meiningen. F 134

Damen
wollen sich in allen diskr. Angelegenh. an durchaus gewissenh., erfahrene Persönlichkeit wenden. Offerten u. **J. 568** an den Tagbl.-Verlag.

„Heirate nicht"
bevor über betreffende Person in Bezug auf Vermögen, Ruf, Vorleben 2c. genau informiert sind. Diskrete Auskünfte über alles gibt unauffällig an allen Orten die Weltauskunftei **„Globus" Nürnberg S. W. 19,** Lindergasse 24. F 134

Heirat. Herr, Anfang 30, elegante Erscheinung, kunstsinnig, gebild., äußerst solide, wünscht mit hübscher junger Dame mit größerem Vermögen bekannt zu werden. Verschwiegenheit selbstverständlich. Ernstgemeinte Anerbieten unter **M. 571** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat! w. zwei häusl. erf. Schwest., 23 u. 25 J., Verm. a. 85,000 Mk. bar, spät. erb. Verm. u. Bed., d. gut. **Char.** Brief an Fr. Gombert, **Berlin** S.-O. 26.

C. Z. 100 ist da.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die der Gemeinde gehörigen, an der Wilhelm- und Dotzheimerstraße belegenen **Bauplätze** sollen im Ganzen oder getrennt öffentlich am **Samstag, den 14. Juli d. J., vormittags 10 Uhr,** im Sitzungssaale des Rathauses hierselbst versteigert werden. F 304

Die Bedingungen, sowie Lageplan und Flächenberechnung liegen während der Dienststunden in meinem Dienstzimmer zur Einsicht offen.

Schierstein, den 3. Juli 1907.

Der Bürgermeister.
J. V.: **Lang.**

Nichtamtliche Anzeigen

Neue Frühkartoffeln!
gelbe Perle von Erfurt und Frührosen, pro Zentner inkl. Sack **Mk. 5.50,** versendet ab Stat. Echzell geg. Nachnahme **Ludwig Erb,** Echzell i. d. Wetterau, Kartoffel-Versandgeschäft.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F 397

Wer Möbel kaufen
oder sich gediegen und billig einrichten will, besuche das
Möbelhaus v. Jacob Fuhr
Bleichstraße 18.
Große Auswahl. Eig. Schreinerei und Polsterei im Hause.
Weitgehend. Garantie. Tel. 2737.

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Seezungenfilet à la Normande, Hammelfilet à la Soubise, Dicke Bohnen mit Dörrfleisch, Hahnenfricassé à la Stanley, Hohenzollern-Topf, Kalbsragout auf Badische Art, Kartoffelpuffer mit Kompott.

Pilsener Urquell. Münchner Schwabinger. Germania-Bier.
Weine erster hiesiger Firmen.
Bäder der altberühmten Adlerquelle per Dtzd. Mk. 10.—.

Paul Lutz, Direktor.

Für Buchdrucker.

Eine größere Anzahl **Satz-Regale mit leeren Frakturkästen** billig abzugeben.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Langgasse 27.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
in der Nähe Frankfurts, im besten Betrieb, vollauf beschäftigt, s. ausdehnungsfähig, ist wegen vorgerückten Alters spottbillig
zu verkaufen.
Reingewinn 1906 Mk. 3300.—. Die im Betrieb befindlichen Maschinen sind eigene Erfindung. Gefl. Offerten unter **F. E. B. 932** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (Fept. 2324/7) F 134

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Elegante 8097
Manikure.
Kosm. Massagen.
Wanda Isenbart,
Taunusstraße 1, 3 St., 11—7 Uhr.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

2514

Bureau: 21 Rheinstrasse (neben der Hauptpost.)

Ausgabestellen
des
Wiesbadener Tagblatts
in
Biebrich a. Rhein

sind die **33** folgenden:

Adolfshöhe:
Horn, Wiesbadener Allee 72.

Adolfstraße:
Wehnert, Adolfstr. 3;
Krupp, Friedrichstr. 7.

Armenruhstraße:
Hinkelmann, Armenruhstr. 14.

Bahnhofstraße:
Lauer, Bahnhofstraße 15;
Emmerich, Ecke Gaugasse 1.

Borkholderstraße:
Gauch, Borkholderstr. 3.

Burggasse:
Neidhöfer, Wiesbadenerstr. 84.

Elisabethenstraße:
Michels, Elisabethenstr. 19.

Feldstraße:
Lauer, Bahnhofstraße 15;
Schwind, Weihergasse 21;
Boß, Weihergasse 32.

Frankfurterstraße:
Fritz, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:
Krupp, Friedrichstr. 7.

Gartenstraße:
Mahr, Kaiserstr. 45;
Kersten, Gartenstr. 6.

Gaugasse:
Lauer, Bahnhofstraße 15;
Schwind, Weihergasse 21;
Emmerich, Ecke Bahnhofstr.;
Preiß, Gaugasse 26.

Heppenheimerstraße:
Fritz, Frankfurterstr. 17.

Hermannstraße:
Groß, Hermannstraße 12.

Jahnstraße:
Juli, Kaiserstr. 1.

Kaiserstraße:
Juli, Kaiserstr. 1;
Mahr, Kaiserstr. 45;
Speth, Kaiserstr. 55;
Ehrhardt, Kaiserstr. 53.

Kirchgasse:
Zindorf, Kirchgasse 34.

Krausegasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehnert, Adolfstr. 3.

Mainzerstraße:
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;
Krämer, Schloßstr. 27;
Weil, Ecke Rathausstr.;
Remnich, Mainzerstr. 41.

Neugasse:
Michels, Elisabethenstr. 19;
Pallmer, Rathausstraße 8a.

Obergasse:
Krämer, Schloßstr. 27.

Rathausstraße:
Weil, Ecke Mainzerstr.;
Pallmer, Rathausstr. 84;
Müller, Rathausstr. 78;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7.

Rheinstraße:
Kadner, Rheinstr. 10;
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sackgasse:
Zindorf, Kirchgasse 34.

Schloßstraße:
Krämer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:
Juli, Kaiserstr. 1.

Thelemannstraße:
Müller, Rathausstr. 78.

Weihergasse:
Preiß, Gaugasse 26;
Schwind, Weihergasse 21;
Boß, Weihergasse 32.

Wiesbadener Allee:
Horn, Wiesbadener Allee 72.

Wiesbadenerstraße:
Bräuninger, Wiesbadenerstraße 111;
Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;
Brunn, Wiesbadenerstr. 33;
Neidhöfer, Wiesbadenerstr. 84;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Menzel, Wiesbadenerstr. 54.

Wilhelmstraße:
Neidhöfer, Wilhelmstr. 24.

Das Wiesbadener Tagblatt

gelangt in **Biebrich abends** zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen.

Bezugs-Preis **50** Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Zur Einkochzeit empfehle:

Adler-Konserve-Gläser,
bestbewährtes billiges Konserveglas.

Automat. Blechbüchsen

	1/2	1	1 1/2 Ko.
à Stück	25	30	35 Pf.

Salzglasierte Einkochkrüge,
mit Glasdeckel, bestes Fabrikat.

	1/2	1/4	1	1 1/2	2	2 1/2	3 Ltr. Inhalt
à St.	—.45	—.48	—.60	—.70	—.80	—.90	1.— Mk.

Bei Abnahme von je 12 Adler-Gläsern u. Krügen **10** % Rabatt.

Sodann verkaufe eine Partie Einkochkrüge mit kleinen Schönheitsfehlern zu dem außergewöhnlich **billigen Preis von 15 Pf. à Liter Inhalt** ohne Deckel u. Gummi, zum Zubinden.

Saftpressen, Einkochkessel,
Haarsiebe, Bohnenschneidemaschinen
zu billigsten Preisen und Ia Qualitäten. K 129

Conrad Krell, Taunusstrasse 13,
Spezial-Magazin für komplette Küchen-Einrichtungen.

Lager in amerik. Schuhen.
Anfträge nach Mass. 810
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Gard.-Wäscherei u. Spannerei,
gegr. 1878, schnellste Bed., Herstell. wie neu. **L. Gerhard,** Blücherstr. 6, V. P.

Gebrüder Baum vormals W. Thomas,

Webergasse 6. WIESBADEN. Ecke Kl. Burgstrasse.

Ausnahme-Tage

(bedeutend reduzierte Preise)

von heute bis zu den Schulferien.

Knaben-Garderoben.
Mädchen-Garderoben.
Baby-Garderoben.

Damen-Blusen.
Damen-Morgenröcke.
Damen-Unterröcke.

Strumpfwaren
Unterkleider
Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder.

Wir bitten um gefl. Beachtung der **billigen** Preise in unseren Schaufenstern.

932

Pferdebesitzer! Mannheimer Pferde-Kraftfutter (u. Patent Speyerer)!

Das Mannheimer Pferde-Kraftfutter ist gegenwärtig das Beste, was hergestellt wird und zwar von bekannten, angesehenen Fachleuten und auf streng wissenschaftlicher Basis. Es ist ein fertiges, **vollständig trockenes**, jahrelang **haltbares Kraftfutter**, worin die Nährstoffe reichlich und im **richtigen** Verhältnis vorhanden sind. Das Mannheimer Pferde-Kraftfutter erzeugt und stärkt Muskeln, macht das Pferd nachweislich für die Arbeit tauglicher und ausdauernder und vermehrt dadurch indirekt den Nutzen seines Besitzers.

Warme Empfehlungen, nicht von unbekannten Namen und entlegenen Plätzen, sondern von der **Fuhrverwaltung** der **Handels- u. Industriestadt Mannheim**, von der größten **Brauerei** daselbst, von **Tierärzten** treten für dieses Kraftfutter ein. (Fa. 7431.7) F 134

Es wird garantiert: **Protein, Fett und Zucker 40 %, Wasser** nicht über 13 %, absolut reine, unverfälschte Rohfutterstoffe und Freisein von gefährlichen Fremdkörpern, wie Nägel 2c. Muster, Preisangabe und Anweisungen zur Verfügung durch den Vertreter **Symon Weingart, Frankfurt a. M.**, Bürgerstraße 4.

Versteigerung.

Heute Freitag, den 12. Juli cr., morgens 9½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftr. des Hausbesitzers Hrn. **W. Hoffmann** in der Wohnung

37 Schwalbacherstraße 37, Part.,

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Regulateure, Weckeruhren, silb. Herren- und Damen-Uhren, Herren- und Damen-Ringe, Ketten, als: Uhr- und Halsketten, Brustknöpfe und div. andere Bijouteriewaren;
ferner: **1 Theke mit eleg. Glas-Ausstellungskasten, Schreibtisch, Spiegel, Tische und Stühle, Fenster-Ausstellung mit Glasplatten, Gaslüster** u. v. A. m.

meistbietend gegen Barzahlung. 8101

Bernhard Rosenau,
Auktionator und Taxator.
Bureau und Auktionssäle:
Telephon 3267. **3 Marktplatz 3.** Telephon 3267.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Samstag, den 13. Juli cr., morgens 9½ u. nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Abreise einer Herrschaft in der Wohnung

No. 54 Adelheidstraße No. 54

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliargegenstände, als:

1 eleg. Salon-Einrichtung, Nußbaum mit Gold, als: eleg. Vertiko, Schreibtisch, achteck. Tisch, Spiegel mit Trumeau und Salonstühle, 1 Garnitur, bestehend aus Sofa u. 2 Sesseln mit Gobelinbezug u. 1 fast neuer Smyrna-Teppich, 1 eleg. Nußb.-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Büfett, Ausziehtisch, Servante und sechs Lederstühlen, 1 eleg. Nußb.-Pianino, Anschaffungspr. 1000 Mk., 1 sehr eleg. engl. Messingbett, Spiegelschrank, Waschtoilette u. Nachttische, 1- u. 2-tür. Kleiderschränke, mehrere sehr schöne Oelgemälde älterer Meister, sehr schöne Ripp- u. Dekorationsgegenstände, Glas, Krystall, Porzellan, Weißzeug, eleg. Portieren, Gardinen, 1 mod. fast neue Kücheneinrichtg., Küchen- u. Kochgeschirr u. dergl. mehr

meistbietend gegen Barzahlung. 8102

Bernhard Rosenau, Auktionator u. Taxator,
Bureau und Auktionssäle:
Telephon 3267. **No. 3 Marktplatz No. 3.** Telephon 3267.

Gerolsteiner Sprudel
Schutz-Marke.
Tafelwasser I. Ranges.
Aerztlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.
Generalvertreter:
Reinhard Göttel, Wiesbaden,
Michelsberg 23.
F 78

Pilsner Urquell

empfiehlt in Flaschen und Syphons

Emil König,

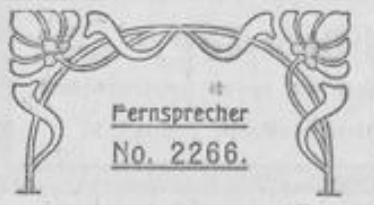
Telephon 3087. Herrnmühlgasse 7.

Telephon 385.

Münchener Löwenbräu
Original Pilsner
aus der Genossenschafts-Brauerei in Pilsen,
nur in Originalabfüllung
½-Literflaschen und Siphons à 5 u. 10 Liter.
Gen.-Vertr. **Heinr. Ditt,** Bergschlößchen.
Stadtbureau: Kirchgasse, Ecke Friedrichstrasse. Telephon 385
784

Zucker-Kranken Magen und Darm empfehlen erste ärztl. Autoritäten
Günther's Aleuronat Gebäcke
FRANKFURT a. M. Hermesweg 10.
Hiesig. Depot: **Aug. Engel.**
(Fa. 2032 g) F 129

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine **vollständige Schaltanlage** für Licht u. Kraft, **1 Anlaß-Widerstand** und **1 Regulier-Widerstand,** Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden.



Wünschen Sie

eine vornehme, geschmackvolle und schnelle, also Erfolg versprechende Ausführung Ihrer Drucksachen, dann wenden Sie sich an die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden
Langgasse No. 27
gegründet 1809
Welche Ihnen gern mit Druckproben und Preisberechnungen zu Diensten steht.

Nassauische Handelsschule

für

Damen u. Herren,
Adelheidstrasse 10, P.

Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in allen Zweigen des kaufmännischen Wissens unter strengster Anlehnung an die Praxis.

Die Abendkurse beginnen schon Montag, den 15. Juli, abends 8 Uhr.

Eintritt jederzeit.
Prospekte frei.

Der Unterricht wird nur unter meiner persönl. Leitung erteilt.

Jacques Gadomsky,
staatlich geprüfter Lehrer.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 411. 953
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung u. des Beamten-Vereins.
Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns **alle weiteren Besorgungen und Gänge.**

Räumungs-Ausverkauf.

Auf sämtliche Schuhwaren 7.—14. Juli
10 % Rabatt.
Harsy's Schuhwarenhaus, 19 Mauergasse 19.

Zu der am **Donnerstag, den 18. d. M., abends 9 Uhr,** in unserer Turnhalle **Stiftstraße 1** stattfindenden

Hauptversammlung

laden wir unsere Mitglieder ergeb. ein und bitten in Anbetracht der wichtigen Tagesordnung um allseitiges Erscheinen.

Der Vorstand.
Sch. Wolff, Vorsitzender.

Tagesordnung: 1) Ergänzungswahl für 2 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder; 2) Neubau unseres Vereinshauses. F 431

Die Abendkurse

in der

Nassauischen Handelsschule,
Adelheidstrasse 10, P.,

beginnen am **Montag, den 15. Juli, abends 8 Uhr.**

Die unterzeichneten **Buchhandlungen** halten ihre Geschäfte während der **Sommermonate** bis 1. September

Sonntags geschlossen.

Feller & Gecks. Heinr. Heuss. Jurany & Hensel Nachf. H. Kraft (Bürger). Moritz und Münzel. G. Noertershäuser. H. Römer. H. Schellenberg (Kraussmann). Arthur Schwaedt. H. Staadt, Voigts Nachflg. F 462

Gelegenheitskauf!
Neu eingetroffen die bekannten guten
Schuhwaren
mit und ohne Lackkappe, nur Marken, welche sich bis jetzt gut bewährt haben. **Farbige Stiefel,** 1 Posten **Halbschuhe** in neuesten Fassons, **Sandalen.** Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu wirklich billigen Preisen.
Neugasse 22, 1 St., kein Laden.

Haut- u. Harnleiden,
speziell alte hartnäck. Fälle,
Spezialkuren für
Herz- u. Nervenkranke.
B. Langen, Mainz,
Schustergasse 54, gegenüber dem Warenhaus Tietz. F 47
Sprechzeit täglich 8—8. Prosp. gratis.

Vollständiger Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts werden sämtliche auf Lager befindlichen Waren zu außergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft.
Maders Bürstenfabrik,
Mauergasse 12.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste meines lieben Gatten, unseres Vaters, Bruders, Großvaters Schwiegervaters, Schwagers und Onkels sagen wir allen den herzlichsten Dank.

Frau **Kath. Rübsamen,**
geb. Schaus,
nebst **Kindern.**

Wiesbaden,
den 11. Juli 1907.

Todes-Anzeige.

Hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß gestern abend 7 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Catharine Uebereck, Wwe.,

im 76. Lebensjahre nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Ries, geb. **Uebereck,**
Carl Ries,
Elise Faust, geb. **Uebereck,**
August Faust
und **5 Enkel.**

Wiesbaden, den 11. Juli 1907.
Rheinstr. 15 (Ecke Wilhelmstr.).

Die Beerdigung und Trauerfeier findet Samstag, den 13. Juli, nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofs aus statt.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus.
Nugel, Kgl. Rentmstr., Soldin. — Wallerstein, Kfm., Rödelheim. — Loeb, Kfm., Worms. — Loeb, Fr., Worms. Schüler, Kfm., Berlin. — Krueger, Hauptm. a. D., Berlin.

Hotel zum neuen Adler.
May, Steuerrevisor, Kissingen. — Bopp, Kfm., Frankfurt. — Stumpf, Rent., m. Tochter, Wandstock. — Andreas, Kfm., Düsseldorf. Goroschomskyn, Kfm., Moskau. — Nocher, m. Fr., Offenbach. — Müller, Kfm., m. Fr., Berlin. — Reitzmann, Kfm., Meran.

Hotel Aegir.
Bickovits, Kfm., m. T., Budapest. — Adamowitsch, Fr., General, m. Sohn, Petersburg. — Hirschberg, London. — Hartkamp, Kfm., m. Fm., Amsterdam. — Cummings, Kfm., m. Fam., Philadelphia. — Bamberger, Kfm., m. Fr., New York. — Peters, Kfm., Warschau.

Alleesaal.
Baron von Alten, Rent., Hannover. — Stein von Callenfeld, Notar, Amsterdam. — Kolb, Rent., m. Fr., Kassel. — Moritz, Kfm., Mainz. — Körner, Rent., Valparaiso. — Vent, Hauptm., Pirna. — Stangen, Gelsenkirchen. — Bromer, Mühlenbes., Gelsenkirchen. — Naumann, Rent., m. Sohn, Leipzig. — Bankhagen, Kfm., m. Automobilführer, Gelsenkirchen. — Liebenwalde, Dr., Berlin.

Bayrischer Hof.
Heuer, Kfm. m. Fr., Köln.

Bellevue.
Ahrens, Rent., m. Fr., Louisville. — Stürtz, Kommerzienrat, Würzburg. — Geestermann, Rent., m. Fr., Haag. — Frhr. v. Bonnet, Hofrat u. Notar, Stockholm. — Geestermann, Frl., Haag. — Stadelmann, Kfm., Offenbach. Lobs, Rent., m. Fr., Alkmaar. — Immink, 2 Frl., Alkmaar. — Immink, Dr. med., m. Fr., Obdam. — Klemm, Hazerode. — Fink, Kfm., m. Frau, München.

Hotel Berg.
Wendel, Kfm., Leipzig. — Steyer, Kfm., Leipzig. — Salm, Hotelbes., m. Fr., Saarburg. Vaillart, Fabr., m. Fr., Remscheid. — Pohl, Kfm., Hamburg. — Frenkel, Kfm., Frankfurt. — Dülken, Kaufm., Frankfurt.

Hotel Biemer.
Zorn, Fabr., m. Fr., Berlin. — Kournossof, Rt., Moskau. — Wateler, Direktor, Haag. — Tcheruzof, Frau, Rent., Moskau. — Duchevin, Kapitän, Hyeres.

Schwarzer Bock.
v. Sobolewska, Fr., Rent., Warschau. — v. Sobolewska, Frl., Sängerin, Warschau. — Hess, m. Fr., Frankfurt. — Knemeyer, Fabr., Herford. — Sandheim, Fr., Dr., m. Sohn, Berlin. — Doetsch, Kfm., Sandersleben. Bernhardt, Kfm., m. Tocht., Berlin. — Carstens, Fr., Hamburg. — Carstens, Fabr., Magdeburg. — Wennemede, Fr., Rent., Schmergow. — Meier, Rent., m. Fr., Brandenburg. — Jacobsohn, Kfm., m. Fr., Göttingen. — Kann, Kfm., Giessen. — Behling, Frl., Berlin.

Zwei Böcke.
Schuck, Windesheim. — Rappe, Ob.-Postpraktikant, Bielefeld. — Kratz, Lehrer, Annaberg. Sutheimer, Fr., Bielefeld. — Roth, Lehrer, Oberstein.

Hotel Borussia.
Boller, Rent., m. Fr., Basel.

Hotel Braubach.
Cohnen, Frl., Rent., London. — Schultze, Lehrer, Dählen. — Moser, Kfm., Berlin. — Gold, Rent., m. Frau, Chicago.

Goldener Brunnen.
Groszinsky, Kfm., Skaisgirren. — Knapp, Pfarrer, Sayn. — Augustin, Rent., Forst. — Augustin, Frl., Forst. — Silbermann, Berlin.

Hotel Burghof.
Nerschmann, München. — Steeger, Kfm., Dülken.

Central-Hotel.
Jacob, Kfm., Halle. — Geiger, Ing., Köln. — Zitterich, Lehrer, Heppens. — Hasselhoon, Lehrer, Heppens. — Hartmann, Kfm., Kiel. — Chroma, Kfm., Richmond. — Copen, Dr. med., Amsterdam. — Wall, Kfm., Berlin. — Godvey, Kfm., Berlin. — Riess, Kfm., m. Tochter, Dova. — Selzer, Advokat, Wien. — Berg, Kfm., Köln. — Kühner, Brauereibes., Duttenberg. — Müller, Kfm., m. Fr., Hassfurt. — Randies, Königsberg. — Winter, Kfm., m. Fr., Leipzig. — Büchel, m. Fr., Spandau. — Giese, m. Fr., Plagwitz. — Guin, Kfm., Siegburg. — Frhr. v. Montport, Stuttgart. — Baswitz, Kfm., Köln. — Günemann, Kfm., Limburg. — Buss, Kfm., Limburg. — Werner, Kfm., München. Sasnitz, Kfm., Düsseldorf. — Stern, Kfm., Düsseldorf. — Basniki, Kfm., Langenbrücken. — Strungmann, Kfm., m. Fam., Kassel. — Jacoby, Kaufm., Dresden. — Givry, Kfm., m. Familie, Paris.

Hotel Einhorn.
Lochner, Lehrer, Stettin. — Meyer, Kfm., m. Fr., Köln. — Eichhorn, Kfm., Ansbach. — Clenver, Musikdir., mit Frau, Siegburg. — Löwenstein, Kfm., Köln. — Goliker, Kfm., m. Fr., Essen. — Fischer, Kaufm., Koblenz. — v. Schwende, Offizier, Berlin. Senlaub, Kfm., Weilburg. — Laible, Kfm., Esslingen. — Fliege, Kfm., m. Fr., Neumünster. — Schnell, Kaufm., Hanau. — Wittmann, Kfm., m. Frau, Elberfeld. — Tobé, m. Fr., Saargemünd.

Eisenbahn-Hotel.
Stug, Kfm., Strassburg. — Harm, Kfm., m. Fr., Bielefeld. — Klinghoff, m. Fr., Düsseldorf. — Weinreiser, Kfm., Erfurt. — Schmieder, Kaufm., Berlin. — Theis, 2 Hrn., Kflte., Berlin.

Englischer Hof.
Roth, Kfm., Stockholm. — Scherbel, Kfm., München. — Goldner, Kfm., Breslau. — Gellner, Fr., Köln.

Hotel Erbprinz.
Schulze, m. Tocht., Kassel. — Schrön, Duisburg. — Bächer, Fr., Varel. — Einers, Duisburg. — Medenus, m. Fr., Bromberg.

Europäischer Hof.
Ambrosius, Frl., Frankfurt. — Meisel, Kfm., Radebeul. — Gockel, Dortmund. — v. Dam, Kfm., Hamburg. — Bingel, Kfm., Frankfurt. — Benninghoven, Frl., Hilden. — Benninghoven, Kaufm., Richrath. — Schnatenberg, Forstmeister, Güldenboden. — Eickenberg, Regier.-Baumstr., m. Fr., Berlin. — Clees, Gutsbes., m. Fr., Auerbach. — Sonen, Dr., Bochum. — Büren, Fr., Berlin. — Büren, Fabr., Berlin. — Barth, Ing., Dortmund. — Tillmann, Bergwerksdir., m. Fr., Essen. — Jansen, Kfm. Köln. — Dipmann, Bayreuth. — Weber, Oberamtm., m. Fr., Lichtenfels. — Peters, Frl., Neustadt. — Peters, Oberlehrer, Neustadt. — Hamacher, Amtsrichter, m. Fr., Eschenbach. — Vogel, Fr., Aachen. — Hammerstein, Fr., Nasslitz. — Vogel, Kfm., Aachen. — Stamm, Stadtrentmeister, m. Fam., München. — Frisch, Frl., Elberfeld. — Stamm, Frl., Dortmund. — Gareis, Frl., Hilden. — Gareis, Rent., m. Fam., St. Johann. — Fölsch, Kfm., Düsseldorf. — Becker, Rechnungsrat, m. Fr., Hannover. — Jochheim, Frl., Dortmund. — Rohden, Fabr., m. Fr., Essen. — Adams, Rent., m. Fr., Arnsberg. — Kozel, Rent., m. Fr., Arnsberg. — Heumann, Kfm., m. Fr., Essen. — Gude, Rent., m. Frau, Görlitz. — Zimmermann, Rent., mit Fam., Köln. — Pfister, Kfm., Strassburg. — Klothmann, Rent., Berlin. Rick, Hotelbes., Ratingen. — Bühner, Kfm., Pössneck. — Bohs, Kaufmann, Breslau.

Hotel Falstaff.
Grabenstein, Kfm., Erfurt. Bauer, Augsburg. — Scharfenberg, Frl., Berlin. — Merfbett, m. Frau, Danzig. — Wemberg, Kfm., m. Frau, Brake.

Friedrichshof.
Pock, Rechn.-Rat, m. Fr., Hannover. — de Cerenetti Strauss, Frl., Schriftstellerin, München. — Gutschaft, Oberhausen. — Dahlmanns, m. Frau, Gangelt. — Stelz, Rent., Chicago. — Schaneberg, Assistent, m. Fr., Schifferstadt. — Alsdorf, Dr. med., m. Frau, Köln. — Messerschmidt, Berlin. Homburg, Berlin. — Paschke, Charlottenburg. — Hesse, Elberfeld.

Hotel Fuhr.
Koehl, Polizei-Insp., m. Tochter, Ruhrort. — Weinert, Kfm., Köln.

Hotel Gambrinus.
Lang, Eisenbahn-Sekr., m. Fr., Köln. — Schweitzer, Sekr., Hadon. — Mutz, m. Fr., Linz. — Wurth, Fr., Karlsruhe. — Grün, Fr., Bürgermstr., m. Tochter, Gr.-Auheim. — Kunze, Kfm., Hannover. — Scheer, Förster, m. Frau, Wetzlar. — Klotz, m. Fr., Rastatt. — Burgland, Oberzahlmeister, mit Fam., Metz. — Berger, München. — Zipp, Fr., Koblenz. — Mennly, Sekretär, m. Fr., Neuwied.

Grüner Wald.
Schwarzer, Kfm., Berlin. — Brandt, Kfm., Hannover. — v. d. Heyde, Kfm., Troisdorf. — Knigge, Fabrikant, Herford. — Dunker, Dr., Marburg. — Schuttener, Ing., Darmstadt. — Voiges, Kfm., Ottweiler. — Becker, Kfm., Karthaus. — Racki, Kfm., Berlin. — Seligsohn, Kfm., Kairo. — Bäuerle, Kfm., Pforzheim. — Ising, Kfm., Berlin. — Vogt, Fr., m. T., Barmen. — Medemeyer, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. — Bleckenheim, Kfm., Bochum. — Escher, Kfm., Wien. — Schindel, Kfm., Berlin. — Peile, Prof., m. Frau, Cambridge. — Roy, Stud., Kalkutta. — Hirsch, Kfm., m. Fr., Stettin. — Rütter, Kfm., m. Fr., Krefeld. — Wöhler, Kfm., m. Fr., Holzminden. — Krotz, Kfm., Plauen. — Schwarz, Kfm., Mannheim. — Lolitz, Direktor, Gelsenkirchen. — Quadt, Kfm., Berlin. — Denharter, m. Fr., M.-Gladbach. — Gersdorf, Beigeordneter, Essen. — Pfefferkorn, Kfm., Hohenstein. — Rosenhaender, Kfm., Eppstein. — Mies, Kfm., Pforzheim. — Queck, Fabrikant, m. Fr., Wurselen. — Schürmann, Kfm., Berlin. — Küster, Kfm., Berlin. — van der Weyden, Dr., mit Fr., Blenis (Holland). — Wirth, Frl., Stuttgart. — Wirth, Komm.-Rat, Stuttgart. — Guba, Kfm., m. Frau, Kairo. — Loewenstein, Kfm., Elberfeld. — Friech, Kfm., Köln. — Klagholz, Lehrer, Holzminden. — Hirschberg, Kfm., London. — Gruber, Prof., Marienburg. — Harmening, Fräul., Stadthagen. — Goldgrabe, Kfm., Bremen. — Meyer, Kfm., Köln. — Paschka, Kfm., Wien. — Tillmann, Dr., Köln. — Bär, Kfm., m. Fr., Köln. — Stork, Kfm., Berrsburg. — Seyfert, Kfm., Chemnitz. — Heberle, Dir., mit Fr., Tilsit. — Röttgen, Kfm., Wattenscheid. — Beuerlin, Kfm., Sarcinus. — Beumer, Fabrikant, Ohligs. — Steffens, Kfm., m. Fr., Linz. — Schermuly, Kfm., Zürich. — Moeller, 2 Hrn. Kfl., Krebshagen. — Harmening, Kfm., Hannover. Röhrig, Kfm., Dresden. — Hannes, Kfm., Frankfurt. — Riemann, Kfm., Magdeburg. — Klarenbach, Kfm., Berlin. — Fischer, Kfm., Hamburg. — Pollmann, Kfm., Kassel. — Knoll, Kfm., Dillenburg. — Brabant, Kfm., Frankfurt. — Katt, Kfm., Hamburg. — This, Kfm., Mannheim. — Lochhamm, Kfm., Köln. — Meyer, Kfm., St.Goar. — Fontheim, Kfm., Berlin. — Siebert, Hauptm., München. — Kraatz, Frau, Hamburg. — Müller, Kfm., m. Frau, Hamburg. — Jahnsen, Kfm., m. Frau, Meldorf. — Dicköner, Gelsenkirchen. — Thomas, Kfm., Gelsenkirchen. — Müller, Kfm., Wilmersdorf. — Müller, Frl., Wilmersdorf. — Reuter, Kfm., Altona. — Brandes, Kfm., Philadelphia. — Steinberg, Kfm., Aachen. — Sommerfeld, Kfm., Berlin. Schumacher, Kfm., Hückeswaagen. — Hartfiel, Kfm., Berlin. — Schoppmann, Kfm., St. Johann. — Landsberger, Kfm., Berlin. — Lüdner, Kfm., Metz. — Kuenzlen, Prof., Syracus. — Lenze, Kfm., Esslingen. — Buschmann, m. Fam., Berlin. — Schütze, Kfm., Köln.

Hamburger Hof.
Müller, Assessor, mit Fr., Düsseldorf.

Hotel Happel.
Wentzel, Kfm., Aachen. — Spies, Architekt, m. Fr., Wien. — Picand, Stud., Paris. — Picand, Fr. Rentner, Paris. — Greve, Bankier, Dortmund. — Baier, Kfm., Nürnberg. — Bohte, Fabrikant, m. Fam., Rawitsch.

Hotel Prinz Heinrich.
Fuchs-Verdier, Fr., Berlin. — Maus, Kfm., Düsseldorf.

Hotel Hohenzollern.
Duisberg, Kfm., Berlin. — Paspoort, Grundbes., m. Fr., Haag. — Pors, Fr., m. 2 Kindern u. Gouvernante, Hamburg. — Niehusen, Rent., Berlin. — Schramm, Univ.-Prof. Dr., mit Frau, Lemberg.

Vier Jahreszeiten.
Kelsy, Fr., New-Haven. — Kinney, Frl., New-Haven. — Seaver, Frl., Vermont. — Comstock, Frl., Uncasville. — Manwaring, Frl., Norwich. — Prentice, m. Fr., New-Haven.

Hotel Impérial.
Stein, Kfm., m. Fr., Stuttgart.

Kaiserbad.
Schulze, Kfm., Berlin.

Kaiserhof.
Zakozewski, Gutsbes., Polen. — Frank, Oberleut. (Deutsche Botsch.), Paris.

Privat-Hotel Goldene Kette.
Komper, Kfm., Leipzig. Sattler, Kfm., Weisenbach.

Kölnischer Hof.
v. Tresckow, Offizier, Kolmar.

Badhaus zum Kranz.
Strohmann, Fr., Berlin. — Wanke, Frl., Berlin. — Schaten, Fr. Kfm., Borken. — Sonntag, Fr., Stadtlohn.

Hotel Zum Landsberg.
Königshaus, Lehrer, Godüllehütte. — Schmerlorz, m. Fr., Wilmersdorf. — Harz, Ludwigshafen.

Weisse Lilien.
Macke, Prof., Hanau. — Ryssel, Kfm., Weissenfels. — Jakoby, Frl. Rent., Oppan.

Hotel Mehler.
Adam, Stuttgart. — Plate, Hauptm., m. Fr., Swinemünde. — Boche, Jülich. — Burkardt, Festungsoberbauwart, Köln.

Hotel Minerva.
Ludwig, Bergrat, m. Fr., Bochum. — Goesteranus, m. Fam., Haag.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
Morgan, Fr., Ironton. — Schramm, Fr. Kgl. Schauspielerin, Berlin. — Kirkjabrick, Rent., m. Frau, Paris. — Buchholz, Frl., Königsberg. — Kelley, Rent., m. Fam., New York. — Hopff, Rent., Hamburg. — Kelley, Frau, Amerika. — Gilbert, Rent., m. Frau, Belgien. — Nordheim, Chefarzt Dr., München. — Bengam, Rent., m. Fr., Amerika. — Bartholomaeus, Generalmajor, m. Fr., Bonn.

Hotel-Rest. Nassauer Warte.
Krauth, Chauffeur, Mannheim.

Nonnenhof.
Kappolbe, Frl., Luxemburg. — Lüdemann, Lehrer, mit Fr., Stettin. — Schmittberger, Rechtsanw., München. — Eberhardt, Frankfurt. — Suer, Kfm., Remscheid. — Haller, Stuttgart. — Bühler, Fabrikant, Stuttgart. — Lowenhein, Kfm., Berlin.

Palast-Hotel.
Rothenstein, Rent., m. Fam., Berlin. — Pluder, Dr. med., Hamburg.

Pfälzer Hof.
Meisinger, Fr., Kirchbrambach. — Schilling, Kfm., Dessau. — Schmitz, Fr., Köln. — Hecker, 2 Frl., Wetzlar.

Zur neuen Post.
Wenzl, Kfm., Oberstein. — Lorenz, Frl., Berlin. — Siebert, Weilburg. —

Zur guten Quelle.
Krenuro, Köln. — Danielo, Köln. — Rudolph, Köln. — Kleinigs, Kfm., Köln. — Neth, Kfm., Köln. — Pforzheimer, Dr., Köln. — Iwanowitsch, Dolmetscher, Köln. — Knappfahrer, Köln. — Knorr, Köln. — Schulze, Fabrikant, Köln. — Finke, Kfm., Worms.

Quellenhof.
Dahm, Dentist, Rostock. — Gildes, Frl., Rom.

Hotel Quisisana.
Eger, Frl. Rent., Harburg. — Johnson, Rent., New York. — Masters, Fr. Rent., New York. — Vamer, Advokat, Paris.

Hotel Reichshof.
Schicker, Kfm., Plauen. — Stucker, Prokurist, Einbeck. — Schwarz, Landrentmeister, m. Frau, Königsberg. — Kupfer, Tierarzt, mit Fr., Fulda. — Michels, Kfm., m. Frau, Leipzig. — Gerberth, Kfm., Plauen. — Wolfgang, Kfm., Plauen. — Berger, Kfm., Plauen. — Fesenfeld, Kfm., m. Fr., Berlin. — Küll, Fabrikant, Solingen. — Siebert, Kfm., Weimar. — Horn, Kfm., Plauen.

Hotel Reichspost.
Steinrath, m. Fr., Aachen. — Schluper, m. Fr., Amsterdam. — Achoenzelter, m. Fr., Amsterdam. — Vollmann, m. Fam., Iserlohn. — Rosenmeyer, Kfm., Limburg. — Kaymaekers, Fr., Louvain. — Nütten, Aachen. — Util, Inspektor, München. — Sebastian, Fr., m. Fam., Danzig. — Hoffmann, Braunschweig. — Schmitz, Fabrikant, m. Fr., Krefeld. — Bornhofen, Kfm., Altona. — Lorenz, Frl., Berlin. — Deiters, m. Fr., Hildesheim. — Gladitz, Frl., Berlin. — Dirks, Berlin. — Landsberg, Kfm., Berlin. — Müller, Dr. med., m. Fr., Lüneburg. — Klempert, m. T., Tilsit. — Wellermann, Major a. D., m. Fr., Amsterdam. — Süssmeier, Hauptm., m. T., Potsdam. — Levy, Kfm., Stettin. — Lötz, Ing., Posen. — Oloff, mit Frau, Berlin. — Vincotte, Brüssel.

Rhein-Hotel.
Schule, m. Fam., Birmingham. — Kledchen, Ing., Hannover. — Weiyt, Frl., Pleschen. — Siemsen, Frl., Posen. — Stanislau, Ing., Aachen. — von Merstigny, Stadtbaurat, Aachen. — Lothes, Veterinärarzt Dr., m. Fr., Köln. — Rosenstein, Kfm., mit Frau, Heilbronn. — Strauss, m. Fam., Hannover. — Schwarz, Fabrikant, m. Fr., Minden. — Kleudgen, m. Frau, Johannesburg (Südafrika). — Münch, Ing., m. Fr., Diez.

Ritters Hotel u. Pension.
Wilking, Frl., Oldenburg. — Zander, Kfm., m. Fam., Berlin. — Hepp, Kfm., m. Fr., Oldenburg.

Römerbad.
Vogel, m. Fr., Wien. — Nowack, Oberförster, Godullahütte. — Gruber, Gymn.-Prof., Marienburg. — Sommerfeld, Fr., m. Enkeln, Lodz. — Posener, Chemnitz. — Rothe, Dr. phil., Halle. — Krüger, Buchhändler, m. Fam., Dorpat. — Haiger, Rent., m. Frau, Berlin. — Schultz, Kfm., Berlin.

Hotel Rose.
Zwaab, m. Fr., Brüssel. — Abrams, England. — Moreing, England. — Weimar, Gutsbes., Losenstein. — Shewan, 3 Frl., New York. — Shewan, m. Fr. u. Bed., New York. — O'Dell, 2 Frl., New York. — O'Dell, m. Fr., Automobilf. u. Bed., New York. — Spitzen-Deneau, Fr., Wien.

Goldenes Ross.
Schlottmann, Fr. Dr., Offenbach. — Sachsenschmied, Frl., Regensburg.

Weisses Ross.
Helbig, Kfm., Hanau. — Horn, Hauptm. a. D., Erfurt. — Stecher, Lehrer, Weimar. — Reb, Kgl. Hof- u. Domsänger, m. Fr., Berlin. — Berliner, Rent., m. Fam., Berlin. — Mohns, Frl. Rent., Königsberg. — Külbel, Fabrikant, Koburg. — Siepmann, Frl., Barmen. — Schmidt, Kgl. Rechnungsrat, m. Fam., Königsberg. — Neubauer, Lehrer a. D., Magdeburg. — Arnold, Kfm., Amberg. — Kohl, m. Fr., Lohr.

Hotel Royal.
Ihre Durchl. Fürstin Schirinsky-Schichmatoff, m. 3 Kindern u. Gouv., Russland. — Baronin von Korff, Fr. Exzell., Petersburg. — Se. Durchlaucht Fürst Schirinsky-Schichmatoff, St. Petersburg.

Russischer Hof.
Gerdt, Frl., Düsseldorf. — Hahne, Fr. Rent., Düsseldorf.

Hotel Sächsischer Hof.
Stöppler, 2 Hrn. Chemiker, Düsseldorf. — Diehl, Frl., Biebrich. — Köppler, Kfm., Berlin.

Königl. Schloss.
Boemisch, Sekretär, m. Fr., Berlin.

Schützenhof.
Küst, Fr., Berlin. — Petri, Rent., Giessen. — Troser, Giessen.

Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof.
Sydow, Hauptm., m. Fr., Darmstadt. — Sundhausen, Lehrer, Weimar. — Killies, Bauführer, Kassel. — Zimmermann, Kfm., Wehlen. — Völker, Kfm., m. Fr., Eschau.

Sanatorium Villa Siegfried.
Zembitz, Frl., Frankfurt. — Zembitz, Frl. Lehrerin, Frankfurt.

Spiegel.
Loewe, Fr., m. T., Berlin. — Richter, Fr., Eisleben. —

Zum goldenen Stern.
Berg, Kfm., Solingen. — Ehrenfeld, Kfm., Frankfurt. — Zellmer, m. Fr., Charlottenburg. — Steppen, Fabrik., m. Fr., Wittig. — Schadt, mit Frau, Saarbrücken.

Tannhäuser.
Hermes, Kfm., Aachen. — Küneth, Kfm., m. Fam., Breslau. — Müller, Elberfeld.

Taunus-Hotel.
Klingelhöfer, Kfm., Lüdenscheid. — Burns, Dr., m. Fr., Seattle. — Mc. Coy, Fr. Rent., Seattle. — Marquissen, Kfm., Antwerpen. — v. Blade, Rent., Antwerpen. — Bertels, Kfm., Borbeck. — Steinberg, Kfm., München. — Anroechte, Kfm., m. Fr., Amsterdam. — Dans, Fr. Rent., m. T., Nottingham. — Nery, Kfm., Nottingham. — Steans, Kfm., m. Fr., Unnston. — Ossendorff, Kfm., Köln. — de Jonge, Ing., m. Fr., Baam. — Oppermann, Assessor, mit Fam., Höxter. — Bieste, Kfm., mit Fr., Rotterdam. — von Gentemeyer, Kfm., m. Fr., Amsterdam. — Wilhelmi, Frl. Rent., Oppenheim. — Diesterweg, Fr. Rent., Oppenheim. — Bremme, Kfm., Berlin. — Crowell, Kfm., m. Fr., Providence.

Hotel Union.
Bothe, Kfm., m. Fr., Essen. — Schoop, Obersekretär, m. Fr., Berlin. — Behrendt, Kfm., Löbnitz. — Schramm, Kfm., Plauen. — Weber, Kfm., Plauen. — Pfeiffer, Kfm., mit Fr., Herborn.

Hotel Vater Rhein.
Schuhmann, Kfm., Leipzig. — Bergmann, Kfm., München. — Rosenthal, Kfm., Dauborn. — Hannicka, Frau, Aschersleben. — Bührig, Fr., Aschersleben. — Grubach, Kfm., Aschaffenburg. — Gundermann, Kfm., m. Frau, Leipzig.

Viktoria-Hotel u. Badhaus.
Dieckmann, Dir., Magdeburg. — Paulus, Rent., Cleve. — Coen, Fr., m. Sohn, Brüssel. — Eisele, Frl., Leipzig. — Möllers, Köln. — Söhren, Direktor, Köln. — Stohrer, Ing., Freudenstadt. — Castaton, m. Fr., Brüssel. — Heilbronner, m. Fam., Nürnberg. — Schuld, Dr. med., Rotterdam.

Hotel Vogel.
von Peetz, Geb. Rittergutsbesitzer, Woilufer. — Bogdanski, Kfm., m. Fr., Danzig. — Romann, Stud. jur., Heidelberg. — Krause, Ing., Berlin. — Mizgawski, Geschw., Wilmersdorf. — Strauss, Kfm., Mannheim. — Bügel, Kfm., m. T., Cincinnati. — Hahn, Zahnarzt, Altona. — Kurke, Kfm., m. Fr., Berlin. — Moyn, Kfm., m. Frau, Dresden. — Meier, Rent., m. Frau, Brandenburg.

Hotel Weins.
Fried, Weingutsbes., Glüngelbach. — Müller, Offizier a. D., Stuttgart. — Ehlers, Kfm., m. Fr., Kassel.

Westfälischer Hof.
Söllner, Eiserfeld. — Litz, Kfm., m. Fr., Mülheim. — Greve, Kfm., m. Fr., Halle. — Breuer, Kfm., m. Fr., Eschweiler. — Utzch, Sosenbach.

In Privathäusern.

Adelheidstrasse 31:
Naderky, Frl., Riga. — Niemeyer, Gymn.-Prof. Dr., m. Fr., Meldorf.

Pension Albany:
Friedländer, Fr. Rent., Ratibor. — Nippe, Kfm., m. Fr., Crossen. — Schmidt, Fr. Rent., m. T., Eisleben. — Bruchmann, Sekretär, m. Fr., Breslau.

Villa Alma:
Fink, Fr., m. Tocht., Frankfurt. — Korth, Fr., Berlin.

Pension Anglaise:
Meak, Fr. Rent., Hallonell. — Wells, 2 Frl. Rent., Hallonell.

Villa Beaulieu:
Balachawsky, Fr., Kiew.

Büdingenstrasse 8:
Markendorf, Gr.-Lichterfelde. — Markendorf, Leipzig. — Hancke, Berlin.

Pension Chausseehaus bei Wiesbaden:
Holfeld, Kgl. Provinzialschulrat Prof. Dr., Breslau. — Albers, Frau Rent., Duisburg. — Albers, Frl., Duisburg. — Brinkmann, Frl. Rentner, Duisburg. — Bischoff, Fr. Dr., m. S., Berlin. — Fürst, Kfm., Mainz.

Delaspéestrasse 2:
Francke, Lent., Zwickau.

Pension Daheim:
Busch, Frl., Lausanne. — Kritzler, Major, m. Fr., Ehrenbreitstein. — Tillmanns, Frl. Schwester, Frankfurt.

Elisabethenstrasse 13:
Künneth, Kfm., m. Fam., Breslau. — Mueller, Gymn.-Lehrer, Berlin.

Pension Favorit:
Bachmann, Grosskfm., Mannheim.

Friedrichstrasse 18, 2:
Kabelitz, Oberzahlmeister, m. Fam., Stendal. — Küster, Fabrikbes., mit Tochter, Berlin. — Bredickow, Rent., m. Fam., Perleberg. — Giessel, Frau, Pritzwalk.

Geisbergstrasse 9:
Schenk, Fr. Justizrat, Magdeburg.

Geisbergstrasse 20, 1:
Oppenheim, Kfm., Kaiserslautern.

Häfnergasse 3:
Rauschkolb, Frl. Rent., Gau-Odernheim.

Häfnergasse 5:
Schulze, Lehrer, m. Fr., Stassfurt. — Günther, Fr., Alvensleben.

Villa Herta:
Juncker, Dr. phil., Braunschweig. — Juncker, Frl., Braunschweig. — von Inostrangeff, Fr., Petersburg. — von Inostrangeff, Petersburg.

Evangel. Hospiz:
Sonntag, Oberlehrer, m. Fr., Danzig.

Villa Irene:
Thiede, Inspektor, m. Fr., Berlin.

Kapellenstrasse 3, 1:
Stremme, Lehrer, Kassel.

Kapellenstrasse 12:
Stier, mit Nichte, Mannheim.

Luisenstrasse 14:
Happel, Reg.-Sekretär, Arnsberg. — Estienne, Beaugée.

Pension Mon-Repos:
Matthiessen, Kfm., m. Fr., Flensburg.

Müllerstrasse 9:
Schindler, m. Fr., Charlottenburg.

Museumstrasse 4, 1:
Wasmund, Referendar, Berlin.

Nerostrasse 5:
Rausnitz, Fr., Berlin. — Robinson, Fr., Berlin. — Rausnitz, Kfm., Berlin.

Nerostrasse 18, 2:
Pfennigwerth, Fr. Rent., Dresden

Nerostrasse 26:
Schmidt, Kgl. Oberbahnh.-Vorsteher, m. Fam., Beuthen.

Nerostrasse 36, 1:
Frumes, Frl. Rent., Witebsk.

Pagenstecherstrasse 1, 2:
Gurland, Fr., Wilna.

Villa Pensée:
Beuchelt, Architekt, Darmstadt. — Nachman, Kfm., Stockholm.

Röderstrasse 23, 2:
Breuning, Gera.

Röderstrasse 39:
Voss, Kfm., Offenbach. — Wessel, Kfm., Offenbach.

Villa Roma:
Müller, Fr., Dr., Bad Ems. — Gail, Fr., Rent., Nassau.

Pension Sedina:
Steinhäuser, Fr., Inspektor, mit Familie, Itzehoe.

Spiegelgasse 2:
Slotowshy, Fr, Rent., m. T., Berlin.

Villa Stefanie:
Enoch, Fr., Hamburg. — Berens, Frl., Rent., Düsseldorf.

Stiftstrasse 6:
Schwarzlose, Lehr., m. Fr., Aschersleben.

Stiftstrasse 28, 2:
Heller, Rechtsanwalt, Dr., m. Fam., Petersburg.

Taunusstrasse 22:
Stern, Rent., Rudisleben. — Berliner, Rent., m. Fam., Berlin.

Taunusstrasse 34:
Klenter, Fr., Rent., Bonn. — Bachmann, Frl., Rent., Bonn. — Kleiss, Postsekretär, Bürgel.

Taunusstrasse 49, 2:
Taufertshöfer, Griesheim. — Schwenk, Altendiez.

Webergasse 21:
Neumann, Berlin.

Augenheilanstalt:
Zona, Königstein. — Schliessmann, Frl., Bingen. — Schank, Frl., Oberstein. — Filler, Kostheim. — Bender, Weisenau. — Karst, Fr., Eisenbach. — Oster, Niederselters.

Sport.

Über den Jachtsport

bringen die „Lectures pour Tous" eine zeitgemäße Plauderei. Wenn die schmucken hellen Lustjachten der amerikanischen Millionäre oder der bekannten englischen und französischen Sportsleute unsere Häfen passieren, dann mag mancher nüchterne Rechner über diesen Luxus die Nase rümpfen oder beim Anblick der elegant und mit allem Raffinement eingerichteten Fahrzeuge lächelnd die kühnen Seefahrer verspotten, die auf gepolsterten Lehnsesseln den Elementen trotzen. Der Landbewohner begeht da oft ein kurzsichtiges Unrecht, ist allzusehr geneigt, die moralischen Einflüsse des Jachtwesens zu unterschätzen, zu vergessen, daß die Leute, die mit ihren leichten zerbrechlichen Fahrzeugen sich ohne Zögern den finsteren Gewalten des Ozeans aussetzen, ihrem Volke im Kleinen eine Generation verwegener unerschrockener Seeleute heranziehen, die es gelernt haben, Gefahren ins Auge zu blicken und im kritischen Moment mit entschlossener Ruhe zu handeln. Und auch die schlanken weißen Fahrzeuge haben schon mehr als einmal Probe davon abgelegt, daß sie mehr sein können als ein Spielzeug für Gelangweilte oder eine Unterhaltung für Sportsleute. Mehr als eine Lustjacht hat in schwerer Stunde unter furchtbaren Gefahren sich selbst mißachtend, hilflosen Schiffbrüchigen Rettung gebracht. Die berühmte „Frasquita" z. B., die schließlich den legendären Kaiser der Sahara tragen sollte, erreichte am 7. Juni 1901 die Mannschaft eines bei Vigo gescheiterten Kreuzers und bei dem Schiffbruch der „Normandie" leistete die „Fauvette" ein Meisterstück unerschrockenen Mutes. Die „Fauvette" lief in Cannes ein, um vor einem furchtbaren Sturm Schutz zu suchen. Kaum hatte man die schützende Küste erreicht, als von der Insel Saint Honorat Notsignale kamen, die „Normandie" mit mehreren hundert Auswanderern war gescheitert. Der Dampfer war verloren. Torheit schien es, einen Rettungsversuch zu machen, aber die „Fauvette" beging diese Torheit. Ohne Zaudern wandte Mr. Perignon das Steuer gegen das Meer. Seiner kühnen Manövrierung gelang es, die „Normandie" zu erreichen. Allein es war nicht möglich, die Menge von Hilferufenden, Verzweifelnden auf einmal auf die kleine Jacht zu nehmen. Zweimal mußte die „Fauvette" die tollkühne Fahrt machen; aber 200 Menschen verdanken dem schlanken Fahrzeug ihr Leben. Allein nicht nur am Rettungswerke hat der Jachtsport sich mit Ruhm beteiligt; selbst kriegerische Lorbeeren haben sich die beweglichen, kleinen verwegenen Schiffe zu erringen gewußt. Bei Beginn des spanisch-amerikanischen Krieges erstand die amerikanische Regierung Pierpont Morgans „Corsar", und auch die „May Flower", das einstige Eigentum des Königs Leopold, hißte die amerikanische Kriegsflagge. Eine unerbittliche Jagd auf Konterbandeschiffe wurde von den beiden flinken Jachten eröffnet, die „May Flower" stellte vor Cienfuegos den großen Dampfer „New Foundland", der mit Lebensmittel für die Spanier sich von Halifax bis zur Nubanischen Küste durchgeschmuggelt hatte, besetzte das Schiff und führte es nach Charlestown. Der Corsar aber hat unter seinem neuen Namen „Gloucester" und unter Befehl des Leutnants Wainwright, eines Überlebenden der „Maine", sich wie ein Held geschlagen. Er kreuzte vor Santiago, als Admiral Cervera am hellichten Tag mit seiner Flotte den bekannten Ausfall unternahm, der die Niederlage der spanischen Flotte besiegelte. Bis die größeren Amerikaner ins Gefecht eingreifen konnten, hielt die „Gloucester" mit tollkühner Todesverachtung den Gegner auf, indem er den spanischen Torpedozerstörern ein furchtbares Nahegefecht lieferte, schoß den „Furor" und den „Pluto" in Brand und rettete dann deren Besatzung, die als Kriegsgefangene bald nach Florida geschickt wurden. Die kleine Jacht von 461 Tons aber war es auch, die den verwundeten und geschlagenen Admiral Cervera an Bord nahm und den überwundenen Gegner ritterlich mit allen kriegerischen Ehren begrüßte ... Freilich, die Segler betrachten die Dampfjachten als einen Kompromiß und reklamieren für ihre Rennboote, die allein mit dem Segel den Elementen trotzen, den Ruhm, die „Vollblute des Meeres" zu sein. Und in der Tat erzielen auch die reinen Segeljachten bisweilen Geschwindigkeiten, die Erstaunen erwecken. Die „Sappho" ging 1896 von Queenstown nach New York mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 16 Knoten, und der „Meteor", die Jacht unseres Kaisers, hat im gleichen Jahre die Strecke Cowes-Lissabon, 319 Meilen, in 24 Stunden bewältigt.

Gerichtssaal.

Der Streit ums „Cölnische Wasser".

Schon lange Jahre wird unter den Cölner Fabrikanten des „Eau de Cologne" bei den Zivilgerichten darüber gestritten, wer von ihnen berechtigt ist, sein Fabrikat als echtes „Cölnisches Wasser" zu bezeichnen, und mit dieser Bezeichnung in den Handel zu bringen. Dieser Kampf, der den Beteiligten schon sehr viel Zeit, Kosten und Ärger verursacht hat, scheint ein Kampf gegen Windmühlen zu sein, denn das Cölner Oberlandesgericht, welches mit einem derartigen Rechtsstreit befaßt war, hat sich in einer am 6. Juni d. J. gefällten Entscheidung dahin ausgesprochen, daß die Bezeichnung als echtes „Cölnisches Wasser" überhaupt keine praktische Bedeutung im Handelsverkehr hat. Der Entscheidung liegt folgender Fall zugrunde. Der Kaufmann Johann Maria Farina, Inhaber der Firma „Johann Karl Farina" zu Cöln, hatte gegen den Inhaber der Firma „Johann Maria Farina" zu Cöln, gegenüber dem Jülichsplatz, auf Grund der §§ 1 und 6 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes Klage erhoben, weil letztere in Inseraten, Zirkularen und sonstigen für die Öffentlichkeit bestimmten Mitteilungen behauptet hatte, daß das echte „Cölnische Wasser" nur von ihr bezogen werden könne. Diese Klage, deren Antrag dahin ging, der Beklagten bei Meidung von Geldstrafen die Weiterverbreitung vorstehender Behauptung zu untersagen, wurde durch Eingangs genannte Entscheidung des Cölner Oberlandesgerichts in der Berufungsinstanz mit folgender Begründung abgewiesen. Die Klage ist sachlich nicht begründet. Die Behauptung der Beklagten, daß das echte „Cölnische Wasser" nur von ihr bezogen werden könne, ist freilich gleichbedeutend mit der Behauptung, daß das „Cölnische Wasser", welches der Kläger herstellt, kein echtes sei. Aber die Behauptung der Beklagten, daß ihr „Cölnisches Wasser" das allein echte und wahre sei, ist keine Angabe tatsächlicher Art, sondern lediglich ein Urteil, und solches fällt nicht unter die §§ 1 und 6 des unlauteren Wettbewerbgesetzes. Unter „Cölnisches Wasser" versteht man im Handel und Verkehr eine ganz bestimmte Warengattung, aber die Bezeichnung echtes „Cölnisches Wasser" drückt lediglich eine subjektive Ansicht aus, deren Richtigkeit oder Unrichtigkeit sich nicht feststellen läßt. Was soll denn überhaupt unter echtem „Cölnischen Wasser" zu verstehen sein? Soll vielleicht darunter das verstanden werden, was in Cöln hergestellt wird? Echtes „Pilsener Bier" bezeichnet z. B. im Verkehr feststehend eine ganz bestimmte Warengattung, indem man darunter das in Pilsen selbst gebraute Bier der allgemein bekannten Art im Gegensatz zu dem anderwärts nach „Pilsener Brauart" hergestellten Biere versteht. Ein solcher feststehender Begriff hat sich aber für das „Cölnische Wasser" im Verkehr nicht herausgebildet. Manche auswärtige Firmen wie z. B. Roger u. Gollet in Paris bringen wohlriechendes Wasser in den Handel, das sich nach Zusammenhang, Geruch und den sonstigen charakteristischen Eigenschaften nicht von dem zahlreichen in Cöln hergestellten „Cölnischen Wasser" unterscheidet. Es wird auch als „Cölnisches Wasser" verkauft, und nicht deswegen als unecht bezeichnet, weil es nicht in Cöln hergestellt wird. Oder findet etwa die Klage das Merkmal des echten „Cölnischen Wassers" darin, daß es nach der Vorschrift des Erfinders dieses Wassers bereitet wird? Auch in dieser Hinsicht liefert der Verkehr keinerlei Anhaltspunkte für eine objektive Feststellung der Echtheit des „Cölnischen Wassers". Darüber, wer der Erfinder des „Cölnischen Wassers" ist, und wer dessen Rezept besitzt, besteht zwischen den Beteiligten ein lebhafter Kampf.

---

* **Das Kriegsgericht der 21. Division** aus Frankfurt tagte am Dienstag in Mainz. Der Musketier Jakob Molitor aus Höchst a. M., von der 8. Kompagnie des 87. Inf.-Regts., bisher unbestraft und von guter Führung, war am 2. Juni von hier nach Höchst gefahren und hatte dort dem Alkohol gehuldigt. In der Wirtschaft „Zur Turnhalle" geriet er in Disput mit einem Spenglermeister, worauf er vom Wirt mehrmals aufgefordert wurde, das Lokal zu verlassen. Er wurde schließlich von dem Wirte aus dem Lokal entfernt und soll er dabei versucht haben das Seitengewehr zu ziehen. Molitor begab sich hierauf in die Wirtschaft „Zur Stadt Frankfurt" und da er sich dort ebenfalls ungebührlich benahm, wurde ihm ebenfalls das Lokal verboten. Mit einem Kollegen begab er sich sodann zur Heimatfahrt auf den Bahnhof. Da er dort Passanten belästigte, wurde er von dem zufällig anwesenden Sergeanten Schwickert von der 4. Kompagnie des 87. Inf.-Regts. aufgefordert, sich ruhig zu verhalten. Auf diesen wiederholt erhaltenen Befehl antwortete Molitor mit schweren Beleidigungen. In Kastel ließ ihn der Sergeant verhaften. Der Anklagevertreter beantragte gegen den im letzten Jahre dienenden Angeklagten 6 Wochen Mittelarrest, da er sich bisher gut geführt und die Delikte im Alkoholdusel jedenfalls verübt habe. Das Gericht war der Ansicht, daß nach der Beweisaufnahme der Angeklagte nicht betrunken und recht gut gewußt habe, was er getan. Er wurde zu 11 Wochen Gefängnis verurteilt und sofort in Haft genommen. — Der Musketier Peter Brumm aus Soffenheim bei Höchst soll sich am 29. Juni vor versammelter Mannschaft der Gehorsamsverweigerung und der Achtungsverletzung unter Drohungen schuldig gemacht haben. Der Unteroffizier Krüger hatte dem Angeklagten befohlen, das Schanzzeug umzuhängen, worauf derselbe erwiderte, er könne das nicht, er habe wunde Füße. Auf den wiederholten Befehl ließ er sich das Schanzzeug umhängen, bemerkte aber zu den Kameraden, er werde es dem Hauptmann sagen. Der Angeklagte wurde zu 15 Tagen strengen Arrests verurteilt. — Der Musketier Karl Hermann I. aus Wehrheim bei Usingen, von der 2. Kompagnie des 88. Infanterie-Regiments, hatte am 2. Juni nachts die Kaserne verlassen und kehrte durch Übersteigen morgens 3½ Uhr wieder zurück. Vom Standgericht wurde er zu 4 Wochen strengen Arrests verurteilt. Gegen das Urteil hat er wegen der Höhe der Strafe und der Gerichtsherr wegen zu geringer Strafe Berufung eingelegt. Beide Anrufungen wurden als unbegründet verworfen.

* **In dem Ehescheidungsprozeß Eckardstein** hat das Gericht am Mittwoch die Scheidung ausgesprochen. Die Frau v. E. hatte bekanntlich durch ihr extravagantes und nicht immer im Rahmen der ehelichen Treue sich haltendes Benehmen in London einen öffentlichen Skandal provoziert, so daß der Mann sich schließlich gezwungen sah, die Scheidungsklage einzureichen, die von ihr ebenfalls mit der Einreichung der Trennungsklage beantwortet wurde.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: Konzert. Abends 8.30 Uhr: Klassiker-Abend.
Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Vom 1. Juli bis 30. August einschl. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen. Wieder-Eröffnung Samstag, den 31. August.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Das Jungfernstift.

Aktuaryus' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Baugers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.
Bartholomé-Ausstellung mit dem Monument aux Morts. Einziger Abguß direkt nach dem Original und 45 andere Werke, im ehemaligen Kurhaus-Provisorium (Paulinenschlößchen). Täglich 10 bis 1 und 2 bis 7 Uhr. Eintritt 1 Mark, Kinder 50 Pfg.

Kirchliche Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Michelsberg.
Gottesdienst in der Haupt-Synagoge:
Freitag, abends 7.30 Uhr. Sabbath, morgens 8.30 Uhr. Sabbath, morg. Predigt 9.15 Uhr. Sabbath, nachm. 3 Uhr. Sabbath, abends 9.30 Uhr. — Wochentage, morgens 6.30 Uhr. Wochentage, nachm. 6 Uhr. — Die Gemeinde-Bibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstraße 25.
Freitag, abends 7.45 Uhr. Sabbath, morgens 7 Uhr. Sabbath, Mussaph 9.15 Uhr. Jugendgottesdienst nachm. 3 Uhr. Sabbath, nachm. 4 Uhr. Sabbath, abends 9.30 Uhr. — Wochentage, morgens 6.30 Uhr. Wochentage, abends 7.30 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Turngesellschaft. 6—7.30: Turnen der Damen-Abt. 8—10 U.: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Männer-Turnverein. Abends 8.30: Kürturnen.
Männergesang-Verein Hilda. Abends 9.15 Uhr: Generalversammlung.
Männergesang-Verein Friede. Abends 9.30 Uhr: Generalprobe.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

10. Juli.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer*)	756.7	756.6	756.3	756.5
Thermom. C.	15.4	16.5	14.0	15.0
Dunstsp. mm	10.3	9.7	11.1	10.4
Rel. Feuchtigkeit (%).	79	69	94	80.7
Windrichtung	SW. 2	SW. 3	still	—
Niederschlagshöhe (mm).	—	0.0	3.8	—

Höchste Temperatur 20.1.
Niedrigste Temperatur 12.4.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Juli.	☉ im Süd.	☉ Aufgang	☉ Unterg.	☉ Unterg.	☾ Aufg.	☾ Unterg.
	Uhr	M. Uhr	M. Uhr	M. Uhr	M. Uhr	M. Uhr
13.	12	32	4	32	8	32
17	7	23.	10	17	N.	

Versteigerungen

Versteigerung von Uhren, Bijouteriewaren, sowie einer Laden-Einrichtung im Hause Schwalbacherstraße 37, vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 319 S. 20.)

Theater-Concerte

Walhalla-Theater.

Operetten-Saison.
Freitag, den 12. Juli, abends 8 Uhr:

Das Jungfernstift.

(L'Alliance des vierges.)
Vaudeville-Operette in 4 Akten nach einer Idee des Paul de Kock von Ernest Guinot. Musik von Jean Gilbert.
Leiter der Vorstellung: Dir. H. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister Dr. Ottzenn.

Personen:

General d'Anglemont, Kommandant v. Lion	Carlo Berger.
Komtesse Marie, seine Tochter	Hanna Simon.
Madeleine, seine Schwester, Vorsteherin des Stiftes der „Vesta" in Paris	Else Mügge.
Edouard Bombardon, Kapitän in einem franz. Kavall.-Rgt.	Hans Gemeier.
Felix Hélan, Leutnant in einem französ. Kavallerie-Regt. .	Paul Schultze.
Roger Trouillon, Leutnant in einem franz. Kavallerie-Regt. .	Hans Adolf.
Charles d'Ericourt, Leutnant in einem franz. Kavall.-Rgt.	Ernst Helmbach.
René, sein Bruder, Fähnrich	Luise Raab.
Fräulein Anastasia, Lehrerin und Aufseherin im Vestastift	Elli Schumann.
Lemand, Lehrer im Vestastift	Ernst Baum.
Heloise, Zöglinge des Stifts	Hedi Waldeck.
Françoise,	Jenny Knoke.
Minni,	Emmy Ott.
Fifi,	Else Schlüter.
Katharine,	Cilly Krüger.
Calais, Gastwirt . .	Georg Becker.
Marianne, seine Nichte	Hanni Reimers.
Lona Taglioni, Primaballerina der Großen Oper Paris . . .	Sophie Stabella.

Offiziere, Zöglinge, Tänzerinnen.

Der erste Akt spielt 20 Kilometer von Paris in einem Garten-Restaurant, die übrigen im Vestastift zu Paris.

Samstag, 13. Juli: Die lustige Witwe.
Dienstag, 16. Juli: Benefiz für den Komiker Herrn Ernst Baum. Bis früh um fünfe.
In Vorbereitung: Die Geisha.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie 1: Interessante Wanderung am herrlichen Gardasee. Serie 2: Eine bequeme Reise durch Bayern.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 12. Juli.
Morgens 7½ Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertm. A. v. d. Voort.

1. Choral: „Liebster Jesu, wir sind hier".
2. Ouvertüre zu „Prinz Conti" . . . . . Lecocq.
3. Serenade . . . . . Förster.
4. Die Schönbrunner, Walzer . . . . . Jos. Lanner.
5. Kirchen-Arie . . . F. v. Flotow.
6. Phantasie aus der Oper „Frithjof" . . Hopffer.
7. Phönix-Marsch . . Stasny.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kapellm. Ugo Afferni.

Nachmittags 4½ Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Die Stumme von Portici" . . . . . D. F. Auber.
2. Ballet egyptien, vier Sätze . . . . . Luigini.
3. Polonaise in As-dur F. Chopin.
4. Ständchen . . . . F. Schubert.
5. Am Meeresstrand, Impromptu für Harfe Herr A. Hahn. Ch. Oberthür.
6. Nocturno, Scherzo aus dem „Sommernachtstraum . . . . . F. Mendelssohn.
7. Aufforderung zum Tanz . . . . . C. M. v. Weber.
8. Russischer Marsch . A. v. d. Voort.

Abends 8½ Uhr:

Klassiker-Abend.

1. Praeludium, Choral Fuge . . . . . Bach-Abert.
2. Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte" . W. A. Mozart.
3. Largo Fis-dur a. dem Streich-Quartett . . Jos. Haydn.
4. Symphonie Nr. 5 C-moll L. v. Beethoven
   I. Allegro con brio
   II. Andante con moto
   III. Allegro
   IV. Finale Allegro.

Hotel Nonnenhof. 7918
Kirchgasse 15, Ecke Luisenstr.
Allabendlich von 8 Uhr an:
Konzert des beliebten I. Rhein. Künstler-Ensembles **König-Buschardt.** (Salon-Sextett).
Sonntags vorm. v. 11½ Uhr ab:
Frühschoppen-Konzert.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16
Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

hatte über einem gefalteten Chemisett aus weißem Kanevas reiche Filet-Garniturteile, die Ärmel ebensolche Einsätze. — Der große Glockenhut aus Bast hatte die beliebte Garnitur aus einem weißen Libertyschal, in dessen Riesentuffen eine Rose von ebensolchen Dimensionen steckte.

Ein reizendes Jungmädchenkleid war ganz aus dem hochmodernen Filetstoff gefertigt. (Fig. 3.) Die breiten durchzogenen Einsätze wechselten mit Streifen aus buntem Cretonne ab, die neue Zusammenstellung, die man jetzt so sehr bevorzugt. Die Taille hatte einen sehr tiefen Sattel aus Cretonne und Einsätzen, durch epauletteartige Schultergarnituren ergänzt. Der Riesenhut aus gelblichem Stroh war mit einer dicken Girlande bunter Ranunkeln umbunden, ein prächtiger, gelblicher Paradiesvogel machte den Abschluß.

Eine wunderbare Reunion-Toilette aus fahllila gefärbter Rohseide war mit denselben Filet-Einsätzen über-

Fig. 3.

Fig. 4.

reich garniert. (Fig. 4.) Der schleppende Rock wies ringsum zwei 25 Zentimeter breite Einsätze auf, die Kimono-Taille zeigte eine Überbluse ganz aus Filetstreifen zusammengesetzt. — Die Plissees, die den Ärmel ganz bedeckten, waren aus klarem Filetstoff gelegt, ebenso eine winzige Rüsche, die den hohen Stehkragen abschloß. — Der Hut aus fahllila Roßhaargeflecht hatte eine Garnitur aus weißen, lila und rosa Flügeln, auf dem Haar ruhten dicke Bauschen Tüll derselben Farbe. Beinahe hätten wir einen wichtigen Bestandteil der Hochsommereleganz unberücksichtigt gelassen — den Schmuck nämlich. Und das wäre geradezu ein Verbrechen gewesen.

Es wird so viel Schmuck getragen, als sich eben anbringen läßt. Sehr oft bedeutend mehr, als der vornehme Geschmack erlauben dürfte. So eine moderne Schöne mit Brosche und Anhänger mit langer Kette und Halskette, mit Ohrgehängen und Fingerringen — — letztere in unbeschränkter Zahl, ähnelt in fataler Weise einem indischen Götzenbild, das mit Opfergaben behängt ist. Man sieht jetzt sehr viel Halsketten aus geschliffenen Kristallperlen, die zu weißen Kleidern auch reizend wirken. Von den farbigen sind goldgelbe, tief weinrote und blaue am hübschesten. Perlen sind beliebter als je, man reiht sie zu eng den Hals umschließenden Ketten, die durch ein kleines Brillantschloß gehalten werden. Auch eckig geschliffene Granaten und Korallen gelten als besonders schick. Immer aber bleibt die Devise beim Schmuck: „Viel!“ Und insofern gleichen unsere modernen Schönen den indischen Götzenbildern! Sie heischen Opfer über Opfer.

Marie Luise.

Bunte Welt.

Die Frauen und das Kunstgewerbe. In der jüngsten Nummer der „Grenzboten“ macht J. A. Lux einige Bemerkungen über die Stellung unserer Frauen zu der heutigen Reformbewegung im Kunstgewerbe, die, wenn sie auch sicherlich nicht alle Kreise derselben treffen, doch im ganzen recht beherzigenswerte Wahrheiten enthalten und daher eines Hinweises nicht unwert erscheinen dürften. Der Kern dieser Ausführungen liegt in der Feststellung, daß unsere Frauen sicherlich weit mehr als zumeist der Fall ist, dazu beitragen können, uns von dem nichtigen Scheinwesen und dem betrübenden Ungeschmack zu befreien, die uns heute in der Ausstattung unserer Wohnräume, unserer Gerätschaften zu Gebrauch und Schmuck, nicht zuletzt auch in der Kleidung allenthalben entgegentreten, und die durch eine bessere, d. h. in Form und Material echtere und wahrhaftere Gestaltung dieser Dinge zu verdrängen, keineswegs etwa eine Frage des wechselnden Modegeschmacks, sondern eine Bewegung zu höherer Kultur und Lebensgesinnung bedeutet. Noch ist es ja leider wahr, daß unsere Frauen vielfach ein buntes Vielerlei von Dingen, die zu raschem Wechsel bestimmt, unsachlich in der Gestaltung und unecht im Stoff sind, als eine vermeintliche Forderung der Mode dem Einfacheren und darum Schöneren, Materialechten und darum Vornehmeren, Dauerhafteren und darum in Wahrheit Billigeren vorziehen; noch lieben sie auf dem Schreibtisch die Nickel- und Bronzegarnituren aus gestrichenem Eisenguß, die Schildpattkämme aus Celluloid, die Seidenblusen mit 70 Prozent Baumwolle, noch beladen sie Tische und Gesimse mit dem läppischen Plunder, der jede Ruhe und Vornehmheit des Eindrucks ausschließt, noch lieben sie mit einem Wort die schlechten Surrogate statt des guten Echten und die Häufung von Schund statt vornehmer Ruhe und Sachlichkeit in unseren Zimmern. Und doch könnten gerade die Frauen, die doch zumeist das gewichtigste Wort bei der Ausstattung unserer Wohnräume zu sprechen haben, die moderne Gesundheitsbewegung in der Gestaltung unserer Zimmer- und Bedarfsgegenstände nicht nur unterstützen, sondern auch mit neuen Gedanken befruchten und vor allem durch entschiedene Ablehnung des Surrogatschundes und Unwahren die Verkäufer zur Berücksichtigung ihres besseren Geschmacks zwingen! Sicherlich sind die Frauen an der Unkultur, die uns heute umgibt, nicht schuld, aber sie könnten und sollten auch ebenso gewiß weit mehr, als bisher geschehen, mitwirken, um dem überall sich regenden besseren Verständnis für Gediegenheit in den Gegenständen des häuslichen Bedarfs die Wege zu bahnen und zum Durchdringen in der praktischen Wirklichkeit zu verhelfen. Daß unsere Nachkommen erst den Hausrat und die Kleidung, mit denen sich heute unsere Frauen zu begnügen pflegen, nicht mit der Achtung vor der Stoffechtheit und der gediegenen Formgestaltung betrachten werden, die uns die Erbstücke unserer Vorfahren unwiderstehlich einflößen, wird wohl niemand bezweifeln; darum könnten sich gerade die Frauen ein hohes Verdienst erwerben, wenn sie als die eigentlichen Hüterinnen der Schätze des Hauses dem Unechten und Läppischen, das uns heute noch überall beleidigt, den Krieg erklären und nur dem Einfachen und Echten, das in Wahrheit immer auch das Billigere ist, eine Stätte im Hause gewähren wollten. Dann brauchte uns vor dem Urteil unserer Nachkommen über die Gesinnung und den Lebensernst, wie er sich im Hausrat unserer Zeit ausspricht, und um die so viel verlangte Hebung unserer Lebenskultur nicht bange zu sein.

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. V.: A. Hegerhorst in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 160. Freitag, 12. Juli. 1907.

Opfer der Liebe.

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ein Roman aus Süddeutschlands Rebgelände. — Von **Max Bittrich.**

Bald nach seinem Einzug in die Stadt war auch Battista Conta an manchem der Geselligkeit geweihten Abende der Genosse des kleinen Kreises. Er fühlte sich wohl im bunten Rock, und wenn er in angeregten Gesprächen den Grund seiner einstweiligen Flucht vom Dorfe einmal vergaß, so war er der Lustigsten einer.

Die ehrliche Teilnahme jedes einzelnen an des anderen Geschick und seiner Zukunft war allen offenbar, und so öffneten sich leicht Herz und Mund. Nach trüben Tagen der Vergangenheit vermochte man sich einigen frohen Stunden bei Gläserklang und Gesang hinzugeben. Als Karl Arndt bei einem Rundgesang, in der Erinnerung an seine trinkfeligste Bierannszeit in Tübingen, schmetternd von seinen Gängen zu der Muf' in des Schänken sein Haus gesungen hatte, da begannen diese Reminiszenzen sogar im Nachbarhause angenehme Gefühle zu erwecken. Denn durch die Wand drangen nun die Töne eines Klaviers, die zuerst ein Echo waren des Gesanges und schließlich übergingen zu anderen Liedern und zu Tanzrhythmen.

Battista, als erwache er aus einem Traum, sprang plötzlich auf, zog den Tisch an die Seite, und ehe noch ein anderer recht zu Worte gekommen war, hatte er Irene umschlungen und tanzte mit ihr zu den Klängen des unbekannten Spielers im Nachbarhause den Eröffnungswalzer. Und nach wenigen Takten bogen sich die Balken unter den Schritten noch eines Paares:

„Heute ist heut!“ —

Achtes Kapitel.

Heute ist freilich heut — und auch der ganze Winter verging in froher Arbeit und Erfolg. Aber „morgen ist auch ein Tag!“ heißt es in dem Liede weiter.

Als im Lenze Schwalben und Störche wiederkamen, als mit ihnen die rotumgürteten Arbeiter aus dem Lande der Zitronen aufs neue über die deutsche Grenze gewandert waren, da zog Pietro Conta in Lindenweiler ein und begann dem Löwenwirt wieder öfter als in den vergangenen Monaten seine lauten Besuche abzustatten.

Der Löwenwirt hatte in der ersten Zeit seiner Vereinsamung die bange Sorge gehabt, eines Tages aus der Stadt vom Auftauchen Contas zu hören. So waren es nicht nur frohe Erwartungen gewesen, mit denen er die gelegentlichen schriftlichen Lebenszeichen seiner Angehörigen geöffnet hatte. Doch die Befürchtungen wurden nicht gerechtfertigt. Nur Battista, als er mit Kameraden unter den frisch belaubten Kastanienbäumen des weiten Kasernenhofes eines Tages der Instruktionsstunde beiwohnte, hatte den Vater bei dieser Gelegenheit gesehen. „Battista, Battista!“ hatte aus der am hohen eisernen Straßenzaun harrenden neugierigen Gruppe jemand gerufen, und nach Schluß der Stunde war Battista zu dem getreten, den er an der Stimme sofort erkannt hatte: zu seinem Vater. Der war erschienen mit einem alten Vertrauten aus der italienischen Heimat, mit Benvenuto Morelli. Daß auch der junge Morelli dabei war, freute Battista im Grunde des Herzens, denn mit dem Sohne Giacomo hatte er selber ein Freundschaftsbündnis geschlossen, so innig, wie es das Verhältnis der Alten zu einander schwerlich war.

Pietro Conta hatte den Sohn auch zu einem Glase Bier eingeladen, und Battista war um seines Freundes willen, und um jeden Wortwechsel vor anderen Leuten zu vermeiden, gefolgt. Da hatte der Alte in einem günstigen Augenblicke das Gespräch auch auf die Abreise seiner Bekannten in Lindenweiler gelenkt. Daß die Gesuchten in der Stadt zu finden wären, davon hatte er wohl längst Kenntnis. Wahrscheinlich war er auch — so sagte sich Battista — vor dem Gange zum Sohne auf der Suche nach den Töchtern des Löwenwirts gewesen. Offenbar hatte er damit nichts erreicht; gerade heraus zu fragen nach dem Aufenthalte der Mädchen wagte er aber auch nicht. So war die einzige Folge des Besuchs eine Warnung Battistas an Maria Theresia gewesen: „Sei fortan vorsichtig bei deinem Heimgang vom Theater und ermahne deine Schwester, bei einsamen Gängen auf der Hut zu sein!“

Der Löwenwirt hatte die seltenen Besuche Contas vor seiner völligen Übersiedelung nach dem Dorfe schon für sich günstig auslegen wollen. Vielleicht war Conta vernünftig geworden; möglicherweise hatte ihn die lange Trennung doch zu dem Beschlusse geführt, den alten Genossen einer Verirrung, den Löwenwirt Franz Krafft, in Frieden gehen zu lassen und auf seine Töchter zu verzichten. Konnte sich Conta nicht eine andere, ihm sicherer zufallende Gattin ausersehen haben? Ungezählte Hoffnungen waren in der Seele des Löwenwirts wach geworden, und endlich sah er sich doch getäuscht.

Denn kaum war Conta im Dorfe und nur wenige Male hatte er das Löwenwirtshaus besucht, so lebten auch die früheren erregten Szenen wieder auf. Mit der ganzen Lebhaftigkeit eines Geschöpfs des Südens weckte er die dem Wirte unangenehmen Erinnerungen. In seine Gedanken an die Töchter des Wirts verbissen, sprach er mit glühendem Girren und in rohen Wutanfällen von seinen alten Absichten. Er drohte, niemals freiwillig zu verzichten, auch wenn Battista mit dem Wirte unter einer Decke stecken sollte.

In den Häusern und auf den Straßen begannen die Leute schon wieder von der Langmut des Wirts und ihren vermutlichen Gründen zu tuscheln. Die Partei derjenigen wuchs, die wider Pietro, von dem man sich im Kampfe freilich nichts Gutes versah, auch einen Gewaltstreich gewagt hätten. Man hoffte, er werde sich in der Öffentlichkeit gelegentlich zu einem Anlaß hinreißen lassen, um ihm auf den Leib zu rücken. Falls er dann in dem Aufeinanderprall Sieger blieb und Beschwerde zu führen wagte, so hätte man wenigstens einen Schein des Rechts für sich gehabt.

Doch es war, als lese er die Gedanken seiner Feinde; in einer Falle hängen zu bleiben, dazu war er zu glatt.

und einen offenen Angriff gegen ihn verhinderte die Furcht vor seinem Messer. Gesehen hatten die Waffe noch wenige Augen; aber alt und jung nannten als ihren ständigen Versteck den Stiefelschaft.

So ging auf dem Dorfe und in der Stadt das Geplänkel weiter bis in den Herbst hinein: zwischen dem Wirt und Conta mit den Waffen der Drohung, zwischen den Jungen mit den Beweisen der Verehrung und Liebe. Und die Sonne brannte heiß herab über Gerechte und Ungerechte, und wie sie hier den Saft in den Trauben kochte, so ließ sie dort zur Erde sinken, was reif war.

Die Tage der Weinlese standen bevor. In dieser Zeit erhielt Karl Arndt — der erst vor zwei Wochen nach der Universitätsstadt zurückgekehrt war — die Meldung aus der Heimat, seine Mutter werde nun doch darauf bestehen müssen, den Sohn bald wieder daheim zu sehen: des Vaters Gesundheit lasse neuerdings zu wünschen übrig. Eine hilfreiche Hand werde nicht nur ihm wohltun, sondern sei auch im Geschäft nötig. „Deine Schwester Mariechen ist zwar morgens die erste auf dem Posten und abends die letzte im Geschäft; allein sie ist eben doch ein Mädchen, und nicht jeder besitzt so viel Einsehen, ihr die Führung der Geschäfte leicht zu machen. Dein Regiment, wenigstens wieder auf einige Zeit, würde auch sie aufatmen lassen. Hermann schreibt bereits, Mariechen strenge sich vielleicht zu sehr an. Die Hochzeit wollen sie im Herbste nächsten Jahres halten. Wie sich bei längerer Krankheit unseres guten Vaters bis dahin alles regeln wird, das weiß ich selber noch nicht. Nach der Hochzeit bist Du ja wieder von geschäftlichen Sorgen ganz frei; da wird Hermann alles führen, und so wirst Du in der Aussicht auf die dereinstige völlige Freiheit Trost finden müssen für die jetzige Unterbrechung deiner Studien, um die ja nur notgedrungen bitten muß Deine Mutter."

*

Als Arndt mit diesem Brief zu Irene kam, saß sie, ein Buch in der Hand, am Fenster und schaute in den Abendschein. Eine Stille war über alle Natur ausgegossen, als stehe jede Kreatur unter dem Zauber des Weltenschauspiels, das soeben am Horizonte vor sich ging. Blutrot sank der Sonnenball auf die über dem Kamme des Gebirgszuges lagernden Wolkenstreifen; er wurde wieder sichtbar und verschwand abermals, um endlich in voller Schöne den Kamm des Gebirges zu berühren und vor dem Schwinden noch einmal Berge und Täler, Schluchten und Schroffen und Flußlänge in goldenem Glanze zu zeigen.

Arndt trat geschwind zu Irene: „Bitte, nicht aufstehen!" mahnte er und sah mit ihr dem Schauspiele bis zum Ende zu.

Eine Weile noch waltete dann feierliche Ruhe im Zimmer, und das Rascheln jedes im leisen Abendwinde fallenden Blättchens war zu vernehmen.

„Nun sind wir ganz allein!" hob Karl endlich an. „Guten Abend, Irenele!"

„Guten Abend —"

„Na, und weiter? Wie soll ich von jetzt an heißen? Was hast du mir versprochen?"

Sie sah unentschlossen zu ihm auf, und die Röte der Erregung färbte ihr Gesicht.

„War wirklich alles ernst —?" fragte sie in Erinnerung an ernste Worte, die er ihr neulich gesagt hatte.

„Irenele! Irene!"

„Dann muß ich um Verzeihung bitten. Ich habe ja nicht im Innern daran gezweifelt; nur war mir die Aussprache so plötzlich gekommen, wenn ich sie auch hätte voraussehen müssen nach allem — nach dem, was ich früher schon daheim gehört hatte. Es kam nur zu überraschend. Du —" sie sprang auf und verbarg ihr Gesicht an seiner Schulter, „— du hast alles so lieb gesagt, so lieb und so gut, daß ich wie im Traume geblieben bin." Sie lehnte ihr glühendes Gesicht an das seine, und in der Glückseligkeit seines Sieges schwieg er und zog sie nur noch inniger an sich. „Daß du so reden könntest", fuhr sie fort, „das habe ich noch gar nicht gewußt." Und als ob plötzlich ein Neckteufelchen in sie gefahren wäre, so blickte sie ihm lachend ins Gesicht: „Aber so wirst du nun natürlich immer reden — nicht? Immer! Und nie so schweigsam sein — ach, verzeihe!" Und als er abermals schwieg und seine Lippen auf die ihren gepreßt hatte, schmeichelte sie weiter: „Siehst du, jetzt sagst du schon nichts mehr, und jetzt verlange ich, daß du mir noch einmal wiederholst, was du schon gesagt hast. Freiwillig tust du es ja doch nicht; ich aber will's noch einmal hören!"

„Und wenn ich's nun nicht mehr so sagen könnte —" warf er ein, und doch begann er, der im Grunde der Seele aufgerüttelt war, schon seine Beteuerungen zu wiederholen und auf der schwanken Leiter der Gefühle, leise und laut, in Trauer an wehmütige Erinnerungen und in heller Lust seiner Zukunftsgedanken aufs neue zu sagen, was er Irene versprochen hatte: ihr treu zu sein über die Sorge der nächsten Jahre des Lernens hinaus; mit ihr das Glück des Erdenlebens zu suchen in einem kleinen Kreise guter Menschen; mit der Hilfe einer linden Frauenhand ohne Rast und Ruhe der leidenden Menschheit eines Erdenwinkels beizustehen in ihren Nöten. In dem Gedanken an die gemeinsam ernste Aufgabe fand Karl auch den Mut, seiner Braut alsbald von den eigenen Sorgen zu sprechen: von der Notwendigkeit, nicht nur wieder heimzugehen, sondern vielleicht auch länger auszubleiben als in der Ferienzeit.

„Wenn dein Vater so krank ist, wie darf ich da noch ein Wort gegen deine Absicht reden!" sagte Irene und zwang sich zur Ruhe, während er doch ihre Erregung merkte.

Sie zitterte in seinem Arme, die schmiegsame, schlanke, Mädchengestalt, und trotz seiner Beteuerungen dachte sie an die Bedrohung eines großen, großen, eben geborenen Glückes.

Er aber erzählte stammelnd von seinen Plänen weiter: er denke nicht daran, seine Lebensaufgabe zu ändern trotz aller Zwischenfälle in seiner Heimat. Zwar werde er dort wohl ausharren müssen, bis seine Schwester durch die in Aussicht stehende Hochzeit den künftigen Leiter des väterlichen Geschäftes in das Haus bringe; dann aber wollte Karl Arndt ohne Fessel sein Glück holen.

„Du kennst es, du — du —— und wir zusammen werden uns auch das Glück unseres Berufes erobern."

„Ja, ich will dir helfen!" stimmte sie zu.

Wohl suchte Karl Arndt leichteren Tones über den Gedanken einer Trennung hinwegzukommen, schon um sie einem anderen Herzen nicht schwer zu machen; doch jedes sanfte Wort Irenes und jede Berührung ihres gewährenden und doch zagenden weichen Körpers gaben auch seinen Gedanken der Stimmung ein Teil, die in dem alten Liede lebt und webt: „Weh, daß wir scheiden müssen!"

Allein die Hoffnung der Jugend siegte wieder über die trüben und schweren Gedanken. Irene sollte von dem Abschiede, vor dem Karl nicht minder bangte, nicht das Gefühl des Schmerzes mitnehmen; er wollte ihr einen Trennungstag voll Sonne und Ausgelassenheit bereiten, wollte ihr den Tag erscheinen lassen als eine Stufe zur Erreichung dauernden Glückes, der Bewährung auch im Scheiden, nicht als einen Markstein des Verzichtes.

Er wollte um sich sehen die Genossen der erträumten lichteren Zukunft, und als Irene von ihrer und der Schwester Absicht sprach, bei Gelegenheit der nahen Weinlese, die zugleich ein geschichtliches Fest war, dem Vater einen Besuch abzustatten, da war Karls Entschluß fertig: „Ich gehe noch mit euch, und vielleicht kann auch Battista dabei sein. Dein Vater soll sehen, daß er noch lange nicht allein steht in der Welt! — Wir wollen noch einmal alle zusammen fröhlich sein, und ich fahre gleich am selben Abende von euch aus nach meiner Heimat ab, und du bleibst ein paar Tage bei deinem Vater."

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten.)

Hochsommereleganz.

Berlin, Anfang Juli.

Auf den diesjährigen Hochsommer ist freilich wenig Verlaß! Er ist ein wetterwendischer Gesell, dem man nicht weiter trauen darf, als man ihn eben sieht, ja, fast nicht einmal so weit.

In diesem Augenblick meint er's ernst mit seinem „Zweck an sich", die Sonne scheint wirklich sommerlich — im nächsten kommt ein ganz unerwarteter „Wettersturz" und man möchte am liebsten zum Pelz greifen.

Apropos — Pelz! Natürlich nimmt die elegante Frau ihr Pelzwerk mit in die Luxusbäder, und solch eine Hermelin- oder Zobelboa wirkt auf den hellen, duftigen Spitzenroben ebenso elegant als pikant. Sehr viel sieht man aber auch wieder Straußfederboas, die in den letzten Jahren etwas vernachlässigt waren, und vor allem solche aus Chiffon und Tüll, die in schier unglaublichen Mengen von Metern verwendet werden, um, zu dicken Krausen geformt, unsere Schönen noch schöner zu machen. Das Neueste sind solche Boas in Silbergrau und Rahmgelb, die am Halse durch eine ziemlich dicke, gedrehte Kordel aus matten Silber- oder Goldfäden mit einem Quasten-Arrangement lose gehalten werden.

Solche Boas vervollständigen die Musselin- und Milltoiletten, die luxuriösen Spitzenroben, die hochmodernen Kleider aus Filet mit den Auflagen aus — Cretonne, diese neuesten Modeschöpfungen, mit denen uns Paris beglückt.

Solch eine Filettoilette ist ebenso kostbar als — — gefährlich. Denn das spröde Material muß mit der denkbar höchsten Kunst verarbeitet werden, um wirklich elegant zu wirken. Und die bunten Cretonne-Bordüren und einzelnen Figuren, die dem Filet aufappliziert oder, was das eleganteste ist, inkrustiert werden, verlangen zur richtigen Farben- und Formenwahl den erlesensten Geschmack. Ein solches Filetkleid, das eigentlich nur aus in Mustern durchstopften Filet-Bordüren, Cretonne-Borten, wenig glattem Filetstoff und einem genau in den Farben assortierten Seidengürtel besteht, ist auf ein weiches, seidenes Unterkleid in der Farbe des Fileis gezogen. Die Cretonne-Auflagen und Borten sind in sehr matten Farben gewählt und zur Erhöhung der Eleganz mit einzelnen Seiden-, Silber- und Goldeffekten bestickt. An den elegantesten Kleidern kommt daneben noch eine Ausgarnierung zur Verwendung, ziemlich dicke Borten aus kanevasartigem Gewebe, mit Posamentierarbeit, an denen auch noch einzelne Quästchen hängen. Allerlei Quastenwerk wird überhaupt gern verwendet, auch zur Garnitur der leichten Musselin-, Batist- und Tülltoiletten, die so viel getragen werden.

Die Mode scheint sich in Ausgarnierung der verschiedensten Art gar nicht genug tun zu können. Drei-, viererlei Spitzenarten sieht man an einer Toilette. Und man kann unbesorgt zu irgend einer der hochmodernen Spitzenstoffblusen etwa ein Jabot-Arrangement von Tüllspitzen tragen. — Nicht nur unbesorgt, sondern sogar im angenehmen Bewußtsein des „Totschick".

Zur Vervollständigung der eleganten Toilette gehört in diesem Sommer der dreiviertellange ziemlich lose und weite Mantel, der insofern sehr notwendig ist, als er gegen die Wetterlaunen, gegen plötzliche Kühle, genügend schützt. Diese aus leichten Tuchen, leichter Seide, vor allem aber aus Bastseide gearbeiteten Mäntel sind von raffiniertester Eleganz. Sie sind durchweg mit weißer, leichter Seide gefüttert. Gerne macht man sie in Empireform, mit der kurzen Taille und dem recht leger angesetzten langen Schoß. Der Jackenteil gibt dann die beste Gelegenheit, schöne, wertvolle Knöpfe anzubringen, besonders durchbrochene Silberknöpfe bis zur Größe eines Fünfmarkstückes sind sehr modern. Außerdem werden diese Mäntel mit groben Spitzen überreichlich garniert, mit Passementerien und Borten ausgeputzt und erhalten ihr besonderes Cachet durch die Verwendung bunter Stickereien, die diskret angebracht werden.

Die Spitzenmode hat auch die Handschuhe beeinflußt. Sehr neu sind feine bäntische und schwedische Handschuhe in ganz hellen Farben, an denen etwa vier Finger über dem Handgelenk lange Stulpen aus kostbaren Spitzen ansetzen.

Unnötig, zu sagen, daß sie sich auf den Sonnenschirmen breit machen. Und wenn wir auch bislang noch keine Spitzengarnituren auf den Schuhen hatten, so ist doch das Fußblatt der eleganten hochhackigen Halbschuhe mit Madeirastickerei durchbrochen. Diese Schuhe sind überhaupt ein Kapitel für sich. Aus farbigem Leder hatte man sie ja schon in der vorigen Saison, jetzt sieht man sie auch sehr viel aus farbigem Lasting, und diese Schuhchen haben prachtvollen Sitz. Der schmiegsame Stoff läßt einen schönen Fuß aufs vollendetste zur Geltung kommen. Indes muß die wahrheitsliebende Berichterstatterin leider

Fig. 1.

Fig. 2.

konstatieren, daß sich reichlich Gelegenheit findet, festzustellen, daß ein schöner Fuß eine fast ebenso seltene Naturgabe zu sein scheint, als ein schöner — Unterarm. Lastingschuhe und kurzärmelige Taillen gehören eben zu den gefährlichsten Modeneuheiten.

Wenden wir uns nun zu den Toiletten selbst, so ist zu konstatieren, daß die Kimonoform die Überhand gewonnen hat. Für elegante Promenadentoiletten wird die japanische Bluse fast ausschließlich getragen. Sogar für die große Toilette sind ihre, wenn auch etwas gemäßigten Linien bevorzugt. Nur das Reisekleid bevorzugt die reine Jackenform. In einem großen Schneideratelier sahen wir ein Reisekleid aus grau- und weißgestreiftem englischen Stoff (Fig. 1) mit allen Schikanen des modernen Schneiderkleides. Der oben bodenfreie Rock ist vornherunter mit vier Blenden besetzt, deren Streifen quer laufen, ebensolche Querblenden gehen den Seitenrock entlang. Den Bahnen sind außerdem noch große Patten als Verzierung aufgesetzt. Das Jäckchen hat die kurze Taille, das handbreite Schößchen schließt gerade im Taillenschluß ab. Ein Gürtel ist mit schönen, flachen Silberknöpfen an den Garniturteilen befestigt, die vorn herunter in Gestalt breiter, nach der Figur gearbeiteter und verschieden quergestreifter Blenden — je drei auf jeder Seite — laufen. Eine wenig hervortretende Weste aus weißgrau gemustertem Damast und ebensolche Dreiecke an den Ärmeln übernehmen die weitere Ausgarnierung. Der hübsche, runde Hut aus grünem, grobem Stroh ist mit amethystfarbener weißer Seidengarnitur besteckt. Eine reizende, elegante Toilette aus weißem Kanevas (Fig. 2) war auch mit Filet-Einsätzen garniert. Die japanische Überbluse zeigte eine Einfassung von rumänischen Stickereien, sowie Epaulettes aus demselben Material, das zu dem grobfädigen Stoff und den Einsätzen vorzüglich wirkte. Die Unterbluse

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 320. Wiesbaden, Freitag, 12. Juli 1907. 55. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Epilog zum Krieg in Südwestafrika.

Der Große Generalstab spricht jetzt das Schlußwort zum Feldzug in Südwestafrika: In dem sechsten Hefte der „Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika" (Verlag Mittler und Sohn, Berlin), das in diesen Tagen zur Ausgabe gelangt, fügt er zu der Schilderung der letzten Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz eine äußerst interessante Betrachtung über die Ergebnisse des schweren Kampfes.

Als an jenem Januarmorgen des Jahres 1904 die erste Schreckensnachricht von der grausamen Hinmordung zahlreicher Deutscher durch die Herero in die Heimat drang, bestand hier wohl allgemein die Hoffnung, es könne noch gelingen, den drohenden Aufstand im Keime zu ersticken. Es kam anders. Die anfangs mehr örtliche Erregung ergriff gleich einer Flutwelle die Bevölkerung des gesamten Schutzgebietes, und jene blutigen Ereignisse bildeten den Anfang eines Kolonialkrieges, wie ihn das junge Deutsche Reich in einer solchen Ausdehnung und Bedeutung noch nicht erlebt hatte. Erst in dem gewaltigen kriegerischen Ringen kamen die hohen kriegerischen Eigenschaften der Eingeborenen zur vollen Entfaltung. Sie zeigten sich als geborene Krieger und fanden mächtige Bundesgenossen in der Eigenart ihres Landes, der sie ihre Kampfesart vortrefflich anzupassen verstanden. War schon der Herero, jener Meister des Buschkrieges, durch seine angeborene Wildheit, seine bedeutende Körperkraft, Ausdauer und Bedürfnislosigkeit ein nicht zu verachtender Gegner, dessen Kampfeslust sich bei der Verteidigung seiner Viehherden zu wilder Entschlossenheit steigerte, so wurde er an kriegerischem Wert doch weit übertroffen durch seinen gelben Nachbar, den Hottentotten.

Auf das innigste verwachsen mit der Natur seiner Heimat und von Jugend auf gewöhnt, das scheue Wild zu jagen, war er ein geborener Schütze, der das Gelände in meisterhafter Weise seiner Waffe dienstbar zu machen verstand, — durch sein ungebundenes Leben in der Natur mit großer Schärfe aller Sinne begabt, von unübertrefflicher Schnelligkeit und Beweglichkeit zu Pferde wie zu Fuß, ausdauernd und bedürfnislos, sah er in dem Kriege sein Lebenselement. So lange er noch seine Werften zu schützen hatte, kämpfte er in geschlossenen Stämmen und scheute nicht den offenen Kampf im freien Felde. Allein von dem Augenblick an, wo er die Seinen und sein Hab und Gut jenseits der Grenze in Sicherheit wußte, verlegte er sich auf die Führung des Kleinkrieges, überall erspähte er Gelegenheit zu Hinterhalten, Überfällen und Räubereien. Ohne den Begriff der Waffenehre zu kennen, empfand er keinerlei Scham, zurückweichen zu müssen. Er hatte nach seiner Ansicht gesiegt, wenn es ihm gelungen war, das gestohlene Kriegsgut in Sicherheit zu bringen. In zahlreiche kleine Banden aufgelöst, durchstreifte er das Land. Marschierende und ruhende Truppen, Kolonnen, Stationen, Posten waren nirgendwo und zu keiner Zeit vor den allenthalben herumstreifenden Banden sicher. „Feind überall" war das Kennzeichen der Lage.

Die Eigenart dieser Gegner, ihre im Verlaufe des Krieges oft wechselnde Fechtweise und der sich stets ändernde Charakter der Kriegsschauplätze stellten ganz außergewöhnliche Anforderungen an den deutschen Soldaten. Anders gestaltete sich der Kampf gegen das Hirtenvolk der Herero im dichten Dornbusch, anders gegen das Jägervolk der ihre Werften schützenden Hottentotten in den weiten Ebenen des Namalandes und der öden Kalahari, anders wiederum gegen die vom Krieg lebenden und leicht beweglichen Banden in den wildzerklüfteten Karras- und Oranjebergen. Diese so verschiedenartigen Verhältnisse verlangten vom deutschen Soldaten ein hohes Anpassungsvermögen und einen Grad von Selbständigkeit, den der für europäische Verhältnisse erzogene Soldat weder in so hohem Maße braucht, noch in der Gesamtheit je erlangen kann. Der koloniale Soldat ist vielfach auf sich selbst angewiesen, und es darf keine Lage geben, in der er sich nicht selbst zu helfen weiß.

Fast 40 Monate hat die deutsche Schutztruppe im Felde gestanden gegen einen Feind, der in seltener Zähigkeit und Ausdauer mit dem Mute der Verzweiflung um seine Unabhängigkeit rang. Groß waren die Opfer, die der Kampf forderte, größer noch die Lücken, welche Anstrengungen und Entbehrungen und in deren Gefolge verheerende Krankheiten in die Reihen der deutschen Reiter rissen. Der deutsche Soldat darf das stolze Gefühl in sich tragen, in diesem harten Kampfe ganz seinen Mann gestanden zu haben. Er war ein Held nicht nur der Tat, sondern auch des stillen geduldigen Leidens und Entbehrens und hat selbst in verzweifelten Lagen echt kriegerischen Geist an den Tag gelegt. In ihm lebte der zähe, durch keine Leiden zu bezwingende Wille zum Sieg. Wohl ist es ein leichtes, solchen Geist in einer Truppe zu erhalten, der es vergönnt ist, von Sieg zu Sieg, von Erfolg zu Erfolg zu schreiten. Anders war es hier, wo er sich bewähren mußte in langer, schwerer Leidenszeit, in der nur zu oft sichtbare Erfolge ausblieben und Mühsale und Entbehrungen scheinbar vergeblich getragen werden mußten. Wie viele Hunderte, ja Tausende von Kilometern ist die Truppe in jenem unwirtlichen Lande in der Glut der afrikanischen Sonne hinter dem flüchtigen Gegner hergejagt, oft ohne daß es gelang, ihn zum Kampfe zu stellen! Jene endlosen und aufreibenden Verfolgungszüge, in denen die Truppe häufig ihr allerletztes hergab, ohne einen Lohn für alle ihre Mühe einheimsen zu können, haben diesen Geist fürwahr auf eine harte Probe gestellt, und doch blieb er, wie alle Kriegsberichte übereinstimmend melden, vom ersten bis zum letzten Tage des Feldzuges unvergleichbar!

Gegründet auf eine Manneszucht, die ihre starken Wurzeln in dem gegenseitigen Vertrauen zwischen Führer und Soldat hatte, war er erprobt in der Schule der Leiden. Der Führer wußte, daß, wenn es die Lage erforderte, er von seinen Soldaten alles verlangen dürfe und diese ihm willig und gern auch in den Tod folgten. Groß waren die Opfer, die die Führer von der Truppe fordern mußten. Größer jedoch die Anforderungen, die sie an sich selbst stellen mußten. Der Soldat wußte, daß sein Führer nicht mehr von ihm verlangte, als der Krieg erforderte, und daß er keine Mühe und kein Opfer scheute, wo es galt, für das Wohl seiner Truppe zu sorgen. Ein solches auf gegenseitiger Achtung beruhendes Verhältnis sowie das Bewußtsein der Gemeinsamkeit aller Freuden, Leiden und Nöte des Kriegerlebens hatten ein starkes unzerreißbares Band zwischen Führer und Mannschaft gewoben, ein Band, das erinnert an das alte deutsche Lehnsverhältnis: Treue um Treue! Das deutsche Volk aber kann mit Stolz und Vertrauen auf seine wehrhaften Söhne blicken. Der Kampf mit jenem harten und unverbrauchten Naturvolk in einem kulturrohen Lande hat dargetan, daß das deutsche Volk trotz aller Errungenschaften einer hohen Kultur an seinem kriegerischen Werte noch nichts eingebüßt hat. In diesem sieghaften Bewußtsein liegt ein hoher innerer Gewinn, und schon um dieses Gewinnes willen sind die schweren Opfer an Gut und Blut nicht vergeblich gewesen.

Es liegt auf der Hand, daß die aus Freiwilligen aller Waffen des Heeres zusammengesetzten Verstärkungen der Schutztruppe anfangs den zu stellenden Anforderungen nicht genügen konnten, und daß ihnen während der ersten Zeit ihrer Verwendung im Schutzgebiete oft Mängel anhafteten, die ihren soldatischen Wert herabdrückten und die erst mit der Zeit durch die kriegerische Gewöhnung schwanden. Es war nur natürlich, daß der mit allen Hilfsquellen seines Landes wohlvertraute eingeborene Krieger sich dem deutschen Soldaten, dem der Gegner und sein Land sowie dessen Klima fremd waren, in manchem überlegen zeigte. Die Anforderungen, die der koloniale Krieg an den einzelnen Mann stellt, sind eben so grundverschieden von denen des europäischen Krieges, daß notwendigerweise hierdurch auch eine andere Ausbildung bedingt wird. Diese muß für den kolonialen Soldaten ein ganz besonderes, individuelles Gepräge tragen, wie es allein nur eine kolonialen Zwecken dienende Organisation verbürgen kann. Die Notwendigkeit einer Kolonialstammtruppe erscheint vom militärischen Standpunkte aus durch die Erfahrungen dieses Krieges klar erwiesen. Die zahlreichen Lehren, die die Kämpfe in Südwestafrika hinsichtlich der Ausbildung, Führung und Verwendung kolonialer Truppen bieten, können bei der Bildung solcher Organisation von unschätzbarem Wert sein; für europäische Verhältnisse haben sie jedoch nur eine sehr beschränkte Bedeutung.

Bis die allgemeine tiefgehende Erregung der farbigen Rasse sich im Schutzgebiete gelegt hat, befindet sich das gesamte Gebiet in einer Übergangszeit, in der es gilt, das Erreichte zu sichern. Im Damaralande werden immer noch von den sich herumtreibenden Feldherero dauernd Viehdiebstähle verübt, wenn auch die meist nicht mit Gewehren bewaffneten Räuberbanden keine nennenswerte Widerstandskraft besitzen. Im mittleren Namalande begünstigen der Schwarzrand und das Karrasgebirge das Raubwesen ganz besonders. Hier wohnt eine zahlreiche, schwer kontrollierbare Eingeborenenbevölkerung, die mit den Aufständischen vielfach durch Bande des Blutes verknüpft ist und ihnen wiederholt Zuflucht gewährt hat. Von den fast durchweg bewaffneten Bersebaern wurde ein Teil der jüngeren Generation mit schwerer Mühe vom Aufstand zurückgehalten.

Feuilleton.

Aus den Erinnerungen von Karl Schurz.

Von den Lebenserinnerungen von Karl Schurz, dem im vorigen Jahre dahingegangenen berühmten Deutsch-Amerikaner, wird jetzt ein neuer, besonders interessanter Abschnitt in „McClure's Magazine" veröffentlicht, der die für Schurz sehr bedeutungsvollen Ereignisse in der Schlacht von Chancellorsville (2. bis 4. Mai 1863) zum Gegenstande hat. Wie fast alle Deutschen, die damals in Amerika weilten, hat auch Schurz an den Sklavenkriegen teilgenommen; als Major, General und Führer der 3. Division gehörte er dem 11. Korps der Nordarmee an, demselben Korps, das sich hauptsächlich aus Deutschen rekrutierte und das dann lange unter der ungerechten Beschuldigung zu leiden hatte, durch ein schlechtes Verhalten im Feuer die schwere Niederlage von Chancellorsville verschuldet zu haben. Die in ihrer ruhigen Sachlichkeit packende Darstellung des verhängnisvollen Ereignisses, die Schurz in seinen Erinnerungen niedergelegt hat, ist von der Forschung bestätigt, die nur allzu deutlich gezeigt hat, wie das seinen Aufgaben nicht gewachsene Oberkommando der Nordarmee das deutsche Korps als Sündenbock abstempelte, um die eigene unverzeihliche Kurzsicht, Unentschlossenheit und Torheit zu verschleiern.

Ende April begannen unter dem Oberkommando Hooker die Bewegungen der neuorganisierten Nordarmee. Ein trefflicher Aktionsplan war ausgearbeitet, ein großer Flankenmarsch sollte die Armee in den Rücken Lees führen, und eine energische Durchführung dieses Gedankens, ein entschlossenes Vorstoßen in den Rücken des Gegners, hatte die denkbar günstigsten Chancen auf Erfolg und hätte dem Siegeslauf der konföderierten Südstaater mit einem Schlage ein Ziel setzen müssen. In gehobener Stimmung trat man den Marsch an. Am 1. Mai stieß man auf Lees Truppen; allein im entscheidenden Augenblick versagte Hooker vollkommen, brach das Gefecht ab, wich zurück und nahm eine Verteidigungsstellung ein. Damit war einer der gewichtigsten Vorteile, die Offensive, dem Gegner überlassen, und der entschlossene kühne Führer der Südarmee zögerte nicht, die Situation zu nutzen. In denkbar ungünstiger Stellung, in einer Lichtung des schwer passierbaren Urwaldes ließ Hooker seine Armee Stellung beziehen. Das alte Korps wurde weit hinaus an den rechten Flügel geschoben und sein Führer Major General Howard mit den Divisionen Devens und Schurz' und der Brigade Barlow traf alsbald seine Dispositionen. Am Morgen des 2. Mai besichtigte Hooker die Stellungen seines Westflügels und fand sie „ganz stark". Allein schon lagen Meldungen vor, die von größeren feindlichen Kräften berichteten, die westwärts, also die Front der Nordarmee entlang, marschierten: Jackson hatte seinen berühmten Flankenmarsch angetreten! Und es dauerte nicht lange, da liefen neue Meldungen ein, die im Westen der Front föderative Marschkolonnen im Anmarsch nach Osten, also auf den Westflügel der Nordarmee, meldeten. Umsonst eilte Schurz zu Howard, um ihn zu den nötigen Maßnahmen zu bewegen. Howard berief sich auf die Befehle vom Hauptquartier, die von einem Abzug des Gegners sprachen. Der Oberkommandierende war inzwischen aber doch an seinem Optimismus irre geworden, langsam tauchten Zweifel an dem „Rückzug" des Gegners auf, und die Befürchtungen gipfelten schließlich in einem Befehl an das 11. Korps, sich zu befestigen und die Vorposten so weit wie möglich vorzuschieben und auf der Hut zu sein. Schurz hatte gerade die Vertretung Howards übernommen, der sich auf einige Stunden zur Ruhe zurückgezogen hatte, als dieser Befehl eintraf. Er weckte sofort seinen Korpskommandeur, las ihm die Weisung vor, wies auf die Schwäche und Ungunst der Position hin und drang auf sofortige Maßnahmen, insbesondere auf einen beschleunigten Frontwechsel gegen Westen. „Ich suchte ihn zu überzeugen, daß im Falle eines Angriffes von Westen unser rechter Flügel einfach aufgerollt und zerschmettert werden würde." Howard antwortete ausweichend, sagte irgend einen Gemeinplatz, etwa: „Well, so wird man eben kämpfen müssen!"

Sorgenschwer ritt Schurz zu seiner Division; auf eigene Verantwortung nahm er zwei Regimenter, das 58. New York und das 26. Wisconsin, aus der Front zurück und ließ sie rückwärts Stellung nehmen, um im Notfall sofort gegen Westen zur Unterstützung der vorgeschobenen 1. Division eine neue Front formieren zu können. Inzwischen ging das Unheil seinen Gang. Als Schurz zu Howard kam, teilte ihm der General mit, daß Hooker die Brigade Barlow vom rechten Flügel nach Osten beordert habe. „Howard fügte hinzu, das wäre ein klarer Beweis, daß das Oberkommando keinen Flankenangriff von Jackson erwarte; denn sonst würde er gewiß nicht das 11. Korps um seine stärkste Brigade schwächen. Ich antwortete, daß, falls die Rebellenarmee tatsächlich zurückgehe, ein Frontwechsel ja keine Gefahr

Im Süden des Schutzgebietes braucht die volle Durchführung der Unterwerfung der Bondels Zeit und unmittelbar gegenwärtige Macht, die allein auf die unberechenbaren Eingeborenen wirkt, obschon nach den bisherigen Erfahrungen es den Anschein hat, daß die Bondels entschlossen sind, den Frieden ehrlich zu wahren.

Ein nicht unbeträchtlicher Teil unserer Truppen wird zunächst noch benötigt zur Bewachung von rund 16000 Gefangenen, deren Freiheitsdrang noch nicht erloschen ist und deren Waffen noch nicht sämtlich abgeliefert sind. Äußerlich ruhig, innerlich aber kaum mit seinem Schicksal versöhnt, wird sich das freiheitsliebende Volk an die neue Lage gewöhnen. Keinesfalls können diese zahlreichen Gefangenen, von denen ein großer Teil zu Arbeiten unter militärischer Aufsicht verwendet wird, auf einmal auf freien Fuß gesetzt werden.

In einem derartig dünn und spärlich besiedelten Gebiete von der anderthalbfachen Größe des Deutschen Reiches, das sich, mit europäischen Entfernungen gemessen, von Kopenhagen bis Venedig und von Cöln bis Stettin erstreckt, ist eine stärkere Truppenmacht zunächst noch notwendig, um die erforderliche Sicherheit für die weit zerstreuten Farmen und für die Verkehrsstraßen zu gewähren. Militärstationen müssen eingerichtet und so besetzt werden, daß jederzeit genügend starke Abteilungen verwendungsbereit sind. Ebenso müssen noch längere Zeit hindurch ununterbrochen Streifzüge unternommen werden, um die Entwaffnung der Eingeborenen endgültig durchzuführen. L.

Amerika und Japan.

hd. **Paris**, 11. Juli. Der „Matin" veröffentlicht eine Statistik über die amerikanischen und japanischen Streitkräfte, aus der hervorgeht, daß die Vereinigten Staaten 23 Schlachtschiffe, 11 Küstenpanzer, 12 Panzerkreuzer und 26 Kreuzer besitzen gegen 15 Schlachtschiffe, 1 Küstenpanzer, 10 Panzerkreuzer und 26 Panzer auf seiten der Japaner. In bezug auf die Wasserverdrängung haben die Vereinigten Staaten einen Vorteil gegenüber den Japanern, mit 120 000 Tons mehr für Schlachtschiffe, 38 000 Tons für Küstenpanzer, 59 000 Tons für Panzerkreuzer und 6000 Tons für geschützte und ungeschützte Kreuzer. Die offensive Stärke der amerikanischen Flotte steht wegen der neueren Konstruktion der Schiffe bedeutend über derjenigen der japanischen. Das mittlere Alter der amerikanischen Schlachtschiffe beträgt sieben Jahre, während es bei den japanischen Schlachtschiffen 10 Jahre beträgt. Für die amerikanischen Panzer ist das Alter 5 Jahre gegen 6½ Jahre bei den japanischen. Japan besitzt nur eine Übermacht in bezug auf die defensive Stärke, indem es über 50 Torpedobootszerstörer, 59 Torpedoboote und 7 Unterseeboote verfügt gegen 20 Torpedobootszerstörer, 79 Torpedoboote und 8 Unterseeboote auf amerikanischer Seite.

hd. **New York**, 11. Juli. Admiral Dewey hat nach Washington gekabelt, daß auf dem zu den Marineanlagen in Manila gehörigen Schwimmdocks Sprengstoffe gefunden worden seien. Man fürchtet, daß es sich um einen verbrecherischen Anschlag handelt, das Dock in die Luft zu sprengen.

New York, 11. Juli. Die japanische Gesellschaft gab zu Ehren des Admirals Yamamoto ein Frühstück. Anwesend waren Botschafter Aoki, die amerikanischen Admirale Evans und Coghlan, sonstige Offiziere und hervorragende Finanziers. Yamamoto bezeichnete Amerika und Japan als Nachbarn. Die Führer beider Nationen wandelten die Pfade der Gerechtigkeit und ließen sich nicht irreleiten. Wenngleich eine kleine Wolke vorhanden gewesen sei, vertraue Japan auf die bekannte Humanität und Rechtlichkeit der Amerikaner, wodurch garantiert werde, daß Japan sein Recht finde. Vor dem Frühstück erklärte Aoki, was über Schwierigkeiten zwischen Japan und Amerika gemeldet, sei alles Geschwätz und das Produkt wildester Phantasie.

New York, 11. Juli. Im Verlaufe einer längeren Unterhaltung sprach der japanische Botschafter Vicomte Aoki einem Vertreter der „Frankfurter Zeitung" gegenüber sein lebhaftes Bedauern über die Preßandeutungen aus, eine dritte Macht hetze zwischen Amerika und Japan. Die japanische Regierung wisse ganz genau, daß daran kein wahres Wort sei und daß Deutschland gar kein Interesse habe, diese Nationen zu entzweien. Er bedauere solche unrichtigen Nachrichten sehr; auch das Volk in Japan schenke diesen Ausstreuungen keinen Glauben. Ebenso falsch seien die gelegentlichen Meldungen, daß die Japaner auf die Stellung Deutschlands in Kiautschou mißgünstig seien. „Wir haben ja selbst auf dem asiatischen Festland eine Erwerbung gemacht; warum sollen wir den Europäern nicht dasselbe gönnen?" Vicomte Aoki sagte ferner, daß man sich zu viel falsche Vorstellungen über die Denkweise des japanischen Volkes mache, die durchaus frei von Eifersucht auf andere Nationen sei. — Die Unterhaltung wandte sich dann vornehmlich Deutschland zu. Aoki zeigte besonderes Interesse für die deutsche Kolonialpolitik, die er offenbar genau verfolgt und für aussichtsreich erachtet, besonders unter der neuen Leitung.

Politische Übersicht.

Die Schwierigkeiten der Blockpolitik.

L. Berlin, 11. Juli.

Was ist die Blockpolitik? Selbstverständlich doch eine, bei der die liberalen Parteien und Fraktionen die Berücksichtigung, die ihnen gebührt, wirklich finden. Wie betrachten die Konservativen die Blockpolitik? Sie betrachten sie als ein Ding, das einzig dazu da ist, die konservativen Ansprüche zu befriedigen, die konservativen Interessen zu fördern. Wie sieht der Reichskanzler die Blockpolitik an? Er sieht sie nicht so an, wie die Konservativen es möchten, er ist vielmehr augenscheinlich bereit, nach der liberalen Auffassung zu handeln. Wird er das aber auch können? Hierauf kann einstweilen niemand zutreffend antworten, denn diese Frage richtet sich an die Zukunft, während die erwähnten anderen Fragen einen gegenwärtigen Zustand behandeln, also beantwortet werden können. Ob der Reichskanzler die Blockpolitik, wie sie ihm vorschwebt, auch durchführen kann, in dieser Hinsicht hängt viel, hängt vielmehr alles davon ab, wie sich die Konservativen zum Problem einer Wahl zwischen der liberalen und der klerikalen Freundschaft stellen. Diese Frage wieder mündet in die bestimmtere, ob sich die Konservativen aus dem Sturz des Fürsten Bülow etwas machen würden. So kompliziert die Verhältnisse zu sein scheinen und in Wirklichkeit auch vielfach sind, so einfach wieder liegen einige Grundbedingungen. Nämlich für den Fürsten Bülow gibt es keine Wahl, sondern er muß, da mit den Konservativen allein nicht regiert werden kann, seine Anlehnung auch bei den Liberalen suchen, was eben die Blockpolitik ist oder werden soll. Die Konservativen aber können wählen. Sie brauchen mit den liberalen Parteien nur zu gehen, wenn sie mögen, und sie können auch mit dem Zentrum gehen, das ja nur darauf wartet, wieder mit der Rechten ein Herz und eine Seele zu sein. Warum soll man sich im liberalen Lager über diese Sachlage täuschen wollen? Einen Sinn und Zweck hat das ja nicht, sondern man muß die Dinge würdigen, wie sie ihrer Realität und Objektivität nach sind. Freilich können die Konservativen einen Bund mit dem Zentrum nur über die politische Leiche des Fürsten Bülow hinweg schließen, aber was würden sie sich groß daraus machen? Winkt der entsprechende Vorteil, so geschieht es eben. Man kann ruhig zugeben, daß die taktische Situation der Rechten auf diese Weise nicht ungünstig ist, und die Partei zeigt denn auch durch ihr ganzes Verhalten, durch einen gewissen spöttischen Übermut ihrer leitenden Blätter, daß sie sich der Sachlage bestens bewußt ist. Vor allem vermißt man jede Neigung, den gar nicht aufzugebenden liberalen Forderungen in einer ganzen Reihe von Gesetzgebungsfragen entgegenzukommen. Die Blockpolitik wird auf der Rechten wirklich so verstanden, als werde den Liberalen erlaubt, mitzuwirken an der konservativen Politik, und nun gar was das Abgeordnetenhaus betrifft, ist nicht einmal von weitem irgendwelche Absicht der Konservativen erkennbar, es hier zu einer „Paarung" kommen zu lassen. Indessen gibt es Situationen, die das Heilmittel für ihre Schäden gleich in sich bergen. So z. B. ist gerade im Abgeordnetenhause dafür gesorgt, daß die konservativ-klerikale Gemeinschaft, die hier dank der Tätigkeit des Herrn von Studt noch bis in die letzte Zeit vor der Vertagung hinein praktisch werden konnte, ihre Grenze haben wird, nämlich an der Polenpolitik. Keine Frage, daß in der Wintersession die neue Polenvorlage Stürme der Entrüstung im Zentrum hervorrufen wird; keine Frage andererseits, daß der „Ritt in die Ostmark", den das Zentrum neuerdings unternommen hat, gerade die Konservativen schwer ärgert. So mögen denn die beiden Parteien, sogern sie sonst zusammenzukommen wünschen, von dieser Seite her doch wohl genötigt werden, entweder ihre Taktik zu revidieren oder die Folgen ihrer Taktik zu tragen.

Die Friedenskonferenz.

In der gestrigen Sitzung der ersten Unterkommission der dritten Kommission, die sich unter dem Vorsitz von Hagerup-Norwegen mit der Frage der Seeminen beschäftigt, behielt sich Holland die Stellungnahme zu dem Abänderungsantrag vor, den Spanien zu dem englischen Antrag eingebracht hatte. Der Abänderungsantrag will, die Blockade müsse wirksam sein, damit die kriegführende Partei in ihren territorialen oder feindlichen Gewässern sich unterseeischer Kontaktminen bedienen könne. Holland findet, daß der Abänderungsantrag die Kriegführenden zu sehr beschränke. Kapitän Behr-Rußland stellt fest, daß ein Mittel, die Minen unschädlich zu machen, noch nicht erfunden worden sei. Mit der Stellung dieser Frage habe man schon einen großen Schritt getan, aber vor der erforderlichen technischen Vervollkommnung sei die Lösung sehr schwierig.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** An unterrichteter Stelle gilt die Nachricht von einem Ausflug des Kaisers nach Albanien, der in der Presse anläßlich der nächsten Mittelmeerreise angekündigt worden ist, als eine bloße Verwutung.

Der Kaiser und die Kaiserin haben für den 29. August ihr Erscheinen in Bielefeld in Aussicht gestellt. Es soll dort ein großes Denkmal Kaiser Wilhelms I. enthüllt werden.

Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind gestern nachmittag von England nach Schloß Wolfsgarten zurückgekehrt.

Die für den Herbst erwartete Wiener Reise des Reichskanzlers findet nach einer anscheinend offiziösen Mitteilung der „Magdeburgischen Zeitung" in diesem Herbst noch nicht statt.

Auf den bayrischen Gesandtschaftsposten nach Stuttgart geht der derzeitige Ministerresident in Berlin, Ritter Freiherr v. Grünstein.

Der Prinzgemahl Heinrich der Niederlande ist zum Besuch des großherzoglichen Hofes in Oldenburg eingetroffen.

* **Zum Besuch des Kaisers in England.** Der „Times" zufolge ist in Devonport amtlich bekannt gegeben worden, daß alle verfügbaren Schiffe der englischen Heimatsflotte nach den Übungen in der Torbaybucht am 25. Juli vor Portsmouth zusammengezogen werden sollen, um zu Ehren des deutschen Kaisers während der Regatta bei Cowes am 30. Juli versammelt zu sein. Dieser Meldung gegenüber sei neuerdings festgestellt, daß Kaiser Wilhelm der Regatta bei Cowes nicht beiwohnen, sondern erst im Herbst der Einladung König Eduards Folge leistend England besuchen wird.

* **Vom Nachfolger Posadowskys.** Pfarrer Weber teilt der „Soz. Praxis" mit, daß auf ein Schreiben von ihm Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg erwidert habe, daß er dem Wunsche, die Sache der evangelischen Arbeitervereine zu fördern, nach Kräften gern entsprechen werde.

* **Franzosen-Ausweisungen in Lothringen.** Zu der Ausweisungsverfügung an junge, in Lothringen lebende Franzosen teilt das „Journal de Colmar", das Organ des Reichstagsabgeordneten und Landesausschußmitgliedes Abg. Abbé Wetterlé, den Wortlaut der ergangenen Ausweisungen mit: „Madame D. Auf Befehl der Kreisdirektion vom 26. Juni haben Ihre Söhne

---

habe; aber falls doch ein Angriff von Westen erfolge, jetzt, nach dem Abzug Barlows, ein Frontwechsel doppelt dringend wäre. Aber all meine Argumente waren nutzlos, und Barlows Brigade marschierte ab zu dem, was sich bald als eine Entenjagd entpuppen sollte.

Da waren wir denn soweit. Daß der Feind mit starken Kräften in unserer Flanke einrückte, war inzwischen unzweifelhaft geworden. Mit offenen Augen sah Schurz das Verhängnis hereinbrechen. Was er vorausgesagt, sollte Schlag auf Schlag eintreffen. Am Nachmittage gegen 4 Uhr begann der Angriff; Jackson und seine überlegenen Kräfte warfen das 11. Korps trotz verzweifelten Widerstandes zurück, und nur den heldenmütigen Anstrengungen der neuntausend, die sich einer mehr als fünffachen Überzahl entgegenwarfen, gelang es, die Umgehung und Gefangennahme der Nordarmee zu verhindern. Allein die Niederlage und das Zurückweichen waren nicht mehr zu verhindern. Umsonst harrten die Bedrängten einer Unterstützung seitens des Gros. Vom Hauptquartier aus geschah nichts. Am nächsten Morgen aber war der Rückzug der ganzen Armee ihre letzte Rettungsmöglichkeit geworden.

Aber schlimmer als der Kampf gegen Tod und Verderben war der Kampf, den nunmehr das 11. Korps gegen Verleumdung zu kämpfen hatte. „Jede Zeitung, die uns in die Hände kam, erzählte der Welt eine haarsträubende Geschichte von dem beispiellos schlechten Verhalten des 11. Korps; wie die „feigen Deutschen" ihre Waffen von sich geworfen und bei den ersten Schüssen des Feindes geflohen seien, wie meine Division, die als die erstangegriffene geschildert wurde, in ihrer Panik die anderen mitgerissen habe, wie diese „feigen Deutschen" gleich einer Herde entsetzter Schafe über das ganze Schlachtfeld gelaufen seien usw." Umsonst hat Schurz, der sofort nach den Ereignissen einen genauen Bericht verfaßt hatte, um Schutz gegen die beispiellosen Schmähungen. Es galt die Ehre seines Korps, und er bat, wenn nichts anderes geschehen solle, wenigstens seine Berichte zu veröffentlichen. Nichts dergleichen geschah. Howard, der Schuldige, konnte in einem Bericht unwidersprochen von dem „Mißverhalten seines Korps, das er beklage", sprechen, und überall schien man froh, die Deutschen als Sündenböcke benutzen zu können. Obwohl Schurz immer wieder dringende Vorstellungen erhob, wurden seine Berichte nicht veröffentlicht, und er fügte sich schließlich aus Gründen der Disziplin. Erst der späteren Geschichtsforschung blieb es vorbehalten, die Kriegsehre des deutschen Korps wiederherzustellen. C. K.

Aus Kunst und Leben.

* **Wilhelm Busch-Abend.** Variatio delectat. Jetzt ist uns Herr v. Possart in kurzer Zeit in dreimaliger Verwandlung als Rezitator erschienen. Das erstemal hauptsächlich als Balladensprecher — mit Musik — dann als Ruhmredner und Deklamator des „Wagnerschen Parzifal-Textes", und nun hat er sich gar an unseren lieben Wilhelm Busch herangewagt. Ja, ja, wehe, wenn ein Mime als Deklamator losgelassen, dann ist ihm nichts heilig, und kaltblütig trennt er, was organisch zusammengehört, wie der Wagnertext zur Musik, wie die Buschschen Reime zu ihren Bildern. Und denkt am Ende gar noch, eine künstlerische Tat vollbracht zu haben. Nun, wir wollen darob nicht weiter mit ihm rechten, wenngleich es jedem, der daran beteiligt war, gestern abend den großen Kurhaussaal halbwegs zu füllen, und der seinen Wilhelm Busch in Bild und Wort intus hat, oft unheimlich deutlich wurde, daß ohne Bild der Reim dieses köstlichen Dichters geradezu unverständlich ist, wie beispielsweise, wenn Onkel Nolte hupfen muß, oder wenn ihm das Nachthemd von dem bösen Lenchen zugenäht wird. Wahrhaftig, da hätte man sich die Karikaturen des Malerdichters in großen Projektionsbildern neben den Rezitator gewünscht. Übrigens gestehen wir, daß uns diese humoristischen Deklamationen des früheren Münchener Generalintendanten besser gefielen als seine seriösen Vorträge. Man muß sich fast bei jedem Rezitator erst an gewisse Äußerlichkeiten gewöhnen, „wie er sich räuspert und wie er sich spuckt" — oder wie er sich mit gehaltener Feierlichkeit die Brille aufsetzt (siehe Possart), oder wie er die Hände vor dem Bäuchlein faltet (siehe Possart), oder wie er sein Angesicht verzieht, oder sonst irgend etwas tut, was als komisch oder sonderbar empfunden wird. Nun, an Possart haben wir uns inzwischen in dieser Hinsicht gewöhnt, und seine Kunst trat ins beste Licht, ja verstärkte hin und wieder die Wirkung des Dichters, so z. B. als er Onkel und Tante Nolte sächsisch reden ließ. Dankbar nahm man unter den kleineren Dichtungen auch einige ernsteren Inhalts hin, die uns den großen, den geradezu klassischen Humoristen auch als einen Dichter von tiefstem Ernstgehalt zeigten. Der Rezitator wurde mit vielem Beifall belohnt. Es sei nicht verschwiegen, daß man zahlreiche Besucher der Soiree erblickte, die sich die Hand muschelförmig ans Ohr hielten. Oben auf der Ranggalerie und wohl auch in den Logen verstand man anfangs so gut wie gar nichts. Man fühlte sich innerhalb eines Dröhnens, einer starken Resonanz, die alle leiseren Stellen der Deklamation undeutlich machte. Vielleicht, daß sich der Ton des gesprochenen Wortes an den Säulen zu sehr brach. Es ist sicher, daß die Akustik des großen Saales für derartige intimere Vorträge nicht günstig ist. Viele Zuhörer wechselten die Plätze, um besser zu hören, aber überall schien sich die gleiche mißliche Erscheinung zu zeigen. Leider ist nichts daran zu ändern. Sch. v. B.

Charles und Eugène binnen acht Wochen das Land zu verlassen, falls sie sich nicht sofort naturalisieren lassen wollen. Der Bürgermeister." Ortschaft und Name verschweigt das „Journal de Colmar", fügt aber die Frage hinzu, was wohl die pangermanische Presse sagen würde, wenn beispielsweise der Bürgermeister von Paris mit den in der französischen Hauptstadt lebenden 60 000 Deutschen ebenso verfahren wollte. Ein in Paris lebender Deutsche dürfe sich unbehelligt bis zu seinem Militärdienst in Frankreich aufhalten, er könne seinen Dienst in Deutschland ableisten und nach Frankreich zurückkehren, um seinen Lebensunterhalt zu gewinnen. Mit den in Elsaß-Lothringen lebenden militärpflichtigen Schweizern würde nicht ebenso verfahren wie mit den Franzosen, auch würde, wenn die oben bezeichnete Madame D. in Baden oder Preußen wohnte, sie niemals einen ähnlichen Brief erhalten haben. Der Brief beweise, daß wir immer noch unter Ausnahmegesetzen leben. Die „französische Gefahr" fahre fort, den Geist unserer Beamten heimzusuchen. Sie könnten sich nicht dazu aufschwingen, den Bürger der benachbarten Republik mit denselben Augen zu betrachten wie den Italiener, den Engländer, Schweizer oder Belgier."

* **Kein Statthalterwechsel.** Der „Cöln. Ztg." zufolge entbehren alle Gerüchte von einem bevorstehenden Rücktritt des Statthalters von Elsaß-Lothringen, Fürsten Hohenlohe, oder des Staatssekretärs von Köller durchaus jeder Grundlage. Weder Fürst Hohenlohe noch Herr von Köller denken im entferntesten daran, ihre Posten zu verlassen. Die Gerüchte sind kürzlich, wie erinnerlich, schon einmal dementiert.

* **Eine bedeutsame Kundgebung für Prof. Schell** veröffentlicht soeben die Kraus-Gesellschaft in München. Wir entnehmen dem Schriftstück folgende Stellen: „Die sophistische Art, wie Commer die Gedanken und Worte, den Entwicklungsgang und das Auftreten Schells in ein falsches Licht zu setzen sucht, und die hämische, ebenso Schadenfreude wie Geringschätzung verratende Weise, wie er diesen und die ganze fortschrittliche Bewegung beurteilt, fordert geradezu Entrüstung gegen das Buch heraus. Ein Mann von der Gesinnung, die aus diesem Buche spricht, das statt christlicher Liebe und Begeisterung für die göttliche Wahrheit starre Rechtgläubigkeit, erbarmungslose Härte und geistigen Hochmut zeigt, ein Mann, der fähig ist, in dieser Weise von seinem Kollegen und früheren Freunde zu sprechen, die Größe und den Ruhm desselben verkleinern zu wollen, ist nicht der Mann, der zur Belehrung des Volkes und zum Urteil in religiösen Dingen für berufen erachtet werden kann." — Die Erklärung wendet sich dann dem bekannten Brief des Papstes Pius X. an Professor Commer zu und sagt: „Es ist für die Katholiken überaus schmerzlich, daß ein solches Buch, wie wir es soeben der Wahrheit gemäß gekennzeichnet haben, aus dem Munde des Papstes ein uneingeschränktes, öffentliches Lob empfangen kann. Wir sind überzeugt, daß der heilige Vater dieses Lob nicht gespendet hätte, wenn er das Buch selbst gelesen und nicht nur durch Bericht und Empfehlung anderer davon Kenntnis genommen hätte. . . Es mutet uns als deutsche Katholiken seltsam an, daß der Brief des Papstes in dieser Weise die persönliche Verehrung und Liebe, die wir gegen Schell hegen, und unsere Bestrebungen nach Verbesserung kirchlicher Verhältnisse so gänzlich unzutreffend beurteilt."

Aus München wird zur Schell-Affäre weiter gemeldet: Das Amtsblatt der Münchener Erzdiözese enthält den päpstlichen Brief an Professor Commer in lateinischem Urtext und in deutscher Übersetzung. Ausgegeben ist das Blatt noch nicht, durch das die Amtsbrüder des Münchener Erzbischofs, nämlich der Erzbischof Albert von Bamberg und der Bischof Henle von Regensburg, beide Reichsräte der Krone Bayern, als verdammungswürdige Neuerer mit den anderen Schellfreunden vom Papst in Rom in den Augen des Klerus herabgesetzt werden.

* **Gegen den der Zentrumspartei angehörenden Reichstagsabgeordneten** Dr. Pfeiffer in Bamberg ist wegen des im Prozeß Montag gegen ihn festgestellten Verdachts der Fluchtbegünstigung eines Defraudanten das Ermittelungsverfahren eingeleitet worden. Die Strafverfolgung hätte evtl. der Reichstag zu genehmigen.

* **Der Tuckerbrief.** Gouverneur a.D. v. Bennigsen, Berliner Vertreter der „Cölnischen Zeitung", veröffentlich in der „Post" eine Erklärung, wonach er nicht das geringste mit dem Tuckerbrief zu tun gehabt hat. — Die „Münchener Post" veröffentlicht eine ihr von geschätzter Seite zugegangene Ehrenerklärung des Dr. Karl Peters für Bronsart v. Schellendorf, datiert vom 10. Februar 1903 in Berlin. Karl Peters zieht darin den Vorwurf zurück, daß Bronsart der Fälscher des Tuckerbriefes sei, obwohl er das aus absolut einwandsfreier Quelle erfahren habe. Auch die weiter erhobenen Einwendungen gegen die Glaubwürdigkeit von Bronsart zieht Peters zurück. — Giesebrecht behauptet in einem Brief an einen Journalisten, der Verfasser des sogen. Tuckerbriefes sei der Afrikareisende Klemens Dehnhardt. (Dieser hat sich inzwischen gegen den Vorwurf verwahrt.) Giesebrecht hat seine Reiseroute geändert und fuhr über Kanada nach London.

* **Welfisches.** Auf die Redaktion des hannoverschen Welfenblattes scheint die Sommerwärme, so gering sie auch diesmal ist, doch gewaltig einzuwirken. Das Blatt glaubt nämlich den wahren Grund für die Außerkurssetzung der Taler entdeckt zu haben, indem es schreibt: „Es ist nicht ausgeschlossen, daß bei dieser Münzmaßnahme die Ausschaltung der „Taler aus den annektierten Staaten" als geheimes Motiv wirksam gewesen ist, zumal besonders die hannoverschen Taler weit schöner geprägt waren als die preußischen und in lebenswahrer Ähnlichkeit die schönen und so charakteristischen Bilder König Ernst Augusts und Königs Georg V. zeigen."

* **Erster deutscher Hochschullehrertag.** Am Sonntag, den 8. September d. J., findet in Salzburg die erste Tagung von Hochschullehrern aus dem deutschen Sprachgebiete statt. Es haben sich bisher schon nahezu 900 Teilnehmer aus allen Teilen des Deutschen Reiches, Deutsch-Österreichs und der deutschen Schweiz angemeldet. An dem Hochschullehrertage können alle Hochschullehrer aus dem deutschen Sprachgebiete teilnehmen. Die Wohnungsvermietung hat der städtische Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Salzburg, Ludwig Viktorplatz 5, übernommen.

* **Aus Rheinhessen** wird der „Frankf. Ztg." geschrieben. Das Ministerium in Darmstadt hat an die rheinhessischen Kreisämter ein Rundschreiben gerichtet, worin es den rheinhessischen Gemeindevertretern verboten wird, mit Privatunternehmern Verträge abzuschließen, in denen den Unternehmern für ewige oder auch für eine lange Zeit von Jahren das Monopol für Licht- und Kraftleitungen erteilt wird. Das Rundschreiben richtet sich gegen eine bedeutende Elektrizitätsgesellschaft, die mit zahlreichen Gemeinden wegen Errichtung einer Elektrizitätszentrale unterhandelt.

* **Der neue Cölner Oberbürgermeister.** Zentrum und Liberale haben sich geeinigt, Samstag den Oberpräsidialrat Wallraf-Coblenz, einen geborenen Cölner, zum Oberbürgermeister zu wählen.

* **Krankenversicherung in der Hausindustrie.** Der bereits angekündigte Gesetzentwurf über die Krankenversicherungspflicht in der Hausindustrie soll nach einer amtlichen Information der „Sonneberger Ztg." vor seiner Fertigstellung erst von Vertretern der Hausindustrie und Handelskammern durchberaten werden, bevor er an den Reichstag geht.

* **Deutschland und Kanada.** Aus amtlicher Quelle hört der Korrespondent des „B. T." in London, daß man von kanadischer Seite zunächst bereit ist, die Kampfzölle gegen Deutschland abzuschaffen und zu normalen Verhältnissen zurückzukehren. Ein Mehr scheint man vorläufig infolge des Verlaufes der Kolonialkonferenz und aus Rücksicht auf England nicht in Aussicht stellen zu können.

* **Der 11. christlich-soziale Parteitag** tritt in Elberfeld am Sonntag, 8. September, zusammen. Montag, 9. September, spricht u. a. Abgeordneter F. Behrens über „Englische Vorbilder zum sozialen Frieden", Dienstag, 9. September, Abgeordneter D. Stöcker über „Sozialpolitik im neuen Reichstage".

* **Elektrische Eifelbahn.** Für den Bau der geplanten elektrischen Eifelbahn, die unter Benutzung der vorhandenen Bahnlinie sich bis ins Ruhrgebiet erstrecken soll, sind die Vorarbeiten so weit gediehen, daß bereits Verhandlungen mit einer Berliner Firma wegen Lieferung von Material stattgefunden haben.

* **Schon wieder ein Verlust deutschen Grundbesitzes.** Laut Meldung der „Ostd. Rundsch." ist eine Wirtschaft von 160 Morgen in dem früher urdeutschen Dorfe Lache von einem deutschen Besitzer an die polnische Primenter Volksbank verkauft worden. Wenn das so weiter geht, dann ist Lache in kurzer Zeit ein polnisches Dorf.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Bei der Verhandlung der Dienstordnung der Staatsbahnbeamten im ungarischen Magnatenhaus verlas der Kroate Tomisics namens der kroatischen Vertreter eine Erklärung, worin sie gegen die Vorlage protestieren, welche die ausschließliche Herrschaft der kroatischen Sprache in Kroatien beseitige und somit den Ausgleich verletze. Die kroatischen Mitglieder könnten daher an der Verhandlung dieser Vorlage nicht teilnehmen. Die Kroaten verließen den Sitzungssaal und die Vorlage wurde angenommen.

Aus der Moldau in Czernowitz eintreffende Nachrichten schildern die Lage dortselbst als besorgniserregend. In Paskani weigern sich die Bauern, Feldarbeiten zu vollbringen. Vier Jäger-Bataillone sind in die bedrohten Gebiete abgegangen. Die Bauern sind vor allem darüber erbittert, daß in der abgelaufenen parlamentarischen Session kein Gesetz zu ihren Gunsten verabschiedet worden ist.

Italien.

In der gestrigen Sitzung des Senats teilte der Präsident mit, der Senat werde sich heute als Staatsgerichtshof konstituieren, um die Verhandlung gegen den früheren Minister Nasi einzuleiten.

Rußland.

Obgleich die Reise der Zarenfamilie nach den finnischen Schären aufgegeben ist, erhält sich hartnäckig das Gerücht von einer Kaiser-Zusammenkunft gegen Ende des russischen August. Die Reise nach den Schären ist infolge der Bemühungen der Hof-Kamarilla aufgeschoben worden, welche einen Scheinanschlag erfunden hat, um den Zaren einzuschüchtern und weiterhin als Gefangenen zu behandeln. Der Zar beginnt unter dem Druck der Ereignisse der letzten Jahre stark zum Mystizismus zu neigen, was von der Kamarilla neben seiner Attentatsfurcht dazu benutzt wird, ihn von der Außenwelt abzusondern. Die Kaiserin-Witwe und der Gatschiner Hof kommen nie nach Peterhof. Die Beziehungen zwischen der Kaiserin-Witwe Maria, die demnächst nach Dänemark abreisen wird, und ihrem Sohne sind stark gespannt. Desgleichen ist eine Entfremdung zwischen dem Hofe und dem Großfürsten Konstantin eingetreten, welcher dieses Treiben nicht billigt. Die Erkaltung der französischen Beziehungen ist in Peterhof kein Geheimnis. Der Finanzminister hat sogar erklärt, daß gar keine Hoffnung vorhanden sei, von Frankreich eine Anleihe zu erhalten. Gleich nach der Klärung der Ernte soll bei deutschen Bankiers angeklopft werden.

Im nächsten Monat werden in London, wie soeben bekannt wird, 1600 Nihilisten zusammentreten, um eine neue anarchistische Union zu begründen. Ihr Plan geht dahin, den terroristischen Feldzug wieder zu eröffnen und aufs neue mit politischen Morden vorzugehen. Sämtliche 86 russische Gouvernements sollen auf diesem Kongreß durch je 10 Abgeordnete und Sibirien durch 700 Spezialdelegierte vertreten sein. Beraten werden soll u. a. über den Plan, das Hauptquartier der vereinigten nihilistisch-anarchistischen Bewegung von Genf nach London zu verlegen.

Frankreich.

In der gestrigen Morgensitzung der Kammer sprach der ehemalige Admiral Bienaimé über die Lage in der Marine. Er wies auf die zahlreichen Unglücksfälle, den Verlust von Schiffen usw. hin; er warf der Regierung vor, die Wahrheit über diese Unfälle zu verschweigen. Diese Worte riefen auf der Seite der Republikaner lebhafte Proteste hervor. Dem Marineminister Thomson warf Redner vor, an seinem Mandat Verrat geübt zu haben, hierauf wurde der Admiral zur Ordnung gerufen. Nunmehr verlangte er, daß der Marineminister von der Kammer in Anklagezustand versetzt werde. Marineminister Thomson erwiderte, die Unfälle, die Redner angeführt hätte, seien früher auch schon vorgekommen. Er erinnere nur daran, daß durch die Schuld Bienaimés ebenfalls ein Schiff verloren und zahlreiche Matrosen umgekommen seien. Diese Worte riefen einen neuen Tumult hervor. Bienaimé protestierte gegen diese Behauptung, wurde aber durch Rufe „Madagaskar!" niedergeschrien. Als die Ruhe wiederhergestellt war, suchte sich der Admiral für sein Vorgehen auf Madagaskar zu rechtfertigen und schloß seine Rede, indem er von der Regierung mehr Entgegenkommen für die Marine verlangt. In der Nachmittagssitzung der Kammer wurde das Einkommensteuergesetz beraten. Jaurès erklärte, daß die Sozialisten in der Einkommensteuer keineswegs ein Gebiet sähen zur Erfüllung ihrer sozialistischen Projekte. Die Kammer nahm schließlich die Vorlage eines Gesetzes an, welches zur Erhebung der direkten Steuern im Jahre 1908 ermächtigt.

Der italienische General Canzio, der Schwiegersohn Garibaldis, ist in Paris eingetroffen, um am Samstag der Denkmalsenthüllung Garibaldis beizuwohnen. Wahrscheinlich wird der Minister des Äußern Pichon im Namen der französischen Regierung bei dieser Gelegenheit eine Ansprache halten. Auch der Präsident Fallières wird an der Enthüllung teilnehmen.

Schweiz.

Bundespräsident Müller hielt gestern in Zürich vor der versammelten schweizerischen Schützengemeinde eine markante Ansprache, worin er namentlich das Schweizer Volk zur Annahme der neuen Wehrverfassung aufforderte. Er teilte ferner mit, daß der Bundesrat schon in nächster Zeit an die Lösung der großen Frage des Baues der Ostalpenbahn zur direkten Verbindung Bayerns mit Oberitalien herantreten werde. Ebenso stehe der Rückkauf der Gotthardbahn durch den Staat unmittelbar bevor.

Spanien.

Im Senat erneuerte gestern der demokratische Senator Diaz Moren die Interpellation über das Abkommen zwischen Spanien, England und Frankreich. Er will den wirklichen Anlaß, sowie die Grundlagen der Abmachungen wissen. Alle seitherigen Redensarten hätten lediglich die Wahrheit verschleiert, daß Spaniens Eintritt in die franzo-englische Entente unter einem Zustand schlimmster Inferiorität erfolge und alles ganz nach einem Protektorat aussehe. Der Redner weist im einzelnen die völlige Unzulänglichkeit der Verteidigung Spaniens zu Wasser und zu Lande nach. Die öffentliche Meinung dürfe nicht getäuscht werden. Der gesamte spanische Küstenschutz sei veraltet und gänzlich wertlos. Der Redner bezeichnet mit Rücksicht auf solche Defekte Spaniens Bündnispolitik als einfach widersinnig. Die Nation könne dadurch nur in Abhängigkeit von anderen Mächten kommen. Er fragt an, wohin also eigentlich die Abmachungen führen sollten. Der Minister des Äußern bestreitet entschieden das Vorhandensein irgendwelcher geheimer Klauseln. Alles sei in den Notentexten offen und klar enthalten. Darauf entspann sich eine scharfe Debatte zwischen dem Interpellanten und dem Ministerpräsidenten Maura, welcher die eindrucksvolle Kritik der spanischen auswärtigen Politik heftig zurückwies.

Marokko.

Aus Tanger wird gemeldet, daß der Sultan von Marokko sich nach Tetuan begeben und dort die Leitung der Operationen gegen Raisuli übernehmen will. Es soll zu diesem Zweck eine ansehnliche Streitmacht aufgeboten werden und die marokkanische Regierung hofft, daß es dieser gelingen wird, den Gegner völlig einzuschließen und unschädlich zu machen.

Vereinigte Staaten.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat bei einer Rotterdamer Gesellschaft die Lieferung von acht Unterseebooten des Octopus-Typs in Auftrag gegeben.

Sitzung der Stadtverordneten

vom 11. Juli.

Den Vorsitz führt der stellvertretende Vorsitzende Justizrat Dr. Alberti.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung, betreffend Anschaffung eines weiteren Krankentransportwagens für die

Sanitätswache,

berichtet Stadtverordneter Esch. Der Finanzausschuß empfiehlt, 2500 M. für die von Branddirektor Stahl als dringend notwendig bezeichnete Anschaffung des Wagens zu bewilligen. Seinem Antrag wird stattgegeben.

Stadtverordneter Dr. Cuntz fragt an, ob sich die Deputation noch nicht mit der Anschaffung eines Autokrankenwagens beschäftigt habe. Derartige Wagen seien absolut stoßfrei, was von den von Pferden gezogenen Transportwagen nicht behauptet werden könne.

Stadtverordneter Esch erwidert, ein Automobil koste etwa 15 000 M.; dann müsse auch erst einmal abgewartet werden, welche Erfahrungen man in anderen Orten mit Autokrankenwagen mache.

Stadtrat Klett fügt hinzu, daß es auch zweifelhaft erscheine, ob ein Autowagen bei jedem Wetter, z. B. auch bei Schnee und Eis, die Steigung zum Krankenhaus nehmen könne.

Über die mit den

Salzbach-Interessenten

abgeschlossenen Verträge berichtet Direktor Halbertsma vom städtischen Licht- und Wasserwerk. Der Berichterstatter empfiehlt die Genehmigung der Verträge. Wie Oberbürgermeister Dr. v. Ibell hinzufügt, handelt es sich für die Stadtverordneten nur darum, von der getroffenen Abmachung „zustimmend Kenntnis zu nehmen". Die Sache sei jetzt klipp und klar; es sei eine einfache Taxe festgesetzt worden, beruhend auf der Berechnung der Unkosten, welche der Stadt entstehen, und die Interessenten hätten sich damit einverstanden erklärt. Die Festlegung des Tarifs sei auf 5 Jahre erfolgt. — Die Sache wird in der vorgeschlagenen Weise erledigt.

Zur

Vergrößerung der Gasfabrik

muß eine Anzahl Grundstücke angekauft werden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Erweiterung der Geleiseanlagen und um Bewilligung des für eventuelle Anlegung eines Depots für die Straßenbahn nötig werdenden Gebäudes. Der Finanzausschuß, für den Stadtverordneter Franke berichtet, ist der Ansicht, daß sich die Stadt bei der Gasfabrik Grundbesitz sichert; er empfiehlt daher den Ankauf der insgesamt 159 Ar 34 Quadratmeter umfassenden Grundstücke zum Preise von 204 406 M. Verkäufer sind Rentner Heinrich Cron, Fritz Cron, Hotelbesitzer Heinrich Cron, Lehrer Philipp Dreyling, Marie Hees Wwe., Rentner Nöll, Frau Hauptmann L. Weber und Oberstleutnant v. Randow. Der Preis für die Rute beträgt 325, bezw. 350 M. Ankauf und verlangter Kredit werden bewilligt.

Der Pächter des

Photographenhäuschens

in der Wilhelmstraße hat um Erlaß einer Vierteljahrsmiete und um Gewährung einer Entschädigung von 2000 Mark für aufgewendete Baukosten in Höhe von etwa 16 000 M. nachgesucht. Der Finanzausschuß (Berichterstatter: Stadtverordneter Haeffner) empfiehlt, dem vom Magistrat unterstützten Gesuch stattzugeben, was nach kurzer Debatte geschieht.

Es wird auf Antrag des Finanzausschusses beschlossen, ein Grundstück an der Seerobenstraße für 2300 Mark pro Ar an Architekt Immel zu verkaufen.

Für die

Unfall- und Haftpflichtversicherung

der Stadt wird auf Antrag des Finanzausschusses (Referent: Stadtverordneter Kalkbrenner) ein Prämienzuschlag von 3000 M. für fünf Versicherungsjahre bewilligt.

Ein an der Emserstraße belegenes Grundstück wird auf Antrag des Finanzausschusses, für den Stadtverordneter Bentz berichtet, zum Preise von 1041 M. für die Rute von Karl W. Meyer angekauft.

Der Bauausschuß (Berichterstatter: Stadtverordneter Fink) empfiehlt die Genehmigung einer

Kostenüberschreitung

von 527 M. 2 Pf. für Herstellung eines Aussichtspunktes an der Westseite des Nerobergs. Der Ausschuß erwartet aber, daß die Kostenanschläge künftig genauer ausgeführt werden, damit nicht wieder, wie in diesem Falle, eine Überschreitung von 60 Prozent vorkomme.

Das Kochdenkmal

soll neu fundiert werden. Es werden dafür 1300 M. verlangt und auf Antrag des Bauausschusses (Referent: Stadtverordneter Haeffner) debattelos bewilligt.

Stadtverordneter Franke berichtet über die Abänderung des Fluchtlinienplanes für das

Walkmühltal.

Nach den Plänen des Gartenintspektors Zeininger würde die Talstraße bei der Sommerfrische und Restauration „Waldeck" tiefer gelegt, da sonst der seit etwa 30 Jahren bestehende Eiskeller hätte angegriffen werden müssen. Der neue Plan, der die Besitzung „Waldeck" schont, wird genehmigt.

In den Ausschuß für die Auswahl der

Schöffen und Geschworenen

werden auf Vorschlag des Organisationsausschusses (Berichterstatter: Stadtverordneter Mollath) gewählt: Kaufmann Alwin Höpfner, Lehrer a. D. Höfer und Rendant Kilian von der Gemeinsamen Ortskrankenkasse. Aus den Kreisen der Arbeiterschaft war der Wunsch laut geworden, es möchte in den Ausschuß auch ein mit den Verhältnissen der Arbeiter bekannter Herr gewählt werden, damit bei der Auswahl der Schöffen und Geschworenen in Zukunft auch die Kreise der Arbeiterschaft berücksichtigt würden. Der Ausschuß mußte die Berechtigung dieses Wunsches anerkennen, er hat demgemäß neben den beiden erstgenannten Herren auch Herrn Kilian, der als ruhiger, sachlich denkender Mann bekannt ist, in Vorschlag gebracht.

Es wird beschlossen, den Verkauf eines an der Göbenstraße belegenen Grundstücks an den Glasermeister W. Best zum Preise von 1200 M. für die Rute zu genehmigen und dem Mitteldeutschen Arbeitsnachweis-Verband einen Beitrag von 100 M. zu gewähren.

Bürgermeister Heß macht noch Mitteilungen zu dem vom Stadtverordneten Eul zur Sprache gebrachten Vertrag, den der Pächter des Kurhausrestaurants mit seinen Kellnern abschließt. Wir berichten darüber an anderer Stelle.

In nichtöffentlicher Sitzung wird über den Antrag des Stadtverordneten Schröder, betr. die Ausarbeitung des Projektes für die Neubauten auf dem Dernschen Gelände, verhandelt.

Schluß der öffentlichen Sitzung gegen 6 Uhr. h.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 12. Juli.

Aus dem Stadtparlament.

Der interessanteste Punkt der Tagesordnung der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Im allgemeinen wird die Presse entschieden gegen die Neigung, die Öffentlichkeit bei einigermaßen brenzlichen Erörterungen auszuschließen, auftreten müssen; gestern verstanden und billigten wir jedoch die geheime Verhandlung, denn es sollten Dinge zur Sprache kommen, die sich zur öffentlichen Erörterung nicht eigneten, und an denen die Öffentlichkeit nebenbei auch nicht besonders stark interessiert ist. Es handelte sich um den Antrag Schröder, der dahin ging, dem Magistrat zu empfehlen, die Ausführung des Verwaltungsgebäudes auf dem Dernschen Gelände einem hiesigen Privatarchitekten zu übertragen, der dabei allerdings nach den Anweisungen des Magistrats zu verfahren haben würde. Das Resultat der gestrigen Beratung dieses Antrags war die Annahme desselben mit allen gegen drei Stimmen.

Herr Eul hatte kürzlich den Vertrag gerügt, den der Pächter der Kurhausrestauration, Herr Ruthe, mit seinen Kellnern abschließt. Er hatte gerügt, daß die Kellner im Krankheitsfall für Ersatz auf ihre Kosten zu sorgen haben, daß ein gewisser Betrag für Geschirrbruch zurückgehalten wird, daß die Kellner die Gläserputzer bezahlen müssen, daß sie überhaupt auf Trinkgelder angewiesen seien, usw. Wir müssen Herrn Eul insofern beipflichten, als auch wir in der Trinkgelderwirtschaft eine durchaus bekämpfenswerte Sache sehen; nur hätte der Interpellant seine diesbezüglichen Vorwürfe nicht auf Herrn Ruthe abwälzen sollen, zumal ihm bekannt sein muß, daß nicht zuletzt auch die Mehrzahl der Kellner sich energisch gegen die Abschaffung der Trinkgelder wehrt.

Im übrigen erklärte Herr Bürgermeister Heß auf die Eulschen Angriffe: Herr Ruthe habe den Paragraph des Vertrags, der die Kellner verpflichtet, im Krankheitsfall Ersatz zu stellen, nie zur Anwendung gebracht. Der Paragraph gelte nur für „Drückeberger".

Das Gläserputzen sei eigentlich Sache der Kellner; da aber die Kurhausräume zu weit auseinanderliegen, um den Kellnern das Gläserputzen selbst zu ermöglichen, wäre es notwendig gewesen, besondere Leute anzustellen, welche den Kellnern diesen Teil der Arbeit abnehmen. Herr Ruthe habe seine Kellner — 62 an der Zahl — zusammengerufen und sie gefragt, ob sie für die Abschaffung dieser Bestimmung seien. Nur 11 Kellner hätten die Frage bejaht.

Wenn ein Kellner seinen Dienst zu spät antrete, dann müsse er allerdings 1 M. Strafgeld bezahlen. Das Geld fließe aber in eine Strafkasse, die am Schluß der Saison unter die Kellner verteilt werde.

Die Kellner des Herrn Ruthe erhielten monatlich 10 M. für Wohnung, die erst am Schluß des Monats bezahlt würden, um die Leute seßhafter zu machen. Außerdem lege Herr Ruthe für jeden Kellner monatlich 26 M. in eine sogenannte „Bruchkasse". Was nicht für zerbrochenes Geschirr draufgehe, würde den Kellnern am Schluß des Monats ausbezahlt. Im Monat Mai hätten die Kellner beispielsweise je 17 M. 75 Pf. aus der Bruchkasse erhalten.

Der Schnurrbart der Kellner sei jetzt nur noch im Weinrestaurant verpönt und solle in der nächsten Saison auch hier zugelassen werden.

Nach einer Saläraufstellung habe Herr Ruthe im Mai d. J. 153 Personen beschäftigt und insgesamt 8541 M. an Gehältern bezahlt, wozu noch das Essen mit 1 M. 30 Pf. pro Tag und Kopf komme, so daß sich die gesamte Gehaltssumme des einen Monats auf 14 781 M. stelle. Herr Ruthe bezahle seine Kellner besser als irgend ein Restaurant gleicher Güte. Die Kurdeputation und der Magistrat hätten daher keinen Anlaß gefunden, irgend etwas in der von Herrn Eul angeregten Richtung zu tun, abgesehen davon, daß der Pächter des Kurhausrestaurants auch gar nicht notwendig habe, sich Vorschriften über seine Verträge mit Angestellten machen zu lassen.

Herr Eul erklärte, daß für ihn mit den Ausführungen des Herrn Bürgermeisters Heß die Sache noch nicht erledigt sei. Er wurde dabei wiederholt von Zwischen- und Schlußrufen unterbrochen. Man sollte einen Redner auch dann ruhig aussprechen lassen, wenn man nicht gern hört, was er sagt, und wenn man mit dem, was und wie er es sagt, nicht einverstanden sein kann. Namentlich sollte man aber dann die Ruhe der sachlichen Prüfung bewahren, wenn ein Stadtverordneter die Interessen derjenigen Leute vertritt oder zu vertreten glaubt, die ihn in die Stadtverordneten-Versammlung gewählt haben. Er befindet sich in diesem Falle in der Ausübung einer Pflicht. Es steht ja jedem frei, einen neben die Kerbe hauenden Redner zu widerlegen, wie es gestern z. B. die Stadtverordneten Heß und Büdingen getan haben. h.

— **Personal-Nachrichten.** Gemeinderechner Seelbach in Klingelbach (Unterlahnkreis) erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

— **Für die Dauer der Gerichtsferien,** d. h. vom 15. Juli bis zum 15. September, werden am hiesigen Landgericht eine Zivilkammer, eine eröffnende und eine erkennende Strafkammer gebildet. Den Vorsitz bei diesen sämtlichen Kammern ist für die ersten 14 Tage dem Landgerichtsdirektor Born, für die zweiten dem Landgerichtsdirektor Grimm, für die dritten dem Landgerichtsdirektor Reizert und für die letzten dem Landgerichtsdirektor Travers übertragen. Die erkennende Strafkammer hält 4 Sitzungen ab, und zwar Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags.

— **Gesangwettstreit.** Einer der ältesten Gesangvereine der Rheinprovinz, der Männergesangverein „Liederkranz"-Kreuznach, feiert im nächsten Jahre sein 75jähriges Bestehen durch einen nationalen Gesangwettstreit. Alle bedeutenden Gesangvereine im Rheinland, Großherzogtum Hessen wie in der Pfalz und Baden werden hierzu besondere Einladungen erhalten. Im besten Andenken steht noch der Wettstreit, den der Verein 1898 unter Teilnahme von 89 Gesangvereinen, darunter u. a. aus Karlsruhe, Frankfurt, Mainz, Bonn, Cöln usw., veranstaltete. Auch „Friede", „Hilda" und „Männer-Kluh" aus Wiesbaden nahmen daran teil.

— **Das neue Eisenbahn-Regiment,** von dessen bevorstehender Bildung wir kürzlich mit dem Bemerken berichteten, daß dasselbe eine Mainstadt als Garnison erhalten werde, kommt, wie wir heute aus guter Quelle weiter hinzufügen können, nach Hanau. Dort sind bereits die Vermessungen zum Bau einer Kaserne für das erwähnte Regiment vorgenommen worden.

— **Teuerungszulagen.** Die für die preußischen Unterbeamten und ständigen Hilfsbeamten bewilligten Teuerungszulagen gelangen heute an diejenigen Beteiligten zur Verteilung, welche Gehaltszulagen noch nicht erhalten haben. Auch die für die mittleren Beamten bewilligten Zulagen werden, soweit die bewilligten 5 Millionen zureichen, dieser Tage verteilt.

— **Schutzmannsanstellung.** Dem Minister des Innern ist neuerdings die Ermächtigung erteilt worden, allen Mannschaften der Königlichen Schutzmannschaften, welche mindestens neun Jahre im Heere oder in der Marine aktiv gedient haben, nach einer vorwurfsfreien Dienstzeit von sieben Jahren die Anstellung auf Lebenszeit zu verleihen.

— **Zigarettensteuer.** Nach einem Beschluß des Bundesrats vom 10. Juni d. J. können Herstellern oder Händlern, die in versteuerten Packungen befindliche zigarettensteuerpflichtige Waren umzupacken wünschen, an Stelle der hierbei zugrunde gehenden Steuerzeichen andere von gleichem Gesamtwert verabfolgt werden. Die Genehmigung hierzu können in Preußen die Zolldirektivbehörden erteilen; doch haben die Antragsteller den Herstellungswert der neuen Steuerzeichen zu erstatten, falls dieser mehr als 1 M. beträgt.

— **Kinderfest.** Mittwochnachmittag 3 Uhr hielt der Fröbelsche Kindergarten in der neuen Adolfshöhe sein diesjähriges Kinderfest ab. Die Eltern, welche mit ihren festlich geputzten Kindern erschienen waren, wurden von einem kleinen Mädchen aufs herzlichste willkommen geheißen. Hierauf folgten überraschend abwechslungsreich Fröbelsche Spiele, welche von den Kleinen allerliebst und exakt ausgeführt wurden. Auch Deklamationen und Klaviervorträge von größeren Kindern waren recht gut, und es gebührt der Leiterin des Kindergartens, Frl. Käthe Prochnow, die vollste Anerkennung für ihre viele Mühe. Nachdem die Kinder freundlichst bewirtet und zum Schluß durch ein hübsches Geschenk erfreut worden waren, gingen die Teilnehmer dankerfüllten Herzens nach Hause.

— **Neue Eisenbahn-Signalordnung.** Am 1. August d. J. tritt, wie schon kurz gemeldet, eine neue Eisenbahn-Signalordnung in Kraft. Diese im Reichs-Eisenbahn-Amte bearbeitete und mit Kommissaren der beteiligten Bundesregierungen durchberatene Ordnung weist verschiedene Fortschritte bezüglich der Vereinheitlichung des deutschen Signalwesens auf. Unter anderem soll künftig die Ablenkung vom durchgehenden Hauptgeleise den Zügen allgemein durch mehrflügelige Hauptsignale angezeigt werden. Für die Weichensignale, für die bisher nur eine sehr allgemein gehaltene Vorschrift bestand, die die Anwendung der verschiedensten Formen zuließ, ist jetzt eine einheitliche Form vorgeschrieben. Neu eingeführt wird das sogenannte Gleissperrsignal, das als Sondersignal in verschiedener Gestalt bei einzelnen Verwaltungen schon bisher im Gebrauche war, für das aber jetzt allgemein die bisher in Bayern übliche Form angewendet werden soll.

— **Das Invalidenheim vom Roten Kreuz** im Hotel „Zum Römer", Büdingenstraße 8, nimmt hinfort nur solche Veteranen aus den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71 auf, welchen das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz eine kostenfreie Badekur bewilligt hat. Etwaige Anträge sind an diese Stelle in Berlin NW. 40, Roonstraße 9, zu richten. Die Rekonvaleszenten der Kaiserlichen Schutztruppe werden der Wilhelmsheilanstalt überwiesen.

— **Kinematographisches.** Die Veranstalter von kinematographischen Vorstellungen sind darauf aufmerksam gemacht worden, daß sie nach einer Verfügung des Regierungspräsidenten den Besuch ihrer Vorstellungen Kindern unter 16 Jahren nur in Begleitung Erwachsener gestatten dürfen. Zuwiderhandlungen können mit Strafen bis zu 60 M. belegt werden. Diese Verfügung ist durch die Schulbehörde auch gleichzeitig den hiesigen Schulen zur Mitteilung an die Kinder zugegangen.

— **Schumanntheater in Frankfurt a. M.** Die Aktien-Gesellschaft für Zirkus- und Theaterbau in Berlin erzielte aus dem Albert Schumann-Theater in Frankfurt a. M. in dem am 31. August v. J. abgelaufenen Geschäftsjahre 1905/06 einen Betriebsüberschuß von 126 217 Mark. Der Nettoüberschuß beläuft sich auf 27 310 M., er soll auf neue Rechnung vorgetragen werden, so daß eine Dividende nicht zur Verteilung gelangt. Der Baureserve werden aus dem Betriebsüberschuß 15 000 M. zugeführt. In der Bilanz figurieren 2 025 702 M. Grundstücke, 2 221 198 M. Baukonto, 2 215 000 M. Hypothekenschulden und 1 089 402 M. schwebende Verbindlichkeiten. Das Aktienkapital des Unternehmens beträgt 1 Million Mark. Der Sitz des Geschäfts wird am 1. September d. J. nach Frankfurt a. M. verlegt werden.

— **Aus dem Oberverwaltungsgericht.** Am 8. d. M. fand vor dem Oberverwaltungsgericht in Berlin Termin in der Verwaltungsstreitsache des Kaufmanns Friedr. Zeltmann wider die Polizeiverwaltung Biebrich statt. Als Vertreter des Klägers war Herr Rechtsanwalt v. Jordan-Berlin erschienen, die Polizeiverwaltung war durch Herrn Oberbürgermeister Vogt vertreten. Der Kläger Zeltmann hatte im Sommer 1905 den Antrag gestellt, ihm zur Bebauung des in seinem Eigentum stehenden Grundstücks, belegen an der Wilhelmstraße, die baupolizeiliche Genehmigung zu erteilen. Diesem Antrage konnte keine Folge gegeben werden, da — nach

Ansicht der Polizeiverwaltung — der Antragsteller allem Anschein nach nicht die Absicht hatte, den Bau auszuführen, sondern mit seinem Gesuch nur bezweckte, sein Gelände als Baugelände zu stempeln und dafür bei der bevorstehenden Änderung in den Bahnhofsverhältnissen einen höheren Preis zu erzielen. Der Magistrat erhob gegen die Erlaubniserteilung Einspruch auf Grund des § 2 des Ortsbaustatuts vom 16./24. September 1901. Gegen den die Bauerlaubnis versagenden Bescheid der Polizeiverwaltung strengte Kläger die Klage beim Bezirksausschuß an. Der Bezirksausschuß wies, nachdem eine Besichtigung an Ort und Stelle stattgefunden hatte, die Klage kostenpflichtig ab. Kläger erhob hiergegen beim Oberverwaltungsgericht in Berlin die Berufungsklage. Diese wurde nun ebenfalls abgewiesen und damit die Verweigerung der Bauerlaubnis für begründet erklärt.

— **Ein teurer Schinken.** Von Bleidenstadt kam ein Verwandter zu einem hiesigen Lehrer zu Besuch und brachte einen saftigen Schinken als Geschenk mit. Der Neffe des Lehrers mußte bald wieder fort, bei seinem Weggang aber fragte ihn der Onkel, ob der Schinken auch verakzist sei. Darauf lautete die Antwort: Nein. Um die Behörde nicht zu betrügen, ging andern Tags der Lehrer zum Akziseamt und meldete den Schinken zur Versteuerung an. Aber seine Ehrlichkeit sollte ihm schlecht belohnt werden, denn er sammt seinem Neffen mußten vor das Gericht, und heute wurde gegen die beiden verhandelt. Der Amtsanwalt beantragte je eine Geldstrafe von 6 M. und die Bezahlung des Wertes des ganzen Schinkens an das Akziseamt. Nach langer Beratung verkündete der Vorsitzende das Urteil, wonach der Lehrer freigesprochen, der Neffe aber zu 6 M. Geldstrafe und zum Ersatz des Wertes des ganzen Schinkens verurteilt wurde.

— **Polizeibericht.** Ein Unbekannter, welcher sich den Namen Wilh. Grün beilegte und Installateur aus Höchst zu sein vorgab, hat einer hiesigen Näherin eine Nähmaschine für Handbetrieb mit der Aufschrift „Singer-Nähmaschine" mit einem braunen Deckel abgeschwindelt und verkauft. Der Schwindler war zirka 40 Jahre alt, ca. 1,65 Meter groß, hat dunkles, meliertes Haar, schwarzen Schnurrbart und stechende Augen. Er war bekleidet mit dunkler Hose, gleicher Weste und Lüsterrock, trug rot- oder blaugestreiftes Vorhemd, weißen Umlegkragen und schwarzen, weichen Filzhut. Die Maschine soll durch dritte Hand an jemand, anscheinend ein Dienstmädchen, für 19 M. wieder verkauft sein. Mitteilungen zur Sache werden auf Zimmer Nr. 19 der Polizeidirektion erbeten. — Am vergangenen Donnerstagmittag wurde (wie schon an anderer Stelle berichtet) in einem Steinbruch im Kesselbachtal ein Lager arbeitsscheuer Gesellen ausgehoben. Es fanden sich vier frischgeschlachtete Kaninchen dort vor. Da die Tiere zweifellos gestohlen sind, eine bezügliche Anzeige aber bei der Polizei nicht gemacht ist, wolle sich der Bestohlene melden. Möglicherweise stammen die Kaninchen auch aus der näheren Umgebung.

— **Ein schreckliches Unglück** ereignete sich heute morgen in der photochemischen Fabrik von Rifse in Flörsheim a. M. Die Arbeiter saßen beim Frühstück, da zeigte der 17jährige Kaus dem Heizer Kraus einen Revolver, den beide betrachteten. Durch unvorsichtiges Hantieren ging die Schußwaffe los und die Kugel drang Kraus in den Unterleib. Der Schwerverletzte wurde in das Flörsheimer Krankenhaus gebracht, starb aber schon nach einigen Minuten.

— **Der Chauffeur Seeger,** welcher am 15. Mai 1904 bei Höchst a. M. ein Kind durch Überfahren mit seinem Automobil tödlich verletzte und deshalb zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, entzieht sich der Verbüßung dieser Strafe durch die Flucht. Er hat sich in seine Heimat, die Schweiz, begeben, die in solchem Falle nicht ausliefert. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat Steckbrief gegen Seeger erlassen und seine Verhaftung angeordnet, falls Seeger auf deutschem Boden betroffen wird.

— **Schwerverletzt** wurde heute mittag das 21 Jahre alte im „Hotel Taunhäuser" in der Bahnhofstraße beschäftigte Dienstmädchen Betty Scherzer in das städtische Krankenhaus gebracht. Die Ärmste war beim Fensterputzen abgestürzt und erlitt an Armen und Beinen erhebliche Verwundungen.

— **Die Diebesbande,** von der in der gestrigen Abend-Ausgabe berichtet wurde, ist bereits ermittelt worden. Am Donnerstagvormittag 10 Uhr wurden durch den Feldhüter Holstein aus Clarenthal, Holzhackermeister Hölzel vom Holzhackerhäuschen und den durch Diebstähle am meisten betroffenen Wegewärter Karl Wilhelmi von hier fünf arbeitsscheue Gesellen im Alter von 17 bis 45 Jahren in ihrem Lager entdeckt und ihre Personalien festgestellt. Reste von Diebstählen, bestehend aus Kartoffeln, Karotten, Zwiebeln und drei frisch geschlachteten Hasen wurden beschlagnahmt, und der jüngste der Diebe, ein Mechaniker aus Hanau, mit den gestohlenen Sachen der Polizei übergeben.

— **Feuer, Feuer!** schrie, die Fenster weit aufreißend, während der vergangenen Nacht ein Mann an dem Sedanplatz. Ein Löschzug rückte aus, fand aber an Ort und Stelle nichts vor. Erst später ergab sich, wie die Sache zusammenhing. Der Störenfried, anscheinend ein Verrückter, wurde in Haft genommen.

— **Der Unfall in der Hartingstraße,** von dem wir heute morgen bereits berichteten, betraf nicht ein Töchterchen, sondern den 9jährigen Sohn Wolf der Frau Witwe Röbig, Hartingstraße 13. Die Verletzungen des unglücklichen Kindes waren so schwere, daß dasselbe gestern abend 10 Uhr im städtischen Krankenhaus, wohin es gebracht worden war, starb.

— **Sommerfest mit Ball.** Das für morgen Samstag von der Kurverwaltung angekündigte Sommerfest mit Blumenfest und großem Balle findet, was die beiden letztgenannten Veranstaltungen anbetrifft, in jedem Falle, also auch bei ungünstiger Witterung, statt. Bei günstiger Witterung beginnt die Festlichkeit bereits um 4½ Uhr nachmittags mit einem Doppelkonzerte. Die Fest- und Ballräume werden tagsüber, der Vorbereitungen für die Herrichtung des Ballsaales und der Blumenausschmückungen wegen, geschlossen gehalten. Hoffentlich ist die Witterung dem Feste günstig, so daß auch die abendliche Illumination und die Doppelkonzerte im Kurgarten stattfinden können. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Vorzugskarten an Abonnenten nur bis mittags 1 Uhr verausgabt werden können.

— **Rheinfahrt.** Die Kurverwaltung veranstaltet am nächsten Donnerstag eine Rheinfahrt. Es empfiehlt sich schon jetzt, die Teilnehmerkarten zu lösen, um die rechtzeitige feste Bestellung des großen Rheindampfers zu ermöglichen.

— **Güterrechtsregister.** Die Eheleute Kutscher Johann Philipp Kasel und Agnes Maria, geb. Metz zu Wiesbaden, und Metzgermeister Hugo Brosch und Auguste, geborene Holz zu Biebrich a. Rh., haben Gütertrennung vereinbart.

— **Kleine Notizen.** Die Generalprobe des Männergesang-Vereins „Friede" zum Gesangwettstreit in Mannheim findet heute Freitagabend 9½ Uhr im oberen Saale des Katholischen Gesellenhauses statt. Alle Sangesfreunde haben Zutritt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Eine musikalische Veranstaltung,** welche ein ganz besonderes Interesse verdient, bereitet sich für Sonntagvormittag 11½ Uhr im Kurhause vor. Der durch seine kirchlichen Kompositionen und als Meister des Orgelspiels bekannte 1. Organist der berühmten gotischen St. Jakobskirche zu Rothenburg o. Tauber, Musikdirektor Ernst Schmidt, wird mit seinem Gesangverein im Kurhause erscheinen, aber auch selbst auf der großen Konzert-Orgel des Hauptsaales seine Kunst ausüben. Die Veranstaltung findet im Abonnement statt, ebenso wie auch das am Sonntagnachmittag, um 4½ Uhr beginnende Gartenfest mit großem Feuerwerk.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Leichers Rheinische Handelsschule** gibt im Inseratenteile der vorliegenden Nummer die Erwiderung auf die Erklärung des Herrn Emil Straus, Inhabers der Rheinisch-Westfälischen Handelsschule, die in der Abend-Ausgabe vom 9. Juli cr. abgegeben wurde.

* **Auf der diesjährigen Hauptversammlung der Liebig-Gesellschaft** äußerte sich der Präsident, Herr C. E. Günther, sehr befriedigt darüber, daß das Publikum dahin gelangt sei, sich für die Frage der Fabrikation von Fleischnahrungsmitteln zu interessieren. Das gereiche der Liebig-Gesellschaft zum Vorteil, denn dadurch werde erst die peinliche Sauberkeit, die in ihren Werken herrsche, die Sorgfalt bei der Zubereitung und die Zuverlässigkeit der Kontrolle durch Gelehrte allerersten Ranges in das rechte Licht gerückt. Die Folge sei gewesen, daß der Absatz, selbst zu einer Zeit, wo die öffentliche Meinung über Herstellung von Fleischkonserven allgemein beunruhigt wurde, nicht habe beeinträchtigt werden können. Eine stattliche Anzahl angesehener Persönlichkeiten, worunter auch ein Delegierter der englischen Regierung, habe im letzten Jahr die Liebig-Werke besucht, und alle seien des Lobes voll gewesen über die Sauberkeit bei der Fabrikation der unverändert in so hohem Rufe stehenden Liebig-Produkte.

* **Thüringisches Technikum Ilmenau.** Es gibt wohl kaum einen Beruf, vor dessen Ergreifen nicht diejenigen, welche demselben angehören, im wohlverstandenen eigenen Interesse warnten. Dazu gehört z. B. auch der technische. Die Verhältnisse in demselben scheinen jedoch einer entschiedenen Gesundung entgegenzugehen. Nach dem Bericht des Arbeitsamtes des Technikums Ilmenau hat die Nachfrage nach Absolventen der Anstalt im vergangenen Semester um 140 Proz. zugenommen. 120 Stellenangebote standen nur 59 Stellensuchenden gegenüber. An der Anstalt werden Ingenieure, Techniker und Werkmeister technisch und kaufmännisch ausgebildet.

Nassauische Nachrichten.

d. **Höchst a. M.,** 10. Juli. Wie wir hören, schweben zurzeit Verhandlungen wegen Ankaufs der zwischen hier und Ried gelegenen Gelatinefabrik von Fischer und Schmidt durch die Gold- und Silberscheideanstalt in Frankfurt, welche ihren Betrieb dann nach Ried verlegen würde. Die Gelatinefabrik steht seit zwei Jahren still; die Einrichtung ist im letzten Winter verkauft worden. Es sind aber große Gebäude und wertvolle Ländereien vorhanden. — Die Gemeinde Ried wurde von der Königl. Regierung aufgefordert, bis zum 1. April 1908 einen weiteren Schulneubau zu errichten, wogegen sich aber Gemeinderat und Gemeindevertretung wehren. Sie erklärten, nicht eher zu bauen, bis durch Unterstützung der Regierung die Gemeinden Höchst und Griesheim gezwungen werden, die geforderten Zuschüsse zu den Schulunterhaltungskosten voll zu zahlen. Zurzeit sind hier drei fliegende Schulklassen und am 1. April 1908 kommt eine vierte fliegende Klasse hinzu.

S. **Herborn,** 10. Juli. Erdbeersuchende Frauen und Kinder fanden gestern nachmittag 4 Uhr in der Nähe des „Dollenbergs" unterhalb des Waldes im Wiesengrunde ein schwerverwundetes Reh, welchem ein wildernder Hund noch schwer zusetzte. Nachdem derselbe vertrieben, schleppte sich das arme Tier einige Schritte weiter, um hier einen sicheren und geschützten Lagerplatz aufzufinden, an welcher Stelle es Abends 9 Uhr nochmals gefunden wurde. Der sofort benachrichtigte Jagdpächter, Herr Karl Frenzel, war leider am Erscheinen verhindert und bei einer heute vormittag vorgenommenen Recherche war das Tier verschwunden; jedenfalls wurde das Reh gestohlen. Wildernde Hunde gibt es hier viele. In unserem letzten harten Winter mit seinen außerordentlich hohen Schneelagen und den anhaltenden größeren Schneewehen hatte der gesamte Wildstand durch Hunger und Kälte viel zu leiden; namentlich haben viele Rehe einen schmählichen und elenden Tod gefunden. Dem Wildstande ist daher doppelte Schonung notwendig. Die Besitzer wildernder Hunde dürften für den von ihren Tieren angerichteten Schaden verantwortlich gemacht werden können.

k. **Vom Westerwald,** 10. Juli. Am 16. d. M. wird, wie bereits mitgeteilt, die Betriebseröffnung auf den neuen Eisenbahnstrecken Rennerod-Westerburg und Fehl-Ritzhausen-Marienberg stattfinden. Auf beiden Linien werden täglich vier Züge in jeder Richtung verkehren, und zwar ab Rennerod um 8.02, 1.08, 6.05 und 8.37, in Westerburg 8.26, 1.49, 6.50 und 9.17; ab Westerburg 6.20, 11.10, 4.13 und 10.20, in Rennerod 7.09, 12, 5.03 und 11.12. — Mit der Betriebseröffnung der Westerwaldquerbahn Rennerod-Westerburg fallen wiederum verschiedene Postfuhrwerke fort. Es sind dies die Personenpost-Verbindungen von Rennerod nach Wilsenroth, von Marienberg nach Neukirch und von Marienberg nach Korb; ferner die Landpostverbindungen Rennerod-Seck, Marienberg-Emmerichenhain und Langenbahn-Höhn. Neu eingerichtet wird je eine Landpost von Rennerod nach Neukirch, von Driedorf nach Beilstein.

Gerichtssaal.

Aufsehen erregende Verhaftung.

H. F. **Berlin,** 11. Juli. Nicht geringes Aufsehen unter den Kurgästen in Swinemünde erregte es, als eine feine Dame an der Table d'hote vor einiger Zeit von zwei Kriminalbeamten verhaftet wurde. Die Verhaftung erregte um so größeres Aufsehen, da sie im feinsten Hotel des Seebades Swinemünde, im Strandhotel, vorgenommen wurde. Die noch ziemlich junge, sehr elegant gekleidete Dame war die Gattin des praktischen Arztes Dr. Bergmann in Berlin. Letzterer wohnte längere Zeit in Frankfurt a. M. Dort wurde ihm von seiner ersten Gattin am 3. Oktober 1892 ein Mädchen namens Marie geboren. Dieses muntere, sehr hübsche Kind war der Stolz und die Freude der Eltern. Jedoch nach einigen Jahren starb Frau Dr. Bergmann. Einige Zeit darauf siedelte Dr. Bergmann nach Leipzig und von dort sehr bald nach Berlin über. Ostern 1905 hatte er zum zweiten Male geheiratet. Seine zweite Gattin mit Vornamen Else hatte ihm beteuert, daß sie seiner Tochter in jeder Beziehung die Mutter ersetzen wolle. Allein, obwohl die zweite Ehe des Dr. Bergmann kinderlos blieb, behandelte die Stiefmutter das junge Mädchen in einer so grauenerregenden Weise, daß Dr. Bergmann sich schließlich genötigt sah, das Kind in ein Pensionat zu geben. Er bemerkte der Pensionsvorsteherin: er könne die Mißhandlungen, die seinem Kinde von seiner Frau zugefügt werden, nicht mehr mit ansehen. Nach einigen Monaten nahm Dr. Bergmann seine Tochter in das Haus wieder auf, da seine Frau ihm versprach, das Kind nicht mehr zu mißhandeln. Von da ab — es war Weihnachten 1906 — begann jedoch erst die eigentliche Leidenszeit des Kindes. Frau Dr. Bergmann soll das Kind nicht bloß täglich mehrfach in unmenschlicher Weise mit einem Ochsenziemer, Rohrstock usw. geschlagen haben, daß es viele blutunterlaufene Striemen, geschwollene Augenlider, Beulen am ganzen Körper und offene Wunden hatte; die Frau hat dem Kinde außerdem eine ganz unzureichende und zum Teil verdorbene, ekelerregende Nahrung gegeben, so daß das Mädchen immer magerer wurde. Das Mädchen mußte außerdem, obwohl die wirtschaftlichen Verhältnisse geradezu glänzende waren, in einem vollständig verwanzten Bett in dem Raume des Lichtbades schlafen, in dem von dem Arzt ansteckende, ekelerregende Krankheiten behandelt wurden, und wurde gezwungen, die gröbsten Arbeiten zu verrichten. Frau Dr. Bergmann soll oftmals, wenn sie das Kind mißhandelte, ausgerufen haben: „Du A . . bist die Zerstörerin meines Eheglückes!" In den kältesten Wintertagen mußte das Kind mit einem dünnen Kattunkleid in die Schule gehen. Frau Dr. Bergmann soll aber auch versucht haben, das Kind durch Aufführung von Spukgeschichten zu erschrecken. Sie soll sich des Nachts oftmals eine Larve vors Gesicht gesteckt und sich in ein weißes Laken gehüllt haben. In diesem Aufzuge trat sie vor das Bett des schlafenden Kindes, weckte es, um es zu erschrecken. Die unmenschliche Behandlung wurde schließlich von Nachbarn beobachtet und zur Anzeige gebracht. Ostern 1907 wurde den Eltern auf Grund des § 1666 des BGB. das Erziehungsrecht des Kindes entzogen und das Kind auf Kosten der Eltern in ein Pensionat gebracht. Frau Dr. Bergmann wird sich in nächster Zeit vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts Berlin II wegen vorsätzlicher Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeuges usw. zu verantworten haben. Die Verteidigung der Angeklagten hat Rechtsanwalt Dr. Schwindt übernommen.

h. **Hamburg,** 12. Juli. Das Schöffengericht verurteilte den verantwortlichen Redakteur des sozialdemokratischen Hamburger „Echo" Petersen wegen schwerer öffentlicher Beleidigung zu 100 M. Geldstrafe. Das „Echo" hatte zur Zeit des Hafenarbeiterstreiks eine unwahre Notiz des Inhalts gebracht, Herr Silbermann von der Levante-Linie sei als Streikbrecher-Agent nach Frankfurt a. M. gefahren, um dort ehrliche Arbeiter zum Verrat zu bewegen und sie unter Vorspiegelung falscher Tatsachen nach Hamburg zu locken.

Bäder-Nachrichten.

= **Bad Wildungen,** 10. Juli. Die Frequenz am 10. Juli betrug 5612 Personen.

= **Baden-Baden.** In Baden-Baden sind neuerdings zu längerem Aufenthalt eingetroffen: Prinzessin Olga Orouloff, Fürst Galitzin (Petersburg), Komtesse d'Harcourt (San Remo), Fürst und Fürstin Lieven (Kurland), Graf und Gräfin Orssich (Prag), Meer van der de Wys (Haag), Graf Ehrensward (Upsala), kurzum, das gesellschaftliche Leben geht seinem Höhepunkt entgegen, wie das auch die große Teilnehmerzahl bei den Veranstaltungen des städtischen Kurkomitees stets aufs neue beweist. Die internationalen Rennen finden vom 23. August bis 1. September statt. Auswärtige Gäste tun gut, sich vorzeitig Quartier zu bestellen, da der Andrang aus aller Herren Ländern zum Badener Meeting gewöhnlich ein so enormer ist, daß man trotz der großen Zahl von Hotels und Pensionen eine Unterkunft in diesen Tagen nur schwer findet.

Sport.

sr. **Der Badener Nennungsschluß** ergab, obwohl sich die deutschen, wie die französischen Ställe stark ins Zeug legten, doch einen kleinen Rückschritt, da für 8 in Betracht kommende Konkurrenzen 266 Unterschriften gegen 314 im Vorjahr abgegeben wurden. Mit Ausnahme des Oos-Handicaps und des Heidelberg-Handicaps, für welches u. a. Hammurabi genannt wurde, handelte es sich um die wertvollen Hindernisrennen. Im Alten Badener Jagdrennen wurden 12 deutsche Pferde, darunter der bekannte Leander II, Peru, Minu und Stormy Ocean, sowie 7 französische, in dem Großen Badener Handicap, Steeple-Chase 22 deutsche und 27 französische, davon 8 von Mons. Ed. Lienart genannt.

sr. **Für das Luzerner Meeting** wurden mehrere deutsche Unterschriften abgegeben. So engagierte u. a. Herr v. Tepper-Laski Minus, Mumelas, Tram, Willy und Ekliptik in mehreren der Hauptkonkurrenzen.

sr. **Die Meldungen zur Süddeutschen Tourenfahrt** um den Taunus-Wanderpreis sind außerordentlich zahlreich eingegangen. Bis zum ersten Meldeschluß nannten 149 Bewerber; da Nachnennungen noch bis zum 1. August angenommen werden, wird die süddeutsche Konkurrenz der Herkomerfahrt kaum etwas an Bedeutung nachgeben. Die Starterliste enthält viele Namen bekannter Automobilisten, die auch zu den ständigen Teilnehmern an der Herkomerkonkurrenz gehörten. Als Nr. 1 eröffnet den Reigen Prinz Ernst zu Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen. Besonders zahlreich gingen die Meldungen aus Frankfurt a. M. ein. Von dort nannten unter anderem Eduard Engler, der verdienstvolle Präsident des Frankfurter Automobilklubs, Dr. Zobert, A. Euler, die bekannten Mercedes-Vertreter B. Flinsch und R. Kahenstein, G. Kruck, C. Stoeckicht, Baron v. Königswarther, A. Treiwes, Rittmeister Spitzner. Aus Berlin haben von bekannteren Sportsmen gemeldet: Gustav Braunbeck, E. und W. Jeannin, Leutnant Craemer, Dr. Arenson, Br. Dietzmann und O. Heymann, aus München der „Simplizissimus"-Verleger A. Langen, D. Beitzharth, Direktor Haberland. Ferner seien genannt: Gebr. Opel-Rüsselsheim mit vier Wagen, die Adler-Werke mit zwei Wagen, A. Rütgers-Aachen, H. Weingand-Düsseldorf, B. Brauda-Düsseldorf, R. Vieweg-Dresden, Dr. Poege-Chemnitz, Gebr. Stoewer-Stettin, A. Achenbach-Hamburg, Gebr. Jeffurun-

Hamburg, R. Benz-Mannheim, E. und C. Neumaier, H. Ledermann-Breslau. Last not least haben sich auch zwei Damen zur Konkurrenz gemeldet, und zwar die bewährte Metallurgique-Fahrerin Frau Dir. E. Lehmann (Marchienne-aux-Ponts) und Martha v. Treskow-Wiesbaden.

* **Ein Erfolg des lenkbaren Luftschiffes.** Aus Paris wird berichtet: In diesen Tagen, da über die Verwendung des lenkbaren Luftschiffes in einem künftigen Kriege so viel diskutiert wird, da der Amerikaner Wellman mit einem solchen Fahrzeug sogar den Nordpol zu erobern gedenkt, verdient eine erfolgreiche Fahrt der „Patrie", des bekannten Luftschiffes der französischen Armee, besondere Beachtung. Die „Patrie" hat am Montag eine bemerkenswerte neue Probe ihrer Manövrierfähigkeit abgelegt. Mit zwei Genieoffizieren und zwei Offizieren vom Luftschifferkorps bemannt, unternahm sie zwischen 7 und 8 Uhr morgens vom Luftschifferpark in Meudon aus einen Aufstieg. Es wehte ein ziemlich starker Nordwest mit einer Sekundengeschwindigkeit von 6 Meter. Das langgestreckte, zigarrenförmige Fahrzeug ging alsbald gegen den Wind an und wandte sich mit einer Geschwindigkeit von 40 Kilometer gegen Paris. Alle Manöver wurden ohne Zwischenfall ausgeführt; das Fahrzeug nahm eine größere Höhe und zeigte bei aller Fügsamkeit gegen das Steuer eine erstaunliche Bewegungsschnelligkeit. In scharfem Tempo wandte es sich nach dem Norden von Paris, kreiste um die Sacré Coeur-Kirche in Montmartre und wandte sich dann südwärts. Über dem Opernplatz wurde eine Weile angehalten; dann nahm man Kurs nach Westen, und 20 Minuten nach 9 Uhr ward in Meudon an der Auffahrtsstelle ohne Zwischenfall die Landung bewerkstelligt. Im Verlaufe der Fahrt hatte die „Patrie" nicht nur gegen den Wind und mit dem Winde zu steuern, sondern auch mit seitlichem Winde, also unter äußerst schwierigen Verhältnissen. Dabei wurden durchweg außerordentliche Geschwindigkeiten erzielt: mit dem Wind eine Höchstschnelligkeit von 49½ Kilometer in der Stunde, gegen den Wind eine Mindestschnelligkeit von nahezu 29 Kilometer. Bereits am vorigen Sonntag hatte die „Patrie" eine Rundfahrt von Meudon nach Versailles und zurück via Sèvres absolviert und dabei die beinahe 35 Kilometer große Strecke in einer Stunde und 10 Minuten zurückgelegt. Das erfolgreiche Fahrzeug wird nunmehr an der Ostgrenze stationiert und der Festung Verdun zugewiesen. Die ausgezeichneten Fahrtresultate haben das französische Kriegsministerium veranlaßt, die Schaffung eines Korps von 20 Luftschiffen ins Auge zu fassen, die den östlichen Grenzfestungen zugeteilt werden sollen. Die „Patrie" ist bekanntlich im vergangenen Jahre auf Grund langjähriger Experimente konstruiert worden; sie ist ein Schwesterschiff zur „Lebaudy", die seinerzeit so lebhaftes Aufsehen erregte, und zugleich das Vorbild der „America", mit der Wellman in den nächsten Tagen seinen Flug nach dem Nordpol unternehmen will.

Kleine Chronik.

Eine wohltätige Stiftung. Die Erben des Tornowschen Nachlasses schenkten Oberbürgermeister Adickes in Frankfurt 500 000 M. für wohltätige Stiftungen.

Automobilunfälle. Gestern ereigneten sich bei Bern zwei ernste Automobilunfälle. Am Neuendorfer See verunglückten zwei Chauffeure einer Fabrik auf einer Versuchsfahrt. Der Wagen ging in Trümmer. Die beiden wurden lebensgefährlich verletzt. In Zürich überfuhr ein dahinrasender Ajax-Wagen einen Dienstmann, der besinnungslos liegen blieb. Die Polizei mußte die Insassen des Wagens vor der Wut der Volksmenge schützen.

Ein verhafteter Schwindler. Der frühere Lübecker Serienloshändler Lübbers, der nach Unterschlagung von 300 000 Kronen aus Kopenhagen flüchtete, ist in Rotterdam verhaftet worden.

Über Bord geschwemmt. Die Hamburger Viermast-Bark „Pindos", Kapitän Peters, hatte auf der Fahrt nach Santa Rosalia schweres Unwetter. Drei Matrosen wurden im Sturm über Bord geschwemmt und ertranken.

Künstler und Modell. Gegen einen österreichischen Baron von Nuvelly hat ein Fräulein Allen, welche Künstlern als Modell diente, eine Klage auf Zahlung von 25 000 Dollar wegen gebrochenen Eheversprechens erhoben. Der Baron, der verhaftet ist, gibt an, es handle sich um einen gewöhnlichen Erpressungsversuch.

Bei einer Kavallerie-Springübung in Metz wurde ein Offizier, ein Unteroffizier und ein Gemeiner schwer verletzt.

Zugzusammenstoß. Nachts wurde in Gerschede, zwischen Dellwig und Frintrop, ein Straßenbahnwagen von einer Rangierlokomotive umgefahren. Der Schaffner des Straßenbahnwagens ist schwer, ein Fahrgast und der Führer leicht verletzt. Der Bahnwärter behauptet, überfallen worden und deswegen nicht in der Lage gewesen zu sein, die Schranken vor Ankunft der Lokomotive zu schließen.

Ein neuer Museums-Diebstahl ist in Berlin entdeckt worden. Diesesmal ist es das Museum für Völkerkunde, das der Dieb sich zum Operationsfeld ausersehen hatte. Aus einer dem Publikum nicht zugänglichen Abteilung entwendete er ein exotisches, weißseidenes Frauenhemd, mit reicher Goldstickerei durchwirkt.

Der splendide Kassierer. Der Kassierer Daniel Kuczyski, der die Nationalbank von Kiew um 200 000 Rubel bestohlen hatte, wurde in Palermo verhaftet. Am Morgen seiner Festnahme hatte er noch einer Dame der Halbwelt ein Automobil für 20 000 M. gekauft. Es wurden noch 200 000 Lire bei ihm vorgefunden.

Vom Blitz getötet. Während eines schweren Gewitters schlug der Blitz in Nemenczentpeter (Ungarn) in eine Hütte, in die sich 6 Personen geflüchtet hatten. Alle wurden getötet.

Nach Unterschlagung von Dienstgeldern erschoß sich ein Wachtmeister des Feldartillerie-Regiments in Hagenau.

Ein Großfeuer hat die Ortschaft Dorndorf im Regierungsbezirk Cassel eingeäschert. Die Werra-Mühle und mehrere Nachbargehöfte sind mit allen Vorräten und Maschinen verbrannt.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Paris, 12. Juli. Die Erzbischöfe und Bischöfe der Kirchenprovinzen Paris, Cambrai, Tours und Rouen hielten unter dem Vorsitz des Kardinalerzbischofs von Paris Richard eine Versammlung ab, die unter anderem über die Frage beriet, wie die Verbreitung gewisser „moderner" Ideen verhindert werden könne. Insbesondere wurde das Buch des Abbé Leroi „Dogma und Kritik" erörtert, welches bereits von zahlreichen Bischöfen verboten wurde. Ferner beschäftigten sich die Bischöfe mit der Anregung einzelner Pfarrer der katholischen Partei, daß infolge der Aufhebung des Konkordates nunmehr die kirchliche Trauung der standesamtlichen Trauung vorangehen solle. Die meisten Bischöfe sprachen sich gegen diese Anregung aus. Als Kandidat für das erledigte Bistum Blois wurde der Pfarrer Richard der Pariser Kirche St. Pierre-du-Gros-Caillou vorgeschlagen, der seinerzeit wegen seiner Haltung bei den Inventuraufnahmen strafrechtlich verfolgt worden ist.

Paris, 12. Juli. Der „Petit Parisien" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Professor der hiesigen medizinischen Fakultät Jeanselme, welcher behauptet, daß das Opiumrauchen unter den Offizieren der Kolonialarmee, der Fremdenlegion und der Marine außerordentlich überhandgenommen habe, und daß die Zahl der Opiumraucher unter diesen Offizieren 15 bis 25 Prozent betrage. Es sei sehr möglich, daß an den Unfällen, von denen die französische Marine seit einigen Jahren heimgesucht worden ist, die Opiumsucht der Marineoffiziere teilweise die Schuld trage.

Paris, 12. Juli. Dem „Gaulois" wird aus Petersburg gemeldet, daß der Zar seine beabsichtigte Seefahrt um einige Tage verschoben habe, um den französischen Generalstabschef Brun, der demnächst in Petersburg eintreffen wird, empfangen zu können.

Tokio, 11. Juli. In einer offiziösen Besprechung der Reise der amerikanischen Flotte sagt Marquis Itos Organ: Wir können nicht umhin, bezüglich der Bedeutung der beabsichtigten Ansammlung amerikanischer Kriegsschiffe im Stillen Ozean einige Besorgnis zu hegen, besonders mit Rücksicht auf die Roosevelt zugeschriebene pomphafte Ankündigung, die Flotte solle der Welt einen aufsehenerregenden Beweis von der amerikanischen Fähigkeit zur Defensive liefern. Indessen sind wir nicht geneigt, dieser Sache ernste Bedeutung beizumessen, und wir wollen des Präsidenten Aufrichtigkeit bei seiner Erklärung des friedlichen Charakters der beabsichtigten Flottenmanöver nicht bezweifeln.

Depeschenbureau Herold.

Brüssel, 12. Juli. Ein hiesiges Blatt, welches seit einigen Tagen Veröffentlichungen des Kommandanten Lemaire über den Kongostaat bringt, veröffentlicht in seiner letzten Nummer verschiedene Einzelheiten, welche die Kongo-Armee und Verwaltung des Kongostaates schwer kompromittieren.

Paris, 12. Juli. Zu der am Sonntag erfolgenden Enthüllung des Garibaldi-Denkmals treffen aus Italien, namentlich aus Rom, Turin, Florenz und Mailand zahlreiche Abordnungen ein. Insgesamt dürfte die Zahl der italienischen Teilnehmer an der Feier 400 betragen.

Perpignan, 12. Juli. Gestern fand eine Versammlung der Winzer der Departements Ost-Pyrenäen und Oude statt. Mit 87 gegen 6 Stimmen bei 16 Enthaltungen wurde die Aufrechterhaltung der Demission der Bürgermeister beschlossen. Weiter wurde eine Resolution angenommen, worin Clemenceau scharf angegriffen wird und die Winzer ersucht werden, fest zusammenzuhalten, bis ihnen vollständige Genugtuung gewährt wird. — Das Nationalfest wird am Sonntag zwar gefeiert werden, doch soll kein öffentlicher Festzug stattfinden.

London, 12. Juli. Eine offiziöse Mitteilung an die Blätter bestätigt nunmehr, daß Kaiser Wilhelm den Regatten in Cowes nicht beiwohnen werde. Die Mobilmachung des Reservegeschwaders, die nach allgemeiner Ansicht zu Ehren des deutschen Kaisers stattfinden sollte, wird gelegentlich des Besuches des schwedischen Geschwaders erfolgen.

Rom, 12. Juli. Die christlichen Demokraten veröffentlichen eine Erklärung, in der sie sich entschieden dagegen verwahren, mit dem deutschen Kulturbund zu sympathisieren bezw. für dessen Bestrebungen verantwortlich gemacht zu werden. Die freisinnigen Katholiken Italiens wollten nichts anderes als die Unabhängigkeit von der Einmischung der kirchlichen Behörden in ihr Kulturleben.

Madrid, 12. Juli. Der Minister des Äußern erklärt in einem Interview, nach ihm zugegangenen Nachrichten dürfte man annehmen, daß über das Schiedsgerichtsverfahren auf der Haager Konferenz kein definitiver Beschluß gefaßt werden würde. Dagegen würde die Konferenz sich auf mehrere Punkte einigen, die sich auf die Kriegsführung beziehen.

Tanger, 12. Juli. Der frühere Gouverneur von Marrakesch, welche zurzeit in Mequinez zurückgezogen lebt, hat vom Sultan Befehl erhalten, Vorbereitungen zu treffen, um Raisuli aufzusuchen. Der Sultan will neue Verhandlungen zur Freilassung Macleans einleiten.

Washington, 12. Juli. Der Marineminister dementiert die Meldung, daß große Mengen englischer Kohle bestellt seien, die nach den Philippinen gebracht werden sollen.

New York, 12. Juli. Die hiesige Presse nimmt jetzt eine ruhige Haltung ein. Es wird erklärt, die amerikanische Regierung habe niemals auch nur die geringste Besorgnis über die Situation empfunden. Man sagt, die bisherige Haltung der Presse sei auf den Wunsch gewisser Kreise zurückzuführen, welche eine Vermehrung der Seestreitkräfte und schnellere Durchführung der Panama-Kanalbauten anstreben. Man erwartet in der nächsten Zeit eine Erklärung des Präsidenten Roosevelt, wonach die Beziehungen zu Japan nichts zu wünschen übrig lassen.

---

wb. **Essen a. d. Ruhr,** 12. Juli. Auf der Zeche „Eintracht Tiefbau" wurden zwei Bergleute durch herabstürzende Gesteinmassen erschlagen.

wb. **Hamburg,** 12. Juli. Der Schornsteinbauer Klünder stürzte in einer Dampfziegelei in Hinschenfelde von dem Hängegerüst eines Schornsteins sechshundert Fuß tief herab und war sofort tot. Ein zweiter Arbeiter wurde mit in die Tiefe gerissen und mehrfach verletzt. (B. K. A.)

wb. **Chemnitz,** 12. Juli. Die Stadtverordneten beschlossen den Ankauf der hiesigen, der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft gehörigen elektrischen Straßenbahnen für 10½ Millionen Mark. Die Übernahme erfolgt am 1. Januar 1908.

wb. **Toulouse,** 12. Juli. In dem zwischen Toulouse und Bayonne verkehrenden Schnellzuge wurde gestern in einem Abteil dritter Klasse ein junger spanischer Bergmann während des Schlafes von einem Mitreisenden erdolcht. Der unbekannte Mörder sprang aus dem Zuge und entkam. Der Beweggrund der Tat konnte bisher nicht aufgeklärt werden.

hd. **London,** 12. Juli. Bei Schießversuchen in einem irländischen Militärlager explodierte ein Geschützrohr, wobei 4 Soldaten schwer verletzt wurden.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Groß-Gerau, 11. Juli. Mit dem letzten Ferkelmarkt war eine Prämiierung verbunden, wobei zehn Preise zuerkannt wurden. Aufgetrieben waren 626 Tiere, die nahezu alle Käufer fanden. Bezahlt wurden für Ferkel 7 bis 12 M. und für Springer 15 bis 19 M. pro Stück. Einleger waren keine aufgetrieben. Am Montag, den 15. d. M., wird der nächste Ferkelmarkt abgehalten.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 12 Juli, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 205.25, Diskonto-Kommandit 169.50, Dresdener Bank 138.50, Deutsche Bank 224.60, Handelsgesellschaft 152.50, Staatsbahn 141.30, Lombarden 28.80, Baltimore und Ohio 95.30, Gelsenkirchen 192.30, Bochumer 213.30, Harpener 195.80, Türkenlose 145, Nordd. Lloyd 117.80, Hamb.-Amer.-Paket 132.80, 4prog. Russen 75.50.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 12. Juli.

(Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt".)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	152.50	152.90
6½	Commerz- u. Discontobank	116	116.10
8	Darmstädter Bank	129.25	129.50
12	Deutsche Bank	224.75	225.10
11	Deutsch-Asiatische Bank	144	143.75
5	Deutsche Effecten- u. Wechselbank	105.75	105.75
9	Disconto-Commandit	169.25	169
8½	Dresdner Bank	139	139.25
7½	Nationalbank für Deutschland	121.25	121.25
9½	Oesterr. Kreditanstalt	—	—
8.22	Reichsbank	154.70	154.90
8½	Schaaffhausener Bankverein	136.50	136.50
7½	Wiener Bankverein	—	—
4	Hamburger Hyp.-Bank	99.80	99.80
10	Berliner grosse Strassenbahn	167	167.30
8	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	124.25	124.10
8	Hamburg-Amerik. Packetfahrt	133	132.60
6½	Norddeutsche Lloyd-Actien	118.10	118
6½	Oesterr.-Ung. Staatsbahn	140.50	141.50
—	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	28.50	28.70
7.4	Gotthard	—	—
5	Oriental. E.-Betriebs	118.90	—
5	Baltimore u. Ohio	95	95.50
6½	Pennsylvania	—	—
6½	Lux Prinz Henri	133.30	133.40
8½	Neue Bodengesellschaft Berlin	119.75	118.90
5	Südd. Immobilien	98	98
8	Schöfferhof Bürgerbräu	145.50	144.50
8	Cementw. Lothringen	122.25	121.75
30	Farbwerke Höchst	437	437
22½	Chem. Albert	384.50	386.75
9½	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	147.60	147
10	Felten & Guilleaume Lahm.	160.75	160.50
7	Lahmeyer	120.25	119.75
5	Schuckert	106.50	106.70
10	Rhein.-Westf. Kalkw.	130.75	130.60
25	Adler Kleyer	306.90	306
25	Zellstoff Waldhof	325.10	324.50
15	Bochumer Guss	213.25	212.75
8	Buderus	115	114
10	Deutsch-Luxemburg	163.15	163.25
14	Eschweiler Bergw.	212	211.50
10	Friedrichshütte	165.50	162
11	Gelsenkirchner Berg	192	192.10
5	do. Guss	89.25	89.25
11	Harpener	195.90	195.80
15	Phönix	186.25	185.10
12	Laurahütte	216.25	216

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Wettervoraussage, ausgegeben am 12. Juli:

Morgen nach Aufheiterung des Wetters trocken und ziemlich heiter, schwache Luftbewegung, am Tage etwas wärmer.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakattafeln des „Tagblatt"-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. K.: A. Hegerhorst; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für den Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Durch die Stadt gezwungen, muss ich mein Lokal räumen!

10% Rabatt!

Schirmfabrik **W. Renker**, Langgasse 3.

Reparaturen, Ueberziehen.

Telephon 2201.

Wir beabsichtigen die eine oder andere von unseren Zweigstellen in

Annahmestellen

umzuwandeln gegen Vergütung an der Miete oder gegen Provision. Die Räumlichkeiten (Läden) eignen sich für jedes Geschäft. — Näheres zu erfragen auf unserem Hauptkontor, Bahnhofstraße 2. K 167

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“,

Friedrichstrasse 35.

Erstes bürgerliches Haus. Grosser schattiger Garten.

Täglich: Militär-Konzerte.

Vorzüglicher Mittagstisch **nach Wahl** à 1.20 Mk. (Dutzend-Karten à 1 Mk.). Reichhaltige Tages- und Abendkarte.

Stamm-Essen à 60 Pf.

Eisbein m. Kartoffelsalat. Kabeljau m. Butter u. Kartoffeln. Gefüllte Kalbsbrust m. gem. Salat. Schmorbraten m. Nudeln. Leber (geb.) m. gem. Salat. Tomatenfleisch m. Kartoffeln.

Heute Freitag, 12. Juli, abends von 7½ Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Rgts. von Gersdorff (Kurh.) No. 80, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Gottschalk.** K 184

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Morgen Samstag, den 13. Juli: Grosses Militär-Konzert.

Rechnungs-Ablage
des
Wiesbadener Frauen-Vereins
für 1906/1907.

Die Einnahmen waren folgende:

1. Zinsen	Mk.	1582.63	
2. Ladeneinnahmen	„	14550.—	
3. Suppen-Anstalt	„	9628.09	
4. Beiträge	„	3619.24	
5. Einmalige Gaben	„	1840.—	
6. Außerordentliche Einnahmen	„	805.90	32025.86.

Die Ausgaben dagegen:

7. Für den Laden	Mk.	2046.58	
8. „ Waren	„	7908.43	
9. „ Arbeitslöhne	„	4795.13	
10. „ Gehalte und Löhne	„	2441.75	
11. „ die Suppen-Anstalt	„	2679.73	
12. „ Lebensmittel	„	7398.27	
13. „ klein: Verwaltungskosten	„	842.97	
14. „ Armenpflege	„	3144.—	30756.86

Hieraus ergiebt sich ein Einnahme-Mehr in 1906/7 von . Mk. 1269.—

Wie aus dieser Aufstellung ersichtlich, verausgabte der Verein in diesem Rechnungsjahre an Arbeitslöhnen Mk. 4795.13 und für die Armenpflege Mk. 3144.—. Außerdem wurden aus der Suppen-Anstalt unentgeltlich Essen abgegeben für Mk. 120.— an die Armenverwaltung u. für Mk. 24.— im Laden an Weihnachten.

In der Suppen-Anstalt des Vereins wurden 19954½ Port. Suppe, 26013 Port. Gemüse u. Fleisch, 21161 Tassen Kaffee, 5768 Stücke Brot und 9466 Brötchen ausgegeben.

Das Vermögen des Vereins stellte sich am 1. April 1907 wie folgt:

Waren, Möbel, Ausstände rc.	Mk.	8011.21	
Wertpapiere (Preuß. Konsols, Reichsanleihe u. Obligationen der Nass. Landesbank	„	43500.—	
Guthaben bei dem Bankhause Marcus Berlé u. Cie. hier	„	291.10	51802.31
gegen 1. April 1906	Mk.		50949.03
Mithin ergibt sich eine Vermögenszunahme von	Mk.		853.28

Wiesbaden, den 22. Mai 1907.

Der Vorstand.

Ich bestätige hiermit, daß ich die Buchungen und Belege geprüft habe und dieselben stimmend gefunden. F 208

Wiesbaden, den 8. Juni 1907.

(gez.) **Aug. Weddigen.**

Konkurs-Ausverkauf
Damen- u. Kinder-Konfektion.

Das gesamte Lager der Firma

Robert Meyer,

Langgasse 48, 1. Etage, Ecke Webergasse,

enthaltend nur diesjähr. Neuheiten, soll so rasch wie möglich zu und unter **Einkaufspreisen** verkauft werden. F 238

Der Konkursverwalter: **C. Brodt.**

Erwiderung.

Herr Emil Straus, Inhaber der Rheinisch-Westfälischen Handels- und Schreiblehranstalt, sieht sich veranlaßt, sowohl im redaktionellen Teil als auch in seinem Inserat darauf hinzuweisen, daß seine Anstalt mit der nach seiner Ansicht ähnlich benannten „Rheinischen Handelsschule“ nicht identisch ist. Ich habe hierauf zu erwidern, daß ich, um einen sofort in die Augen springenden Unterschied zu schaffen, meiner Anstalt die Bezeichnung

Leichers Rhein. Handelsschule,
Handels-, Sprach- und Schreiblehranstalt“

angelegt habe. Ich kann mir nicht denken, daß im Publikum durch diese Firmierung eine Verwechslung der beiden Anstalten Platz greifen könnte, zumal meine Anstalt nicht in der Rheinstraße, sondern in der

Nikolasstraße No. 19

belegen ist, wie dies auch aus meinen Inseraten und Prospekten, sowie auch aus dem redaktionellen Hinweis betr. Verlegung meines Institutes deutlich zum Ausdruck kommt.

Im übrigen habe ich während des 9-jährigen Bestehens meiner Handels- und Schreiblehranstalt (bekanntlich die älteste kaufmännische Fachschule hier am Platze) zur Genüge bewiesen, daß es nicht meine Gepflogenheit ist, mir Schüler durch marktschreierische, auf Täuschung des Publikums abzielende Reklame oder sonstiger unlauterer Mittel zu werben, sondern lediglich nur durch einwandfreie Inserate und durch eine gewissenhafte, gediegene und fachmännische Ausbildung.

Heinrich Leicher,
Leiter der
Rheinischen Handelsschule,
Handels-, Sprach- und Schreiblehranstalt,
Nikolasstraße 19, Part.

Sämtl. Bade-Artikel:
Echte Kreuznacher Mutterlauge in ½ Literkrügen, sowie in Originalkannen,
Kreuznacher Mutterlaugensalz,
echtes Seesalz, Staßfurter Salz, kohlensaure Bäder, medizin. Seifen.
Wilh. Heinr. Birck,
Adelheid- u. Oranienstrassen-Ecke.
Sämtl. Mineralwasser.

Reisekoffer,
Rohrpl.-, Kaiser-, Coupee-, Schiffs- und Handkoffer, Reisetaschen und Körbe rc. s. billig Webergasse 3, H.-P.

Bitte, überlegen Sie sich, welcher Einkoch-Apparat Ihnen in Bezug auf Leistungsfähigkeit und Preis die meisten Vorteile bietet.

Bitte, besichtigen Sie vor Ihrem Entschluss den neuen **Rex-Einkoch-Apparat,** welcher alle Systeme übertrifft.
Prospekte gerne zu Diensten.

Bitte, entscheiden Sie sich zu dem Rex-Apparat, Sie haben das Beste und werden die Anschaffung nie bereuen. K 143

Alleinverkauf:
Erich Stephan,
Wiesbaden.

Brillanten: „Ringe, Nadeln, Ohrringe“.

Gelegenheits-Kauf. **Schwalbacherstr. 19, im Uhrenladen.**

Butter und Käse!

Süßrahmtafelbutter der Molkerei Züschen, Waldeck, anerkannt feinste haltbarste exquisitete Gesundheitsbutter aus pasteurisiertem Rahm, unübertreffl. Qual., bei 2 Pfd. und mehr Abnahme à Mk. 1.32.
Süßrahmtafelbutter erstklass. Molkereien a. pasteurisiert. Rahm Pfd. 1.25.
Zentrifugen-Süßrahmtafelbutter Pfd. 120 Pf.
Gutsbutter Pfd. 108 Pf., Landbutter (bayerische) Pfd. 100 Pf.
Echter Emmenthaler, feinste Qualität, Pfd. 105 Pf.
Echter Edamer Käse, vollfette, exquisitete Ware, h. g. Kugel à Pfd. 85 Pf.
Echter Holländer Mai-Goudakäse, vollfett, Pfd. 95 Pf.
Tilsiter Käse Pfd. 90 Pf., Briekäse Pfd. 90 Pf.
Camember-Käse Stück 26 Pf., Alpen-Kräuterkäse Stück 16 Pf.
Limburger Käse, weichschnittige Ware, im Stein à Pfd. 32 Pf.

Schwanke Nachf., 43 Schwalbacherstr. 43. 414 Telephon 414.

Seltenes Angebot!

Wegen der bevorstehenden angezeigten Geschäftsveränderung kommen zum Verkauf, soweit Vorrat:

Damen-Lasting-Morgenschuhe mit ½ Absatz . .	für	1.15
Damen-Cordonet-Hausschuhe mit Fleck . . .	für	95 Pf.
Damen-Peluche-Hausschuhe mit Absatz und Seitenleder, genäßter Boden	für	1.95
Damen-Segeltuch-Stiefel, grau und beige . . .	für	2.95
Damen prima Segeltuch-Halbschuhe	für	2.50
Damen echte Chevreaux-Schnürstiefel	für	5.75
Damen braune hochfeine Chevreaux-Schnürstiefel, eleganteste Formen	für	8.50

Roth's Schuhwarenlager,
Marktstr., **Ecke** Grabenstraße.

Kinder-Segeltuch-Halbschuhe. . . . von **1.15** an.
Mädchen-Stoffstiefel, grau mit Lackkappe, **enorm billig.**

Herren prima Wichsleder-Zugstiefel . . **4.75**, Hakenstiefel, moderne Formen, **5.25**

Herren Boxrind-Hakenstiefel, elegante Sohlenform . **7.90**, Wichsleder-Schnürstiefel, Garantie-Fabrikate, **8.50**

Schulstiefel, Größen 27—30, für 3.50 und **3.25** Größen 31—35, für 3.95 und **3.75** Größen 36—39, für **4.50**

Roth's Schuhwarenlager, Marktstr., Ecke Grabenstraße,
gegenüber der Neugasse, neben dem Kaiser-Automat.

Poröse Trikotwäsche

Heidelmanns- und Knüpftrikot-Patent,
angenehmste Unterkleidung für die heisse Jahreszeit.

Weisse Trikothemden
mit einfarbigen und bunten Einsätzen.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Trikotagenhaus
L. Schwenck, Mühlgasse 11—13.
Gegründet 1873.

766

Eier zum Sieden per Stück 5, 6 und 7 Pf.,

Feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. Mk. 1.30 u. Mk. 1.20
empfiehlt
Adolf Pfeiffer, Saalgasse 24/26. Tel. 3873.

Neu-Vernickelungen,
Neu-Versilberungen,
Reparaturen

sämtl. Artikel für Haus und Küche werden von den einschläg. Fabriken am schnellsten in diesem Monat erledigt. K 143

Erich Stephan,
Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

Billige Weine.

Trotz enorm gestiegenen Preisen zum grössten Teil noch K 196

1904er

Weine, die sich durch Kraft, Fülle, reinen Ton und sauberen Geschmack besonders auszeichnen und zum Teil eigene Kelterung, zum Teil eigenes Wachstum sind.

Laubenheimer	60, bei 15 Fl.	55 Pf.
Winninger (Lage Uhlen)	60, „ „ „	55 „
Geisenheimer (Lage Schröterberg)	70, „ „ „	65 „
Graacher (Lage Abtsberg)	70, „ „ „	65 „
Hattenheimer (Lage Boxberg)	80, „ „ „	75 „
Erbacher Riesl. (eig. Wachstum)	90, „ „ „	85 „
Ingelheimer, rot	70, „ „ „	65 „
Oberingelheimer (Lage Azel)	100, „ „ „	95 „
Capo sicilian.	65, „ „ „	60 „
Brindisi	75, „ „ „	70 „
Médoc Orig.	70, „ „ „	65 „

Wilh. Heinr. Birck,
Adelheid- u. Oranienstr.-Ecke.
Ständ. Lager von ca. 125,000 Ltr.

Akadem. Zuschneideschule
von Frl. **Joh. Stein,**
Luisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste u. älteste Fachschule am Platze für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. und Direktr. Aufnahme tägl. Kostüme werd. zugeschnitten u. eingerichtet, Taillen und Rockfch. von 75 Pf. bis 1 Mk. **Büsten** in allen Größen in Stoff und Lack, mit und ohne Ständer, auch nach Maß zu Fabrikpreisen.

Total-Ausverkauf

eines Postens feiner und einfacher
Schuhwaren
verschiedener Fabrikate, welche nicht mehr weiterführe, zu staunend billigen Preisen, teilweise zur Hälfte des früheren Preises.

Schuhwarenhaus
O. Spielberg
bekannt durch gute Ware und billige Preise,
Marktstrasse 23,
neben der Hirsch-Apotheke.

Junge Hahnen
p. Std. von Mk. 1.25 an,
Tauben, Kapaunen und Suppenhühner,
junges Reh im Ausschnitt
empfiehlt billigst 827
G. Becker,
Tel. 2558. Bismarckring 37.

Für die Reise
praktisch:
Reise-, Hut-, Schiffs- und Kaiserkoffer, Offenbacher Patentkoffer, Handtaschen in prima Leder, welche auf Lager und im Erker in der Farbe etwas gelitten, jedoch in Qualität prima sind, werden billig verkauft **Neugasse 22, 1.** Kein Laden.

Kurhaus Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen der zweiten Juli-Woche
(Aenderungen vorbehalten.)

Samstag, den 13. Juli, ab nachmittags 4½ Uhr:

Sommer-Fest.

4½ u. 8½ Uhr: **Doppel-Konzert.**
Illumination. — Leuchtfontäne.

Blumenfest und grosser Ball
in sämtlichen Sälen.

Eintritt **nur in Ball-Toilette** (Herren Frack und weisse Binde oder Smoking).

Die Wandelhalle und der grosse Konzertsaal bleiben der Fest-Vorbereitungen wegen während des Tages geschlossen.

Oeffnung der Fest- und Ball-Räume: **9½ Uhr.**

Tanzordnung: Herr **Fritz Heidecker.**

Blumen-Arrangements: **A. Weber & Co.,** Königl. Hoflieferanten, Kunst- und Handelsgärtner dahier.

Zum Eintritte berechtigen Tages-Festkarten zu **4** Mark, für Abonnenten **nur Vorzugskarten** zu **2** Mark.

Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal ab **Mittwoch, den 10. Juli, vormittags 10 Uhr, bis spätestens Samstag mittags 1 Uhr.**

Sämtliche Karten sind beim Eintritte **vorzuzeigen,** seitens der Abonnenten **gleichzeitig mit der Vorzugskarte auch die Abonnementskarten.**

Abonnementskarten berechtigen zum Kurgarten **nur bis 2½ Uhr nachmittags,** von da ab Vorzugskarten.

Eintritt zu den Lesesälen und dem Muschelsaale während des ganzen Tages bis 7½ Uhr abends gegen Tages-Festkarten und Abonnementskarten. Eingang: Türe rechts vom Hauptportale.

Um 7½ Uhr abends werden diese Säle für den Verkehr der Abonnenten und Tageskarten-Inhaber geschlossen und in die Fest-Veranstaltung einbezogen.

Bei ungeeigneter Witterung fallen die Garten-Veranstaltungen aus und es findet — um 9 Uhr beginnend — **nur**

Blumenfest und grosser Ball

statt. Die Eintrittspreise bleiben dieselben.

Beleuchtung der Kaskaden.

Sonntag, den 14. Juli,
vormittags 11½ Uhr, im Abonnement, im großen Konzertsaale:

Musikalische Matinée.

Männer-Chöre:
Der Gesangverein von Rothenburg o/Tauber.
Leitung und Orgel: Herr Musikdirektor **E. Schmidt.**
Eintritt gegen **Vorzeigung** von Abonnementskarten und Sonntagskarten zu 2 Mark.

Ab 4½ Uhr nachmittags im Abonnement:

Grosses Gartenfest.

4½ und 8½ Uhr:
Doppel-Konzert.
Städtisches Kur-Orchester. — Kapelle des Großherzogl. Hess. Dragoner-Regts. (Garde-Dragoner-Regiment) Nr. 23.

Grosses Feuerwerk.
(55 Nummern, darunter zahlreiche Prachtstücke.)
Hof-Kunstfeuerwerker **A. Becker Nachf., Adolf Clausz,** Wiesbaden.
Leuchtfontäne.

Die **Kurhauskarten** sind beim Eintritte **vorzuzeigen.**
Sonntagskarten 2 Mark.

Das Verschleppen der im Garten aufgestellten Stühle und Bänke und das Besteigen derselben ist strengstens untersagt und kann nötigenfalls die Entziehung der Eintrittskarte zur Folge haben.

Der Ausgang von der Wandelhalle nach dem Garten und die Durchgänge im Garten dürfen nicht versperrt werden.

Eine **rote Fahne** am Kurhause zeigt an, daß das Gartenfest stattfindet.

Bei ungeeigneter Witterung 4½ und 8½ Uhr: **Doppel-Konzert** im Hause.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.

Das **Rauchen** ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets **strengstens verboten.** F 249

Städtische Kur-Verwaltung.

Faille Herco

deponirt in allen Staaten
ist der **beste Seidenstoff**
Für Futter und Jupons
von unerreichter Haltbarkeit.
Man hüte sich vor Nachahmungen
und verlange überall ächte
FAILLE HERCO
mit Golddruck „HERCO" auf der Kante.
Allein-Verkauf: J. BACHARACH.

K 43

---

44 Pf. per Kumpf.

Neue
allerfeinste grossfallende gutkochende
Speisekartoffeln
Zentner **Mk. 5.40.**
Schwanke Nachf., 43 Schwalbacherstr. 43. 414 Telephon 414.

Wartburg,
Schwalbacherstr. **35.**

Fein bürgerliches Restaurant.
Rheingauer Weine, weiß **0.25, 0.35,** rot **0.40.**
Vorzügliche **preiswerte Flaschenweine.**
Mittagstisch Mk. 1.20 u. höh. Datzendkarten Ermäss.

Angenehmer kühler Speisesaal.
Wiesbadener Germania-Bier.
Münchener Mathäser-Bräu.
Saazer Deutsch-Böhmisches Bier. F 358

Wartburg.
Klublokal, kleiner Saal mit Foyer, Festsaal.

Nr. 320.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
12. Juli 1907.
55. Jahrgang.

Gerichtssaal.

Ein Universitätsprofessor und Rechtsanwalt wegen Mordes vor den Geschworenen.

H. F. Karlsruhe (Baden), 11. Juli.

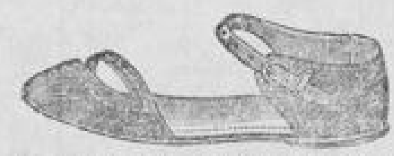
Ein Prozeß, der in den gerichtlichen Annalen ohne Beispiel dastehen dürfte, gelangt, wie bereits mitgeteilt, Mittwoch nächster Woche vor dem Schwurgericht des Großherzoglichen Landgerichts zur Verhandlung. Der Professor des römischen Rechts an der George Washington-Universität in Washington und konsultativer Rechtsanwalt, Dr. jur. Karl Hau, wird aus der Untersuchungshaft auf die Anklagebank geführt werden unter der Beschuldigung, seine Schwiegermutter, die verwitwete Geh. Medizinalrätin Molitor, meuchlings erschossen zu haben. Professor Dr. Hau ist erst 26 Jahre alt. Er ist der Sohn eines früheren Zentrumsmitgliedes des deutschen Reichstages. Er hat in Berlin, Freiburg, Bologna und Zürich mit großer Auszeichnung Rechts- und Staatswissenschaft studiert. Im Jahre 1900 studierte die Tochter der Geheimrätin Molitor, namens Lina, in Zürich. Dort lernte sie den Studenten Hau kennen. Zwischen den beiden Studierenden entspann sich sehr bald ein Liebesverhältnis, das jedoch die Mutter der jungen Studentin nicht billigte. Im Jahre 1901 machte Dr. Hau seine Examina. Wider den Willen der alten Geheimrätin verheiratete er sich mit der Studentin Lina Molitor. Obwohl seine Frau sechs Jahre älter als er war, soll die Ehe eine sehr glückliche gewesen sein. Dr. Hau siedelte sehr bald mit seiner Frau nach Washington über. Hier wurde er zunächst Privatsekretär des ottomanischen Generalkonsuls in Washington Dr. Schönfeld. In dessen Begleitung fuhr er nach Konstantinopel, um die dortigen Handelskreise für die Weltausstellung in St. Louis zu interessieren. Er hatte jedoch mit seiner Mission wenig Erfolg. Als er nach Washington zurückgekehrt war, errichtete er mit einem Amerikaner ein Anwaltsbureau für internationales Recht. Er war Vertreter mehrerer großer Handelsfirmen Deutschlands. Als solcher mußte er wiederholt nach der Türkei reisen. Er hatte eine ausgedehnte Praxis und folgerichtig ein glänzendes Einkommen. Im Jahre 1905 wurde er als Professor des römischen Rechts an die George Washington-Universität in Washington berufen. Er beherrscht vollkommen in Wort und Schrift die deutsche, englische und französische Sprache. Professor Dr. Hau war in Washington eine allgemein beliebte Persönlichkeit. Er wurde Mitglied der ersten Klubs in Washington und New York. Im Kosmos-Klub lernte er Präsident Roosevelt, Morgan, Rockefeller und andere kennen. Am 17. Oktober 1906, vormittags gegen 9½ Uhr, trat in das Fremdenbureau einer großen Wiener Bank ein hochgewachsener, elegant gekleideter Mann. Er sprach englisch und französisch und nannte sich Dr. Karl Hau. Er wies einen auf 400 Lstr. lautenden Scheck der Londoner Bank Brown, Schipley u. Ko. vor und wünschte ihn ausgezahlt zu erhalten. Da an der Echtheit der Unterschrift nicht zu zweifeln war, wurden dem Mann 9502 Kronen anstandslos gezahlt. Zwei Tage später erhielt die Bank ein Telegramm des Londoner Bankhauses Brown, Schipley u. Ko., in dem angezeigt wurde, daß der Scheck dem wirklichen Dr. Karl Hau auf der Reise von Konstantinopel nach Wien im Orient-Expreßzug gestohlen worden sei. Die Depesche kam selbstverständlich zu spät, der Scheck war bereits bezahlt. Die Wiener Bank erstattete dem Sicherheitsamt der Wiener Polizeidirektion unverzüglich Anzeige. Das Sicherheitsbureau stellte fest, daß am Morgen des 17. Oktober, gegen 8 Uhr vormittags, mit dem aus Konstantinopel eingetroffenen Orient-Expreßzug ein Reisender angekommen sei, auf den die Personalbeschreibung des Präsentanten des Schecks genau paßt. Der Mann war nur etwa zwei Stunden aus dem Bahnhof gegangen und hatte alsdann die Reise nach Deutschland fortgesetzt. Er hatte in Frankfurt a. M. den Zug verlassen. Dem Personal des Orient-Expreßzuges war von einem Diebstahl keine Anzeige gemacht worden. — In einer prächtigen, idyllisch belegenen Villa bei Baden-Baden wohnte die Geheimrätin Molitor, eine 64 Jahre alte Dame, mit einer noch unverheirateten Tochter. Ende Oktober 1906 erhielt die Geheimrätin ein Telegramm aus Paris. In diesem wurde sie ersucht, schleunigst zu ihrer in Paris lebenden Tochter zu kommen. Die alte Dame reiste sehr bald nach der Hauptstadt Frankreichs. Hier erfuhr sie, daß das Telegramm gefälscht war. Nachdem sie nach Baden-Baden zurückgekehrt war, ersuchte sie den dortigen Postinspektor Gräf, nach dem Fälscher des Telegramms zu recherchieren. Am Spätnachmittag des 6. November 1906, es war schon lange dunkel, wurde die alte Geheimrätin telephonisch ersucht, nach dem Postamt zu kommen, das Aufgabeformular habe sich gefunden. Die Geheimrätin erwiderte: sie werde am folgenden Tage kommen, sie wolle in der Dunkelheit nicht mehr in die Stadt gehen. Es wurde ihr jedoch bemerkt: sie solle möglichst sofort kommen, die Sache sei dringend. Die alte Geheimrätin kleidete sich daraufhin an und begab sich in Begleitung ihrer Tochter zum Postamt. Als die beiden Damen in der Nähe der Lindenstaffel waren, krachte ein Schuß. Er traf die alte Geheimrätin in den Rücken und durchbohrte ihr das Herz. Die alte Dame fiel lautlos zur Erde, sie war sofort tot. Die Mordstätte, die zwischen hohen Einzäunungen durch Gebüsch zur Lichtentaler Allee führt, war menschenleer. Das Krachen des Schusses hatte jedoch eine Anzahl Leute herbeigeführt, die den Leichnam ins Krankenhaus schafften. Die Ärzte konnten aber nur den Tod feststellen. Vom Täter fehlte jede Spur. Es wurde jedoch sehr bald festgestellt, daß der Schwiegersohn der Ermordeten, Professor und Rechtsanwalt Dr. Karl Hau, sich einige Tage vorher in Frankfurt a. M. aufgehalten habe. Er wohnte dort am Hauptbahnhof in einem der feinsten Hotels. Er verkehrte viel mit jungen Damen, besuchte mit diesen Theater und Zirkus. Gleichzeitig ließ er sich einen falschen Bart und eine Perücke machen. Am 6. November wurde Dr. Hau, zum Teil mit falschem Bart — er soll vollständig bartlos gewesen sein — in Baden-Baden gesehen. Der Verdacht der Täterschaft fiel daher auf Dr. Hau, zumal dieser Interesse an dem Tode der alten Geheimrätin gehabt haben soll, da letztere angeblich ein großes Vermögen besaß. Man wußte, daß Frau Dr. Hau mit ihrem dreijährigen Töchterchen in einem Hotel in London wohne. Die Polizei ermittelte sehr bald, daß Dr. Hau ebenfalls in London eingetroffen sei. Als er eines Morgens mit Frau und Kind gerade beim Frühstück im Hotel saß, wurde er verhaftet. Er hatte sich einen falschen Bart angesteckt. Dr. Hau stellte mit großer Entschiedenheit in Abrede, seine Schwiegermutter erschossen zu haben, er hatte keinerlei Ursache dazu. Einmal wäre das Vermögen seiner Schwiegermutter nicht bedeutend, andererseits habe er selbst ein großes Vermögen. Die Staatsanwaltschaft ist jedoch der Ansicht, daß Dr. Hau den Mord begangen, sie ist auch der Ansicht, daß Dr. Hau das Pariser Telegramm aufgegeben habe oder habe aufgeben lassen und daß er in Baden-Baden seine Schwiegermutter mittels Fernsprechers nach dem Postamt bestellt habe. Die Staatsanwaltschaft ist ferner der Ansicht, daß Dr. Hau den Scheck auf der Wiener Bank selbst eingelöst und alsdann an die Londoner Bank telegraphiert habe: Der Scheck sei ihm gestohlen. Dr. Hau hat sich daher am Mittwoch auf Grund des § 211 des Straf-Gesetzbuches wegen Mordes vor eingangs bezeichnetem Gerichtshofe zu verantworten. Seine Gattin hat sich bekanntlich vor einigen Wochen aus Gram über die Ermordung ihrer Mutter im Züricher See ertränkt. Es ist eine große Anzahl Zeugen und Sachverständiger geladen. Den Vorsitz des Gerichtshofes wird Landgerichtsdirektor Eller führen. Die Verteidigung hat Dr. Hau dem Rechtsanwalt Dr. Dietz-Karlsruhe übertragen. Im Großherzogtum Baden sieht man der Verhandlung, über die wir berichten werden, begreiflicherweise mit größter Spannung entgegen.

Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden. E. V.

Sonntag, den 14. Juli 1907: **8. Hauptwanderung.**
Abfahrt 5[07] Hauptbahnhof mit Sonderzug nach Schwalbach. (Direkte Fahrt, hält nicht in Dotzheim.) 6[2] Beginn der Wanderung: Kemel (Rast), Kloster Gronau, Hof Schwall, Sinaroquelle, **Nastätten** (Mittagessen 1 Uhr im Hotel „Zur alten Post“), Römerkastell—Laufenselden. Rückfahrt 8[0].
Anmeldungen bis spätestens Samstag abend 7 Uhr bei den Herren **Ludw. Becker**, Gr. Burgstr. 11, **A. Maybach**, Hellmundstr. 43, **Mc. Mack**, Luisenplatz. Teilnehmerkarte **5.70 Mk.** (Fahrt, Essen, Wein). Gäste willkommen. Frühstück und Liederbuch mitnehmen. Klub-Abzeichen anlegen. Führer: die Herren **Gust. Victor** und **Fr. Wendler**. F418

Der angekündigte große
Räumungs-Ausverkauf
dauert nur noch wenige Tage.
Strandschuhe, Segeltuch-Stiefel, farbige Chevreau-Halbschuhe und -Stiefel
zu nie wiederkehrenden billigen Preisen im
Schuhhaus Union, Inhaber: **Richard Zeller**,
Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

Sandalen



bilden bei der jetzigen Witterung die idealste Fußbekleidung, für empfindliche Füße, besonders für Schulkinder bieten solche unvergleichliche Annehmlichkeiten. Wir empfehlen diese zu mäßigsten Preisen in bestem Material in allen Größen für Kinder, Damen und Herren.
Wiesbadener Schuhwaren-Konsum, G. m. b. H.,
19 Kirchgasse 19, 19 Kirchgasse 19,
nahe der Luisenstraße.

Hotel Einhorn.
Von heute ab Ausschank des hier so beliebt gewordenen, auf der Ausstellung in Hagenau **als das absolut beste Bier** prämiierte
Pfungstädter Bock-Ale.
Reichhaltige Speisen-Karte. Erstklassige Weine.
Mathäserbräu München.
Felsenkeller Wiesbaden. 8110
Besitzer: **Ph. Schäfer.**

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.
Samstag, 13. Juli, von nachm. **4 Uhr** an:
Kinderfest,
daran anschliessend:
Familien-Abend mit Tanz
Unter den Eichen (Restaurant **John**),
wozu wir unsere Mitglieder ergebenst einladen. F 358
Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein.
Gegr. 1879.
Den Ehrenmitgliedern und Mitgliedern zur Nachricht, daß sich der Verein an der am **Sonntag, den 14. d. M.**, stattfindenden **25-jähr. Jubiläumsfeier des Militärvereins Eltville** beteiligt.
Abfahrt per Bahn 11[41].
Orden und Vereinsabzeichen sind anzulegen. (Spielleute eintreten.)
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. F 405
Der Vorstand.

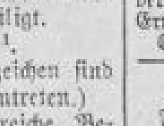
Mobilien-Versteigerung.
Morgen Samstag, den 13. Juli cr., vorm. 10 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag wegen plötzlicher Abreise folgende Mobilien in dem Hause
Bismarckring 26, Part.,
als: 1 komplette Schlafzimmer-Einrichtung, bestch. aus 2 Betten, Spiegelschrank, Waschtoilette, Nachttische, Handtuchhalter u. Stühle, 1 Sekretär, 1 Vertiko, 1 Ausziehtisch, 1 Serviertisch, 6 Stühle, 1 2-schläf. kompl. Bett, 1 1-tür. Kleiderschrank, 1 großer Teppich, 1 Linoleum, 1 Spiegel, 1 Sitzbadewanne, 1 Küchenschrank, 1 dto. Tisch, 2 Topfbänke, Waschbütten, Waschkessel, versch. Tische, Stühle, Glas, Porzellan, Nippsachen, Koch-, Küchen- und Hausgeräte
öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung.
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.
Adam Bender, Auktionator u. Taxator, Bureau Bleichstr. 2. 1847 Telephon 1847.

Achtung!
Prima Rindfleisch 60 u. 66 Pf.
„ Schweinefleisch 60 u. 78 „
„ Kalbfleisch 75 u. 80 „
Helenenstraße 24, Laden.

Dachshund, schwarz-rot, leichter Schlag, 1 Jahr alt, abzugeben Schlichterstraße 14, Part.

Eine gut erh. Schlafz.-Garnitur (1 Bett) zu kaufen gesucht. Offerten unter O. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Pferdefleisch (la nur la Qual.) empfiehlt



nur erste Pferdemetzgerei mit Speisehaus
E. Ullmann,
Telephon 3244. Metzgergasse 6.

Prima junge Suppenhühner empfiehlt billigst B 518
G. Becker,
Telephon 2558. Bismarck-Ring 37.

!! Achtung !!
Sie kaufen nur 1. Qual. Rindfl. Pfd. 64 Pf., Kalbfl. 75 u. 80, Schweinefl. z. Br. 76 Pf. Metzg. **Straub**, Hermannstr. 3.

Geschäftsmann kauft gebrauchte Wein-, Kognak- u. Likörflaschen. Off. T. 574 Tagbl.-Verl.

Freibank. Samstag, morgens 7 Uhr, minderwertiges Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), einer Kuh (35 Pf.), zweier Kühe (30 Pf.) und dreier Schweine (45 Pf.). Wiederverk. (Fleischhdl., Metzg., Wurstbereitern, Wirten u. Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Gelegenheits-Kauf.
Fast nicht gespieltes Phonola (großartiger kl. Klavierkunstspielapparat), nebst 30 Rollen, umständehalber sehr preiswert zu verkaufen. Off. u. **T. 166** an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 29. B 298

Fahrrad mit Freilauf bill. z. verk. Schwalbacherstraße 19, Uhrenladen.

Haus u. Geschäft Goldgasse 16 wegen Krankheit zu verkaufen.

Tüchtige Akquisiteure
können täglich Mk. 10.— und mehr verdienen durch den Verschleiß eines großen Postens billig erstandener moderner Musikalien. Off. u. **J. 107** an die Tagbl.-Zweigst. Bismarckr. 29. B 442

Schwergepr. Persönlichkeit b. St. bittet Edeldenk. um g. Hilfe. Sicherh. vorh. Off. J. K. postl. Schützenhofstr.

Idsteinerstraße 21, Gartenhaus, drei Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm.

Mainzerstraße 60a, ganz in der Nähe des Hauptbahnhofs, Part., 4 Zim., Bad, Küche u. Keller, oder eventl. 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, Küche u. Keller, sofort zu vermieten. 2060

Rüdesheimerstraße 3, 1. Etage, 7—8 Zimmer, Balkone etc. per 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst oder Sonnenbergerstraße 45, 2. 1992

Kl. Werkstatt, für Schreiner oder Tapezierer passend (Preis 12 Mk.), zu verm. Mauritiusplatz 2.

Kellerstraße 9, 3, freundl. möbl. Zimmer für vorübergeh. od. **dauernd**, in ruh. Hause, Kurlage, preisw. abzug.

Schönes Zim. mit voller guter Pension, event. Familienanschl., in bess. Hause in Biebrich an anst. nette Dame zu verm. Off. u. **P. 576** an den Tagbl.-Verlag.

Bleichstr. 10, 1, 2 schöne leere ineinandergehende Mansarden zu verm.

Aelt. gewissenhafte Person als **Haushälterin** von einem Arzt gesucht. Off. u. **M. 576** an den Tagbl.-Verlag.

Putzfrau für Samstag gesucht Schwalbacherstraße 19, Bäckerei.

Junger Bautechniker zur Aushilfe sofort gesucht. Näheres Baubureau Frankenstraße 3, 2.

Auf dem Wege Langgasse, Markt- u. Bahnhofstr. ein blau-seid. Scharpe mit bunten Streifen und Fransen verloren. Abzug. geg. Bel. bei Adolph Koerwer.

Verloren schw. Spitzenschal zwischen Kochbrunnen u. Langgasse. Abz. g. Belohn. Elisabethenstr. 10, 3.

Achtung!

Bitte morgen Samstag **mein Schaufenster** zu beachten.

Empfehle:

Prima junges

Pferdefleisch

(Prachtexemplar).

Fleisch ohne Knochen u. **Wurst 34 Pf.**

Nur zu haben in der

ersten, ältesten u. größten Pferdemetzgerei Wiesbadens

nur 17 Hellmundstr. 17.

M. Breste. Inh. **Hugo Kessler.**

Telephon 2612.

Aus den Wiesbadener Zivilstands-Registern.

Geboren: Am 9. Juli: dem Taglöhner Adam Henrich e. T., Katharine Elisabethe. Am 9. Juli: dem Schreiner Adolf Losaus e. S., Karl Adolf. Am 9. Juli: dem Postboten Karl Lamm e. S., Rudolf Karl.

Aufgeboten: Postbote Philipp Wilhelm Wagner hier mit Christine Elisabethe Karoline Steinborn in Schönborn. Metzger Heinrich Wilhelm Stemmler in Bierstadt mit Lina Meyer in Nordenstadt.

Verehelicht: Portier Emil Enderle hier mit Johannette Garth hier.

Gestorben: Am 10. Juli: Taglöhner Johann Krah, 37 J. Am 10. Juli: Katharine, geb. Ochs, Witwe des Fuhrunternehmers Ant. Uebereck, 76 J. Am 10. Juli: prakt. Arzt Dr. Heinrich Köppern aus Hagen i. W., 40 J. Am 10. Juli: Taglöhner Wilhelm Dauer, 70 J.

Geflügel-Abschlag!

Junge Hähne, Hühner, Tauben, sowie **große feinstgemästete Frankfurter Enten**

empfiehlt billigst

Wild- und Geflügelhandlung

Ph. Embach,

Telephon 1039. Luxemburgstr. 7.

Haarunterlagen,

für jede Frisur brauchbar, mit Deckhaar von Mk. 4.50 an.

M. Giersch,

Goldgasse 18, 1. Laden v. d. Langg.

Achtung!

Samstag und Sonntag wird **prima Rindfleisch u. Schweinefleisch** ausgehauen Hellmundstraße 50, Part.

Hand-Reisekoffer

(Faltenkoffer) kaufen Sie äußerst billig bei **F. Lammert,** Metzgerg. 33. 957

Phrenolog

H. Betterman,

berühmtester der Gegenwart, gibt Aufschluß über Vergangenheit und Zukunft, Ehe, Prozesse, Erbschaften u. s. w., nach astrologischer Berechnung mit Angabe des Geburtstages u. Jahr. Sprechst.: von 9–9 Uhr abends, für Herren u. Damen, **Karlstraße 39, Part. 1.**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

Herr Ludwig Zwetzschke,

nach langem, schwerem Leiden im 58. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Zwetzschke.

Wiesbaden, den 12. Juli 1907.

Die Beerdigung findet Sonntag, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt.

Heute nacht verschied nach langem, schwerem Leiden meine geliebte Frau,

Josepha Wenz.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg Wenz.

Wiesbaden, den 11. Juli 1907.

Elisabethenstraße 8.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung daß meine liebe Frau, unsere treue, gute Mutter, Schester, Schwägerin und Tante,

Frau Johannette Ziß,

geb. **Diels,**

nach längerem Leiden, getragen in Geduld und Gott ergeben, Donnerstag morgen 3½ Uhr dem Herrn sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Jacob Ziß

und **Kinder.**

Wiesbaden, Wellritztal, 12. Juli 1907.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. — Die Leichenfeier daselbst ist um 2½ Uhr.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Christmann.
Hofmann, Kfm., Würzburg. — Metz, Kemel. — Heinemann, Kfm., Bonn. — Augenstein, Kfm., Neustadt. — Richter, Frl., Lehrerin, Rosslau.

Hotel u. Badhaus Continental.
Link, Nürnberg. — Kirschbaum, Fr., Elberfeld.
Steinmetz, Kfm., m. Fr., Amsterdam. — Stange, Fr., Fabrikb., Schwetz. — Steinmetz, Frl, Amsterdam.

Hotel Dahlheim.
Heoner, Gutsbes., m. Fr., Willich. — Maassen, Gutsbes., m. Fr., Willich.
Bockhorst, Louisville. — Hermann, St. Louis. — Bernhardt, Rent., m. Fm., Barmen. — Fraase, Louisville. — Becker, Kfm., Frankfurt. — Collenfels, Haag.

Darmstädter Hof.
Michel, Architekt, m. Fr., Neumünster. — Stahl, Kfm., m. Fr., Hadamar. — Schlee, Nürnberg.
Thiele, Falkenhagen. — Jürgens, Lehrer, m. Fr., Harburg. — Krebs, Kfm., m. Fr., Elberfeld. — Esser, Köln. — Roderburg, Köln.

Englischer Hof.
Hasbruck, Fr., San Francisco. — Moybe, Frl., San Francisco. — Tolson, Frl., San Francisco. — Epstein, Fr., Rent., m. Tochter, Warschau. — Hasenbach, Kfm., Offenbach. — Hasenbach, Fr., Offenbach. — Ottensmayer, Kfm., Dortmund.

Hotel Erbprinz.
Mönkes, Fr., Krefeld. — Camp, Fr., Krefeld. — Brües, Fr., Krefeld. — Hens, Fr., Krefeld. — Amlangsen, Kfm., Münster. — Schlichting, Münster. — Weber, Kfm., Münster. — Fischer, Kfm., St. Ingbert. — Potdewin, Kfm., St. Ingbert. — Mark, Dir., Stockholm. — Semmler, m. Fr., Plauen. — Müller, m. Fr., Plauen.

Europäischer Hof.
Scherbel, Kfm., Dresden. — Herpell, Kfm., m. Fr., St. Goarshausen. — Wagner, Rechnungsrat, Steglitz. — Kier, Rent., m. Fr., Hojer. — Pillert, Kfm., Berlin. — Ergo, Kfm., Berlin.

Frankfurter Hof.
Behrer, Kfm., Düsseldorf. — Schutz, Kfm., Düsseldorf. — Bünten, Kaufm., Düsseldorf. — Franz, Direkt., London.

Hotel Fuhr.
Feehlbusch, Frl., Frankfurt. — Knorr, m. Fr., Meiningen. — Böhler, Dr. med., Wien. — v. Eckstedt, Leut., Königsberg.

Grüner Wald.
Kolkmann, Kfm., Elberfeld. — Brauer, Kfm., m. Fr., Stuttgart. — Weil, Kfm., Frankfurt. — Beckmann, Kfm., Trier. — Augustein, Kfm., m. Fr., Burg. — Lange, Kfm., Chemnitz. — Schiff, Kfm., Zwickau. — Gengenbacher, Dr., m. Fr., Berlin. — Meyer, Fr., Osnabrück. — Trautwein, Stud., Eisenach. — Trautwein, Frl., Eisenach. — Blum, Kfm., Mannheim. — Vosswinkel, Kfm., m. Fr., Soest. — Rosenstein, Kfm., Altona. — Weiss, Kfm., Dortmund. — Bugholz, m. Fr., Guben. — Jurdin, Kfm., Bonn. — Wagner, Kfm., Stuttgart. — Knothe, Kfm., m. Fr., Görlitz. — Overhausen, Rechtsanwalt, Dr., Köln. — Overhausen, San.-Rat, Dr., Köln. — Rustorff, Kfm., Köln. — Wegeleben, Kfm., Köln. — Seldis, Kfm., Köln. — Batz, Kaufm., Giessen. — Hochscheid, Kfm., Frankfurt. — Hopf, Kfm., Frankfurt. — Thiersel, Kfm., Köln. — Schramm, Frl., Breslau. — Werzel, Kfm., Köln. — Knops, Kfm., Köln. — Haussmann, m. Fam., Hamburg. — Landau, Kfm., Berlin.

Hotel Hahn.
Wisch, m. Fr., Neuhaus. — Hoffmann, Lehrer, Königshütte. — Franke, Spandau. — Bernstein, Frl., Berlin. — Goldstein, Kfm., m. Fam., Berlin.

Hamburger Hof.
Lourie, Dr., Wien.

Hotel Happel.
Hager, Kfm., Köln. — Fuchs, Kfm., Elberfeld. — Herbst, Kfm., m. Frau, Berlin. — Krebs, Kfm., m. Frau, Königsberg.

Hotel Hohenzollern.
Langenhard, Grosskfm., Czernowitz.

Vier Jahreszeiten.
v. Patersen, Oberst, Odessa. — v. Beklemichef, Odessa. — Nicodeme, Fabrikbes., Louvain. — v. Soschatzky, Fr., Rent., Russland. — Prinz Scutzo, Oberst, Athen.

Kaiserhof.
v. Manteuffel, Prof., Dorpat. — Kelldogg Dale, FSr., New York. — Orioler, Frl., New York.

Privat-Hotel Goldene Kette.
Mittmann, Buchhändler, m. Sohn, Gleiwitz.

Kölnischer Hof.
Zorn, Fabrikbes., m. Fr., Berlin.

Badhaus zum Kranz.
Magnus, Fr., Rent., Hamburg. — Loewenstein, Kfm., m. Fr., Berlin.

Hotel Kronprinz.
Löwenstein, Kfm., Berlin. — Schuster, Kantor, Mannheim.

Hotel Zum Landsberg.
Harz, Ludwigshafen. — Köckling, Osnabrück. — Jordan, Koblenz. — Haas, Koblenz.

Weisse Lilien.
Sattler, Prokurist, Weissenbach.

Metropole u. Monopol.
Kiewicz, Stud., Warschau. — Marsen, Hotelbes., m. Fr., Kiel. — Pfaffrath, Kfm., m. Fr., Krefeld. — Falkenstein, Frl., Auerbach. — v. Chelstowska, Fr., Grosstabarz. — Moeller, Grosstabarz. — v. Campe, Fr., m. Bed., Prag. — v. Glaserfeld, Dr., Prag. — v. Glaserfeld, Fr., Prag. — Klein-Benedick, Kfm., Berlin. — Weydekamp, m. Fr., Lerlohn. — v. Heimburg, Fr., Kammherr, m. Tochter, Biedenkopf. — Sonnenschein, Bergwerksbes., Werden. — Herrs, Paris. — Bonjean, Kaufm., Köln. — Baurs, m. Fr., Holland. — Demrath, Kfm., m. Fr., Elberfeld. — Brüsel, Paris.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
Büsche, Rent., Krefeld. — Laan, m. Fr., Kork a. Z. — Richardson, m. Fr. u. Bed., New York. — Fritzen, Cleve. — Hall, m. Fr., Pittsburg. — Richter, Fr., Cleve. — Tolmann, m. Fr., Boston. — Morgan, Ironton. — Flarius, New York. — Hogarth, Rent., m. Fr., St. Louis. — Franklin, Fr., New York. — Fach, Advokat, Baltimore. — Schure, Fr., Baden. — Wisey-Heen, Rent., m. Fr., Chicago.

Hotel National.
Sohlmann, Redakteur, Stockholm. — Gusbesson, Kfm., Stockholm. — Spörhase, Fr., m. T., Hildesheim.

Nonnenhof.
Müller, Kfm., Hattenheim. — Zeller, Kfm., Nürnberg. — v. Enthoven, Rotterdam. — Schillemann, Rotterdam. — Gormann, Kfm., Köln. — Löhrke, Kfm., Köln. — Rosenmeyer, Kfm., Limburg. — Boessner, Kfm., Frankfurt. — Richter, Frl., Frankfurt. — Marenbach, Dierdorf.

Hotel Oranien.
Kukuk, Rent., m. Fam., Düsseldorf. — Bandebrock, Rent., New York.

Palast-Hotel.
Moeller, Frl., Philadelphia. — Klein, Fr., Antwerpen. — Reissig, Kfm., Moskau. — Geev, Rent., m. Fr., Isey. — Moeller, Fr., Philadelphia. — Bowman, Rent., m. Fam., New York. — Klein, 2 Hrn. Kfte., Antwerpen.

Hotel du Parc u. Bristol.
Morre, Kfm., m. 2 T., Vancouver. — Smidt, Kfm., m. Fam., New York.

Pariser Hof.
Unge, Apotheker, Hungby. — Fagerholm, Hungoy. — Timmelmeyer, Frl. Lehrerin, Pr.-Stargard. — Roth, Zahnarzt, Malmö.

Hotel Perkéo.
Westphal, Berlin.

Hotel Petersburg.
Roth, Rent., m. Fam., Johnstown.

Pfälzer Hof.
Neumerliet, m. Fr., Werdau. — Eurich, Ludwigshafen.

Dr. Plessners Kurhaus.
Eisenhardt, Frankfurt a. O. — Eisenhardt, Kfm., Frankfurt a. O.

Quellenhof.
Manna, Neapel.

Zur neuen Post.
Specht, Berlin. — Hanke, Kfm., mit Frau, Halle. — Sachler, Waldmünchen. — Philipp, Dresden.

Zur guten Quelle.
Dilgen, Kfm., m. Fr., Essen. — Enderle, m. Sohn, Kassel. — Heyer, m. Fr., Hamburg. — Diedrich, Kgl. Steuerinspektor, m. Fr., Carden.

Hotel Quisisana.
Pattenhausen, Kfm., Hamburg. — Geibel, Fr. Dr., Leipzig.

Hotel Reichshof.
Bartels, Kfm., m. Fr., Berlin. — Knauth, Eisenbahnsekretär, mit T., Merseburg. — Senne, Eisenbahnsekret., Magdeburg. — Paland, Lehrer, m. Fr., Oker. — Abt, Kfm., Giessen. — Mäsel, Rent., Düsseldorf. — Ehadis, Kfm., Kalymnos.

Hotel Reichspost.
Tallarie, Breslau. — Stübner, Frl., Breslau. — Crolmann, m. Fam., Halberstadt. — Bartikowski, Kassel. — Böttiger, Leipzig. — Prim, Kfm., Trier. — Davison, Frl., Blovingston. — Mommund, Dr., m. Fam., Blovingston. — Rux, Kfm., m. Fr., Zoppot. — Schmidt, Dillenburg. — Starotzke, m. Fam., Russland. — Raffloer, Kfm., Krefeld. — Frankenhauer, mit Frau, Düsseldorf. — Wasem, Pastor, m. Fr., Kiew.

Rheingauer Hof.
Rohlederer, Kfm., m. Fr., Nürnberg. — Schnepper, 2 Hrn. Kflte., Werdohl. — Lengelsen, Kfm., Werdohl. — Woizinski, Weissensee. — Dittmann, Kfm., Düsseldorf. — Sachs, Kfm., Karlsruhe. — Rauh, Kfm., m. Frau, Dietlingen. — Müller, Kfm., Wesel. — Schöne, m. Fr., Kassel. — Lüdecke, m. Fr., Nordhausen.

Rhein-Hotel.
Junius, Düsseldorf. — Hamilton, Rechtsanwalt, m. Fr., New York. — v. Trotha, Freiherr, m. T., Charlottenburg. — Dickenson, Fr., m. Tochter, Washington. — Wessel, Frl., Eisenach. — Koch, Frl., Eisenach. — Hagedorn, m. Fam., Amerika. — Bremer, Dr., m. Schwester, Hannover. — Faber, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Haedrich, Rent., m. Fr., Metz.

Hotel Riviera.
Krüsemann, Rentner mit Frau, Amsterdam.

Römerbad.
Vatter, Frankfurt. — Hentschel, Fabrikant, Meuselwitz. — Hentschel, Fr., Meuselwitz. — Heymann, Frau, Mainz. — Fein, Fabrikant, Hartha.

Hotel Rose.
Ferwerda, Baarn. — Gerstein, Ing., Hagen i. W. — Krawehl, Frau, mit Tocht., Antwerpen. — Dunlop, m. Fr., Rotterdam. — v. Zakrzewski, Gutsbes., Polen. — Thomas, Generalmajor, England. — Marques, m. Fam., Santos. — du Bois de Nevele, Baron, mit Frau, Belgien.

Weisses Ross.
Evers, m. Fr., Hannover. — Rohde, Hotelbes., Sebnitz. — Krause, Ziegeleibes., m. Fr., Wollstein. — Liese, Frl. Lehrerin, Kassel. — Lemp-Wyss, Kfm., m. Fr., Bern. — Muhl, Gutsbes., Plan.

Hotel Royal.
Kipper, Frl., Elberfeld. — Stanley, Honolulu. — v. Hohenastenberg-Wigandt, Baron, Heidelberg.

Savoy-Hotel.
Fabrian, Kfm., Libau. — Scholam, Kfm., Libau. — van Amerong, Kfm., Amsterdam.

Kuranstalt Dr. Schloss.
Wencke, Fabrikant, Elberfeld.

Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof.
Winter, Rent., Berlin. — Heinemann, Dr., Köln. — Singer, Kfm., Lage. — Walraff, Kfm., Düsseldorf. — Küppers, Kfm., Krefeld. — Hoch, m. Fam., New York. — Risto, Rent., Berge. — Zellweger, Herisau. — Sdtard, Kfm., Ransbach. — Wallerstein, 2 Hrn. Kfl., Köln. — Hirsch, Kfm., Kannstatt.

Spiegel.
Korth, Kfm., m. Fr., Bonn. — Klein, Eisenbahnverw., Lichtenfelds. — Wittbaus, Fr., Mülheim (Ruhr).

Schützenhof.
Hiller, Syndikus Dr., Frankfurt.

Tannhäuser.
Frühauf, Kfm., Berlin. — Lips, Kfm., Berlin. — Frühauf, Kfm., mit Fr., Berlin. — Jakubowski, Journalist, Posen-Lissa. — Bergmann, Posen-Lissa. — Schon, Rent., Königsberg. — Mäder, Kfm., m. Fam., Schmalkalden. — Wenk, Kfm., m. Fr., Grossengothein.

Taunus-Hotel.
v. d. Schulenburg, Freiherr u. Freifrau, Köln. — Mommers, Frl. Rent., New York. — Holte, Kfm., m. Fam., Köln. — Castendyk, Rent., m. Frau, Haag. — Flechtheim, Kfm., Düsseldorf. — Schneider, Fr. Rent., Brüssel. — Beckmann, Kfm., m. Fr., Bremen. — Draeger, Kfm., Köln. — Etty, Fr. Rent., m. Sohn, Haarlem. — Erbslöh, Kfm., Barmen. — Gapenrathe, Kfm., Friedenshütte. — Hahn, Leut., Köln. — Thiel, Kfm., Hamburg. — Mattheider, Rent., Hamburg. — Ross, Frl., Cardiff. — Woddensen, Kfm., London. — Hawkins, Rent., m. Fr., Cheltenham. — v. Werder, Generalmajor, m. Frau, Berlin. — Butz, Konsul, m. Fr., Bracke. — Lippe, Kfm., m. Sohn, Hoon. — Bergmanns, Kfm., Amsterdam. — Staubelt, Fr. Rent., Dresden. — Kupath, Kfm., m. Fr., Dresden. — Tilmann, Regierungsrat, Magdeburg. — Meyer, Fr. Rent., Osnabrück. — Rube, Fr. Rent., Osnabrück. — Bettig, Kais. Bankrat, Magdeburg. — Alexander, Kfm., Brüssel. — Mayer, Leut., München.

Hotel Union.
Z Serro, m. Fr., Berlin. — Lopke, Fr. Rent., Hohensalza. — Heuser, Kfm., Limburg. — Vogel, Kfm., Frankfurt. — Schäfer, Kfm., Biedenkopf.

Viktoria-Hotel u. Badhaus.
Sharpe, Fr., Amerika. — Pred-Ashley, San Francisco. — Raines, zwei Frl., Amerika. — Schmidt, Fr., Indianapolis. — Dierichs, mit Frau, Bochum. — Fürst, Kfm., m. Frau, Wien. — Kuttner, Fr. Landrichter Dr., Berlin. — Lebin, Geh. Justizrat Dr., m. Fr., Charlottenburg. — Haves, Fr., Boston. — Wethmann, Frl., Nymegen. — Boevé, m. Fr. u. Automobilf., Hilversum.

Hotel Vogel.
Harr, Gebr., Meggen. — Rogge, Kfm., Düsseldorf. — Twete, Mauloh. — Dickmeier, Kfm., m. Fr., Rotterdam. — Heine, Kfm., m. Fr., Rotterdam. — van Dick, Kfm., m. Frau, Bergen-Zoon. — Mau, Kfm., mit zwei Schwestern, Siegburg. — Cahn, Kfm., Krefeld. — Homberg, Postinspektor, mit Mutter und Schwester, Mislowitz. — Krakauer, Dr. med., Berlin.

Hotel Weins.
Sartorius, Fabrikbes., m. Frau und Bed., Göttingen. — Schmidt, Berlin. — Gensa, Kfm., Altona. — Hirtz, Gebr., Paris. — Moss, Kfm., mit T., Petersburg. — Dinkel, Kfm., m. Fr., Traben-Trarbach. — Johns, Kfm., Heidelberg.

Westfälischer Hof.
Jung, Kassel. — Boose, Frl., Neuss. — Mayerhof, Kfm., m. Fr., Köln. — Leitner, Frl., Elberfeld. — Leitner, Elberfeld. — Flues, Fr., Elberfeld. — Hendricks, Fr., Elberfeld. — Tamm, Rent., m. Fam., Dessau.

In Privathäusern.

Adelheidstrasse 31:
Baron von Kosmitza, Stud., Frankfurt a. O.

Villa Albrecht:
Meyer, Frl. Lehrerin, Berlin. — Hohenstein, Fr. Oberleut., Stettin.

Villa Armide:
Gehrhardt, Fr. Oberförster Dr., St. Goar.

Villa Beaulieu:
Kropatscheff, Frl. Gutsbes., Russland.

Büdingenstrasse 8:
Weber, Fr., Lützellinden.

Villa Carmen:
Hundedörfer, Gutsbes., mit Frau, Keilshof. 4

Dambachtal 2, 1:
Bohta, Fabrikb., m. Fam., Rawitsch.

Privathotel Colonia:
Krebs, Frl. Lehrerin, Berlin. — Hille, Fr., Berlin. — Koppin, Königl. Gymn.-Direkt. Dr., Stettin.

Dambachtal 8:
Lange, Prof. Dr., Halberstadt.

Dambachtal 14:
Krüger, Fr., Bremen. — Wilke, Kand., Schwetz. — Krüger, Kfm., Posen.

Elisabthenstrasse 21:
Angelbis, Frl., Bonn.

Villa Frank:
Schwerz, Kfm., Charlottenburg.

Franz Abt-Strasse 1:
Neuhaus, Frl., New York.

Pension Friedrich Wilhelm:
Landau, Rent., Köln.

Christl. Hospiz II:
Stoughton, Wanington. — Dreher, Frl., Köln.

Christl. Hospiz I:
Nolte, Fr., Iserlohn. — Weinberg, Fr., Hagen. — Borella, Fr., Genf. — Müller, Frl., Leist. — v. Panhesy, Frl., Leist. — Pako, Fr., Hohenlimburg. — Steltmann, Fr., Hohenlimburg. — Frossard, Frl. Lehrerin, München. — Schulz, Frl. Lehrerin, Wittenberg. — Schmettau, Fr. Prof., Schloss Bottmingen. — Müller, Fr., Hagen. — Braun, 2 Hrn., Bremerhaven. — Bennett, Bremerhaven.

Evangel. Hospiz:
Faulhaber, Ludwigshafen. — Juns, Fr., Ottweiler.

Pension Internationale:
Fison, 2 Frl., Düsseldorf. — Thompson, Revd., m. Fr., Malvern. — Hughes, Frl., Leeds.

Kapellenstrasse 8, 1:
Erdmann, Realgymn.-Lehrer, Kassel.

Pension Koepp:
Knott, Oberlehrer u. Prof., m. Frau, Weimar.

Luisenstrasse 6, 2:
Graessner, Oberlehrer, mit Frau, Bitterfeld.

Pension Margareta:
Langeheine, Fr. Direktor, mit zwei Kindern, Berlin. — Dreher, Frl. Lehr., Charlottenburg. — Voorgan, Rentner Charlottenburg.

Nerostrasse 5:
Souchou, Fr. u. Frl., Ratibor.

Nerostrasse 14:
Erpel, Rent., m. Fam., Berlin.

Nerotal 15:
Siegfried, Hotelbes., Essen. — Beeckmann, Stadtrat, m. Fr., Weissenfels.

Pension Ossent:
von Esveld, Geschwister, Hardewyk.

Pagenstecherstrasse 1, 2:
Pohl, Fr. Rent., mit Gesellsch., Köln.

Pension Primavera:
Hesse, Frl., Riga. — Welter, Frau Direktor, Karlsruhe.

Pension Pustau:
Meyer, Frl., Reutlingen.

Am Römertor 7:
Gittel, Fr., m. Sohn, Berlin.

Villa Roma:
Gail, Dr., m. Fr., Essen.

Privathotel Silvana:
Gron, Fabrikant, Grailsheim.

Pension Simson:
Lindenburger, Oberzahlmeister, mit Tochter, Thorn. — Bock, Frl., Thorn.

Villa Speranza:
Gotthard, Fr., Hannover.

Stiftstrasse 26:
Kniep, Fr., m. Sohn, Magdeburg. — Semm, Fr., Magdeburg-Buckau.

Taunusstrasse 41:
Ennig, Kgl. Bahnmeister a. D., Görlitz. — Ephingsen, Sekretär, Münster in Westfalen.

Webergasse 3:
Reinhardt, Rent., Düsseldorf.

Webergasse 39, 1:
Schmilorz, m. Fr., Wilmersdorf.

Pension Windsor:
Heilbuth, Rechtsanw. Dr., m. Frau, Hamburg.

Pension Winter:
Tauboorzel, Fr. Rent., Irkutsk.

Augenheilanstalt:
Klein, Biebrich. — Sprenger, Frau, Kaltenholzhausen. — Müller, Frau, Ruthweiler.